

Altsächsische und Angelsächsische

Sprachproben.

Herausgegeben

und mit

einem erklärenden Verzeichnifs

der

angelsächsischen Wörter

versehen

von

Heinrich Leo.



Halle

bei Eduard Anton.

1838.

Herrn Geheime Hofrath Voigtel

widmet diese verspätete Festgabe zu dessen Jubiläum
als ein Zeichen seiner Verehrung
der Herausgeber.

Vorwort.

Da die althochdeutsche Mundart (wie wichtig auch nach der sprachlichen Seite und in mancher anderen Beziehung der Inhalt der in ihr uns aufbewahrten Stücke ist) sich entfernt nicht hinsichtlich des Reichthums und der Schönheit der in ihr entwickelten Litteratur, am wenigsten aber hinsichtlich der historischen Wichtigkeit derselben mit der angelsächsischen mefsen kann, mufs es in der That befremden, wie Wenige verhältnifsmäfsig die neuerwachten deutschen Sprachstudien veranlafst haben, sich mit dieser Litteratur, ich will nicht sagen: bekannt zu machen (denn deren, die dies gethan, gibt es wohl in Deutschland manche), aber doch angelegentlicher zu beschäftigen. Die niderdeutschen Mundarten überhaupt müfsen dem Norddeutschen von gröfster Wichtigkeit sein. Die angelsächsischen und frisischen Rechtsbücher haben längst unsere Germanisten angezogen, wenn wir auch erst in diesen Tagen einer nach der sprachlichen Seite tüchtigen Ausgabe der letzteren entgegen sehen. Der schönen und reichen mittelniderländischen Litteratur hat sich Jakob Grimm, hat sich Hoffmann mit glücklichstem Erfolg bei uns angenommen; wenigstens des Historisch-Interessanten ist in mittelniderdeutscher Sprache so manches vorhanden, und unser altniderdeutscher Heliand steht so unendlich weit über dem, was die

althochdeutsche Mundart Aehnliches aufzuweisen hat, dafs man nicht recht sieht, wie überhaupt eine andere als eine grammatische, verskundige und lexikalische Theilnahme sich daneben noch jenem althochdeutschen Gedichte zuwenden kann.

Wenn es unter diesen Umständen gewifs nur aus höchst anerkennenswerthen Gründen geschehen ist, dafs W. Wackernagel aus seinem musterhaften altdeutschen Lesebuche die sächsischen, frisischen und niderdeutsch-fränkischen Sprachproben ausgeschlossen hat, so ist es doch andrerseits nicht genug zu verwundern, dafs jenem Lesebuche noch nichts Analoges, auf diese ausgeschlofsenen Mundarten sich Beziehendes an die Seite gestellt worden ist. Mone oder Hoffmann würden einem solchen Unternehmen in jeder Hinsicht gewachsen sein, und der günstige Einflufs desselben auf Erweckung neuer Theilnahme bei der heranwachsenden und in der Regel zu sehr von Hülfsmitteln entblöfsten Generation, als dafs sie sich den theuren Apparat der einzelnen Quellenausgaben anschaffen kann, könnte nicht hinter der Wirkung von Wackernagels Lesebuche, die ich vielfältig als sehr bedeutend zu beobachten Gelegenheit habe, zurückbleiben. Ich habe mehrfach bei unseren freundlichen Berührungen Hoffmann dazu aufgefordert; bis jetzt hat er den Gedanken wenigstens nicht lebhaft aufgenommen.

Inzwischen haben mich zufällige Studien schon vor mehreren Jahren der Kenntnifs der angelsächsischen Mundart etwas näher geführt. Da mir die angelsächsische Litteratur sofort ohne Vergleich reicher, unterhaltender, in das deutsche Al-

terthum noch tiefer und leichter hereinführend erscheinen muste als die aller andern Mundarten (die abliegenden nordischen weggerechnet), habe ich mehrfach in öffentlichen Vorlesungen bei hiesiger Universität angelsächsische Sprachproben erklärt, und deren eine Anzahl im Jahre 1835 für meine Zuhörer zusammendrucken lafsen. Sollte mich jemand fragen, warum ich diesen Druck veranstaltet, und nicht lieber Thorpes vortreffliche Sammlung (analecta anglosaxonica) zu Grunde gelegt, so ist meine einfache Entschuldigung: 1) dafs diese Sammlung von hiesigen Buchhändlern nicht unter acht Thalern gelifert wird; die meinige meine Zuhörer für acht Groschen erhalten konnten. Dafs (einige ganz einzelne Individuen abgerechnet) deutsche Studenten an ein Hülfsbuch zu Erlernung einer Sprache, die so wenig in bürgerliche Beziehungen eingreift wie die angelsächsische, acht Thaler (selbst beim besten Willen) nicht wenden können, versteht sich von selbst. Liebe für die deutsche Sprache und Sinn für das deutsche Alterthum ist wenigstens bei uns vielfach vorhanden; das den Verhältnissen Unangemefsene soll aber niemand fordern noch erwarten. 2) Zweitens aber führe ich als Entschuldigungsgrund auch an, dafs Herr Thorpe offenbar noch ganz andere Zwecke vor Augen hatte, als ich haben konnte. Theils liefs er einige Stücke überhaupt zum erstenmale in seiner Sammlung abdrucken, theils hatte er Leute vor Augen, die bald im Stande sein konnten, an Handschriften selbst zu kommen. Für ihn war diplomatische Genauigkeit bei Widergebung der Eigenheiten der Handschriften unerlafs-

lich. Ich bedurfte nur eines Hülfsbuches, was so leicht und rasch wie möglich meine Zuhörer in Stand setzte, sich im Allgemeinen des Sprachmaterials zu bemächtigen; standen sie auf dieser Stufe, dann konnte ich es ihnen selbst überlafsen, ob sie Trîb und Beruf in sich fühlten weiter zu gehen; solchen, die das wollten, konnten dann auch bedeutendere Ausgaben nicht zu grofs erscheinen. Aber bis sie auf diese Stufe kamen, bedurften sie Texte, die so wenig Störendes hatten, wie möglich, also namentlich solcher, die einer möglichst gleichen Orthographie unterworfen waren.

Die Grundsätze, nach denen ich in dieser Hinsicht verfuhr, habe ich im Vorworte zu jener Sammlung ausgesprochen; dafs aber die hundert Exemplare, welche ich hatte drucken lassen, bis zu diesem Sommer theils durch Hingeben an Freunde, theils durch den Bedarf meiner Zuhörer erschöpft worden sind, freut mich ganz besonders, weil ich theils damals in der Anwendung der ausgesprochenen Grundsätze, die ich seitdem auch als die richtigen festgehalten habe, selbst noch oft schwankend war, theils auch alle Correcturen selbst hatte besorgen müfsen, obwohl mir das Correctortalent in hohem Grade abgeht. Es war so gegen meinen Willen doch eine Menge Störendes in jene Texte theils durch meine Inconsequenz, theils durch meine schlechte Correctur gekommen, was hoffentlich den gegenwärtigen Texten (die zum grofsen Theil dieselbigen sind mit den damals gedruckten) fehlt. Ich bin mir über den Bau dieser Sprache theils selbst klarer geworden (obwohl ich mich bei den grofsen und ausgezeichneten Lei-

stungen der Männer, die unsere deutsche Philologie zu einer Wissenschaft erhoben haben, nur unter die Dilettanten rechnen kann), theils habe ich bessere Correctoren gehabt; die wenigen von mir nachträglich bemerkten Druckfehler in den Texten werde ich weiter unten nebst einigen Verbesserungen angeben.

England ist so glücklich, in den Herren Kemble und Thorpe zwei Männer zu besitzen, die durch Gelehrsamkeit, Scharfsinn und Eifer gleich sehr befähigt sind, die Studien des nationalen Alterthums wider zu beleben, und in wenigen Jahren schon Ausgezeichnetes geleistet haben. Es ist nicht das geringste Vergnügen unter denen, die mir die Herausgabe dieses Lesebuches verschafft hat, dafs ich dadurch Gelegenheit erhalte, meinen Landsleuten das Verdienst dieser beiden Gelehrten anschaulicher zu verkünden, als es bisher in Deutschland geschehen ist. Dafs die gegenwärtige Ausgabe meiner Sammlung reicher ist, als die frühere, verdanke ich nur dem Fleifs dieser Herren, die in den letzten Jahren ein bedeutendes Werk nach dem anderen zu Tage gefördert haben.

Meine Sammlung sollte diesmal nur bis S. 74 gehen und mit dem Abdruck des Bruchstückes, welches uns von dem schönen Heldengedicht: Judith geblîben, schliefsen. Unabhängig davon sollte der *Traveller's song*, so wie er hier erscheint, d. h. mit einer deutschen Uebersetzung, abgedruckt werden als eine kleine Festgabe zu dem Jubiläum meines hochverehrten Collegen, des Herrn Geh. Hofrath Voigtel. Eben aber, als der Bogen angefangen werden sollte in der Druckerei, erfuhr

ich, dafs Herrn Kembles Ausgabe dieses Gedichts, die ich früher vergebens im Buchhandel gesucht hatte, wider zu haben sei, und ich konnte doch unmöglich, sobald äufsere Hindernisse nicht im Wege standen, diese Ausgabe unberücksichtigt lafsen. Ich verzichtete also auf das Vergnügen, in jener Weise meine Theilnahme an dem Feste zu bezeigen; hoffe aber, niemand nimmt es mir übel, wenn ich jetzt, um dieses Buch nachträglich Herrn Geh. Hofrath Voigtel darbringen zu können, auch dieses Gedicht (mit Ausnahme der Verbefserungen, welche Herrn Kembles Ausgabe nothwendig veranlafsten) in derselben Gestalt hinzufüge, in welcher es damals erscheinen sollte. Als nun alles fertig, und S. 86 bis 88 schon nachträgliche Bemerkungen angefügt waren, fiel es mir auf's Herz, dafs es doch Unrecht sei, eine Sammlung angelsächsischer Sprachproben ohne ein Stück aus unserem ältesten deutschen Heldengedicht, aus dem Bëóvulf in die Welt zu senden. Da sich in der schönen und höchst characteristischen Episode von Finns Friden mit Hengest eine so pässende Stelle bot, habe ich endlich auch diese beigefügt.

Den angelsächsischen Stücken habe ich diesmal ein altsächsisches Bruchstück vorangestellt, um durch Vergleichung meinen Zuhörern recht anschaulich machen zu können, wie für den, der die Gesetze des angelsächsischen Lautwechsels kennt, die altsächsische und angelsächsische Mundart wirklich nur Zweiglein eines und desselben Astes und in der That vollkommen Zwillingsschwestern sind; wie die angelsächsische Mundart nicht etwa durch die Ueberpflanzung nach Brittannien

uns entfremdet, wie sie eine deutsche Mundart im engsten Sinne des Wortes war und geblîben ist.

Ich habe diesmal, da ich meine Sammlung nicht mehr blos dem kleinen Kreise meiner Zuhörer bestimmte, das Bedürfnifs gefühlt, ein erklärendes Wörterverzeichnifs beizugeben. Ein solches, blos die in der Sammlung vorkommenden Wörter umfafsendes erst auszuarbeiten, fehlte mir bei vielen und dringenderen Geschäften alle Zeit; ich hatte also keine Wahl, als ein Vocabularium, wie es mir bei meinen angelsächsischen Studien theils aus dem Gebrauch von Grimms Grammatik, theils während der Lecture angelsächsischer Schriftstellen zu eignem Gebrauche erwachsen war, ganz abdrucken zu lafsen. Es enthält auf jeden Fall alle im Lesebuche vorkommenden Wörter. Dafs es auch noch manche andere enthält, mögen die, welchen gröfsere Hülfsmittel zur Hand sind, verzeihen; denen, die der gröfseren Hülfsmittel entbehren, ist es gewifs erwünscht. Ich habe versucht, dies Vocabularium zu meinem Gebrauche nach Wortfamilien aufzustellen. Ich werde, da ich der Kenntnifs des Gothischen ermangele, vielleicht an einigen Stellen fehl gegriffen haben; aber selbst mit der Kenntnifs der gothischen Mundart hätte ich das wohl öfter gethan, da die Erweiterung der deutschen Sprachstudien auf das ganze Gebiet der indo-germanischen Sprachen doch wider ausgedehntere Forderungen stellen läfst. Nun hätte ich freilich an Graff's grofsem Nationalwerke, so weit es erschînen ist, einen vortrefflichen Anhalt gehabt; da dies Werk aber zur Zeit noch unvollständig ist, wollte ich lieber ganz mei-

nen eignen Weg gehen. Jede Sprachmasse vergleicht sich einer eigenthümlichen Crystallisation; wenn bei der Hervorbildung einer späteren Mundart aus einer früheren diese Crystallisation hie und da aus ihren Gestaltungsgesetzen tritt, so bildet sie sich bald nach neuen zu einem eben so harmonischen Ganzen, und wenn unläugbar die Vergleichung mit dem Früheren Fugen und Zusammenhänge wahrnehmen läfst, die das Neuere, allein besehen, verbirgt, hat es doch sicher auch manchen Nutzen, eine Mundart einmal als einen beschlofsenen Organismus zu betrachten. Da ich nun auf die Anordnung meines Wörterverzeichnifses keinen besonderen Werth lege, hoffe ich auch, dafs man Nachsicht mit den Fehlern derselben haben wird.

Ehe ich zu der Angabe einzelner Verbefserungen übergehe, erlaube ich mir noch zwei allgemeinere Bemerkungen. Ich habe im Text, und dann (da es im Text einmal so war) nothwendig auch in dem Wörterverzeichnifs das in Compositionen so häufige, unserem hochdeutschen „—schaft“ entsprechende Wort —*scipë* drucken lafsen. Da ich aber sonst, um aus der Verwirrung der angelsächsischen Schreibung hinsichtlich des i und y mit einigem Tact heraus und zu festen Grundsätzen zu kommen, i überall habe drucken lafsen, wo dieser Laut in Verwandtschaft zu ë und o stand, y dagegen, wo sich die Verwandtschaft zu e und u ergab, mufs nothwendig auch überall —*scypë* stehen. Ferner habe ich die Sylbe —*cyn* am Ende von Wörtern lange für das Wort *cyn*, d. h. „Art,“ „Geschlecht“ gehalten, und z. B. „*fu-*

gelcyn“ durch „Vogelgattung“ erklärt. Neuerdings bin ich auf den Gedanken gekommen, ob dies *cyn* nicht eine diminutive Ableitungssylbe ist, und *fugelcyn* nicht: Vögelchen bedeute. Aus diesem Grunde habe ich *trëovcyn* und *tyndercyn*, da ich ungewiſs war, ob ich diese Worte durch „Baumgattung“, „Zundergattung“ oder durch „Bäumchen, Zunderchen“ erklären sollte, ganz ausgelaſsen. Auf den ganzen Zweifel hat mich das dem Angelsächsischen so vielfach verwandte Mittelniderländische geführt, wo Diminutive dieser Art so häufig sind.

Folgende einzelne Druckfehler und Bemerkungen bitte ich vor dem Gebrauche des Buches zu berücksichtigen:

S. 13. Z. 5. von oben lies: geflîtu für geflîta
— 15. — 6. — — — cildra für cildru
— 29. — 21. — — — sege für sæge
— 30. — 22. — — — scyre für scire
— 31. — 20. — — — fêrjan für ferjan
— 33. — 23. — — — genealæhte für geneálæhte
— 45. — 5. von unten lies: nëahgebûres für nëáhgebûres
— 54. ist die Anmerkung zu streichen, und das S. 88. sub Nro. 12. Bemerkte in Betracht zu ziehen.
— 57. ist die Anmerkung zu streichen, und das S. 88. sub Nro. 13. Bemerkte in Betracht zu ziehen.
— 65. Z. 8. des Textes ist nach vîn hâtan das Comma zu streichen.
— 71. — 12. von oben lies: stirmdon für strimdon
— 71. — 18. — — — unsófte für unsofte
— 73. ist die Anmerkung zu streichen, und das S. 87. sub Nro. 10. Bemerkte in Betracht zu ziehen.
— 75. Z. 2. von oben lies: VII vel VIII für: VII oder VIII
— 80. — 8. — — — Gëfðum für Gefðum (vergl. S. 88. sub Nro. 11.)
— 83. — 4. — — — visſe für wisſe
— 89. — 7. — — — vynne für vynnc
— 92. — 18. — — — sygla für sigla

Die Druckfehler des Wörterbuchs corrigirt jeder leicht, da die verwandten Wörter immer das Richtige an die Hand geben; doch sind mir beiläufig noch folgende in die Augen gefallen:

S. 102. in den vier untersten Zeilen muſs es heiſsen: ëarfoðlîc, ëarfoðnis, ëarfoðfere, ëarfoðlaete, ëarfoðrecce, ëarfoðrime.
— 112. Z. 12. von oben: barn für born
— 125. — 15. — — corðer für corder
— 127. — 13. von unten: cvǣdon, cvēden für cvǣðon, cvēðen.
— 131. steht crincan mit seinen Verwandten am unrechten Ort; es ist hier zu streichen und S. 126. zwischen croft und crop einzuschalten.
— 157. unter dem Worte gēuc sind beide Parenthesen, deren Inhalt „auch:" beginnt, zu streichen, und ist das Wort gēóc S. 161. zu vergleichen.
— 187. zwischen lecgan und lafjan ist einzuschieben: ledēn (lydēn) *adj.* lateinisch.
— 208. Z. 7. von oben: nŷten für nyten
— 224. Z. 9. — — spēljan — spēllung für speljan — spellung

Halle, den 25sten November 1837.

Heinrich Leo.

1.

Aus dem Hêljand.

(*Poema Saxonicum saeculi noni.*)*

Géng imu þô þë godes sunu, endi is jungaron mid imu,
Waldand, fan þemu wîhe, all sô is willjo géng;
Jac imu uppen þëne bërg gistêg, barn drohtines;
Sat imu þar mid is gesíðun, endi im ſagde
Filu warôrô wordô. Siê bigunnun im þô umbi þëne wîh sprëcan,
Þiê gumon, umbi þat godes hûs; cuâdun, þat ni wâri gôdlîcôro
Alah oƀar ërðû þurh ërlô hand,
Þurh mannes giwërc, mid megincraft
Racud arihtid. Þô þë rîcjo sprac,
Hêr hëbencuning, hôrdun þë óðrâ:
„Jc mag iú gitelljen, cuat hë, þat noh wirðid þiu tîd cumen,
Þat is afſtanden ni scal ſtên oƀar óðrumu;
Ac it fallid ti foldû, endi it fiúr nimid,
Grádag lôgna, þoh it nu sô gôdlîc sî,
Sô wîslîco giwarht; endi sô dôd þësârô wëroldes giscapu,
Teglîdid grôni wang.“ — Þô géngun imu is jungaron to;
Frâgôdun ina sô stillo: „Hvô lango scal standen noh, cuâdun siê,
Þius wërold an wunnjûn, er þan þat giwand cume,
Þat þë lasto dag liohtes scîne
Þurh wolkanscion, ëſþo hvan ist eſt þîn wancumen
An þëne middilgard, mancunni
Te adômienne, dôdun endi cvicun.
Frô mîn þë gôdo, ús ist þes firiwit micil,
Waldandëo Crist, hvan þat giwërðen sculi.“
Þô im andwordide alowaldo Criſt

---

* Man findet dieses Bruchstück in Schmeller's Ausgabe S. 130 ff.

Gôdlîc fargaf þêm gumun sëlbo:
„Þat habid sô bidernid, cvat hë, drohtin þë gôdo,
Jac sô hardo farholen himilricjes fader,
Waldand þësârô wëroldes, sô þat witen ni mag
Ênîg mannisc barn hvan þiu mârie tîd
Giwirðid an þëfâru wëroldi; në it ôc te waran ni cunnun
Godes engilôs, þiê for imu geginwarde
Simlun findun; siê it ôc gifeggjan ni mugun
Te waran mid irô wordun, hvan þat giwërðen sculi,
Þat hë willje an þësan middilgard, mahtîg drohtin,
Firihô fandôn. Fader wêt it êno,
Hêlag fan himile; elcur ist it biholen allun,
Cvicun endi dôdun, hvan is cumî wërðad.
Jc mag iú þoh gitelljen, hvilîc hér têcan bi voran
Giwërðad wunderlîc, er hë an þëse wërold cume
An þemu mâreon daga. Þat wirðid hér er an þemu mânon scîn,
Jac an þeru funnûn fô fame; gifuërcad siu bêðiu,
Mid finstre wërðad bifangan; fallad ftërron,
Hvît hëbentungal, endi hrifid ërde;
Biƀôd þius brêde wërold; wirðid fulicârô bôcnô filu,
Grimmid þë grôto sêo; wircid þie gëƀanes ftrôm;
Êgifon mid is úðjûn ërdbûandjun.
Þan þorrôd þiu þiod þurh þat geþving micil,
Folc þurh þia forhta, þan nist fridu hvergin;
Ac wirðid wig sô manëg oƀar þëse wërold alla
Hetilîc afhaben, endi heri lêdid
Cunni oƀar óðar; wirðid cuningô gewin;
Meginfard micil wirðid managôrô cvalm;
Open urlagi; þat ist êgislîc þing,
Þat io sulîc mord sculun man afhebbjen.
Wirðid wol fô micil oƀar þëse wërold alle
Manftërbônô mêft, þerô þë gio an þësâru middilgard
Svultun þurh fûhtî; liggjad fëócâ man,
Driófad endi dôjad, endi irô dag endjad,
Fulljad mid irô fërahu; ferid unmët grôt
Hungar hêtigrim oƀar heliðô barn,
Metigedëônô mêft; nist þat minnifte
Þerô witeô an þësâru wëroldi, þë hér giwërðen sculun,

Er dômes dage. Sô hvan ſô gî þiâ dâdî giseän giwërðen
An þësâru wëroldî, ſô mugun gî þan te waran farſtanden,
Þat þan þë laſto dag liúdjun nahid,
Mâri te mannun, endi maht godes,
Himilcraftes hrori endi þes hêlagon cumî,
Drohtines, mid is diúridun. Hvat gî þësârô dâdjo mugun
Bi þëſun bômun biliði antcennjen;
Þan siê bruſtjad endi blôjad endi bladu togëad,
Lôƀ antlucid; þan witun liúdjô barn
Þat þan ist ſan aftar þie sumir ginâhid,
Warm endi wunſam endi wëder ſcôni; ſô witun gî ôc
Bi þësun têcnun, þë ic iú talde hér,
Hvan þë laſto dag liúdjun nahid.
Þan ſeggju ic iú te waran, þat er þit wërod ni môt
Tefaran, þit folcscëpi, er þan wërðe gifullid
Sô mînu word giwarôd, noh giwand cumid
Himiles endi ërðun; endi ſteid mîn hêlag word
Faſt fordwardes, endi wirðid al gefullid sô,
Gilêſtid an þësumu liohte, sô ic for þëſun liúdjun gesprican.
Wacôd gî, warlîco iú ist wiscumo
Dômdag þë mârëo endi iúwes drohtines craft,
Þiu micila meginſtrengî endi þiu mâria tîd,
Giwand þësârô wëroldes, fora þiu gî wardôn sculun,
Þat hë iú slapandjê an ſvëfreſtû
Fârungo ni bifahe an firinwërcun,
Mênes fullê. Mutspëlli cumid
An þiuſtrëa naht; alſô þiof ferid
Darno mid is dâdjun, ſô cumid þë dag mannun
Þë laſto þëses liohtes; sô it er þëſe liúdî ni witun,
Sô ſamo ſô þiu flôd dêda an furndagun,
Þë þar mid laguſtrômun liúdî farteride
Bi Noëas tîdjun; bûtan þat ina neride god
Mid is hîwiscëa, hêlag drohtin,
Wid þes flôdes farm; sô warð ôc þat fiúr cuman,
Hêt fan himile, þat þiâ hôhûn burgî
Umbi Sodomaland swart lôgna biféng,
Grim endi grâdag, þat þar nênîg gumônô ni ginas,
Bûtan Loth êno; ina antlêddun þanen

Drohtines engilôs endi is dôhter twâ
An ênan bërg uppen; þat óðar al brinnandi fiúr,
Ja land ja liúdi, lôgna farteride.
Sô fàrungo warð þat fiúr cuman; fô warð er þë flôd; fô samo
Sô wirðid þë lafto dag; for þiu scal allârô liúdjô gehvilic
Þencëan fora þemu þinge; þes ist þarf micil
Mannô gehvilîcumu; hë þiu latod iú an iúwan môd forga.
Hvand fô hvan fô þat giwirðid, þat waldand Crift,
Mâri mannes funu, mid þeru maht godes
Cumid mid þeru craftû, cuningô rîcëoft,
Sittëan an is fëlbes maht, endi famod mid imu
Alle þiâ engilôs, þë þar uppa find
Hêlagâ an himile, þan sculun þarod heliðô barn
Eliþëodâ cuman allâ te famne
Libbëanderô liúdëô, fô hvat fô jo an þëfumu liohte warð
Firihô afôdid, þar hë þemu folce scal,
Allumu mancunnje, mâri drohtin,
Adêljen aftar irô dâdjun. Þan scêdid hë þiâ fardânon man,
Þiâ farwarhton wërôs, an þia winiftron hand.
Sô dôd hë ôc þiâ fâligon an þia fvíðerûn half.
Grôtid hë þan þiâ gôdún, endi im tegegnes spricid:
Cumad gî, cviðid hë, þiâ þar gicorene findun, endi antfahad
hit craftîga rîci,
Þat gôde, þat þar gigerewid ftendid, þat þar warð gumônô barnun
Gîwarht fan þësârô wëroldes endje. Jú habid gewîhid fëlbo
Fader allârô firihô barnô; gî môtun þëfârô frumônô nëotan,
Gewaldôn þëses wîdon rîcëas, hvand gî oft mînan willëon frumidun,
Fulgéngun mi gërno, endi wârun mi júwârô gëƀâ mildjê
Þan ic biþvungen was þurftû endi hungrû,
Froftû bifangan, ëfþo an fëterun lag,
Biclemmid an carcare; oft wurdun mi cumana þarod
Hëlpa fan júwun handun; gî wârun mi an júwomu hugi mildjê;
Wîfôdun mîn werdlîco; þan spricid imu eft þat wërod angegin:
Frô mîn þë gôdo, cvëðad fiê, hvan wâri þû bifangan sô,
Beþvungan an fulîcun þaraƀun, sô þû fora þësâru þiod telis?
Mahtîg menis, hvan gifah þi man ênîg
Beþvungen an fulîcun þaraƀun? hvat? þû habës allârô þiodô
giwald,

Jac fô famo þcrô mêðmô, þcrô þê jo mannô barn
Gewunnun an þëfaru wëroldi. Þan spricid im eft waldand god:
Sô hvat fô gî dâdun, cviðid hë, an júwes drohtines namon,
Gôdes fargâƀun an godes êra
Þêm mannun þë hér minnifton findun, þcrô nu undar þësaru menigî ftandad,
Endi þurh ôdmôdî arme wârun
Wërôs, hvand fiê mînan willëon fremidun, fô hvat sô gî im júwârô wëlônô fargâƀun,
Gidâdun þurh diúriða, þat antféng júwa drohtin fëlbo;
Þiu hëlpe cvam te hëƀencuninge, bë þiu wiljejú þë hêlago drohtin
Lônôn júwomu gilôbon, gibid iú lîf êwig.
Wendid ina þan waldand an þia winiftron hand,
Þë drohtin, te þêm fordâuon mannun;
Sagad im, þat siê sculin þia dâd antgëlden,
Þiâ man irô mêngiwërc. Nu gî fan mînun fculun, cviðid hë,
Faran sô forflôcane an þat fiúr êwig,
Þat þar gigarewid warð godes andfacun,
Fiúndo folce, bë firinwërcun;
Hvand gî mi ni hulpun, þan mi hunger endi þurft
Wegde te wundrun, ëfþo ic giwádjes-lôs
Géng jamermôd, was mi grôtun þarf;
Þan ni habde ic þar ênige hëlpe, þan ic geheftid was,
An liðo-cospun bilocan; ëfþo mi lëgar biféng
Svara fûhti, þan ni wëldun gî mîn sióces þar
Wîfôn mid wihti; ni was iú werd jowiht,
Þat gî mîn gehugdin; bë þiu gî an hellja sculun
Þôlôn, an þiuftre. Þan spricid imu eft þiu þiod angegin:
Wola waldand god, cveðad siê, hvî wilt þû sô wid þit wërod sprëcan,
Máhlien wid þësa menegî? hvan was þi jo mannô þarf,
Gumônô gôdes, hvat? siê it al bë þînun gëƀun êhtun
Wëlon an þeru wëroldi. Þan spricid eft waldand god:
Þan gî þiâ armoftun, cviðid hë, eldibarnô,
Mannô þiâ minnifton an júwomu môdfëbon
Heliðôs farhugdun, lêtun siâ iú an júwomu hugi lêðê,
Bedêldun siê juwârô diúrða, þan dâdun gî júwomu drohtine fô fama,

Gî wernidun imu júwârô wëlônô, bë þiu ni wilje iú waldand god
Antfahen fader júwo; ac gî an þat fiúr sculun;
An þëne diopon dôð, diúƀlon þiónôn,
Wrêðon widersacon; hvand gî fô warhtun bi voran.
Þan aftar þêm wordun scêdid þat wërod an tvê
Þiâ gôdon endi þiâ ubilon. Farad þiâ fargriponon man
An þia hêtan hel, hriúwîg môde;
Þiâ farwarhton wërôs witi antfahad;
Ubil endi-lôs; lêdid up þanen
Hêr hëbencuning þiâ hluttaron þëoda
An þat langfame lioht, þar ist lîf êwîg,
Gigarewid godes rîci gôdârô þiadô.

2.

Ein Gespräch,

welches von Älfric lateinisch verfasst und von dessen Schüler Älfric Bata erweitert wurde, um dem Unterricht im Sprechen der lateinischen Sprache zu dienen.

(Die hier gegebene angelsächsische Uebersetzung ist nur eine Wort für Wort dem lateinischen Texte folgende Interlinearversion.) *

Së lëornere secgð: Vë cildra biddað þë, eálâ lârëov, þät þû tæce ús sprëcan on Ledën gerëarde rihte, forþam ungelærede vë sindon, and gevemmodlîce vë sprëcað.

Së lârëov andsverað: Hvät ville gë sprëcan?

Le. Hvät rêce vë hvät vë sprëcan, bûtan hit riht spræc sî, and behêfe, näs îdel oððe fracod.

Lv. Ville gë bëon besvungen on lëornunge?

Le. Lëofre is ús bëon besvungen for lâre, þänne hit në cun-

---

* Sie findet sich in einem cottonianischen Manuscript, und ist hier nur nach gleichmäfsiger Orthographie geordnet, und hie und da sind im Manuscripte fehlende Worte ergänzt; im übrigen liegt der Abdruck in den: Analecta Anglosaxonica (by Benj. Thorpe. London. 1834. 8.) zu Grunde,

nan; ac vë viton þë bilevitne vësan and nëllan onbehlä-
dan svincgla ús, bûtan þû sî to-genŷdd fram ús.

Lv. Ic âxje þë, hvät spriest þû? hvät häfst þû vëorces?

Le. Ic ëom gëanvirde munuc, and ic singe älce däg sëofon tîda mid gebrôðrum, and ic ëom bysgod on rädinge and on songe; ac þeáh hväðere ic volde betvëónan lëornjan sprëcan on Ledën gerëarde.

Lv. Hvät cunnon þâs þîne geferan?

Le. Sume sind yrðlingas, sume scæphirdas, sume oxanhirdas, sume eác svilce huntan, sume fisceras, sume fugeleras, sume cŷpmen, sume scëó-virhtan, sume sëalteras, sume bäceras.

Lv. Hvät secgest þû, yrðling, hû begæst þû vëore þîn?

Së yrðling andsverað. Eálâ! lëof hlâford, þëarle ic dëorfe; ic gâ ût on dägrêd, þyvende oxan to fëlde, and jucje hi to syl: nis hit svâ stëarc vinter þät ic durre lutjan ät hâm for êgë hlâfordes mînes; ac gejucodan oxan and gefästnodan scëare and cultre mid þäre syl älce däg ic scëal erjan fulne äcer oððe mâre.

Lv. Häfst þû ænigne geferan?

Y. Ic habbe sumne cnâpan þyvende oxan mid gâdîsene, þë eác svilce nû hâs is for cylde and hrëame.

Lv. Hvät mâre dêst þû on däg?

Y. Gevislîce þänne mâre ic dô. Ic scëal fyllan binnan oxan mid hŷge, and väterjan hig, and scëarn hëora beran ût.

Lv. Hîg! Hîg! mycel gedëorf is hit!

Y. Gë, lëof! mycel gedëorf hit is, forþam ic nëom frëó.

Lv. Hvät secgst þû scæphirdë? häfst þû ænig gedëorf?

Së scæphirdë andsverað. Gëa, lëof! ic habbe. On forevërdne morgen ic drîfe scæp mîne to hëora læse, and stande ôfer hig on hæte and on cyle mid hundum, þê läs vulfas forsvëlgan hig; and ic agén læde hig to hëora loca, and mëlce hig tvëóva on däg, and loca hëora ic hebbe þärto, and cysë and buteran ic dô, and ic ëom getrŷve hlâforde mînum.

Lv. Eálâ, oxanhirdë! hvät vircst þû?

Së oxanhirdë andsverað. Eálâ, hlâford mîn! mycel ic gedëorfe: þänne së yrðling unscënð þa oxan, ic læde hig

to læse, and ëalle niht ic stande ôfer hig vacjende for þëofan, and äft on ärne mërgen ic betæce hig þam yrðlinge vël gefylde and geväterode.

Lv. Is þës of þînum geferum?

Lc. Gëa, hë is.

Lv. Canst þû ænîg þing?

Së hunta andsverað. Âne cräft ic can.

Lv. Hvilcne is.

H. Hunta ic ëom.

Lv. Hväs?

H. Cynges.

Lv. Hû begæst þû cräft þine?

H. Ic brëde më max, and sette hig on stôve gehäpre and getihte hundas mîne, þät vildëor hig ehtjon, óððät þë hig cumon to þâm nettan unforsceávodlîce, þät hig svâ bëon begrynode, and ic ofslëah hig on þâm maxum.

Lv. Në canst þû huntjan bûtan mid nettum?

H. Gëa, bûtan nettum huntjan ic mäg.

Lv. Hû?

H. Mid sviftum hundum ic betäce vildëor.

Lv. Hvilce vildëor svíðost geféhst þû?

H. Ic gefëó hëortas and bâras and rann and rægan and hvîlon haran.

Lv. Være þû to däg on huntnolde (huntunge?)?

H. Ic näs, forþam sunnandäg is; ac girstandäg ic väs on huntunge.

Lv. Hvät gelähtest þû?

H. Tvêgen hëortas and ânne bâr.

Lv. Hû gefénge þû hig?

H. Hëortas ic geféng on nettum, and bâr ic ofslôh.

Lv. Hû være þû dyrstig ofsticjan bâr!

H. Hundas bedrifon hine to më, and ic þar togëanes standende færlîce ofsticode hine.

Lv. Svíðe þriste þû være þâ!

H. Në scëal hunta forhtful vësan, forþam mislîce vildëor vunjað on vudum.

Lv. Hvät dêst þû bë þînre huntunge?

H. Is sylle cyncge svâ hvät svâ ic gefó, forþam ic ëom hunta his.

Lv. Hvät sylð hë þë?
H. Hë scryt më vël and fêt, and hvîlon hë sylð më hors oððe bëáh, þät þê lustlicor cräft mînne ic begange.
Lv. Hvilcne cräft canst þû?
Së fiscerë andsverað. Ic ëom fiscerë.
Lv. Hvät gegitst þû of þînum cräfte?
F. Biglëofan and scrud and fëoh.
Lv. Hû geféhst þû fixas.
F. Ic astîge mîn scip, and virpe max mîne on ëá and angil ic virpe and spyrtan, and svâ hig gehäftað ic genime.
Lv. Hvät gif hit unclæne bëoð fixas?
F. Ic virpe þa unclænan ût, and genime më clæne to metë.
Lv. Hvar cŷpst þû fixas þîne?
F. On cëastre.
Lv. Hva bycgð hi?
F. Cëastervare. Ic në mäg svâ fëla gefón svâ fëla svâ ic mäg gesyllan.
Lv. Hvilce fixas geféhst þû?
F. Aelas and hacodas, mynas and æleputan, scëotan and lamprädan and svâ hvilce svâ on vätere svimmað.
Lv. For hvî në fixast þû on sæ?
F. Hvîlon ic dô, ac seldan, forþam mycel rêvit më is to sæ.
Lv. Hvät féhst þû on sæ?
F. Heringas and lëaxas, merësvîn and stirjan, ôstran and crabban, muslan, pinevinclan, sæcoccas, fagc and floc and lopustran and fëla svilces.
Lv. Vilt þû fón sumne hväl?
F. Nic!
Lv. For hvi?
F. Forþam plihtlîc þing hit is gefón hväl. Gebëorglicre is më faran to ëá mid scipe mînum, þänne faran mid manegum scipum on huntunge hrânes.
Lv. For hvî svâ?
F. Forþam lëofre is më gefón fisc þone ic mäg ofsleán, þänne þë nâ þät ân më ac ëác svilce mîne geferan mid ânum slegë hë mäg besencjan oððe gecvylman.
Lv. And þeáh, mänîge gefóð hvälas and ätberstað frecnisse and mycelne scëat þanon begitað.

F. Sóð þû secgst, ac ic nè geþrîstige for môdes mînes nŷtenisse.

Lv. Hvät secgst þû, fugelerë? hû besvîcst þû fugelas?

Së fugelerë andsverað. On fëla vîsan ic besvîce fugelas; hvîlon mid nettum, hvîlon mid grynum, hvîlon mid lîme, hvîlon mid hvistlunge, hvîlon mid hafoce, hvîlon mid treppan.

Lv. Häfst þû hafoc?

Fgl. Ic habbe.

Lv. Canst þû temjan hig.

Fgl. Gëa, ic can. Hvät scëoldon hig më, bûtan ic cúðe temjan hig?

Së hunta secgð. Sylle më ânne hafoc.

Fgl. Ic sylle lustlîce, gif þû sylst më ânne sviftne hund. Hvilcne hafoc vilt þû habban? þone mâran hväðer þë þone lässan?

H. Sylle më þone mâran.

Lv. Hû afêst þû hafocas þîne?

Fgl. Hi fêdað hig sëlfe and më on vintra and on lencten ic læte hig ätvindan to vuda and genime me briddas on hëarfeste and temige hig.

Lv. And for hvî forlætst þû þa getemedan ätvindan fram þë?

Fgl. Forþam ic nëlle fêdan hig on sumera; forþam þë hig þëarle ëtað.

Lv. And mänige fêdað þa getemedan ôfer sumor, þät äft hig habban geäruve.

Fgl. Gëa, svâ hig dôð; ac ic nëlle óððät ân dëorfan ôfer hig; forþam ic can óðre nâ þät ânne ac eác svilce mänige gefón.

Lv. Hvät secgst þû mancgerë?

Së mancgerë andsverað. Ic secge þät behêfe ic ëom gë cyncge and ëaldormannum and vëligum and ëallum folce.

Lv. And hû?

M. Ic astîge mîn scip mid hlästum mînum, and rôve ôfer sælîce dælas and cŷpe mîne þing, and bycge þing dŷrvyrðe, þa on þisum lande në bëoð acennede, and ic hit togelæde ëóv hider mid myclan plihte ôfer sæ, and hvîlon forlidenisse ic þôlje mid lirë ëalra þinga mînra uncáðe cvic ätberstënde.

Lv. Hvilce þing gelædst þû ús?

M. Pällas and sîdan, dëórvyrðe gimmas and gold, sëldcúðe reáf and vyrtgemang, vîn and elë, ylpesbân and mäst-lingc, ær and tin, svëfel and gläs and þilces fëla.

Lv. Vilt þû syllan þing þîne hër ëalsvâ þû hi gebohtest þär?

M. Ic nëlle. Hvät þänne më fremode gedëorf mîn? Ac ic ville hëora cŷpan hër luflicor þänne ic gebycge þär, þät sum gestrëón më ic begite, þanon ic më afêde and mîn vîf and mînne sunu.

Lv. Þû, scëóvirhta, hvät vircst þû ús nitvyrdnisse?

Së scëóvirhta andsverað. Is vitodlîce cräft mîn behêfe þëarle ëóv and nëódþëarf.

Lv. Hû?

Sc. Ic bycge hŷda and fel and gëarvje hig mid cräfte mînum and virce of him gescŷ mistlîces cynnes: sviftleras and scëós, lëðer-hosa and buterîcas, bridel-tvoncgas and geræda, and flaxan (pinnan) and hygefata, spor-lëðera and hälftra, pûsan and fätelsas and nân ëóver nëlle ôfer-vintran bûtan mînum cräfte.

Lv. Eálâ, sëalterë! hvät ús fremað cräft þîn?

Së sëalterë andsverað. Þëarle fremað cräft mîn ëóv ëallum. Nân ëóver blisse brŷcð on gerëardunge oððe metë bûtan cräft mîn gystlîce him bëo.

Lv. Hû?

Slt. Hvilc manna vërodum þurhbrŷcð mettum bûtan svæce sëaltes? Hva gefylð clëáfan his oððe hêderne bûtan cräfte mînum? ëfne butergeþvëor älc and cysgerun losað ëóv, bûtan ic hirdë ätvëse ëóv, þë në furðon ân vyrtum ëóvrum bûtan më brûcað.

Lv. Hvät secgst þû bäcere? hvam fremað cräft þîn? oððe hväðer bûtan þë vë mâgon lîf adrëógan?

Së bäcerë andsverað. Gë mâgon vitodlîce þurh sum fäc bûtan mînum cräfte lîf adrëógan, ac nâ lange, në tô vël. Sóðlîce butan cräfte mînum älc bëod ämtig bið gesëven, and bûtan hlâfe älc metë to vlättan bið gehvirfed. Ic hëortan mannes gestrangje; ic mägen vëra ëom and fur-ðon lytlingas nëllað forbigan më.

Lv. Hvät secgað vë bë cuce, hväðer vë beþurfon on ænîgum cräfte his?

Së cuc secgð. Gif gë më ût-adrîfað fram ëóvrum geferscipë, gë ëtað vyrta ëóvre grêne and flæscmettas ëóvre hreáve, and në furðon fät brôð gë mâgon bûtan cräfte mînum habban.

Lv. Vë në rêcað bë cräfte þînum, në hë ús nëódþëarf is, forþam vë silfe mâgon sëoðan þa þing þë to sëoðenne sind and brädan þa þing þë to brädenne sind.

Cc. Gif gë forþî më fram adrîfað, þät gë þus dôð, þonne bëo gë ëalle þräías and nân ëóver në bið hlâforð, and þëáh hväðere bûtan cräfte mînum gë në ëtað.

Lv. Eálâ, þû munuc! þë më to spricst, ëfne ic habbe afandod, þë habban gôde geferan and þëarle nëódþëarfe: and ic âxje þa.

Së lëornerë andsverað. Ic habbe smiðas, îsenesmiðas, goldsmið, sëolforsmið, ârsmið, trëovvirhtan and manigra óðre mistlicra cräfta bigengëras.

Lv. Häfst þû ænîgne vîsne geþëahtan?

Lc. Gevislîce ic habbe. Hû mäg úre gegaderung bûtan geþëahtende bëon vissod?

Lv. Hvät secgst þû, vîsa? hvilc cräft þë geþúht betvëóx þâs furðra vësan?

Së geþëahta secgð. Ic secge þë më is geþúht godes þëovdôm betvëóh þâs cräftas ëaldorscipë hëaldan, svâ svâ hit is geräd on godspëlle: fyrmest sêcjað rîce godes and rihtvîsnisse his, and þâs þing ëalle bëoð togehyhte ëóv.

Lv. And hvilc þë geþúht betvëóx vëoruldcräftas hëaldan ëaldordôm?

Gþ. Eorðtilð, forþam së yrðling ús ëalle fët.

Së smið secgð. Hvanon þam yrðlinge scëar oððe culter, þë nâ gâde häfð bûtan of cräfte mînum? hvanon fiscerë angil oððe scëóvirhta æl oððe seámerë nädl? Nis hit of mînum gevëorce?

Gþ. Sóð vitodlîce secgst þû; ac ëallum ús lëofre is vicjan mid þam yrðlinge þonne mid þë; forþam së yrðling sylð ús hlâf and drenc: þû? hvät sylst þû ús on smiððan þînre bûtan îserne fŷrspëarcan and svêgunga beátendra sleegëa and blâvendra byliga?

Së trëovvirhta secgð. Hvilc ëóver në notað cräfte mînum, þonne hûs and mistlîce fata and scipa ëóv ëallum ic virce?

Së smið andsverað. Eálâ, trëovvirhta, forhvî svâ spricst þû, þonne në furðon ân þyrl bûtan cräfte mînum þû në mëaht dôn?

Gþ. Eálâ, geferan, and gôde virhtan! úton tovurpan hvätlicor þâs geflîta and sî sib and geþværnis betvëóh ús, and framje ânra gehvilc óðrum on cräfte his and geþværjan symble mid þam yrðlinge, þär vë biglëofan ús and fóder horsum úrum habbað, and þis geþëaht ic sylle ëallum virhtum, þät ânra gehvilc cräft his gëornlîce bigange; forþam së þë cräft his forlât, hë bið forlæten fram þam cräfte. Svâ hväðer þû sî, svâ mässeprëost, svâ munuc, svâ cëorl, svâ cempa bëhvirf þë silfne on þisum: bëo þät þû ëart, forþam mycel hŷnð and scëamu hit is men, nëlle vësan þät þät hë is, and þät þë hë vësan scëal.

Lv. Eálâ cild, hû ëóv lîcað þëos spæc?

Lëornerë. Vël hëó lîcað ús, ac þëarle dëoplîce þû spricst, and ôfer mäðe úre þu fortihst þa spræce. Ac sprëc ús äfter úrum andgite, þät ve mâgon understandan þa þing þë þû spëcst.

Lv. Ic âxje ëóv, for hvî svâ gëornlîce lëornje gë?

Lrn. Forþam vë nëllað vësan svâ stuntu nŷtenu, þa nân þing vitað bûtan gärs and väter.

Lv. And hvät ville gë.

Lrn. Vë villað vësan vîse.

Lv. On hvilcum vîsdôme? Ville gë vësan prettîge, oððe þûseudhîve, on leásungum lytîge, on spræcum gleávlîge, hindergepe, vël sprëcende and yfel þencende, svæsum vordum underþëodde, fâcen viðinnan tyddrjende, svâ svâ byrgels mettum ofergevëorce viðinnan ful stënce?

Lrn. Vë nëllað svâ vësan vîse, forþam þë nis vîs þë mid dydrunge hine silfne besvîcð.

Lv. Ac hû ville gë?

Lrn. Vë villað bëon bilevite, bûtan lîcettunge and vîse, þät vë bugon fram yfele and dôn gôd: gët þeáh hväðere dëoplicor mid ús þû smëáhst þonne yld úre andfôn mäg. Ac sprëc ús äfter úrum gevunum; näs svâ dëoplîce!

Lv. Ic dô, ëalsvâ gë biddað. Þû, cnâpa, hvät dydest þû to däg?

Lrn. Manîge þing ic dyde. On þisse niht, þâ þâ cnill ic gehŷrde, ic arâs of mînum bedde and ëode to circean and sang uhtsong mid gebrôðrum, äfter þâ vë sungon bë ëallum hâlgum and dägrêdlîge lôfsongas; äfter þisum prim and sëofon sëalmas mid lëtanian and capitol-mässan; síððan underntîðe and dydon mässan bë däge; äfter þisum vë sungon middäg and æton and druncon and slêpon, and äft vë arison and sungon nôn, and nû vë sind hër ätforan þë, gëaruve gehŷran hvät þû ús secge.

Lv. Hvonne ville gë singan äfen-oððe niht-song?

Lrn. Þonne hit tîma bið.

Lv. Være þû to däg besvungen?

Lrn. Ic näs, forþam värlîce ic më hëold.

Lv. And hû þîne geferan?

Lrn. Hvät më âxast þû bë þâm? Ic në dëar ippan þë dŷglu úre; ânra gehvilc vât, gif hë besvungen väs oððe nâ.

Lv. Hvät itst þú on däg?

Lrn. Gët flæscmettum ic brûce, forþam cild ic ëom under gyrde drohtjende.

Lv. Hvät mâra itst þû?

Lrn. Vyrta and ägru, fisc and cysë, buteran and beána and ëalle clæne þing ic ëte mid mycelre þancunge.

Lv. Svíðe vaxgëorn ëart þû, þonne þû ëalle þing ítst þë þë toforon.

Lrn. Ic në ëom svâ mycel svëlgere, þät ic ëalle cyn metta on ânre gerëardinge ëtan mäge.

Lv. Ac hû?

Lrn. Ic brûce hvîlon þisum mettum and hvîlon óðrum, mid sŷfernisse, svâ svâ dafnað munuce, näs mid ôferhropse forþam ic ëom nân gluto.

Lv. And hvät drincst þû?

Lrn. Ealu, gif ic habbe, oððe väter, gif ic nabbe ëalu.

Lv, Në drincst þú vîn?

Lrn. Ic në ëom svâ spêdig þät ic mäge bycgean më vîn, and vîn nis drinc cilda në dysigra, ac ëaldra and vîsra.

Lv. Hvar slæpst þû?
Lrn. On slæperne mid gebrôðrum.
Lv. Hva aväcð þë to uhtsonge?
Lrn. Hvîlon ic gehŷre cnill and ic arîse, hvîlon lârëov mîn aväcð më stiðlîce mid gyrde.
Lv. Eálâ, gë gôde cildru and vynsume lëorneras! ëóv manað ëóver lârëov, þät gë hyrsumjað godcundum lârum, and þät gë hëaldað ëóv silfe ænlîce on älcere stove. Gáð þeávlîce, þonne gë gehŷran cyricean-bellan and abugað eádmódlîce to hâlgum vëfodum, and standað þeávlîce and singað ânmôdlîce, and gebiddað for ëóvrum synnum, and gáð ût bûtan hygelëaste to claustre oððe to lëornunge.

3.

Älfric's Vorrede zur Genesis.*

(Aus dem zehnten Jahrhundert.)

Älfric munuc grêt Äðelvärd ëaldorman eádmôdlîce!

Þû bæde më, lëof, þät ic scëolde þë avendan of Ledëne on Englisc þa bôc Genesis. Þâ þúhte më hefigtîme þë to tiðjenne þäs, and þû cvæðe þâ, þät ic në þorfte nâ mâre avendan þäre bêc, bûtan to Isaace Abrahames suna, forþam þë sum óðer man þë häfde avend fram Isaace þa bôc óð ende. Nû þyncð më, lëof, þät þät vëorc is svíðe plëolic më oððe ænigum men to underbeginnenne, forþam þë ic ondræde, gif sum dysig man þâs bôc rät oððe rädan gehŷrd, þät hë ville vênan þät hë môte libban nû, on þäre nivan æ svâ svâ þa ëaldan fäderas lëofodon þâ on þäre tîde, är þan þë sëo ëalde

---

* Der folgende Text hat ebenfalls zu wesentlicher Grundlage den von Thorpe in den analectis (p. 25 ff.) veranstalteten Abdruck; dieser aber ist gemacht nach Thwaite's Ausgabe des Heptateuch und mit Berücksichtigung der De Lisle'schen Abschrift in der Bodl. Bibliothek. Die Orthographie ist nach denselben Grundsätzen, wie in dem vorigen Stücke geordnet.

æ gesett være, oððe svâ svâ men lëofodon under Moyses æ. Hvîlon ic viste, þät sum mässeprëost, së þë mîn magister väs on þâm tîman, häfde þa bôc Genesis, and hë cûðe bedæle Lydën understandan; þâ cväd hë bë þam heáhfädere Jacobe, þät hë häfde fëover vîf, tvâ gesvustra and hëora tvâ þinëna; fulsóð hë säde, ac hë niste, në ic þâ git, hû mycel todâl is betvëox þäre ëaldan æ and þäre nivan. On anginne þisere vorulde nam së brôðer his svëoster to vîfe and hvîlon eác së fäder tymde bë his âgenre dêhter, and manege hâfdon mâ vifa to folces eácan, and man në mihte þâ ät fruman vîfjan bûtan on his siblingum. Gif hva ville nû svâ libban äfter Cristes tocyme, svâ svâ men lëofodon är Moyses æ oððe under Moyses æ, në bið së man nâ Cristen; në hë furðon vyrðe në bið, þät him ænîg Cristen man midëte. Þa ungelæredan prëostas, gif hi hvät lytles understandað of þâm Lydën bôcum, þonne þyncð him sona, þät hi mâgon mære lârëovas bëon; ac hi në cunnan svâ þeáh þät gâstlîce andgit þärto, and hû sëo ëalde æ väs getâcnung tovëardra þinga; oððe hû sëo nive gecýðnis äfter Cristes menniscnisse väs gefyllednis ëalra þæra þinga þë sëo ëalde gecýðnis getâcnode tovëarde bë Criste and bë his gecorenum. Hi cvëðað eác oft bë Paul, hvî hi në môton habban vîf svâ svâ Petrus së apostol häfde, and hi nëllað gehýran në vitan, þät së ëádîga Petrus lëofede äfter Moyses æ óð þät Crist þë on þâm tîman to mannum com and began to bodjenne his hâlîge godspël, and geceás Petrum ärest him to geferan. Þâ forlêt Petrus þar rihte his vîf; and ëalle þa tvelf apostolas, þa þë vîf häfdon, forlêton ægder gë vîf gë æhta and folgodon Cristes lâre to þäre nivan æ and clænnisse þë hë silf þâ arærde.

Prëostas sindon gesette to lâreovum þam lævedum folce; nû gedafnode him þät hig cúðon þa ëaldan æ gâstlîce understandan, and hvät Crist silf tæhte and his apostolas on þäre nivan gecýðnisse, þät hig mihton þam folce vël vîsjan to Godes geleáfan, and vël bysnjan to gôdum vëorcum. Vë secgað eác foran to þät sëo bôc is svíðe dëop gâstlîce to understandanne, and vë në vrîtað nâ mâre bûtan þa nacedan gereccednisse; þonne þyncð þâm ungelæredum, þät ëalle þät andgit bëo belocen on þäre ânfëaldan gereccednisse; ac hit is svíðe

fëor þam. Sëo bôc is gehâten Genesis, þät is: gecynd-bôc, forþam þë hëo is fyrmest bôca and sprico bë älcum gecynde; ac hëo në sprico nâ bë þära engla gescëapnisse; hëo onginð þus: „In principio creavit Deus coelum et terram;" þät is on Englisc: on anginne gescôp God hëofenan and ëorðan. Hit väs sóðlice svâ gedôn, þät God älmyhtig gevorhte on anginne þa þa hë volde gescëafta. Ac svâ þeáh äfter gâstlîcum andgite, þät angin is Crist, svâ svâ hë silf cväð to þâm Judeiscum: Ic ëom angin þë to ëóv sprëce: þurh þis angin vorhte God Fäder hëofenan and ëorðan, forþam þë hë gescôp ëalle gescëafta þurh þone Sunu, së þë väs æfre of him acenned visdôm of þam vîsan fäder. Äft stént on þäre bêc on þam forman ferse: „Et spiritus Dei ferebatur super aquas;" þät is on Englisc: And Godes gâst väs geférod ôfer väteru. Godes gâst is së Hâlga Gâst, þurh þone geliffäste së fäder ëalle þa gescëafta þë hë gescôp þurh þone Sunu, and së Hâlga Gâst ferð gëond manna hëortan and sylð ús synna forgifenisse, ärest þurh väter on þam fulluhte and síððan þurh dædbôte; and gif hva forsihð þa forgifenisse þë së Hâlga Gâst sylð, þonne bið his syn æfre unmiltsiendlîc on êcnisse.

Oft is sëo Hâlige Þrînis gesvuteloð on þisne bêc, svâ svâ is on þam vorde þë God cväð: Úton virceän mannan to úre anlîcnisse. Mid þam þë hë cväð: „úton virceän" is sëo Þrînis gebŷcnod; mid þam þë hë cväð: „to úre anlîcnisse" is sëo sóðe ânnis gesvutelod: hë në cväð nâ menîgfëaldlîce to úrum anlîcnissum, ac ânfëaldlîce to úre anlîcnisse. Äft comon þrî englas to Abrahame, and hë spräc to him ëallum þrîm svâ svâ to ânum. Hû clipode Abeles blôd to Gode bûtan svâ svâ älces mannes misdæda vrêgað to Gode bûtan vordum? Bë þisum lytlum man mäg understandan hû dëop sëo bôc is on gâstlîcum andgite, þeáh þë hëo mid lëohtlîcum vordum avrîten sîg. Äft Jôsep, þë väs gesëald to Egipta lande, and hë ahredde þät folc við þone myclan hunger, häfde Cristes getâcnunge, þë väs gesëald for ús to cvale and ús ahredde fram þam êcan hungre hellesusla. Þät mycele geteld þë Moyses vorhte mid vunderlîcum cräfte on þam vêstëne, svâ svâ him God silf gedihte, häfde getâcnunge Godes gelaðunge þë hë silf astëalde þurh his apostolas mid mänîgfäldum frätevum and fägerum þeávum. To

þam gevëorce brohte þät folc gold and sëolfor and dëórvyrðe gimstânas and mänîgfälde mærða; sume eác brohton gâtehær, svâ svâ God bebeód. Þät gold getâcnode úrne geleáfan and úre gôde ingehyd (ingehygd?) þë vë Gode offrjan scëolon; þät sëolfor getâcnode Godes spræca and þa hâlgan lâre þë vë habban scëolon to Godes vëorcum; þa gimstânas getâcnodon mislîce fägernisse on Godes mannum; þät gâtehær getâcnode þa stiðan dædbôte þära manna þë hëora synna behrëóvsjað. Man offrode eác fëla cynna orf Gode to lâce binnan þam getelde, bë þam is svíðe mänîgfëald getâcnung and väs beboden þät së tägel scëolde bëon gehâl æfre on þam nŷtene ät þäre offrunge for þäre getâcnunge þät God ville þät vë symle vël dôn óð ende úres lîfes, þonne bið së tägel gëoffrod on úrum vëorcum.

Nû is sëo foresæde bôc on manegum stôvum svíðe nëarolîce geset, and þeáh svíðe dëoplîce on þam gâstlîcum andgite, and hëo is svâ geendebyrd svâ svâ God silf hi gedihte þam vrîterë Moyse, and vë në durron nâ mâre avrîtan on Englisc þonne þät Lydën häfð, në þa endebyrdnisse avendan bûtan þam ânum þät þät Lydën and þät Englisc nabbað nâ âne vîsan on þäre spræce fadunge. Aefre së þë avent oððe së þë tæcð of Ledëne on Englisc, æfre hë scëal gefadjan hit svâ þät þät Englisc häbbe his âgene vîsan, elles hit bið svíðe gedvolsum to rädenne þam þë päs Ledënes vîsan në can. Is eác to vitanne þät sume gedvolmen væron þë voldon avëorpan þa ëaldan æ, and sume voldon habban þa and avëorpan þa nivan, svâ svâ þa Judeiscan dôð; ac Crist silf and his apostolas ús tæhton ægðer to hëaldenne þa ëaldan gastlîce and þa nivan sóðlîce mid vëorcum. God gescôp ús tvâ eágan and tvâ eáran, tvâ nospyrlu and tvêgen vëlleras, tvâ handa and tvêgen fêt, and hë volde eác habban tvâ gecýðnissa on þissere voruldë geset, þa ëaldan and þa nivan; forþam þë hë dëð svâ svâ hine silfne gevyrð, and hë nænne rädboran näfð, në nân man në þearf him cvëðan to: Hvî dêst þû svâ? — Vë sculon avendan úrne villan to his gesetnissum, and vë në mâgon gebigjan his gesetnisse to úrum lustum.

Ic cvëðe nû þät ic në dëar, në ic nëlle nâne bôc äfter þissere of Ledëne on Englisc avendan; and ic bidde þë, lëof ëaldorman! þät þû më þäs nâ leng në bidde, þi läs þë ic bëo þë ungehŷrsum oððe leás gif ic dô. God þë sîg milde â on êcnisse.

4.

Aus König Älfred's Uebersetzung der historia eccles. gentis Anglorum, von Beda.*

Þâ väs ymb fëover hund vintra and nîgon and fëovertig fram úres Drihtnes menniscnisse þät Martianus câsererîce onféng and sëofon geár häfde. Së väs sixta eác fëovertigum fram Augusto þam câsere. Þâ Angelþëod and Sëaxna väs gelaðoð fram þam foresprëcenan cyninge, and on Brëotone com on þrîm myclum scipum, and on ëástdæle þises eálandes ëardung-stôve onféng þurh þäs ylcan cyninges bebod, þë hi hider gelaðode pät hi scëoldon for hëora êðle campjan and fëohtan. And hi sona campodon við hëora gevinnan þë hi oft är norðan onhergedon, and Sëaxan þâ sigë geslôgon. Þâ sendon hi hâm ärendracan and hêton secgan þises landes væstmbärnisse and Brytta yrgðo. And hi þâ sona hider sendon mâran scipherë strengran viggena; and väs unôfersvíðendlîc vëorod þâ hi togädere geþëodde væron. And him Bryttas sëaldon and gëafon ëardung-stôve bëtvih him, þät hi for sibbe and for hælu hëor êðles campodon and vunnon við hëora fëondum; and hi him andlifne and âre forgëafon for hëora gevinne. Comon hi of þrîm folcum þâm strangestan Germaniæ, þät of Sëaxum and of Angle and of Geátum. Of Geáta friman sindon Cantvare and Vihtsätan, þät is sëo þëod þë Viht þät eáland onëardað. Of Seaxum (þät is of þam lande, þë man hâteð Eald-Sëaxan) comon Eást-Sëaxan and Súð-Sëaxan and Vest-Sëaxan. And of Angle comon Eást-Engle and Middel-Engle and Myrce, and ëall Norðhembra cyn. Is þät land þë Angulus is nemned betvih Geátum and Sëaxum. Is sæd of þäre tíde þë hi þanon geviton óð to däge þät hit vëste vunje. Væron þa ärest hëora lâdteòvas and heretogan tvêgen gebrôðra Hengest and Horsa. Hi væron Vihtgilses suna; þäs fäder väs Vitta hâten; þäs fäder väs Vihta hâten; þäs fäder väs Voden nemned; of þär

* Nach Smith's Ausgabe. (Cantabr. 1722. F.)

strŷnde manigra mägða cyning cynfriman lædde. Në väs þâ ylding to dôn þät hi heápmælum comon mâran vëorod of þâm þëodum þë vë är gemyngodon; and þät folc þë hider com ongan vëaxan and myceljan to þam svíðe, þät hi væron on myclum êgë þam silfan landbigengan, þë hi är hider laðedon and cigdon.

Äfter þisum hi þâ geväredon to sumre tíde við Pëhtum, þa hi är þurh geféoht fëoradrifon; and þâ væron Sëaxan sêcende intingan and tovirde hëora gedâles við Bryttas. Cýðdon him openlîce and sædon, nëmnë hi him mâran andlifne sëaldon, þät hi voldon him silfe niman and hergjan þär hi hit findan myhton; — and sona þa bëotunge dædum gefyldon; bärndon and hergedon and slôgon fram eástsæ óð vestsæ; and him nænig viðstôð. Në väs ungelîc vräce þam þë þë Chaldeas bärndon Hierusaleme vëallas and þa kynelîcan getimbru mid fŷre fornâmon for þäs Godes folces synnum.

5.

König Älfred's Beschreibung Deutschlands. *

— Fram þäre ëá Danais vëst óð Rîn þa ëá (sëo vylð of þam bëorge þë man Alpis hæt, and irnð þonne norðrihte on þäs gârsecges ëarm, þë þät land ûtan ymblið, þë man Bryttania hæt) and äft súð óð Donua þa ëá (þäre avylme is neáh þäre ëá Rines, and is síððan eást irnende við Norðan Crecalande ût on þone Vendelsæ) and norð óð þone gârsecge, þë man Cvënsæ hæt, binnan þâm sindon manîga þëoda; ac hit man hæt ëall Germania.

Þonne við norðan Donua avylme and bë eástan Rîne sindon Eástfrancan; and bë súðan him sindon Svæfas on óðre

* Seiner Uebersetzung der Geschichtsbücher des Orosius eingefügt, und hier nach der Raski'schen Ausgabe (Samlede Afhandlinger [1. D. S. 298. f.] Köbenhavn 1834. 8.) mit etwas veränderter Orthographie abgedruckt.

hëalfe þäre ëá Donua; and bë súðan him (sc. Eást-francum) and bë eástan sindon Bægðvare; së dæl þë man Regnesburh hæt; and rihte bë eástan him (sc. Eást-Francum) sindon Bême, and eástnorð sindon Þyringas; and bë norðan him (sc. Eást-Francum) sindon Eald-Sëaxan; and bë norðan vëstan him (sc. Eást-Francum) sindon Frisan. And bë vëstan Eald-Sëaxum is Älfe múða þäre ëá and Frisland. And þanon vëstnorð is þät land þë man Angle hæt and Sillende * and sum dæl Dena; and bë norðan him (sc. Eald-Sëaxum) is Apdrëde ** and eást norð Vilte, *** þë man Äfeldan † hæt, and bë eástan him (sc. Eald-Sëaxum) is Vineda land, †† þë man hæt Sysyle, ††† and eást súð ófer sumne dæl Maroaro, †††† and hi Maroaro habbað bë vëstan him Þyringas, and Bêhemas and Bægðvare hëalfe, and bë súðan him on óðre hëalfe Donua þäre ëá is þät land Carendre súð óð þa bëorgas þë man Alpis hæt; to þâm ylcum bëorgum licgað Bægðvara landgemære and Svæfa. And þonne bë eástan Carendranlande begëondan þam vêstenne is Pulgara land and bë eástan þâm is Creca land;

---

* Vita Hludowici Imp. ap. Pertz II, p. 620 — „qui cum Egidoram fluvium transissent, devenerunt in terram Nortmannorum, in loco cujus vocabulum est Sinlendi.

** Obotriten in Mecklenburg, im Lauenburgischen und im östlichen Holstein.

*** Wilzen.

† Heveller, nördlich der Havel. Älfred scheint damit überhaupt die Slaven der nachmaligen Brandenburger Diöces oder vielmehr der Nordmark ottonischer Zeit, so weit sie östlich der Elbe lag, zu bezeichnen.

†† Wendenland.

††† Suisili, ein slawischer Gau an der Mulde in der Umgegend von Eilenburg. Älfred scheint hier überhaupt die Slawen zwischen Saale und Elbe, so weit sie nachher zur Ostmark gehörten, also die in den Gauen Suisili, Colecizi, Scitizi, Serimunt u. s. w. mit Suisili zu bezeichnen.

†††† Moravianen, Mähren, welche nach Älfred's Vorstellung offenbar aus der Gegend von Leipzig (nördlich von welchem Ort die Grenzen von Suisili fallen) aufwärts in beiden Gauen Chutici und in Scuntira nach Böhmen herein und durch die nordöstlichen Theile Böhmens nach Mähren und zur Donau hin wohnten.

and bë eástan Maroaro lande is Visle * land, and bë eástan þam bið Datia, þâ þë ju væron Gottan.

Bë norðan eástan Maroara sindon Dalamënsan, ** and bë eástan Dalamënsena sindon Horiti, *** and bë norðan Dalamënsena sindon Surpe; **** and bë vëstan him (sc. Dalamënsum) sindon Sysele. † Bë norðan Horiti is Mägðaland, †† and bë norðan Mägðaland is Sermende ††† oð þa bëorgas Riffin. †††† And bë vëstan Súð-Denum is þäs gârsecges ëarm þë lið ymbûtan þät land Bryttannia; and bë norðan him is þäs sæs ëarm þë man hæt Ostsæ. And bë eástan him and bë norðan him sindon Norð-Dene, ægðer gë on þam mâran lande gë on þâm iglandum. And bë eástan him sindon Afdrëde, ° and bë súðan him is Älfe múða þäre eá and Eald-Sëaxna sum dæl. Norð-Dene habbað bë him norðan þone ylcan sæs ëarm þë man hæt Ostsæ, and bë eástan him sindon Osti °° þa lëóde and Afdrëde bë súðan. Osti habbað bë norðan him þone ylcan sæs ëarm and Vinedan and Burgendan, and bë súðan him sindon Häfeldan. Burgendan habbað þone ylcan sæs ëarm bë vëstan him and Svëon bë norðan; and bë eástan him sind Sermende, and bë súðan him Surfe. °°°

---

* Weichselland.

** Daleminzier auf dem linken Elbufer bei Meifsen und weiter nördlich und südlich.

*** Vom Böhmischen hora, Berg. Horet, der Bergbewohner. Horeti wären also die Bewohner der Oberlausitz und eines Theiles des schlesischen Gebirgs.

**** Sorben; in der westlichern Niederlausitz, der eigentliche Gau Lusici.

† Wieder Suisili.

†† Mägðaland ist offenbar deutsche Uebersetzung eines slawischen Ländernamens. Mägð heisst freilich: Tochter, Jungfrau, dann aber auch überhaupt: Verwandtschaft, Nachkommenschaft, Stamm; und so kann es recht gut als Uebersetzung gelten des slawischen: Dzieci, d. h. Kinder, Nachkommenschaft, Stamm; und Mägðaland wäre dann der Lage nach genau das Land Diedesisi, der westlichste mit Zarawe grenzende Theil von Polen, worin Glogau liegt.

††† Sarmatien.

†††† Die riphäischen Gebirge.

° Obotriten.

°° Esthen.

°°° Sorben.

Svëon habbað bë súðan him þone sæs ëarm Osti and bë eástan him Sermende and bë norðan him ôfer þa vêstenu is Cvënland, and bë vëstan norðan him sindon Scride-finnas and bë vëstan Norðmen.

6.

Homilie

auf den heiligen Bischof Cúðbërhtus.*

Cúðbërhtus së hâlga biscëop, scînende on manegum gë-arnungum and heálîcum geþyncðum, on hëofonan rîce mid þam älmyhtîgan Scyppende on êcere blisse rîxigende vuldrað. Beda së snotera Engla þëoda lârëov þises hâlgan lifjende gebyrdlîce mid vulderfullum hêrungum, ægðer gë äfter ânfealdre gereced-nisse gë äfter lëoðlîcre giddunge, avrât.

Ús sæde sóðlîce Beda, þät së eádiga Cúðbërhtus, þâ þâ hë väs ëahta vintra cild, arn svâ svâ him his nŷtenlîce yld tihte plëgende mid his ëfen ëaldum; ac së älmyhtîga God volde stŷran þäre nŷtenisse his gecorenum Cúðbërhte, þurh myne-gunge gelimplîces lârëoves, þâ sende hë him to ân þrâvintre cild, þät hit his dyslîcan plëgan mid stéððîgum vordum vîslîce preáde. Sóðlîce þät foresæde þrîvintre cild þone gæmenîgen-dan Cúðbërhtum befran: „To hvî underþëodst þû þë silfne þi-sum îdelan plëgan, þû þë ëart fram Gode gehâlgod mid roðer-lîcum vurðmynte? Në gedafenað biscëope, þät hë bëo folces mannum gelîc: gesvîc, lâ lëof, svâ unþæslîces plëgan and ge-þëod þë to Gode, þë þë to biscëope his folce geceás, þam þû scëalt hëofenan rîces infær geopenjan."

Hvät? Cúðbërhtus þâ gët mid his plëgan forðarn, óððät his lârëov mid biterum tëárum drëórilîce vêpende, ëalra þära

* Nach dem Abdruck in den analecta anglosaxonica (p. 74. sqq.), dem ein bodleianisches Manuscript zu Grunde ligt. Die Alliteration hat in der ganzen Anlage dieser Homilie eine grosse Bedeutung; doch glaubten wir nur einige Stellen nach dieser Seite besonders hervorhe-ben zu dürfen.

cildra plēgan færlîce gestilde. Vitodlîce ëal sē cildaheáp volde þäs ânes cildes drëórignisse gefrêfrjan; ac hi ëalle nē myhton mid hëora frôfre his drëórignisse adväscan är þan þē Cúðbërhtus hit mid ârfästum cussum gegladode and hë silf síððan äfter þäs cildes mynegunge on heálîcre gestéððignisse symle þurhvunode.

Äfter þisum vëarð þäs eádigan Cúðbërhtus cnëov mid hëardum gesvëlle alefed, svâ þät hë mid cruccum his fêðunge undervreðode: þâ gesät hë sume däge under sunbeáme and his scancan beðode; him com þâ rîdende to sum ârvurðe rîda, sittende on snâvhvîtum horse, and hë silf mid hvîtum gyrlum befangen väs and hë þone hâlgan mid gesibsumum vordum svæslîce grëtte, biddende þät hë him dägviste gedafenlîce tiðode. Cúðbërhtus þâ to þam engle anmôdlîce cväð:

„Ic volde þine þënunge silf nú gëarcjan,
Gif ic më mid fêðunge ferjan myhte:
Mîn âdlîge cnëov is yfele gehäfd;
Þät në myhte nân læcevyrt aviht gelíðjan,
Þeáh þë hëo gelome togeléd være.

Þâ gelihte së cuma, and his cnëov grâpode mid his hâlvendum handum, and hêt hine niman hvætenne smëdeman and on mëolce vyllan, and svâ mid þäre hætan þät tobundene lim gevrîðan, and äfter þisum vordum his hors gestrâd on þam síðfæte, þë hë þider com, avëg ferende. Hvät þâ? Cúðbërhtus äfter þäs engles lâre his cnëov beðode, and hë sona gesundful his färeldes breác and ongëat, þät God þurh his engel hine genëosode, së þë ju är þone blindan Tobian þurh his heáhengel Raphahel myhtelîce onlëohte. Äft së hâlga Cúðbërhtus, þâþë hë vacode mid hirdemannum on fëlda on his gëogoðe, þâ geseah hë hëofonas opene, and englas gelæddon Aigdanes biscëopes sâvle mid myclum vundrum into þäre hëofonlîcan mirhðe.

Hvîlon eác Cúðbërhtus ferde gëondland bodiende Godes geleáfan, þâ for unvëðere gecirde hë to sumes hirdës cytan, þë stôd fäste on þam vêstene þë hë ôferferde, and getigde his hors þär binnan. Þâ, mid þam þë hë his gebëdu sang, þâ tär þät hors þät þäc of þäre cytan hrôfe and fëól adûne svilce

of þam hrôfe ân vëarm hlâf mid his syflincge: hë þâ geþancode Gode þäre sande and mid þäre hine silfne gerëardode.

Së eádîga Cúðbërhtus äfter þam ëalle voruldþing ëallunga forlêt and mid þeávum hine silfne to munuclîfe geþëodde; and hë hräðlîce, síððan hë munuc väs, vëarð geset muneca þën; þät hë cumena hûses gymde and mynsterlîcum cumum geþënsum være. Þâ ät suman säle on vintres däge him com to Godes engel on cumanhîve and Cúðbërhtus hine mid ëalre cumlíðnisse underféng. Þâ gecirde hë ût ymbe þäs cuman þënunge ac hë në gemêtte nænne cuman þâ þâ hë in com, ac lâgon þrî hëofonlîce hlâfas on lilian bëorhtnisse scînende and on rosan bræde stymende and on svæcce svêttre þonne bëóna hunig. Þa sceávode së hâlga Cúðbërhtus on þam snâve gehvär, hvider së cuma síðigende ferde, ac þâ þâ hë nâne fotsvaðu në geseah, þâ ongëat hë, þät së cuma väs engel and nâ man, së þë þone hëofonlîcan fôdan him brohte, and þäs ëorðlîcan në rôhte.

Þës foresæde hâlga vër väs gevunod þät hë volde gân on niht to sæ and standan on þam sëaltum brimme óð his svuran singende his gebëdu. Þâ on sumere nihte hlosnode sum óðer munuc his färeldes and mid slëacre stälcunge his fôtsvaðum filigde óðþät hi bêgen to sæ becomon. Þa dyde Cúðbërhtus svâ his gevuna väs:

Sang his gebëdu, on sælîcere ŷðe standende óð þone svuran,
And síððan his cnëovu on þam cëosle gebigde,
Astrehtum handbrædum to hëofenlîcum rodere.
Efne þâ comon tvêgen sëolas of sælîcum grunde,
And mid hëora flyse his fêt drigdon,
And mid hëora blæde his lëoma beðedon,
And síððan mid bëácne his blêtsunge bædon,
Licgende ät his fôtum on fëalevum cëosle.

Þâ Cúðbërhtus þa sælîcan nŷtenu
Onsund asende mid sóðre blêtsunge
And on mërigenlîcre tîde his mynster gesôhte.

Vëarð þâ së munuc myclum afirht and âdlig; on ärne mërigen hine geeádmêtte to þäs hâlgan cnëovum, biddende þät hë his âdl ëallunga afligde and his fyrevitnisse fäderlîce gemiltsode. Së hâlga þâ sona andvirde:

„Ic þînum gedvylde dëarnunge miltsige,
Gif þû þa gesihðe mid svîgan bedŷglast,
Oðþät mîn sâvul hëonon síðige
Of andvëardum lîfe geladod to hëofonum“.

Cúðbërhtus þâ mid gebëde his sceáverës sëócnisse gehælde, and his fyrvites ganges gylt forgëaf.

Fëla vundra vurdon gevorhte þurh þone hâlgan Cúðbërht, ac vë villað for scëortnisse sume forsuvjan, þi läs þë þëos racu ëóv to lang þynce. Vitodlîce Cúðbërhtus ferd, svâ svâ his gevuna väs, ymbe geleáffulre bodunge, þät hë þam ungelæredan folce lîfes vëg tæhte. Þâ flëah sum ëarn äfforan him on síðe, and hë his geferan befrinan ongan: „Hva hi to þam däge afêdan scëolde“? Þâ cväð his gefera, þät hë gefyrn smeáde hvär hi biglëofan biddan scëoldon, þâ þâ hi þa fare ferdon bûtan viste. Cúðbërhtus þâ him togeanes cväð: „Lâ! hvät? së älmyhtiga God mäg foreáðe unc þurh þisne ëarn ätfore sceávjan, së þë ju är Helian afêdde þurh þone svëartan hrämn, är hë to hëofonum síðode.“ Hi þâ ferdon forð síðigende, and ëfne së ëarn on þam ôfre gesät, mit fiscc geflogen þone hë þärrihte geféng. Þâ cväð së hâlga to his geferan: „Irn to þam ëarne and him ofanim þäs fisces dæl, þë hë gefangen häfd, unc to gerëarde; sî lôf þam Älmyhtigan, þë unc þurh þisne fugol fêdan volde! Syle svâ þeáh sumne dæl þam ëarne to ëdleáne his gesvinces.“ Hi þâ äfter gerëarde on hëora vëg ferdon, and Cúðbërhtus þam folce fägere bodade, þät hi väre væron við deófles syrvum, þi läs þë hë mid leásunge hëora geleáfan avyrde and fram þäre bodunge hëora môd abrude (abrugde). Þät folc þâ færlîce ongan forðaræsan betvux þissere myneguuge, myclum bepæht þät hi þäre lâre to lyt gymdon. Hvät? së svîcola fëond hi svíðe bedydrode, svilce þar sum hûs sóðlîce forburne brastligende mid brandum, gedvimorlîce svâ þeáh. Þâ volde þät folc þät fŷr adväscan, gif hit ænig väta vanjan myhte; ac þäs hâlgan andvëardnis eáðelîce acvëncte þäs dëófles dyderunge, þë hi dvollice filigdon, and þäs lîfes vord lythvôn gymdon. Þät folc þâ ofscëamod ongëan cirde to þäre lâre þë hi är forlêton, biddende ät þam lârëove líðe miltsunge, þät hi his lâre är to lyt gymdon, þâ þâ hë þa frecednisse him beforan säde.

Cúðbërhtus, svâ þeáh on óðrum tîman, ëal byrnende hûs ahredde við fŷres dara mid hâlgum bênum, and þone vindes blæd avëg fligde, së þë är for oft þa ætrjan flân dëóflîcre costunge on him silfum adväscte þurh gescildnisse sóðes Drihtnes. Hë volde gelome lëódum bodjan on firenum lande unforhtigende. Hvät? him þâ gëúðe së älmyhtîga God fägere getyngnisse þam folce to lâre, and him men në myhton hëora môd behŷdan, ac hi eádmôdlîce him geandëtton hëora dŷgelnisse, and elles në dorston, and bë his dihte dŷgellîce bêtton. Sum æfest man eác svilce häfde mycle cŷðe to þam hâlgan Cúðbërhte, and gelomlîce his lâre breác: þâ getîmode his vîfe virs þonne hi beþorfte, þät hëo þurh vôdnisse myclum väs gedreht. Þâ com së æfesta to þam eádigan Cúðbërhte and hë väs on þâm tîman to prafôste geset on þam munuclîfe, þë is Lindisfarnëa gehâten; þâ nemlîce hë forscëame him openlîce secgan, þät his æfeste vîf on þäre vôdnisse läg, ac bäd, þät hë asende sumne brôðor, þë hire gerihtu gedôn myhte, ärþan þë hëo of lîfe gelæd vurde. Þâ viste Cúðbërhtus ëal bë þam vîfe, and volde þurh hine silfne hëo (hi) sona genëosjan; forþan þë hëo ärþan æfest lëofode, þeáh þë së unsíð hire svâ gelumpe. Þâ began së vër drëórîg vêpan andracjende þäs ungelimpes. Cúðbërhtus hine þâ mid vordum gefrêfrode; cväð þät së dëófol, þë hire derjan volde, on his genëosunge hi forlætan scëolde and mid mycelre firhte avëg flëon, and þät vîf mid gevitte vël sprëcende ongëan him togëanes gân, and his bridel onfón. Hit gelamp bë þäs lârëoves vordum, þät þät vîf hine gevittig mid vordum grêtte, bäd þät hëo môste him metë gearcjan, and cŷdde, hû së dëófol hi dëarnunge forlêt, and svíðe forhtigende flëmes cëpte, þâ þâ së hâlga þider síðode.

Cúðbërhtus së hâlga síððan gefremode myhtiglîce vundru on þam mynstre vunjende. Began þâ on môde myclum smëágan, hû hë þäs folces lôf forflëon mihte, þi läs þë hë vurde tô hlisful on vorulde and þäs hëofonlîcan lôfes fremde være. Volde þâ ânstandende âncerlîf adrëógan, on dŷgelnisse ëallunga drohtjan: ferde þâ to Farnëa on flôvendre ŷðe. Þät igland is ëal bevorpen mid sëaltum brimme on sæ middan; þät viðinnan ëal är þam firste mid svëartum gâstum svíðe väs afylled, svâ þät men në myhton þa moldan bûgjan for þam vracan

svëartra dëófla; ac hi ëalle þâ endëmes flugon and þät igland ëallunga rŷmdon þam äðelan cempan, and hë þär âna vunode orsorh hëora andan þurh älmyhtîgne God.

Þâ väs þät igland mid ëalle bedæled
Väteres vynsumnisse on þam vêstum cludum;
Ac së hâlga vër þâ sona hêt
Þa hëardnisse svíðe holjan
On middan þäre flôre his fägeran bôtles (bûtles?),
And þär väter äder vynsum asprang,
Vërod on sväcce, þam vëre to brŷce,
Së þë hvîlon väter to vînlîcum sväcce
Vundorlîce avende þâ þâ hit volde God.

Së hâlga þâ hêt him bringan sæd, volde on þam vêstene væstmes tiljan, gif hit svâ gëúðe së älmyhtîga God, þät hë mid his fôdum hine fêdan môste. Hë sëóv þâ hvæte on besvuncenum lande, ac hit to væstme aspringan në myhte; në furðon mid gärse grôvende näs. Þâ hêt hë him berë bringan to sæde, and ôfer älcne tîman þa ëorðan sëóv; hit vëóx þâ mid vynne and vël gerîpode. Þâ voldan hrämnas hine behreáfjan ät his gedëorfum, gif hi dorston svâ. Þâ cväð së hâlga to þâm hëardnebbum:

Gif së Älmyhtîga þises gëúðe,
Brûcað þära væstma and më në biddað;
Gif hë þonne ëóv þises në getiðode,
Gevîtad avëg, välhreáve fugelas,
To ëórum êðele of þisum iglande.

Hvät? þa hrämnas þâ ricene flugon ëalle tosamne ôfer þone sëaltan brim, and së hâlga þâ his gesvinces breác. Äft þâ síððan óðre tvêgen svëarte hrämnas síðlîce comon, and his hûs tæron mid hëardum bile, and to nëste bæron hëora briddum to hlŷvðe. Þâs eác së eádîga mid ëalle afligde of þam êðele mid ânum vorde; ac ân þæra fugela äft flëógende com ymbe þrëó (þrî?) dagas þëarle drëórîg, flëah to his fôtum friðes biddende, þät hë on þam lande libban môste symle unscäððîg, and his gefera samod. Hvät þâ? së hâlga him þäs gëúðe, and hi lustbäre þät land gesôhton and brohton þam lâreóve lâc to mëde, svînes rysle his scôn to gedrëoge, and hi þär síððan unscäððîge vunedon. Þâ volde së hâlga sum hûs

getimbrjan to his brŷcum mid his gebrôðra fultume: þâ bäd hë hi ânre syllë, þät hë myhte þät hûs on þa sæhëalfe mid þäre underlecgan. Þa gebrôðru him behêton, þät hi voldon þät trëov, þonne hi äft comon, him gebringan. Þâ comon hi svâ svâ hi cvæðon and vurdon svâ þeáh þäs trëoves ungemyndíge; ac së älmyhtíga God his väs gemyndíg, and him þa sylle silf asende mid þam sælîcum flôde, and þät flôd hi avëarp þär þär hë silf smeáde þät hûs to aræreune on þam sëaltum ôfre. Þâ vunode së hâlga vër manega gëar on þam âncorlîfe svíðlîce stiðe, and hine genëosodon gelome æfeste men, and bë his lâre hëora lîf gerihtlæhton.

Þâ com to him sum abbudisse, Älflæd gehâten, þäs cyninges svuster Ecgfrides; volde, þurh his mynegungum hire môd getrymman. Þâ, betvux hëora spræce, began hëo to hâlsigenne þone hâlgan vër, þät hë scëolde hire secgan hû lange hire brôðor Ecgfridus môste his rîces brûcan? Þâ andvirde hire së hâlga mid tvîlîcre spræce aud cväð: „For nâhte bið getëald ânes gëares lust, þär þär së svëarta dëáð onsigende bið.“

Þâ undergëat hëó þät hire brôðor në môste his lifes brûcan ôfer þam ânum gëare, and þärrihte drëóriglîce vêpende hine befran: „Lâ lëof! sæge më, hva scëal his rîce onfón þonne hë brôðor näfð, në hë barn në belæfð.“ Þâ cväð së hâlga vër äft to þam mädene: „Së älmyhtíga Scyppend häfð gehëalden sumne gecorenne þissere lëóde to cyninge and së bið þë svâ lëof svâ nû is së óðer.“ Þâ gedyrstlæhte þät mäden þät hëo him þâ git tospræce and cväð:

„Mistlîce smëagað manna hëortan;
Sume vilniað geþyncðe þissere vorulde;
Sum gefyllað hëora fracedan lustas,
And hi ëalle síððan sorhlîce vädljað.

Þû forsihst þone heálîcan vurðmynt, and þë is lëofre on þisum vâcum scræfum þonne þû on hëálîc biscëop sitte.“ Þâ cväð së vitega, þät hë vyrðe nære svâ mycles hâdes, në þäs heáhsëtles; ac svâ þeáh nân man Godes-myht në forflihð on nânum hëolstrum hëofonan oððe ëorðan oððe sæ þriddan. Ic gelŷfe svâ þeáh, gif së Älmyhtíga më hæt þäs hâdes bëon, þät ic äft môte þis igland gesêcan äfter tvêgra gëara ymbrinë and þises êðeles brûcan. Ic bidde þë Älflæd, þät þû uncre

spræce on minum life nânum në ameldige. Äfter þisum vordum vëarð gemôt gehäfd and Ecgfridus þäron gesät and Þëodorus þises iglandes arcebiscëop mid manegum óðrum geþungenum vitum, and hi ëalle ânmôdlîce þone eádîgan Cúðbërhtus to biscëope gecuron. Þâ sendon hëo sona gevrîtu mid þam ärende to þam eádîgan vëre, ac hi në myhton hine of his mynstre gebringan. Þâ rëóv së cyning silf Ecgfridus to þam iglande and Trumvynë biscëop mid óðrum æfestum vërum, and hi þone hâlgan svíðe hâlsodon, hëora cnëovu bigdon and mit teárum bædon, óðþät hi hine vêpende of þam vêstene atugon to þam synoðe samod mid him, and hë þone hâd hëora hæse underféng, svâ svâ hit gefyrn är gesæd väs þurh þäs cildes múð and þäs mæran biscëopes Boisiles, þë him mid sóðre vitegunge his lifes endebyrdnisse sæde. On þam ylcan gëare vëarð ëác ofslägen Ecgfrid së äðela cyning on his unsíðe, þâ þâ hë on Pëohtum began to fëohtenne tô dyrstelîce ôfer Drihtnes villan; and his cifesborena brôðor síððan rîxode, së þë for vîsdôme gevende to Scottum þät hë elþëodig on lâre geþuge. Þâ väs gefylled sëó forespræc, svâ svâ së hâlga vër sæde þam mädene bë hire gebrôðrum är hë biscëop være.

Hvät þâ! síððan së hâlga Cúðbërhtus Lindisfarnensiscrescire gelaðunge lëódbiscëop mid ëalre gecnirdnisse his folces gymde to ëfenlæcunge þæra eádîgra apostola, and hi mid singalum gebëdum gescilde við dëófol and mid hâlvendum mynegungum to hëofonum tihte; and hë svâ lëofode svâ svâ hë silf lærede and â his bodunge mid bysnungum astëalde and eác mid vundrum vël geglengde, and mid sóðre lufe symle gesvêtte, and gemëtegode mid myclum geþylde and väs svíðe éstful on älcere spræce. Hë nolde avendan his gevunelîcan biglëofan në his gevæda þë hë on vêstene häfde, ac þa stiðnisse his stëarcan biglëofan betvux lævedum folce on his life gehëold. Hë väs svíðe vëlîg vädlum and þëarfum, and symle him silfum svíðe hafenleás. Þâ gevorhte hë fëla vundra eác binnon þam firste þë hë biscëop väs.

Mid hâlegum vätere hi gehælde sum vîf þäs ëaldormannes ævc fram ëarmlîcere coðe, and hëo sona gesund him silfum þënode. Äft on þäre ylcan tîde hë mid elë smyrode ân licgende mäden on langsumum sâre þurh hefîgtîmum heáfodece

and hire sona väs bet. Sum æfest vēr väs eác yfele gehäfed and läg ät forðsiðe, his freóndum orvêne. Þâ häfde hëora sum hâlîgne hlâf, þone þë së ëádiga vēr är geblêtsode, and hë þone pärrihte on väter bedŷpte, and his âdlîgum mäge on þone múð begëat, and hë pärrihte päre âdle gestilde. Eác on óðrum tîman sum âdlîg cniht færlîce vëarð geferod ätforan pam vitan, pâ pâ hë mid lâre gëond pät land ferde; pâ bædon pa bærmen his blêtsunge gëorne, and hë pärrihte þone cniht arærde, svâ pät hë gesundful síðode on his fôtum, së pë on bære þider geboren väs. Sum ëarm môder uneáðelîce bär sâmcucu cild svíðe drëórîg on þam ylcan vëge, þë së vita ferde; pâ besârgode hë päre sorhfullan mêder, and gesvæslîce hire sunu cyste; cväð pät hire cild gesund bëon scëolde, and ëal hîvisc hælðe brûcan; and päs vitegan vord vurdon gefyllede.

Älflæd pâ äft, pät äðele mäden þone hâlgan lâreov to hire gelaðode: pâ gesät hë ät mŷsan myclum onbryrded; hë besëah to hëofonum and his sex avëarp: pâ âxode hine sëo eádîge fämne, hvî hë svâ hrädlîce his gerëard forlête? Þâ cväð së biscëop mid abryrdum môde: ëfne nû ic gesëah englas ferjan gesælîglîce of þînum bôclande to heálîcere hëofonan mid hâlgum sange, and his nama pë bið ardlîce gecŷd on ärne mërien þonne ic offrige Gode pa lîflîcan lâc on geleáffulre cyrcan. Hit vëarð pâ gevîdmærsod svâ svâ së vitega cväð, pät hire man þurh holdrædenne pâ sume âc astâh and his orf læsvode mid trëovënum hëlme, and hë hëarde fëól, gevât of vorulde mid vuldre to Gode for päre hylde his hëordrædënne.

Hva mäg æfre ëalle gereccan pa myhtîgan tâcnu pises hâlgan vëres! hû oft hë eáčelîce âdlîge gehælde and pa svëartan gâstas symle afligde, and fæîgra manna forðsíð fore gleáv sæde, vîs þurh vitegunge vîsdômes gâstes. Þâ vunode sum sacerd svíðe gelŷfed on ânceres sëtle äfter his lâre, and on gehvilcum gëare hine genëosode, Herebrëhtus gehâten, hohful on môde. Cúðbërhtus pâ sona hine onsundron gespräc, cväð pät hë pâ scëolde svíðlîce befrinan his nydpëarfnisse är his nextan däge; cväð pät hë në môste on menniscum lîfe hine äft gesëon of þam andvëardum däge. Herebrëhtus pâ sona svíðe hohful vëarð and fëól to his fôtum mid flôvendum tëárum bäd, pät hë môste mid him síðjan to hëofonlîcum þrymme of

þisum gevinne svâ svâ hë on lîfe his lâre gehŷrsumode. Hvät þâ? së biscëop his cnëovu gebigde to þissere bêne mid blîðum môde and síððan þone sacerd sona gefrêfrode; cväð þät him gëúðe së älmyhtîga Vëaldend, þät hi tosamne síðjan môston of þisum ëarfoðnissum to êcere mirhðe. Herebrëhtus þâ hâm gevende, and on legerbedde licgende abâd þäs óðres geendunge mid âdlîgum limum. Cúðbërhtus së hâlga þâ svíðe onette to þam âncor sëtle, þë hë är gesät, þurh hâlige mynegunge myhtîges Drihtnes; volde on þam lande his lîf geendjan, þär þär hë är lange libbende drohtnode; and hë on þam lande þâ gelæded vëarð on his forðsíðe svíðe fús to Gode on þam þriddan gëare his biscophâdes, and on þisum däge to Drihtne gevât, and Herebërhtus samod, së hâlga sacerd, svâ svâ hë on lîfe är gelëornode þurh Godes gâst mid gôdum villan. His lîc vëarð bebyrged on Lindisfarnensiscere cyrcan; þär vurdon gevorhte vundra forfëla þurh geëarnunga his eádîgan lîfes. Þâ gelîcode hit þam lëódbiscëope Eádbërhte silfum, his äftergengan, þät hë his lîchaman op þâ gelogode on þam endliftan gëare his geendunge: þâ vëarð þät hâlîge lîc hâl on ëorðan gemêt, gesundful licgende, svilce hë släpende være; líðebige on limum, svâ svâ hë geled (gelegd) väs.

Sî vuldor and lôf þam vëlîgan Drihtne,
Së þë his gecorenan svâ cystelîce vurðað
Äfter deádlîcum lîfe mid him libbende
Â on êcnisse ëalra vorulda. Amen!

7.

Ein Bruchstück

aus der angelsächsisch geschrîbenen Geschichte des Apollonius von Tyrus.*

Äfter þisum vordum hë (Apollonius) ëode on þone vëg þë him getæht väs, óð þät hë becom to þäre cëastre gëate and þar in-

* The Anglo-Saxon version of the story of Apollonius of Tyre, upon which is founded the play of Pericles, attributed to Shakespeare;

ëode. Mid þý þë hë þohte hväne hë biddon myhte lîfes fultum, þâ geseäh hë änne nacodne cnâpan gëond þa stræte irnan; së väs mid ele gesmërod and mid scitan begyrd, and bär jungra manna plëgan on handa, to þam bäð-stede belimpende, and clëopode mycelre stëfne and cväð: „Gehŷre gë cëaster-varan! Gehŷre gë elþëodige, frîge and þëove, äðele and unäðele, së bäðstede is open. Þâ þâ Appollonius þät gehŷrde, hë hine unscrydde þam hëalfan scyccelse * þë hë on häfde, and ëode in to þam þvëale; and mid þý þë hë behëold hëora ânra gehvilcne on hëora vëorce, hë sôhte his gelîcan, ac hë në myhte hine þar findan on þam flocce. Þâ færinga com Arcestrates ëalre þäre þëode cyningc mid mycelre mänigo his manna, and in-ëode on þät bäð. Þâ a-gan së cyngc plëgan við his geferan mid þoðere, and Apolonius hine gemängnde, svâ svâ God volde, on þäs cyninges plëgan; and irnende þone þoðor gelæhte, and mid sviftere rædnisse geslegenne ongëan gesende to þam plëgendan cynge; eft hë agëan asende, hë rædlîce slôh; svâ hë hine næfre fëallan në lêt. Së cyngc þâ oncnëóv þäs jungan snëlnisse, þät hë viste þät hë näfde his gelîcan on þam plëgan. Þâ cväð hë to his geferan: „Gáð ëóv hëonon! þës cniht, þäs þë më þyncð, is mîn gelîca.“

Þâ þâ Apollonius gehŷrde þät së cyning hine hêrede, hë arn rædlîce, and genëálæhte to þam cynge; and mid gelæredre handa hë svang þone top mid svâ mycelre sviftnisse, þät þam cynge väs geþuht svilce hë of ylde to juguðe gevend være; and äfter þam on his cyne-sëtle hë him gecvëmlîce þënode, and þâ þâ hë ût-ëode of þam bäðe, hë hine lædde bë þäre handa, and him þâ síððan þanon gevende þäs vëges þë hë är com. Þâ cväð së cyningc to his mannum (síððan Apollonius a-gán väs): „Ic sverige þurh þa gemænan hælo, þät ic më næfre bet në baðode, þonne ic dyde to däg. Nât ic þurh hvilces junges mannes þënunge.“ Þâ besëah hë hine to ânum his manna, and cväð: „Gá and gevite, hvät së junga man sî, þë më to däg svâ vël gehŷrsumode.“

from a Mscpt. in the library of. C. C. C. Cambridge by Benj. Thorpe F. S. A. London 1834. 8.

* Diese halbe Bekleidung hatte dem Apollonius ein armer Mann, der mit ihm, dem Schiffbrüchigen, Mitleid hatte, kurz zuvor gegeben.

Së man þâ ëode äfter Apollonio. Mid þŷ þë hë gesëah, þät hë väs mid hôrhgum scyccelse beväfed, þâ vende hë ongëan to þam cynge, and cväð: „Së junga man þë þû äfter âxsodest is forliden man.“ Þâ cväð se cyngc: „Þurh hvät vâst þû þät?“ Së man him andsverode and cväð: „Þëáh he hit silf forsvîge, his gegyrla hine gesvutelað.“ Þâ cväð së cyngc: „Gá rædlîce and sege him þät: „„þë cyngc bit þë, þät þû cume to his gerëarde.““

Þâ Apollonius þät gehŷrde, hë þam gehŷrsumode, and ëode forð mid þam men, óð þät hë becom to þäs cynges hëalle. Þâ ëode së man in bëforan to þam cynge, and cväð: „Së forlidena man is cumen, þë þû äfter sendest; ac hë në mäg for scame in-gán bûton scrude.“ Þâ hêt së cyngc hine sona gescrydan mid vurðfullan scrude, and hêt hine ingán to þam gerëarde. Þâ ëode Apollonius in, and gesät þar him getæht väs ongëan þone cyngc. Þar vëarð þâ sëo þënung ingeboren, and äfter þam cynelîce gebëórscipe; and Apollonius nân þingc në ät, þëáh þë ëalle óðre men æton and blîðe væron; ac hë behëóld þät gold and þät sëolfor and þa dëórvurðan rëáf and þa bëodas and þa cynelîcan þënunga. Þâ þâ hë þis ëal mid sârnisse beheóld, þâ sät sum ëald and sum æfästig ëaldorman bë þam cynge; mid þŷ þë hë gesëah þät Apollonius svâ sârlîce sät, and ëalle þingc beheóld, and nân þingc në ät, þâ cväð hë to þam cynge: „Þû gôda cyngc! ëfne þës man þë þû svâ vël við gedêst, hë is sviðe æfästful for þînum gôde.“ Þâ cväð së cyngc: „Þë misþyncð; sóðlîce þës junga man në æfästigað on nânum þingum, þë hë hër gesihð, ac hë cýð þät hë häfð fëla forloren. Þâ besëah Arcestrates së cyngc blîðum andvlîtan to Apollonio and cväð: „Þû junga man! bëo blîðe mid ús and gehyht on god, þät þû môte silf to þam sælran becuman.

Mid þŷ þë së cyning þâs vord gecväð, þâ færinga þar ëode in þäs cynges junge dôhtor, and cyste hire fäder and þa ymbsittendan. Þâ hëo bëcom to Apollonio, þâ gevende hëo ongëan to hire fäder and cväð: „Þû gôda cyningc, and mîn së lëofesta fäder! hvät is þës junga man, þë ongëan þë on svá vurðlîcum sëtle sit mid sârlîcum andvlîtan? nât ic hvät hë besorgað.“ Þâ cväð së cyningc: „Lëofe dôhtor! þës junga man

is forliden, and hē gecvēmde mē manna betst on þam plēgan, forþam ic hine gelaðode to þisum úrum gebëórscipe. Nät ic hvät hë is; në hvanon hë is; ac gif þû ville vitan hvät hë sî, âxsa hine; forþam þë gedafenað þät þû vite.“ Þá ëode þät mäden to Apollonio, and mit forvandigendre spræce cväð: „Þëáh þû stille sî and unrôt, þëáh ic þîne äðelborenisse on þë geseö. Nû þonne, gif þë to hefig në þynce, sege më þînne naman, and þîn gelimp a-rece më.“ Þá cväð Apollonius: „Gif þû for-nëode âxsast äfter minum naman, ic secge þë: ic hine forlëas on sæ. Gif þû vilt mîne äðelborennisse vitan, vite þû þät ic hig forlêt on Tharsum.“ Þät mäden cväð: „Sege me gevislicor, þät ic hit mæge understandan.“ Apollonius þâ sóðlîce hire a-rehte ëalle his gelimp, and ät þäre spræcan ende him fëólon tëáras of þâm ëágum.

Mid þŷ þät së cyngc þät gesëah, hi bëvende hine þâ to þäre dôhtor and cväð: „Lëofe dôhtor! þû gesyngodest mid þŷ þë þû voldest vitan his naman and his gelimp. Þû hafast nû ge-ëd-nivod his ëalde sâr, ac ic bidde þë þät þû gife him svà hvät svà þû ville.“ Þá þâ þät mäden gehŷrde, þät hire väs a-lŷfed fram hire fäder, þät hëo är hire silf gedôn volde, þâ cväð hëo to Apollonio: „Apolloni! sóðlîce þû ëart úre; forlæt þîne murcnunge, and nû ic mines fäder lëáfe habbe, ic gedô þë vëligne.“ Apollonius hire þäs þancode, and së cyngc blissode on his dôhtor vël-villendnisse and hire to-cväð: „Lëofe dôhtor! hât feccan þîne hëarpan, and gecig þë to þînum frŷnd, and a-firsa fram þam jungan his sârnisse.“

Þá ëode hëo ût and hêt feccan hire hëarpan, and sona svá hëo hëarpjan on-gan, hëo mid vynsumum sange gemängnde þäre hëarpan svêg. Þá on-gunnon ëalle þa men hi hêrjan on hire svêg-cräft, and Apollonius âna svîgode. Þá cväð së cyningc: „Apolloni, nû þû dêst yfele, forþam þë ëalle men hêrjað mîne dohtor on hire svêg-cräfte, and þû âna hi svîgende tælst.“ Apollonius cväð: „Eálâ þû gôda cyngc! gif þû më gelŷfst, ic secge þät ic on-gite, þät sóðlîce þîne dôhtor gefeól on svêg-cräft, ac hëo näfð hine nâ vël geleornod; ac hât më nû syllan þa hëarpan, þonne vâst þû nû, þät þû git nâst.“ Arcestrates së cyning cväð: „Apolloni! ic on-cnâve sóðlîce,

þät þû eart on eallum þingum vël gelæred." Þâ hêt së cyng syllan Apollonige þa hëarpan. Apollonius þâ ût-ëode, and hine scrydde, and sette ænne cyne-helm uppon his hëáfod, and nam þa hëarpan on his hand and in-ëode; and svâ stôd, þät së cyngc and ëalle þa ymbsittendan vêndon, þät hë nære Apollonius, ac þät hë være Apollines þâra hæðenra god. Þâ vëarð stilnis and svîge gevorden innan þäre hëalle; and Apollonius his hëarpe-nägl genam, and hë þa hëarpe-strengas mid cräfte a-stirjan on-gan, and þäre hëarpan svêg mid vynsumum sange gemängnde; and së cyngc silf and ëalle þë þar andvëarde væron mycelre stëfne clëopodon and hine hêredon. Äfter þisum forlêt Apollonius þa hëarpan, and plëgode, and fëla fägera þinga þar forð-tëah, þë þam folce un-gecnâvene väs and un-gevunelîce; and hëom ëallum þëarle lîcode älc þâra þinga þë hë forð-tëah.

Sóðlîce mid þŷ þë þäs cynges dôhtor gesëah, þät Apollonius on ëallum gôdum cräftum svâ vël väs getogen, þâ gefëól hire môd on his lufe. Þâ äfter þäs bëórscipes ge-endunge cväð þät mäden to þam cyngc: „Lëofa fäder! þû lŷfdest më lytle är, þät ic môste gifan Apollonio svâ hvät svâ ic volde of þînum gold-horde." Arcestrates së cyng cväð to hire: „Gif him svâ hvät svâ þû ville." Hëo þâ svëoðe blîðe ût-ëode, and cväð: „Lârëov Apolloni! ic gife þë bë mînes fäder lëáfe tvâ hund punda goldes, and feóver hund punda gevihte sëolfres, and þone mæstan dæl dëórvurðan rëáfes, and tventig þëova manna." And hëo þâ þus cväð to þâm þëovum mannum: „Berað þâs þingc mid ëóv þë ic behêt Apollonio mînum lârëove, and lecgað innon bûre beforan mînum frëóndum." Þis vëarð þâ þus gedôn äfter þäre cvëne hæse, and ëalle þa men hire gife hêredon, þë hig gesâvon. Þâ sóðlîce ge-endode së gebëórscipe, and þa men ëalle a-rison, and grëtton þone cyngc and þa cvëne, and bædon hig gesunde bëon, and hâm gevendon. Eác svilce Apollonius cväð: Þû gôda cyngc, and ëarmra gemiltsigend! and þû cvën lâre lufigend! bëon gë gesunde!" Hë besëah ëác to þâm þëovum mannum þë þät mäden him forgifen häfde, and hëom cväð to: „Nimað þâs þing mid ëóv, þë më sëo cvën for-gëaf, and gán vë sêcan úre gäst-hûs, þät vë mâgon ús gerestan."

Þâ a-dræd þät mäden, þät hëo næfre eft Apollonium në gesâve svâ hraðe svâ hëo volde, and ëode þâ to hire fäder and cväð: „Þû gôda cyningc! lîcad þë vël, þät Apollonius þë þurh ús to däg gegôdod is, þus hëonon fare, and cuman yfele men and bereáfjan hine?“ Së cyngc cväð: „Vël þû cvæde; hæt him findan, hvar hë hine mæge vurðlicost gerestan.“ Þâ dyde þät mäden svâ hire beboden väs, and Apollonius on-féng þäre vununge, þë him betæht väs and þar in-eode, gode þancigende þë him në forvyrnde cynelîces vurðscipes and frôfre. Ac þät mäden häfde unstille niht mid þäre lufe onäled þâra vorda and sanga, þë hëo gehŷrde ät Apollonige, and nâ leng hëo në gebâd þonne hit däg väs; ac ëode sona svâ hit lëoht väs and gesät bëforan hire fäder bedde. Þâ cväð së cyngc: „Lëofe dôhtor! for hvŷ ëart þû þus är-vacol?“ Þät mäden cväð: „Më a-vehton þa gecnëordnissa þë ic girstan-däg gehŷrde. Nû bidde ic þë forþam, þät þû befäste më úrum cuman Apollonige to lâre.“ Þâ vëarð së cyngc þëarle geblissod and hêt feccan Apollonium and him to cväð: „Mîn dôhtor girnð þät hëo môte lëornjan ät þë þa gesælîgan lâre þë þû canst, and gif þû vilt þisum þingum gehŷrsum bëon, ic sverige þë þurh mînes rîces mägna, þät svâ hvät svâ þû on sæ forlure, ic þë þät on lande gestaðelige. Þâ þâ Apollonius þät gehŷrde, hë onféng þam mädene to lâre and hire tæhte svâ vël svâ hë silf gelëornode.

Hit gelamp þâ äfter þisum binnon fëávum tîdum, þät Arcestrates së cyngc hëóld Apollonius hand on handa, and ëodon svâ ût on þäre cëaster-stræte. Þâ ät nyhstan comon þar gán ongëan hi þrî gelærede vëras and äðelborene, þa lange är girndon þäs cyninges dohtor. Hi þâ ëalle þrî to gädere ânre stëfne grêtton þone cyngc. Þâ smërcode së cyng, and hëom to besëah, and þus cväð: „Hvät is þät, þät gë më ânre stëfne grêtton.“ Þâ andsverode hëora ân and cväð: „Vë bædon gefyrn þinre dôhtor, and þû ús oft rædlîce mid älcunge gesvenctest, forþam vë comon hider to däg þus to-gädere. Vë sindon þîne cëaster-gevaran, of äðelum gebyrdum geborene; nû bidde vë þë þät þû gecëose þë ænne of us þrîm, hvilcne þû ville, þë to âðume habban.“ Þâ cväð së cyngc: „Nabbe gë nâ gôdne tîman a-rädodne. Mîn dôhtor is nû svîðe bysí

ymbe hire lëornunge; ac þë läs þë ic ëóv â leng slæce, a-vrîtað eóvre naman on gevrîte and hire morgen-gife; þonne a-sende ic þa gevrîta mînre dôhtor, þät hëo silf gecëose hvilcne ëóver hëo ville." Þâ dydon þa cnihtas svâ, and së cynge nam þa gevrîta, and ge-in-sëglode hi mid his ringe and sëalde Apollonio þus cvëðende: „Nim nû, lârëov Apolloni, svâ hit þë në mislîcige, and bring þînum læringe-mädene." Þâ nam Apollonius þa gevrîta, and ëode to þäre cynelîcan hëalle.

Mid þam þë þät mäden gesëah Apollonium, þâ cväð hëo: „Lârëov! hvî gæst þû âna?" Apollonius cväð: „Hlæfdige näs git yfel vîf. * Nim þâs gevrîta þë þîn fäder þë sände and räd." Þät mäden nam and rädde þära þrëora cnihta naman, ac hëo ne funde nâ þone naman þaron þë hëo volde. Þâ hëo þa gevrîta ôfer-räd häfde, þâ besëah hëo to Apollonio and cväð: „Lârëov! në ofþingð hit þë, gif ic þus vër gecëose?" Apollonius cväð: „Nâ, ac ic blissige svíðor, þät þû myht þurh þa lâre, þë þû ät më underfénge, þë silf on gevrîte gecýðan hvilcne hëora þû ville. Mîn villa is, þät þû þë vër gecëose þar þû silf ville." Þät mäden cväð: „Eálâ lârëov! gif þû më lufodest, þû hit besorgodest." Äfter þisum vordum hëo mid môdes ânrædnisse a-vrât óðer gevrît, and þät ge-in-sëglode and sëalde Apollonio. Apollonius hit þâ ût bär on þa stræte, and sëalde þam cynge. Þät gevrît väs þus gevriten: „Þû gôda cynge and mîn së lëofesta fäder! nû þîn mildhëortnis më lëáfe sëalde, þät ic silf môste cëosan hvilcne vër ic volde, ic sëcge þë to sóðan, þone forlidenan man ic ville, and gif þû vundrige þät svâ scamfäst fämne svâ unforvandigendlîce þâs vord avrât, þonne vite þû þät ic häbbe þurh vëax a-boden þë nâne scame, në can þät ic silf þë for scame secgan në myhte."

* Diese Worte weiss sich Thorpe nicht zu erklären. Sie sind ein einfacher Zusatz des angelsächsischen Uebersetzers, der die Sitte seines Volkes vor Augen hatte, der zu Folge es nicht schicklich für einen nicht verwandten Mann war, eine Dame auf ihrem Zimmer ohne Begleitung zu besuchen. Er glaubt also die Frage: hvî gæst þû âna? als Vorwurf nehmen, und als Entschuldigung einfügen zu müssen: Bei einer fürstlichen Dame könne man sich eher so etwas erlauben (Hlæfdige näs git yfel vîf = Noch war keine Herrin ein schlechtes Weib.)

Þâ þâ së cyningc häfde þät gevrît ôfer-räd, þâ niste hë hvilcne forlidenne hëo nämde; besëah þâ to þâm þrîm cnihtum and cväð: „Hvilc ëóver is forliden?“ Þâ cväð hëora ân (së hâtte Ardalius): „Ic ëom forliden!“ Së óðer him andvirde and cväð: „Svîga þû! âdl þë fornime, þät þû në bëo hâl në gesund! mid më þû bôccräft lëornodest, and þû næfre bûton þäre cëastre gëate fram më në come. Hvâr gefôre þû forlidennisse?“ — Mid þŷ þë së cyngc në myhte findan hvilc hëora forliden være, hë besëah to Apollonio and cväð: „Nim þû, Apolloni! þis gevrît, and räd hit; ëáðe mäg gevurðan, þät þû vite, þät ic nât; þû þë þâr andvëard være.“ Þâ nam Apollonius þät gevrît and rädde; and sona svâ hë on-gëat þät hë gelufod väs fram þam mädene, his andvlite ëal a-rëódode. Þâ së cyngc þät gesëah, þâ nam hë Apollonies hand, and hine hvôn fram þâm cnihtum gevende and cväð: „Vâst þû þone forlidenan man?“ Apollonius cväð: „Þû gôda cyning! gif þîn villa bið, ic hine vât.“ Þâ gesëah së cyngc, þät Apollonius mid rosan rûde väs ëal ôfer-bræded. Þâ ongëat hë þone cviðe, and þus cväð to him: „Blissa! blissa Apolloni! forþam þë mîn dôhtor gevilnað þäs þë mîn villa is. Në mäg sóðlîce on þyllîcon þingon nân þing gevurðan bûtan Godes villan.“

Arcestrates besëah to þâm þrîm cnihtum and cväð: „Sóð is þät ic ëóv är sæde, þät gë në comon on gedafenlîcre tîde mînre dôhtor to biddanne; ac þonne hëo mäg hi fram hire lære geämtigan, þonne sende ic ëóv vord.“

8.

König Ina's Gesetze.*

Ines cyninges asetnisse.

Ic Ine, mid Godes gife Vestsëaxna cyning, mid geþëahte and mid lâre Cênrædes mînes fäder and Häddes mînes biscëo-

* Mit geringen orthographischen Abänderungen nach Schmid's vortrefflicher Sammlung: Die Gesetze der Angelsachsen. In der Ur-

pes, and Eorcenvoldes mînes bisceöpes, mid ëallum mînum ëaldormannum and þâm yldestan vitum mînre þëode and ëác mycelre gesomnunge Godes þëova väs smëágende bë þäre hælo úra sâvla and bë þam staðole úres rîces, þätte riht æv and rihte cynedômas þurh úre folc gefästenode and getrymede væron, þätte nænig ëaldormanna në ús undergeþëódedra äfter þam være avendende þâs úre dômas.

Cap. I. Bë Godes þëova regole.

Ärest vë bebëodað, þätte Godes þëovas hëora riht regole on riht hëaldan. Äfter þam vë bëodað, þät ëalles folces æv and dômas þus sind gehëaldene.*

Cap. II. Bë cildum.

Cild binnan þrîtegum nihta sî gefulvod; gif hit svâ në sî, xxx scillinges gebête. Gif hit þonne sî dëád bûtan fulvihte, gebête hë hit mid ëallum þam þë hë âge.

Cap. III. Bë sunnan däges vëorcum.

Gif þëovman virce on sunnan däg bë his hlâfordes hæse, sî hë frëó; and së hlâford gesylle xxx scyllinges to vite. §. 1. Gif þonne së þëova bûtan his gevitnisse virce, þôlje his hŷde (oððe his hŷdgildes). §. 2. Gif þonne së frîgea þŷ däge virce bûtan his hlâfordes hæse, þôlige his frëótes (oððe sixtig scyllinges and prëost sî tvîscyldig).

Cap. IV. Bë cyricscëattum.

Cyricscëattas sîn agifene bë Seint Martines mässan. Gif hva þät në gelæste, sî hë scyldig LX scyll. and bë tvêlffëaldum agife þone cyricscëat.

Cap. V. Bë cyricsôcnum.

Gif hva sî dëáðes scyldig and hë cyricëan ge-irne, häbbe his fëorh and bête svâ him riht visje. §. 1. Gif hva his hŷde forvirce and cyricëan ge-irne, sî him sëo svingle forgifen.

---

sprache mit Uebersetzung und Erläuterungen herausgegeben von Dr. Reinhold Schmid. Erster Theil. Leipzig 1832. 8.

* Nicht wie Sch. übersetzt: „dass die Ehe und die Gesetze im ganzen Volke ebenso gehalten werden“ sondern: „dass des ganzen Volkes Gesetz und Herkommen ebenso gehalten werden.“

Cap. VI. Bë geféohtum.

Gif hva geféohte on cyninges hûse, sî hë scyldig ëalles his yrfes, and sî on cyninges dôme, hväðer hë lif âge oððe nâge, §. 1. Gif hva on mynstre geféohte, hund tvêlftig scyll. gebête. §. 2. Gif hva on ëaldormannes hûse geféohte oððe on óðres geþungenes vitan, sixtig scyll. gebête hë and óðer sixtig scyll. gesylle to vite. §. 3. Gif þonne on gafolgildan hûse oððe on gebûres geféohte, xxx scyll. to vite gesylle and þam gebûre six scyll. §. 4. And þëáh hit sî on middan fëlda gefohten, xxx scyll. to vite sî agifen. §. 5. Gif þonne on gebëórscipe hi gecîden, and óðer hëora mid geþŷlde hit forbëre, gesylle së óðer xxx scillinges to vite.

Cap. VII. Bë stâle.

Gif hva stâlige svâ his vîf nite and his bëarn, gesylle sixtig scyll. to vite. §. 1. Gif hë þonne stâlige on gevitnisse ëalles his hîredes, gangen hi ëalle on þëovot. §. 2. Tynvintre cniht mäg bëon þëófde gevita.

Cap. VIII. Bë rihtes bêne.

Gif hva him rihtes bidde beforan hvilcum scyrmen oððe óðrum dêman and abiddan në mäg, and him ved mon syllan nille, gebête xxx scyll. and binnan sëofan nihta gedô hine rihtes vëorðne.

Cap. IX. Bë þam vräcendan, är mon rihtes bidde.

Gif hva vräce dô, är þon þë him rihtes bidde, þät hë him on nime agife and forgild, and gebête xxx scyll.

Cap. X. Bë reáflâce.

Gif hva binnan þâm gemærum úres rîces reáflâc and nŷdnæme dô, agife hë þone reáflâc and gesylle sixtig scyll. to vite.

Cap. XI. Bë lëódbygene.

Gif hva his âgenne gelëóde bebycge, þëovne oððe frîgne, þeáh hë scyldig sî, ôfer sæ, forgild hine his väre (and við God dëoplîce bête).

Cap. XII. Bë þâm þë hëora gevitnisse bëforan biscëope gelëógað.

Gif hva bëforan biscëope his gevitnisse and his ved alëóge, gebête mid hundtvêlftig scyll.

Cap. XIII. Bë gefangenum þëófum.

Gif þëóf sî gefangen, svëlte hë déáđe ođđe his lif bë his väre mon alŷse. §. 1. Þëófas vë hâtađ óđ sëofon men; fram sëofon hlođ* óđ fif and þrittig, and siđđan biđ here.

Cap. XIV. Bë hlođe.

Së þë hlođ betigen sî, gesvicne së hine bë hundtvêlftigum hŷda ođđe svâ gebête.

Cap. XV. Bë herge.

Së þë hereteáma betigen sî, hë hine bë his värgild alŷse, ođđe bë his väre gesvicne. §. 1. Së âđ scëal bëon hëalf bë húslgengum. §. 2. Þëóf, siđđan hë bëođ on cyninges bende, nâh hë þâ gesvicne.

Cap. XVI. Bë þëófsläge.

Së þë þëóf ofslyhđ, së môt gecŷđan mid âđe, þät hë hine synnigne ofslôge, nalläs þa gegildan.

Cap. XVII. Bë forstolenum flæsce.

Së þë forstolen flæsc findeđ and gedyrneđ, gif hë dëar, hë môt mid âđe gecŷđan, þät hë hit âge. Së þë hit ofspyrađ, hë âh þät meldfëoh.

Cap. XVIII. Bë cëorliscum þëófum gefangenum.

Cirlisc man, gif hë oft betigen være, gif hë ät sîđestan sî gefangen, sleá mon hond ođđe fôt of.

Cap. XIX. Bë cyninges genëáte.

Cyninges genëát, gif his vär biđ tvêlf hund scyll., hë môt sverjan for sixtig hŷde, gif hë bëođ húslgengea.

Cap. XX. Bë fëorran cumenum men.

Gif fëorcund man ođđe fremde bûtan vëge gëond vudu gange, and në hryme në horn blâve, for þëóf hë biđ to profjanne ođđe to slëánne ođđe to alŷsanne.

Cap. XXI. Bë svâ ofslagennes mannes väre.

Gif mon þonne þäs ofslägenan väres bidde, hë môt gecŷđan, þät hë hine for þëóf ofslôge, nalläs þäs ofslägenan

* hlođ heisst nicht „Bande," wie Sch. übersetzt, sondern ursprünglich „Beute," dann „Beutezug;" so wie here nicht blos „Heer," sondern wie das mittel-lateinische hostis auch einen „Verheerungszug" bezeichnet.

gegildan, nè his hlâford. §. 1. Gif hè hit þonne dyrneð and vëorðeð ymb lange ippe, þonne rýmeð hë þam dëádan to þam âðe, þät hine môton his magas unsyngjan (unscyldigne gedôn).

Cap. XXII. Bë þon þë mannes genëát stâlige.

Gif þìn genëát stâlje and losige þë, gif þû häbbe birgan, mana þone þäs andgildes; gif hë näbbe, gild þû þät andgilde, and në sî him nâ þŷ þing óðre.

Cap. XVIII. Bë elþëodiges mannes släge.

Gif mon elþëodigne ofsleá, së cyning âh tvædne dæl þäs väres, þriddan dæl sunu oððe magas. §. 1. Gif hë þonne mägleás sî, hëalf cyning, hëalf së gesíð. §. 2. Gif hit þonne abbud sî oððe abbudisse dælon on þa ylcan vîsan við þone cyning. §. 3. Vëalh gafolgilda hund tvélftig scyll.; his sunu hund; þëovne sixtig scyll.; sum hvilcne fiftegum; Vëales hŷde mid tvélfum.

Cap. XXIV. Bë viteþëoves mannes släge.

Gif viteþëov Engliscman hine forstâlige, hó hine mon, and në gilde his hlâforde. §. 1. Gif hine mon ofsleá, në gilde hine mon his magum, gif hi hine on tvêlf mônðum në alŷsden. §. 2. Vëalh, gif hë häfð fif hŷda, hë bið sixhynde.

Cap. XXV. Bë cŷpmanna fôre upon lande.

Gif cŷpeman uppe on folc ceápige, dô þät bëforan gevitnissum. §. 1. Gif þŷfefëoh mon ät cŷpmen befó, and hë hit näbbe bëforan gôdum vëotum geceápod, gecýðe hit bë vite, þät në gevita ne gestâla nære, oððe gilde to vite six and xxx scyll.

Cap. XXVI. Bë fundenes cildes fôstre.

To fundenes cildes fôstre þŷ forman gëare gesylle six scyll.; þŷ äfteran tvélf; þŷ þriddan xxx, siððan bë his vlite.

Cap. XXVII. Bë þam þë mon dëarnunga bëarn gestrŷneð.

Së þë dëarnunga bëarn gestrŷneð and gehileð, nâh së his dëáðes väre, ac his hlâford and së cyning.

Cap. XXVIII. Bë þëófes onfeinge ät þŷfðe.

Së þë þëóf geféhð, hë âh tin scyll, and së cyning þone þëóf and magas him sverjan âðas unfæhða. §. 1. Gif hë þonne óð-irne and vrige vëorðe,* þonne bið hë vites scyldig. §. 2. Gif hë onsacan ville, dô hë þät bë þam fëo and bë þam vite.

Cap. XXIX. Bë þam þë mon svëordes onlæne óðres þëove.

Gif mon svëordes onlæne óðres esne, and hë losige, gilde hë hine þriddan dæle; gif mon spëre sylle, hëalfne; gif mon horses onlæne, ëalne hë hine gilde.

Cap. XXX. Bë þam þë cirlisc man fliman fëormige.

Gif mon cirliscne mannan flimanfëorme tëó,** bë his âgenum väre geladige hë hine. Gif hë në mæge, gilde hë hine bë his âgenum väre and së gesíðman eác svâ bë his väre.

Cap. XXXI. Bë þam þë mon vîf bycge.

Gif mon vîf gebycge, and sëo gift forð në cume, agife þät fëoh and forgilde and gebête þam birgean, svâ his borhbrice sî.

Cap. XXXII. Bë Vylisces mannes landhäfene.

Gif Vylisc man häbbe hŷde landes, his väre bið hundtvêlftig scyll. Gif hë þonne hëalfe häbbe, ëahtatig scyll. Gif hë nænig näbbe, LX scyll.

Cap. XXXIII. Bë cyninges horsvëalh.

Cyninges horsvëalh, së þë him mæge geärendjan, þäs värgëld bið tvâ hund scyll.

Cap. XXXIV. Bë manslyhte.

Së þë on þäre fôre väre, þät mon man ofslôge, getrŷvje hine þäs släges, and þa fôre gebête bë þäs ofslagenon värgilde. §. 1. Gif his värgilde sî tvâ hund scyll. gebête mid fiftig scyll. and þŷ ylcan rihte dô mon bë þam dëórborenran.

* orige, was Sch. nach Vorgang einiger anderen stehen lässt, ist gar kein angelsächsisches Wort, und entschiden Lesefehler für vrige, d. h. bedeckt, versteckt: „Wenn er aber davon läuft und nicht weiter zu entdecken ist (versteckt wird), dann ist er (sc. der den Dieb gefasst hatte) schuldig“ u. s. w.

** tëó für tige, wie þrëó für þrî und þrîge.

Cap. XXXV. Bë þëófslyhte, þät hë þät môte âðe gecýðan.

Së þë þëóf slyht, hë môt mid âðe gecýðan, þät hë hine flëondne for þëóf slôge, and þäs deádan magas him sverjan uncëástes âð. Gif hë hit þonne dyrne, and sî eft ippe, þonne forgild hë hine. §. 1. Gif mon to þam men fëoh geteme, þë his är óðsvôren häfð, and äft óðsverjan ville, óðsverige bë þam vite and bë þäs fëos vyrðe. Gif hë óðsverjan nille, gebête þonne mænan âð tvibôte.

Cap. XXXVI. Bë þëófes onfenge.

Së þë þëóf geféhð oððe him mon gefangene agifð and hë hine þonne alæte oððe þa þýfðe gedyrne, forgilde þone þëóf bë his väre. §. 1. Gif hë ëaldorman sî, þôlige his scyre, bûtan him së cyning ârjan ville.

Cap. XXXVII. Bë cirlisces mannes ontignisse ät þýfðe.

Së cirlisce man, þë oft betigen väre þýfðe, and þonne ät síðestan cirre synnigne mon gefó in cëápe oððe elles ät openne scylde, slëá him mon handa of oððe fôt.

Cap. XXXVIII. Bë þon þë riht gesamhîvon bëarn häbban and þonne së vër gevîte.

Gif cëorl and his vîf bëarn häbben gemæne, and färe së cëorl forð, häbbe së môdor hire bëarn and fêde, and agife mon hire six scyll. to fôstre, cû on sumera, oxan on vintra, and hëaldon þa magas þone frumstôl, óð þät hit gevintred sî.

Cap. XXXIX. Bë unalýfedum färe fram hlâforde.

Gif hva fare unalýfed fram his hlâforde oððe on óðre scyre hine bestële, and hine mon geâhsige, fare þâr hë är väs, and gesylle his hlâford sixtig scyll.

Cap. XL. Bë cëorles vurðîge.

Cëorles vurðîg scëal bëon vîntres and sumeres betýned. Gif hë bið untýned, and rëceð his nëáhgebûres cëáp in on his âgen gëat, nâh hë ät þam cëápe nânviht; adrîfe hit ût and þôlige þone äfvirdlan.

Cap. XLI. Bë borges andsäce.

Borges mon môt óðsacan, gif hë vât, þät hë riht dëð.

Cap. XLII. Bë cëorles gärs-tûne.*

Gif cëorlas häbban gärs-tûn gemæne oððe óðer gedâl-land to tŷnanne, and häbban sume getŷned hëora dæle, sume näbben, and ätten** hëora gemænan äceras oððe gärs, gán þa þonne, þë þät gëat âgan, and gebêten þâm óðrum, þë hëora dæl getŷnedne häbben, þone äfvirdlan, þë þar gedôn sî, and abidden him ät þâm cëápe svilc riht, svilce hit cyn sî.*** §. 1. Gif þonne hríðera hvilc sî, þë hegas brëce and gá in gehvær, and së þë hit nolde gehëaldan, së hit âge, oððe në mæge, nime së þë hit on his äcere mête, and ofslëá, and nime së âgen-frîgëa his flæsc and þôlige þäs óðres.

Cap. XLIII. Bë vuda bärnete.

Þonne mon bëám on vuda forbärne, and vëorðe ippe on þone þë hit dyde, gilde hë ful-vite and gesylle sixtîg scyll. forþam þë fŷr bið þëóf.† §. Gif mon afille on vuda vël manega trëova, and vëorðe eft undyrne, forgilt þrëó trëo-va, älc mid þrittîg scyll. Në þëarf hë hëora mâ gildan, være hëora svâ fëola, svâ hëora være, forþam sëo äx bið melda nalläs þëóf.††

Cap. XLIV. Bë vuda onfenge bûtan lëáfe.

Gif mon þonne acëorfe ænne trëov, þät mæge þrittîg svîna undergestandan, and virð undyrne, gesylle sixtîg scyll. §. 1. Gafol hvîtel††† ät hîvisce scëal bëon six pëninga vyrð.

---

* Nicht Weide ist gärs-tûn (wie Sch. übersetzt) sondern: Grasgarten.

** In vertraulicher oder gemeiner Rede finden sich statt der regelmässigen Form der drei Pluralpersonen des Präsens auf —að vielfach die Formen auf 1) —on (an, en); 2) —e; 3) —on (an, en).

*** Nicht: „das Recht, das ihnen zusteht;" sondern: „das Recht, je nachdem es eine Gattung (sc. Vieh) ist.

† Nicht: „weil das Feuer der Dieb ist" — sondern: weil das Feuer ein Dieb (d. h. ein nicht leicht bemerkbar Schaden thuendes Ding) ist.

†† d. h. die Axt thut laut und nicht heimlich Schaden, wie das Feuer, und wem mit der Axt mehr als drei Stämme von einem Unberechtigten umgeschlagen werden, der ist selbst Schuld, dass er nicht zu seinen Sachen siht.

††† hvîtel d. i. ein weisses Ueberkleid (Kittel; dies Wort scheint aus hvîtel entstanden zu sein, da überall fast die Länge des Vocals sich in eine Gemination des folgenden Consonanten wandeln kann, wenn dieser ein einfacher ist z. B. þrîtig und þrittîg.)

Cap. XLV. Bë burhbrice.

Burhbrice mon scëal bêtan mid hundtvêlftigum scyll. cyninges and biscopes, þær his rîce bið: ëaldormannes mid ëahtatig scyllinges; cyninges þëgnes sixtig scyll., gesíðcundes mannes landhäbbendes fif and xxx scyll., — and bë þam onsacan.

Cap. XLVI. Bë stâl tihtlan.

Þonne mon mannan betîhð, þät hë cëáp forstæle oððe forstolenne geféormige, þonne scëal hë bë sixtig hŷda onsacan þäre þëófðe, gif hë âð-vyrðe bið. Gif þonne Englisc on stâl geferð, onsace þonne bë tvîfëaldum. Gif hit þonne bið Vylisc þë stäl, në bið së âð nâ þë mâre. §. 1. Älc man môt onsacan firmðe and värfæhðe, gif hë mæge oððe däarre.

Cap. XLVII. Bë þon þë mon forstolene cëáp beféhð.

Gif mon forstolene cëáp beféhð, në môt hine mon tyman to þëovum men.

Cap. XLVIII. Bë vite-þëovum mannum.

Gif hvilc man bið viteþëov nivan geþëovod, and hine mon betîhð, þät hë häbbe är geþëófod, är hine mon geþëovode, þonne âh së tëónd âne svingelon ät him; bedrîfe hine to svyngum bë his cëápe.

Cap. XLIX. Bë unalŷfedes mästenes onfenge.

Gif mon on his mästene unalŷfed svîn gemête, genime þonne six scyll. vyrð ved. §. Gif hi þonne þär næron ofter þonne æne, gesylle scyll. së âgen-frîgëa, and gecýðe þät hi þär oftor në comon bë þäs cëápes vyrðe. §. 2. Gif hi þär tvîga væron, gesylle tvêgen scyll. §. 3. Gif mon nime äfesné on svînum ät þrîfingrum þät þridde, ät tvîfingrum þät fëovrð, ät þŷmelum þät fifte.*

Cap. L. Bë gesíðcundes mannes geþinge.

Gif gesíðcundman þingað við cyninge oððe cyninges ëaldormannum for his inhîvum oððe við his hlâforde for þëove

* „Wenn man nimmt Abgeschnittenes an Schweinen (nämlich als Mastzins oder sonst als Schweinezins), so nehme man bei Dreifingerdickem (sc. Speck) das Drittheil, bei Zweifingerdickem das Viertheil, bei Daumesdickem das Fünftheil.

oððe frige, nâh hë þär nân vite-rædene, së gesíð, forþon hë him nolde är yfeles gestŷran at hâm.

Cap. LI. Bë þon þë gesíðcundman fyrde forsitte.

Gif gesíðcundman land-âgende fyrde forsitte, gesylle hundtvêlftig scyll., and þôlige his landes; un-land-âgende sixtig scyll. cëorlisc þrittig scyll. to fyrd-vite.

Cap. LII. Bë dyrnum geþinge.

Së þë dyrnum geþingum betigen sî, gesvicne hine bê cxx hŷda þæra geþinga oððe hundtvêlftig scyll. gesylle.

Cap. LIII. Bë forstolenes mannes forfenge.

Gif man forstolene man befó ät óðrum, and sî sëo hand óðcvolen, þë hine sëalde þam men, þë hine mon ätbeféng, tyme þonne þone man to þäs dëádan byrgelse svâ óðer fëoh svâ hväðer svâ hit sî, and cýðe on þam âðe bë sixtig hŷda, þät sëo dëáde hand hine him sëalde. Þonne häfð hë þät vite afylled mid þŷ âðe, agife þam âgen-frëó þone mannan. Gif hë þonne vite, hva þäs dëádan yrfe häbbe, tyme þonne to þam yrfe, and bidde þa hand, þë þät yrfe hafeð, þät hë him gedô þone cëápe unbecëásene, oððe gecýðe, þät së deáde næfre þät yrfe âhte.

Cap. LIV. Bë värfæhðe-tihtlan.

Së þë bið värfæhðe betigen and hë onsacan ville þäs släges mid âðe, þonne scëal bëon on þäre hyndenne ân cyningâð bë þrittig hŷda, svâ bë gesíðcundum men, svâ bë cirliscum, svâ hväðer svâ hit sî. §. 1. Gif hine mon gilt, þone môt hë gesyllan on þæra hyndenna gehvilcre manna byrnan and svëord on þät värgild, gif hë þyrfe. §. 2. Vite-þëovne monnan Vyliscne mon scëal bedrîfan bë tvëlf hŷdum svâ þëovne to svyngum; Engliscne bë fëover and þrittig hŷda.

Cap. LV. Bë ëóves vyrðe.

Eóvu bið mid hira gëonge cëápe scyll. vëorð óð þät xii niht ôfer Eástran.

Cap. LVI. Bë gehvilces cëápes andgilde.

Gif mon hvilcne cëápe gebygð, and þonne finde him hvilcne unhælo on binnan þrittig nihta, þonne vëorpe hë þone

cëáp to handa þam syllende, oððe sverige þät hê him nân fâcn on niste, þâ hë hinc him sëalde.

Cap. LVII. Bë cirlisces mannes stâle.

Gif cëorl cëáp forstëleð and bëreð into his ärne, and beféhð hit þärinne mon, þonne bið së his dæle synnig bûtan þam vîfe ânum, forþon hëo scëal hire ëaldore hŷran. Gif hëo dëar mid âðe gecýðan, þät hëo þäs forstolenan në onbite, nime hire þriddan gescëád.

Cap. LVIII. Bë oxan-horne.

Oxan-horn bið tin pëninga vyrðe.

Cap. LVIX. Bë cû-horne.

Cû-horn tvêga pëninga. Oxan-tägel bið scyll. vyrðe. Cû-s-tägel bið fif pëninga. Oxan-ëáge bið fif pëninga vyrðe, cû-s-ëáge bið scyll. vyrðe. §. 1. Mon scëal symle to beregafole agifan ät ânum vyrðan six væga.

Cap. LX. Bë hŷre-gëoc.

Sê cëorl þë häfð óðres gëoc ahŷred, gif hë häbbe ëalle on fôdre to agifanne, gescëávige mon; gif hë näbbe, agife hëalf on fôdre, hëalf on óðrum cëápe.

Cap. LXI. Bë cyricscëattum.

Cyricscëat mon scëal agifan to þam hëalme and to þam hëorðe, þë së man on bið to middum vintra.

Cap. LXII. Bë þam þë mon to cëápe fordræfe.

Þonne man bið tihtlan betigen, and hine mon bedrîfeð to cëápe, nâh þonne silf nânviht to gesyllan bë forancëápe; þonne gáð óðer man, syllað his cëáp fore svâ hë þonne geþingjan mæge, on þa rædene þë hë him gá to handa óð þät hë his cëáp him geinnjan mæge; þonne betíhð hine mon eft óðre síðe and bedrîfeð to cëápe, gif hine forð nille for-standan së þë him är cëáp fore sëalde, and hë hine þonne forefêhð, þôlige þonne his cëápes, së þë hë him är fore-sëalde.

Cap. LXIII. Bë gesíðcundes mannes färe.

Gif gesíðcundman fare, þonne môt hë habban his gerefan mid him and his smið and his cildfôstran.

Cap. LXIV. Bë þam þë häfð xx hŷda lande's.

Së þë häfð tventig hŷda, së scëal tæcan tvêlf hŷda gesettes landes þonne hë faran ville.

Cap. LXV. Bë x hŷdum.

Së þë häfð tin hyda, së scëal tæcan six hyda gesettes landes.

Cap. LXVI. Bë III hŷdum.

Së þë häfð þrëóra hŷda tæce óðres hëalfes.

Cap. LXVII. Bë gyrde landes.

Gif mon geþingað gyrde landes oððe mære to rædegafole, and geerjað, gif së hlâford him ville þät land aræran to vëorce and to gafole, në dëarf hë him onfón, gif hë him nân bôtle në sylð and në þôlige þæra äcra.

Cap. LXVIII. Bë gesíðcundes mannes dræfe of lande.

Gif mon gesíðcundne man adrîfe, fordrîfe þŷ bôtle näs þär sëtene.

Cap. LXIX. Bë scëápes gange mid his flyse.

Scëáp scëal gangan mid his flyse óð midne sumor oððe gilt þät flys mid tvâm pëningum.

Cap. LXX. Bë vërum.

Ät tvîhyndum vëre man scëal syllan to manbôte xxx scyll.; ät six hyndum ëahtatig scyll.; ät tvêlf hyndum hundtvêlftig. §. 1. Ät tin hŷdum to fôstre tin fata huniges, þrëo hund hlâfa, tvêlf âmbra Vylisces ëaloð, þrittig hluttres, tvâ ëald hríðeru oððe tin vëðeras, tin gês, tventig henna, tin cesas, âmber fulne buteran, fif lëaxas, tventig pund-vâga fôdres and hundtëontig æla.

Cap. LXXI. Bë vär-tihtlan.

Gif man sî vär-tihtlan betigen and hë hit þonne gëandette beforan âðe and onsace är, bide man mid þäre viterædene óð þät së väre gegolden sî.

Cap. LXXII. Bë värgildþëófes forfenge.

Gif mon värgildþëóf geféhð and hë losige þŷ däge þæm mannum þë hine gefóð, þëáh hine mon gefó ymb niht, nâh him mon mâre ät þonne fulvite.

Cap. LXXIII. Bë ânra nihtes þýfðe.

Gif hit bið niht ëald þýfðe, gebêten þa þone gylt, þë hine gefêngon svâ hi geþingjan mâgon við cyning and his gerefan.

Ca. LXXIV. Bë þon þë þëov Vëalh frîgne man ofslëá.

Gif þëov Vëalh Engliscne man ofslyhð, þonne scëal së, þë hine âh, vëorpan hine to handa hlâford and magum oððe sixtig scyll. gesyllan við his fëore. §. 1. Gif hë þonne þone cëáp nëlle fore gesyllan, þonne môt së hlâford hine gefrëógan; gildan sîððan his magas þone väre, gif hë mägburg häbbe frëó; gif hë näbbe, hêden his þa gëfan.* §. 2. Në þëarf së frîgëa mid þam þëovan mäge gildan, bûton hë him ville fæhðe of-a-cëápjan, në së þëov â mid þam frîgëan.

Cap. LXXV. Bë forstolenes cëápes forfenge.

Gif mon cëáp beféhð forstolene, and sëo hand tymð þonne, sëo hine mon ät beféhð, to óðrum men, gif së man hine onfón në ville and sägð, þät hë him næfre þät në sëalde, ac sëalde óðer, þonne môt së gecýðan (së þë hit tymð to þäre handa) þät hë him nân óðer në sëalde bûtan þät ylce.

Cap. LXXVI. Bë þon gif man óðres god-sunu slëá oððe his godfäder.

Gif hva óðres godsunu slëá oððe his god-fäder, sî sëo mägbôt and sëo manbôt gelîc.' Vëaxe sëo bôt bë þam väre svâ ylce svâ sëo manbôt dêð, þë þam hlâford scëal. Gif hit þonne cyninges god-sunu sî, bête bë his väre þam cyning svâ ylce svâ þäre mägðe. Gif hë þonne on þone geonbryrde, þë hine slôh, þonne ätfëalle sëo bôt þam godfäder, svâ ylce svâ þät vite þam hlâforde dêð. Gif hit biscëopsunu sî, sî bë hëalfum þam sëo bôt.

---

* Sch. übersetzt: „mögen sich seine Feinde vor ihm hüten" — es heisst aber: „hüten seiner die Geber" d. h. die welche (statt der ihm fehlenden Verwandten) für ihn bezahlen; diese sollen ihn in ihrer Gewalt behalten; er soll wieder ihr Knecht sein.

9.

Der Sündenfall;

aus Cädmon's Paraphrase der biblischen Geschichte.*

X. Gesang.

Vende hine vrâðmôd, hvär hë** þät vîf gesëah
On ëorðrîce Evan standan
Scëóne gescëapene; cväð þät scëaðena mæst
Eallum hëora ëaforum äfter síððan
Vurde on vorulde: „Ic vât, inc valdend God
Abolgen virð, svâ ic him þisne bodscipë
Sëlfa secge, þonne ic of þis síðe cume
Ôfer langne vëg, þät git në læstan vël
Hvilc ärende svâ hë ëásten hider
On þisne síð sendeð. Nu scëal hë silf faran
To incre andsvare; në mäg his ärende
His boda bëodan; þŷ ic vât, þät hë inc abolgen virð
Myhtig on môde. Gif þû þëah mînum vilt,
Vîf villende, vordum hŷran,
Þû mëaht his þonne rûme ræd geþencan:
Gehyge on þînum brëostum, þät þû inc bâm tvâm mëaht
Vitë bevarigan, svâ ic þë vîsje.
Ät þisses ofätes. Þonne vurðað þîn ëágan svâ lëohte,
Þät þû mëaht svâ vîde ôfer voruld ëalle
Gesëón síððan and sëlfes stôl
Herran þînes, and habban his hyldo forð;
Mëaht þû Adame eft gestŷran,
Gif þû his villan häfst; and hë þînum vordum gestŷrð,
Gif þû him to sóðe segst, hvilce þû sëlfa häfst
Bysne on brëostum, þäs þû gebod Godes
Lâre læstest. Hë þone lâðan strîð,

---

* Cädmon's metrical paraphrase of parts of the holy scriptures in Anglo-Saxon, with an english translation, notes and a verbal index, by Benj. Thorpe. London 1832. 8.

** Nämlich der Abgesandte der Hölle.

Yfel andvirde, ân forlæteð
On brëostcofan. Svâ vit hlm bûtu
Ânsvâð sprëcað. Span þû hine gëorne
Þät hë þîne lâre læste, þŷ läs git lâð Gode,
Incrum valdende, vëorðan þyrfen.
Gif þû þät angin fremest, îdesa sëo betste,
Forhële ic incrum herran, þät më hëarmes svâ fela
Adam gespräc, ëargra vorda;
Tîhð më untrëóvða; cvið þät ic sëó tëónum gëorn
Gramum ambihtsecg, nalläs Godes engel.
Ac ic can ëalle svâ gëare engla gebyrdo,
Hëáh hëofona gehlidu; väs sëo hvîl bäs lang
Þät ic gëornlîce Gode þëgnode
Þurh holdne hygë, herran mînum,
Drihtne sëlfum. Në ëom ic dëófle gelic.“

XI. Gesang.

Lædde hi svâ mid lŷgenum, and mid listum spëón,
Îdese on þät unriht, óð þät hire on innan ongan
Vëallan vyrmes geþëaht (häfde hire vacran hygë
Mëtod gemëarcod), þät hëo hire môd
Ongan lætan äfter þâm lârum; forþon hëo ät þam lâðan onféng
Ôfer drihtnes vord dëáðes bëámes
Vëorcsumne væstm. Në vëarð virse dæd
Monnum gemëarcod. Þät is mycel vundor,
Þät hit êce God æfre volde
Þëoden þôljan, þät vurde þëgn svâ monîg
Forlæd bë þâm lŷgenum þë for þâm lârum com.
Hëo þâ þäs ofätes ät, alvaldan bräc
Vord and villan. Þâ mëahte hëo vîde gesëón
Þurh þäs lâðan læn, þë hi mid lŷgenum besvâc,
Dëarnënga bedrôg, þë hire for his dædum com,
Þät hire þuhte hvître hëofon and ëorðe
And ëal þëos voruld vlîtigre, and gevëorc Godes
Mycel and myhtig; þëah hëo hit þurh monnes geþëaht
Në scëávode; ac së scëaða
Gëorne svîcode ymb þa sâvle, þë hire ær þa siëne onlâh,
Þät hëo svâ vîde vlitan mëahte

Ôfer hëofonrîce. Þâ sê forhatena spräc
Þurh fëóndscipë (nalläs hë hi freme lærde):
„Þû mëaht nû þë sëlf gesëón; svâ ic hit þë secgan në þëarf,
Eve sëo gôde! þät þë is ungelîc
Vlîte and væstmas, sîððan þû mînum vordum getrûvodest,
Læstest mîne lâre. Nû scîneð þë lëoht fore
Glädlîc ongëan, þät ic from Gode brohte,
Hvît of hëofonum. Nû þû his hrînan mëaht.
Sege Adame, hvilce þû gesihðe häfst
Þurh mînne cyme cräfta. Gif git þurh cûscne sidu
Læst mîna lâra, þonne gife ic him þäs lëohtes genoh,
Þäs ic þë svâ gôdes gegyred häbbe;
Në vite ic him þa vom-cviðas; þëáh hë his vyrðe në sî
To alætanne þäs fëla hë më lâðes spräc.
Svâ hire ëaforan sculon äfter libban:
Þonne hi lâð gedôð hi sculon lufe vircean,
Bêtan hëora hëarran hëarmcviðe and habban his hyldo forð."

XII. Gesang.

Þâ géng* to Adame îdesa scênost,
Vîfa vlîtegost, þë on voruld come,
Forþon hëo väs hand-gevëorc' hëofon-cyninges;
Þëah hëo þâ dëarnënga fordôn vurde,
Forlæd mid lygenum, þät hi lâð Gode
Þurh þäs vrâðan geþanc vëorðan scëoldôn,
Þurh þäs dëófles sëaro dôm forlætan,
Herran hyldo, hëofon-rîces þôljan.
Monîge hvîle bið þâm men ful vâ
Þë hine në varnað, þonne hë his gevëald hafað.
Sum hëo hire on handum bär, sum hire ät hëortan läg
Äppel unsælga, þone hire är forbëad
Drihtna drihten, dëóð-bëámes ofät,
And þät vord acväð vuldres aldor,

* Dieses alte Praeteritum, das im Angelsächsischen gewöhnlich durch ëode ersetzt wird, setze ich hier in den Text, obgleich die Handschrift gien hat. Die Form géng habe ich nach Analogie von féng gebildet, vielleicht hiess beides in älterer Zeit giéng und fiéng nach Analogie des Althochdeutschen gianc und vianc.

Þät þät mycle morð men nē þorfton,
Þëgnas, þôljan; ac hë þëoda gehvam
Hëfon-rîce forgëaf, hâlig drihten,
Vîd-brâdne vëlan, gif hi þone væstm
Ân lætan volden, þë þät lâð trëov
On his bogum bär, bitre gefylled,
Þät väs dëáðes-bëám, þë him drihten forbëad.
Forlêc hi þâ mid lŷgenum, së väs lâð Gode,
On hete hëofon-cyninges, and hygë Evan,
Vîfes vâc geþoht, þät hëo ongan his vordum trûvjan,
Læstan his lâre, and geleáfan nom,
Þät hë þa bysene from Gode brungen häfde,
Þë hë hire svâ värlîce, vordum segde,
Ŷvde hire tâcen and trëóva gehêt
His holdne hygë. Þâ hëo to hire hëarran spräc:
„Adam, frëâ mîn, þis ofät is svâ svête,
Blîð on brëostum, and þës boda scîne
Godes engel gôd. Ic on his gëarvan gesëó
Þät hë is ärend-secg uncres hearran
Hëfon-cyninges, his hyldo is unc
Betere to gevinnanne, þonne his viðermêdo;
Gif þû him to däg vuht hëarmes gespræce,
Hë forgifð hit þëáh, gif vit him gëongordôm
Læstan villað. hvät scëal þë svâ lâðlic strîð
Við þînes hëarran bodan? unc is his hyldo þëarf.
Hë mäg unc ärendjan to þam alvaldan
Hëofon-cyninge. Ic mäg hëonon gesëón
Hvär hë silf siteð, þät is súð-ëást,
Vëlan bëvunden, së þâs voruld gescëóp.
Gesëo ic him his englas ymbehvëorfan
Mið fëðer-haman, ëalra folca mæst,
Vëreda vynsumast. Hva mëahte më
Svëlc gevit gifan, gif hit gegnunga God në onsende,
Hëofones valdend; gehŷran mäg ic rûme,
Ic svâ vîde gesëón on voruld ëalle
Ôfer þâs sîdan gescëaft. Ic mäg svëgles gamen
Gehŷran on hëofnum, vëarð më on hygë lëohte
Ûtan and innan, síððan ic þäs ofätes onbât.

Nu häbbe ic his hër on handa,
Herra së gôda! gife ic hit þë gëorne
Ic gelŷfe þät hit from Gode come
Broht from his bysene; þäs më þës boda segde,
Värum vordum, hit nis vuhte gelîc
Elles on ëorðan; bûton svâ þës ar secgeð,
Þät hit gegnunga from Gode come.

XIII. Gesang.

Hëo spräc him þicce to and spëón hine ëalne däg
On þa dymman dæd, þät hi drihtnes hëora
Villan bræcon. Stôd së vrâða boda,
Legde him lustas on, and mid listum spëón,
Filgde him frecne; väs së fëónd ful nëáh,
Þë on þa frecnan fyrd gefaren häfde,
Ôfer langne vëg lëóde hogode
On þät mycle morð men forvëorpan,
Forlæran and forlædan, þät hi læn Godes,
Älmyhtîges gife, ân forlêten,
Hëofon-rîces gevëald. Hvät? së hel-scëaða
Gëarve viste, þät hi Godes irre
Habban scëoldon and hel-geþvin,
Þone nëarvan nîð nide onfón
Síððan hi gebod Godes forbrocen häfdon,
Þâ hë forlærde mid lŷgen-vordum
To þam unræde îdese scîne,
Vîfa vlîtegost, þät hëo on his villan spräc;
Väs hire on hëlpe handvëorc Godes to forlæranne.
Hëo spräc þâ to Adame, îdesa scëónost,
Ful þiclîce, óð þam þëgne ongan
His hygë hvëorfan, þät hë þam gehâte getrûvode,
Þë him þät vîf vordum segde.
Hëo dyde hit þëáh þurh holdne hygë
Niste þät þär hëarma svâ fëla
Firen-ëarfeða filgëan scëolde
Monna cynne, þäs hëo on môd genam
Þät hëo þäs lâðan bodan lârum hŷrde;
Ac vênde þät hëo hyldo hëofon-cyninges

Vorhte mid þâm vordum, þê hëo þam vëre
Svëlce tâcen óðŷvde, and trëóve gehêt
Óð þät Adame innan brëostum
His hygë hvirfde and his hëorte ongan
Vendan to hire villan. Hë ät þam vîfe onféng
Helle and hinsíð; þëáh hit nære hâten svâ,
Ac hit ofätes naman âgan scëolde,
Hit väs þëáh dëáðes svëfn and dëófles gespôn,
Hel and hinsíð and häleða forlôr
Menniscra morð, þät hi to mete dædon],
Ofät unfæle! Svâ hit him on innan com,
Hrân ät hëortan. Hlôh þâ and plëgode
Boda bitre gehugod; segde bêgra þanc
Hëarran sînum: „Nû häbbe ic þîne hyldo më
Vitode gevorhte and þînne villan gelæst;
To ful monegum däge men sind forlædde,
Adam and Eve. His is unhyldo
Valdendes vitod; nû hi vord-cviðe his
Lâre forlêton, forþan hi leng në mâgon
Hëaldan hëofon-rîce, ac hi to helle sculon
On þone svëartan síð. Svâ þû his sorge në þëarft
Bëran on þînum brëostum, þär þû gebunden ligst;
Murran on môde, þät hër men * bûn
Þone hëán hëofon, þëáh vit hëarmas nû
Þrëá-vëorc þôljað and þŷstre land;
And þurh þîn mycle môd monîg forlêton
On hëofon-rîce hëáh getimbro,
Gôdlîce gëardas. Unc vëarð God irre,
Forþan vit him noldon on hëofon-rîce
Hnîgan mid hëáfdum hâlgum drihtne
Þurh gëongordôm; ac unc gegenge në väs,
Þät vit him on þëgnscipë þëovjan volden;
Forþan unc valdend vëarð vrâð on môde
On hygë hëarde, and ús on helle bedrâf,
On þät fŷr filde folca mæste,

* Sollte nicht zu lesen sein „hermen“ für „hër men?“ — Die Alliteration scheint freilich nicht wohl ein solches Compositum zu vertragen.

And mid handum his äft on hëofon-rîce
Rihte rodor-stôlas and þät rîce forgëaf
Monna cynne. Mäg þîn môd vësan
Blîðe on brëostum, forþan hër sind bûtu gedôn
Gë þät häleða bëarn hëofon-rîces sculon
Lëóde forlætan, and on þät lig to þë
Hâte hvëorfan. Eác is hëarm Gode
Môd-sorg gemacod; svâ hvät svâ vit hër morðres þôljað
Hit is nû Adame ëal forgolden
Mid hëarran hete and mid häleða forlôre;
Monnum mid morðes cvëalme; forþan is mîn môd gehæled,
Hygë ymb hëortan gerûme. Ealle sind uncre hëarmas gevrecene
Lâðes, þät vit lange þôledon. Nû ville ic äft þam lige neár,
Satan ic þär sêcan ville; hë is on þäre svëartan helle,
Häft mid hringa gesponne.“ Hvëarf him äft niðer
Boda bitrestá; scëolde hë þa brâdan ligas sêcan
Helle gehlido, þär his hëarra läg
Simum gesæled. — Sorgedon bâtra
Adam and Eve, and him oft betuh
Gnorn-vord géngdon, Godes him ondrêdon
Hëora hërran hete, hëofon-cyninges nið;
Svíðe onsæton; sëlfe forstôdon
His vord onvended. Þät vîf gnornode,
Hëóf hrëóvîgmôd (häfde hyldo Godes
Lâre forlæten), þâ hëo þät lëoht gesëah
Ellor scrîðan, þät hire þurh untrëóva
Tâcen ŷvde, së him þone tëónan gerêd,
Þät hi helle-nið habban scëoldon,
Hŷnða unrîm; forþam him hygë sorga
Burnon on brëostum. Hvîlum to gebede fëólon
Sinhîvan somed, and sigedrihten
Gôdne grêton and God nämdon,
Hëofones valdend, and hine bædon
Þät hi his hëarm-scëare habban môsten,
Gëorne fulgangan, þâ hi Godes häfdon
Bodscipë abrocen. Bare hi gesâvon
Hëora lîchaman; näfdon on þam lande þâ gët
Sälda geseteua; në hi sorge viht

Vëorces viston; ac hi vël mëahton
Libban on þam lande, gif hi volden lâre Godes
Forvëard fremman. Þâ hi fëla spræcon
Sorhvorda somed, sinhîvan tvâ.
Adam gemælde, and to Evan spräc:
Hvät þû Eve häfst yfele gemëarcod
Uncer silfra síð, gesihst þû nû þa svëartan helle,
Grædîge and gifre? Nû þû hi grimman mëaht
Hëonane gehŷran. Nis hëofon-rîce
Gelîc þam lige. Ac þis is landa betst,
Þät vit þurh uncres hëarran þanc habban môston.
Þät þû þam ne hŷrde, þë unc þisne hëarm gerêd
Þät vit valdendes vord forbræcon,
Hëofon cyninges! Nû vit hrëovîge mâgon
Sorgjan for his síðe, forþan hë unc sëlf bebëad
Þät vit unc vite varjan scëolden,
Hëarma mæstne. Nû slît më hunger and þurst
Bitre on brëostum; þäs vit bêgra är
Væron orsorge on ëalle tîd.
Hû sculon vit nu libban, oððe on his lande vësan?
Gif hër vind cymð; vestan oððe ëástan
Súðan oððe norðan gesvëorc upfäreð;
Cymeð hägles scûr hëfone getenge;
Färeð forst ongemang, së bið firnum cëald;
Hvîlum of hëofnum hâte scîneð;
Blîcð þëos bëorhte sunne and vit hër baru standað,
Unvered vædo. Nis unc vuht bëforan
To scûr-scëade, në scëattes viht
To mete gemëarcod; ac unc is myhtig God,
Valdend, vrâðmôd. To hvon sculon vit vëorðan nû?
Nû më mäg hrëóvan, þät ic bäd hëofnes God,
Valdend, þone gôdan, þät hë þë hër vorhte to më,
Of liðum mînum, nû þû më forlæred häfst
On mînes herran hete. Svâ me nû hrëóvan mäg
Aefre to aldre, þät ic þë mînum ëágum gesëah."

10.

Aus der angelsächsischen Psalmenparaphrase.

Psalmus LXXIII.*

V. 1. Hû gôd is êce God mid Israhelum,
Þâm þë mid hëortan hycgeað rihte!
Më for-neán sindon losode nû þâ
Ealle on foldan fôtagangas.
V. 2. Forþan ic fästlîce firën vircende
Oft elnode; noldon ëarme mid him
Sibbe sêcean, sôhton firëne.
V. 3. Forþan hire deáðes bið dëorc ende-stäf,
Në hëora vites bið vislîc trymnis.
V. 4. Në sind hi on myclum manna gevinnum,
And hi mid manna në bëoð mägene besvungene.
V. 5. Forþan hi ôferhygd nam ungemëte svíðe,
Þurh þät hira unriht vëarð ëal untŷned.
V. 6. Þanon-forð bëcom fäcne unriht
Svâ svâ hit of gelynde lungre cvome;
And hi on hëortan hogedon and þohton,
Hû hi fyrmest fâcen and unriht
On heán hûse hraðost acvædon.
V. 7. Hvät? hi on hëofon setton hygë hira múðes,
And hira tungan tugon ôfer ëorðan.
V. 8. Forþan mîn folc hider fägere hvëorfeð,
Þär hi fulle dagas findað sona.
V. 9. And þonne cvædon: hû vëordeð þis cúð Gode?
Oððe: hû þëos gevitnis vëorðe þam heágum?

---

* Es ist der 72ste der von Thorpe herausgegebenen angelsächsischen Psalmenparaphrase (Libri Psalmorum; versio antiqua latina cum paraphrasi Anglosaxonica partim soluta oratione, partim metrice composita. Nunc primum e cod. msc. in bibliotheca regia parisiensi adservato descripsit et edidit Benj. Thorpe. S. A. S. etc. Oxonii 1835. 8.)

V. 10. Þŷ nû firenfulle foldan æhta
And þisre vorulde vëlan vynnum nâmon!
V. 11. Þâ ic on môde cväð mînum sona:
Þëáh þë ic intingan* ænig në viste
Hû ic mîne hëortan hëólde mid sóðe,
And mîne handa þvôh, þär ic hete niste;
And ic väs ëalne däg eác gesvungen,
Väs më eáv-finger bë lëohtne däg.
V. 12. Gif ic silf cvæde and secge eác svâ,
Þë barn vëorðað geboren síððan
Þa ylcan ic är fore-tëóde.
V. 13. Ic þäs vênde, þät ic mid visdôme
Full gleávlîce ongitan mihte,
Hû þis gevin volde gangan,
Óð þät ic on his hûs hâlig gange,
And ic þa nehstan ongite nëode síððan.
V. 14. Hväðere þû him for invite yfel befæle,
Avurpe hi vrâðe þa hi vêndon är,
Þät hi væron alŷsde lâðum viðferede.
V. 15. Nu sindon hi gevordene vrâðe tolŷsde
And semninga snëome forvurdon
For unrihte, þë hi är dydon,
Svâ fram slæpe hvilc svärum arîse.
V. 16. And hi on byrig drihtnes bëalde habbað
Hëora ansîne and þû hi ëáðe myht
To nâ-vihte forniman snëome.
V. 17. Is mînre hëortan hygë hluttor and clæne,
Væron mîne ædra ëalle tolŷsde;
And ic to nâ-vihte ëom niðe-gebiged,
Svâ ic þät bë avihte är në viste.
V. 18. Ic ëom ânlîc mid þë ânum neáte,
And ic symble mid þë síððan hväðere.

---

* Thorpe giebt als Lesart des Manuscripts: Þeah þe ic on ingcan ænigne viste, und sagt: dass wahrscheinlich zu lesen sei ænig ne; dass aber die Stelle überall corrumpirt sei. Die im Texte von uns gegebene Verbesserung geht aus der entsprechenden lateinischen Uebersetzung mit Nothwendigkeit hervor: ergo sine causa justificavi cor meum d. h. obwohl ich allein den Grund nicht erkenne u. s. w.

V. 19. Þû mîne svíðran hand silfe genâme,
And më mid þînum villan vël gelæddest.
And më þâ mid vuldres vëlan genâme.
V. 20. Hvät mäg më viðerhabban on hëofonrîce?
Hvät volde ic fram þë vircean ôfer ëorðan?
V. 21. Më is hëorte and flæsc hëarde getëored.
Is më hëortan gehygd hyldu drihtnes,
And êce dæl âva to vorulde.
V. 22. Forþan þa forvëorðað, þë hira vynne to þë
Habban noldon, në hëora hygë settan;
Hûru þû forlëosest þa forhëaldað þë.
V. 23. Mîn is ätfële mihtigum drihtne;
Gôd is svilce þät ic on God drihten
Mîune hyht sette, hëalde fäste.
V. 24. And ic ëal þîn lôf eft asecge
Sione dôhtrum on hire silfre durum.

Psalmus CIII.

V. 1. Blêtsa, mîne sâvle bliðe! drihten;
And eal mîn inneran his þäne êcean naman!
V. 2. Blêtsige, mîne sâvle bëalde! drihten;
Në vilt þû ôfergëotol æfre vëorðan
Ealra gôda, þë hë þë är dyde!
V. 3. Hë þînum mândædum miltsode ëallum,
And þîne âdle ëalle gehælde!
V. 4. Hë alŷsde þîn lîf lëof of forvirde,
Fylde þînne villan fägere mid gôde!
V. 5. Hë þë gesigefäste sóðre miltse,
And þë mildhëorte môde getrymede!
Eart þû ëdnëove, ëarne gelîcast,
On gëogoðe nû glëáve gevorden!
V. 6. Hafast þû mildne môd, myhta-strange
Drihten! dômast ëalle þë dëope hër
And fulþrëaflîce tëónan þôljað.
V. 7. Hë his vëgas dyde vise and cúðe
Moyse þam mæran on mänige tîd;
Svilce his villan eác vërum Israhela.

V. 8. Mildhëort þû ëart and myhtig, môde geþŷldig
Êce drihten, svâ þû â være!
Is þîn milde môd mannum cýðed.
V. 9. Nëlle þû óð ende irre habban
Në on êcnisse þë âva belgan.
V. 10. Nâ þû bë gevirhtum, vëaldend! úrum,
Vommum virhtum, voldest ús dôn
Në äfter úrum unrihte æghvär gildan.
V. 11. Forþan þû äfter heáhvëorce hëofenes þînes,
Mildhëortnisse, myhtig drihten!
Lustum cýðdest þâm þë lufedon þë.
V. 12. Svâ þâs foldan fäðme bevindeð
Þës ëást-rodor and äfter vest,
Hë betvëónon þâm teónan and unriht
Ús fram afirde æghvär symble.
V. 13. Svâ fäder þenceð fägere his bëarnum
Milde vëorðan, svâ ús myhtig God
Þâm þë hine lufiað, líðe vëorðeð;
Forþan hë ëalle can úre þëarfe.
V. 14. Gemune, myhtig God! þät vë sind moldan and dust:
Bëoð mannes dagas mâvenum hêge
Aeghvär ânlîce, ëorðan blôstman;
Svâ his lîfdagas læne sindon.
V. 15. Þonne hë gâst ofgifeð, síððan hine gärsbed scëal
Vunjan vîde-fyrð; në him man síððan vât
Aeghvär elles ænige stôve.
V. 16. Þîn mildhëortnis, myhtig drihten!
Þurh ëalra vorulda voruld vislîc standeð
Dëórost and gedefost ôfer ëalle þa þë ondrædað him.
V. 17. Svâ his sóðfästnis svilce standeð
Ôfer þâra bëarna bëarn þë his bëbodu hëaldeð
And þäs gemynde mycle habbað
Þät hëo his visfäst vord vynnum êfnan.
V. 18. On hëofen-hâme, hâlig drihten,
His heáh-sëtl hrôr timbrade,
Þanon hë ëorðrîcum ëallum vëaldeð.

V. 19. Ealle his englas êcne drihten
Blêtsjan bëalde, hëora blîðne freán,
Mägin and myhta, þa his mære vord
Habbað and hëaldað and hyge fremmað.
V. 20. Blêtsjan drihten ëal his bëarna mägen,
And his þëgna þreát, þë þät þence nû,
Þät hi his villan vircëan gëorne.
V. 21. Eal his âgen gevëorc êcne drihten
On his âgenum stede eác blêtsige,
Þär him his êgsa ânvëald standeð;
Blêtsige, min sâvl, blîðe drihten.

Psalmus CXXVII.

V. 1. Nymðe hûs timbrige hâlîg drihten,
On îdel gylp óðre vuniað,
Þë þäs hûses hrôf staðeliað.
V. 2. Nymðe gehëalde eác hâlîg drihten
Cëastre mid cynnum, në mäg hi cynlîce
Väccend *** vëard gehëaldan.
V. 3. Forhvon gë mid îdelnisse ëalle arîsað
Ärþon lëoht cume lëóda barnum?
Arîsað nû ricene and hraðe sittað,
Þa þë sâres hlâf sviðe æton;
V. 4. Þonne hë slæp syleð svíðe lëofum.
Þät is yrfe eác êcean drihtnes,
And hërdë: bëarn, þa hër mannum bëoð
Of innôðe ärest cende.
V. 5. Svâ sëo sträle bið strangum and myhtigum,
Hrôrum on handa, hëard ascyrped,
Svâ lŷðra barn lungre gevîtað.
V. 6. Þät bið eádîg vër së þë â þenceð,
Þät hë his lust on þon lëofne gefylle;
Në bið hë on ëaldre ëalre æfre gescendeð,
Þonne hë on gatum grêteð his grame fëóndas.

11.

Judith.

(Fragment eines angelsächsischen Heldengedichts.) *

— — — — — — tveóde gifena
In þis ginnan grunde; hëo þär þâ gëarve funde
Mundbyrd ät þam mæran þëodne; þâ hëo âhte mæste þëarfe
Hyldo þäs hêhstan dêman, þät hë hi við þäs hêhstan brôgan
Gefriðode frymða valdend; hire þäs fäder on roderum
Torhtmôd tiðe gefremëde, þë hëo âhte trumne geleáfan
Â to þam Älmihtigan. Gefrägn ic þâ Olofernus
Vîn hâtan, vircjan gëorne and ëallum vundrum þrymlîc
Gyrvan ûp svæsendu; to þam hêt së gumena baldor
Ealle þa yldestan þëgnas; hi þät ôfstum myclum
Räfndon rondviggende, comon to þam rîcan þëodne,
Fëran folces ræsvan; þät väs þŷ fëorþan dogore
Þäs þë Judith hine, gleáv on geþonce,
Îdes älfscînu ärest gesôhte.

X.

Hi þâ to þam symle sittan ëodon,
Vlance to vîngedrince, ëalle his vëagesíðas,
Bëalde byrnviggende. Þär væron bollan stëápe
Boren äfter bencum gelome, svilce eác bunan and orcas
Fulle fletsittendum: hi þät fæge þægon
Rôfe rondviggende; þeáh þäs së rîca në vênde,
Êgesful ëorla drihten. Þâ vëarð Olofernus
Goldvîne gumena on gystesalum;
Hlôh and hlŷdde, hlŷnede and dŷnede,
Þät myhten fira bëarn fëorran gehŷran,
Hû së stiðmôda styrmde and gŷlede

* Dieses, der Behandlung des Inhaltes nach schönste, angelsächsische Gedicht ist hier mit einigen Abänderungen nach Thorpe (analecta p. 131.) gegeben, der die Ausgabe Thwaites's und die cottonianische Handschrift, welche den Text enthält, seiner Herausgabe zu Grunde gelegt hat.

Môdig and mêdugâl manode genëohhe
Bencsittende, þät hi gebärdon vël.
Svâ së invidda ôfer ëalne däg
Drihtguman sîne drencte mid vîne
Svíðmôd sinces brytta, óð þät hi on sviman lâgon,
Ôferdrencte his duguðe ëalle, svilce hi væron deáðe geslegene,
Agotene gôda gehvilces: svâ hêt së gumena aldor
Filgjan fletsittendum óð þät fira bearnum
Nëálæhte niht sëo þýstre; hêt þâ niða geblonden
Þa eádîgan mägð ôfstum fëtigan
To his bedreste, bëágum gehläste
Hringum gehrodene; hi hraðe fremëdon
Ambihtscëalcas, svâ him hëora ëaldor bebëad,
Byrnvigena bregu: bëarhtme stôpon
To þam gysterne, þär hi Judithðe
Fundon ferhðgleáve, and þa fromlîce
Lindviggende lædan ongunnon
Þa torhtan mägð to träfe þam heán,
Þär së rîca hýne reste on symle
Nihtes inne, nergende lâð
Olofernus. Þär väs ëal gildën
Flëohnet fäger and ymbe þäs folctogan
Bed ahongen, þät së bëalofulla
Myhte vlîtan þurh, vigena baldor,
On æghvilcne, þë þär-inne com
Häleða bëarna and on hine næníg
Monna cynnes, nymðe së môdîga hväne
Nîðerôfra him þë neár hêt
Rinca to rûne gegangan. Hi þâ on reste gebrohton
Snude þa snoteran îdese; ëodon þa sterced-ferhðe häleð
Hëora hëarran cýðan, þät väs sëo hâlige mëávle
Gebroht on his bûr-getelde: þâ vëarð së brëma on môde
Bliðe, burga ëaldor, þohte þa beorhtan îdese
Mid vidle and mid vomme besmîtan; në volde þät vuldres dêma
Geþafjan, þrymmes hirdë; ac hë him þäs þinges gestŷrde,
Drihten dugeða valdend. Gevât þâ së dëófulcunda
Gâlferhð gumena þrëáte,
Bëaloful his beddes nëosan, þär hë scëolde his blæd forlëosan

Adre binnan ânre nihte, häfde þâ his ende gebidenne
On ëorðan unsvæslîcne, svilcne hë är äfter vorhte,
Þëarlmôd þëoden gumena, þenden hë on þisse voruld
Vunode under volcna hrôfe; geféól þâ vîne svâ druncen
Së rîca on his reste middan, svâ hë niste ræda nânne
On gevit locan: viggende stôpon
Ût of þam innë-ôfstum myclum,
Vëras vînsade, þë þone värlogan
Lâðne lëódhâtan læddon to bedde,
Nehstan síðe. Þâ väs nergendes
Þëovën þrymful þëarle myndîg,
Hû hëo þone âtolan eáðost myhte
Ealdre beniman, är së unsŷfra
Vomful onvôce. Genam þâ vundenloc,
Scyppendes mägð, scëarpne mecë,
Scûrum hëardne, and of scëáðe abräd
Svíðran folme: ongan þa svëgles vëard
Bë naman nämnan, nergend ëalra
Voruldbûendra, and þät vord acväð:
„Ic þë frymða God and frôfregæst
Bëarn alvaldan biddan ville
Miltse þînre më þëarfendre
Þrînisse þrym; þëarle is më nû þâ,
Hëorte is onhæted, and hyge gëomor svíðe
Mid sorgum gedrêfed; forgif më, svëgles ëaldor!
Sigor and sóðne geleáfan, þät ic mid þis svëorde môte
Geheávan þisne mordres bryttan; geunne më mînra gesynta,
Þëarlmôd þëoden gumena: nâhte ic þînre næfre
Miltse þon mâran þëarfe: gevrec nû, myhtîg Drihten,
Torhtmôd tires brytta, þät më is þus torne on môde
Hâte on hrëðre mînum." —

Hi þâ së hêhsta dêma
Ädre mid elne onbryrde, svâ hë dëð ânra gehvilcne
Hër bûendra þë hine him to helpe sêceð,
Mid ræde and mid rihte geleáfan. Þâ vëarð hire rûme on môde,
Hâligre hyht genivod; genam þâ þone hæðenan mannan
Fäste bë fëaxe sînum, tëah hine folmum
Við hire vëard bismërlîce, and þone bëalofullan

Listum aléde, lâðne mannan
Svâ hëo þäs unlædan eáðost myhte
Vël gevëaldan. Slôh þâ vundenloc
Þone feóndscëaðan fagum mecë,
Hete þoncolne, þät hëo hëalfne forcëarf
Þone svëoran him, þät hë on sviman läg,
Druncen and dolhvund: näs þâ deád þâ git,
Ealles orsâvle; slôh þâ ëornoste
Îdes ellenrôf óðre síðe
Þone hæðenan hund, þät him þät heáfod vand
Forð on þa flôre; läg së fûla lëap
Gesné bë äftan, gæst ellor hvëarf
Under nëovelnis, and þär geniðerad väs
Súsle gesæled síððan æfre,
Vyrmum bevunden, vitum gebunden,
Hëarde gehäfted in helle bryne
Äfter hinsíðe; në þëarf hë hopjan no,
Þŷstrum forþylmed, þät hë þonan môte
Of þam vyrmselë; ac þâr vunjan scëal
Âva to aldre, bûtan ende forð,
In þam hëolstran hâm hyhtvynnaleás.

XI.

Häfde þâ gefohten fore mærne blæd
Judith ät gúðe, svâ hire God úðe,
Svëgles ëaldor, þë hire sigores onleáh.
Þâ sëo snotere mägð snude gebrohte
Þäs herevæðan heáfod svâ blôdig
On þam fätelse, þë hire foregenge,
Blâchlëor îdes, hira bêgra nëst
Þeávum geþungen þider onlædde,
And hit þâ svâ hëolfrîg hire on hond agëaf,
Hygeþoncolre hâm to berenne
Judith gingran sînre. Eodon þâ gegnum þanonne
Þa îdesa bâ ellenþrîste,
Oð þät hi becomon, collenferhðe
Eádhrëðîge mägð, ût of þam herige
Þät hi svëotollice gesëon myhten

Þäre vlitegan byrig veallas blican
Bethuliam. Hi þâ beáhhrodene
Fêðelâste forðonetton,
Oð hi glädmôde gegân häfdon
To þam vëalgate; viggend sæton
Vëras väccende vëarde hëoldon
In þam fästenne; svâ þam folce är
Gëomormôdum Judithe bebëad,
Sëaroþoncol mägð, þâ hëo on síð gevât
Îdes ellenrôf. Väs þâ äft cumen
Lëof to lëódum, and þâ lungre hêt
Gleávhŷdig vîf, gumena sumne
Of þäre ginnan byrig hire togëanes gân
And hi ôfostlîce inforlætan
Þurh þäs vëalles gëat, and þät vord acväð
To þam sigefolce:
„Ic ëóv secgan mäg
Þoncvyrðe þing, þät gë në þyrfen leng
Murnan on môde; ëóv is mëtod blîðe,
Cyninga vuldor; þät gecŷðed vëarð
Gëond voruld vîde, þät ëóv is vuldorblæd
Torhtlîc tovëard, and tir gifeðe
Þâra læððа, þë gë lange drugon."
Þâ vurdon blîðe burhsittende,
Síððan hi gehŷrdon hû sëo hâlîge spräc,
Ôfer heánne vëal. Herë väs on lustum:
Við þäs fästengëates folc onette,
Vëras vîf somod, vornum and heápum,
Þreátum and þrymmum, þrungon and urnon,
Ongëan þa þëodnes mägð, þûsendmælum,
Ealde gë gëonge; æghvilcum vëarð
Men on þäre mëdobyrig môd arëted,
Síððan hi ongëáton þät väs Judith cumen
Äft to êðle and þâ ôfostlîce
Hi mid eádmêdum inforlêton.
Þâ sëo gleáve hêt, golde gefrätevod,
Hire þinënne, þoncolmôde,
Þäs herevæðan heáfod onvrîðan,

And hit to béhðe blôdîg ätŷvan
Þâm burhleódum, hû hire ät bëaduve gespëóv.
Spräc þâ sëo äðele to eallum þam folce:
,,Hër gë mâgon svëotole, sigerôfe hæleð!
Leóda ræsvan! on þäs lâðestan
Hæðenes hëaðorinces heáfod starjan,
Olofernus, unlifigendes,
Þë ús monna mæst morðra gefremede',
Sârra sorga, and svíðor git
Ŷcan volde; ac him në úðe God
Lengran lîfes, þät hë mid læððum
Ús eglan môste; ic him ëaldor óðþrang,
Þurh Godes fultum. Nû ic gumena gehväne
Þissa burhlëóda biddan ville,
Rondviggendra, þät gë recene ëóv
Fŷsan to gefëohte: síððan frymða God,
Aerfäst cyning, eástan sende
Lëohtne lëoman, bërað linde forð,
Bord for brëostum and byrnhomas,
Scîre hëlmas, in scëaðena gemong
Fillan folctogan fagum svëordum,
Fæge frumgaras. Fŷnd sindon ëóvere
Gedêmed to deáðe, and gë dôm âgon
Tir ät tohtan, svâ ëóv getâcnod hafað
Myhtîg Drihten, þurh mîne hand."
Þâ vëarð snëlra vërod snude gegëarevod,
Cênra to campe, stôpon cynerôfe,
Secgas and gesíðas, bæron þûfas,
Fôron to gefëohte, forð on gerihte,
Häleð under hëlmum of þäre hâligran byrig,
On þät dägrêd silf, dŷnedon scildas,
Hlûde hlummon. Þäs së hlanca gefëah
Vulf in valde and së vanna hräfn,
Välgifre fugel, vêstan bêgen,
Þät him þa þëodguman þohton tiljan
Fille on fægum; ac him flëah on lâste
Earn ætes gëorn, ûrîg feðera;
Salovîg pâda sang hildelëoð

Hirned nebba. Stôpon hëaðorincas
Bëornas to bëadove, bordum beþëahte,
Hvëalfum lindum, þâ þë hvîle är
Elþëodigra ëdvit þôledon,
Hæðenra hosp. Him þät hëarde vëarð
Ät þam äscplëgan ëallum forgolden,
Assyrium, síððan Ebrëas
Under gúðfanum gegân häfdon
To þam fyrdvicum. Hi þâ fromlîce
Lêton forð flëogan flâna scûras;
Hildenädran of hornbogan,
Strälas stede hëarde strimdon hlûde;
Grame gúðfrecan gâras sendon
In hëardra gemong; häleð væron irre
Landbûende lâðum cynne;
Stôpon stirnmôde stercedferhte;
Vrehton unsofte ëald geniðlan;
Mëdovërîge mundum brugdon;
Scëalcas of scëáðum, scîrmæled svird,
Ecgum gecoste, slôgon ëornoste
Assiria oretmäcgas,
Nið hycgende; nânne në sparedon
Þäs herefolces, heánne në rîce
Cvicera manna, þë hi ôfercuman myhton.

XII.

Svâ þa magoþëgnas on þa morgentîd
Ehton elþëoda ëalle þrage
Óð þät ongëaton þâ þë grame væron
Þäs herefolces heáfodvëardas,
Þät him svirdgesving svíðlîc ëávdon
Vëras Ebrisce; hi vordum þät
Þâm yldestan ëaldorþëgnum
Cýðan ëodon, vëahton* cumbolvigan,
And him forhtlîce fær spël bodedon
Mëdovërîgum morgen collan

* Thorpe hat vrehton, und meint, es stehe für rehton. Vëahton ist entschieden hier in den Text zu setzen.

Âtolne ecgplēgan. Þâ ic ädre gefrägn
Slegefæge häleð slæpe tobrēdan,
And við þäs bēalofullan bûrgeteldes
Vēras ferhðe . . . . .* hvëorfum þringan;
Olofernus hogedon âninga
Hira hlâforde hilde bodjan,
Är þon þē him sē êgesa on ûfan sæte
Mägen Ebrēa. Mynton ēalle
Þät sē bēorna bregu and sēo bēorhte mägð
In þam vlîtegan träfe væron ätsomne,
Judith sēo äðele and sē gâlmôda,
Êgesful and âfor: näs þeáh ēorla nân,
Þē þone viggend aveccan dorste,
Oððe gecunnjan, hû þone cumbolvigan
Við þa hâlgan mägð häfde gevorden
Mētodes mēávlan. Mägen nēalæhte
Folc Ebrēa, fuhton þēarle
Hēardum hēoruväpnum, häfte gûldon
Hira firn geflîta; fagum svirdum
Ealle afþoncan Assyria vēarð
On þam dägevēorce dôm gesvíðrod,
Bælc forbiged. Bēornas stôdon
Ymbe hira þēodnes träf þēarle gebylde,
Svēorcendferhðe; hi þâ somod ēalle
Ongunnon cohhetan, cirman hlûde,
And gristbîtjan Gode orfēorme,
Mid tôðum torn þôligende. Þâ väs hira tires ät ende
Eádes and ellendæda; hogedon þâ ēorlas
Aveccan hire vîndrihten; him viht nē spēóv.
Þâ vēarð síð, and late sum to þam arod **
Þâra bēadorinca, þät hē in þät bûrgeteld

---

* Dass ein Wort nach ferhðe fehle, nimmt auch Th. an, aber seine Conjectur passt nicht wegen der Alliteration, die ein anderes Wort verlangt.

** Dieses arod, was Thorpe nicht zu erklären weiss, halte ich für ein Präteritum, componirt aus dem Präfix ar- und ēod, d. h. gieng; arod, hingieng, kam.

Nîðhëard inëode,* svâ hine nŷd fordrâf:
Funde þâ on bedde blâcne licgan
His goldgifan gæstes gesné,
Lîfes belidenne. Hë þâ lungre geféöl
Frëorîg to fëoldan, ongan his fax tëran
Hreóh on môde and his hrägl somod,
And þät vord acväð to þam viggendum
Þë þär unrôte ûte væron:
„Hér is gesvutelod úre silfra forvird
Tovëard getâcnod, þät þære tîde
Is mid nîðum neah gedrungen,
Þë vë sculon losjan somod ät säcce forvëorðan;
Hër lîð svëorde geheáven beheáfdod
Hëaldend úre.“
                Hi þâ hrëóvîgmôde
Vurpon hira väpen ofdúne, gevîtan him
Vërîgferhðe on flëam scëacan; him mon fëaht on lâst,
Mägeneácen folc, óð së mæsta dæl
Þäs heriges läg hilde gesæged
On þam sigevonge, svëordum geheáven,
Vulfum to villan and eác välgifrum
Fuglum to frôfre. Flugon þâ þë lifdon
Lâðra lind; him on lâste fôr
Svëot Ebrea sigore gevëarðod,
Dôme gedŷrsod: him fêng Drihten God
Fägre on fultum Frëá älmyhtîg.
Hi þâ fromlîce fagum svirdum,
Häleð hygerôfe, herpað vorhton
Þurh lâðra gemong, linde hëóvon,
Scildburh scæron, scëotende væron
Gúðe gegremede guman Ebrëisce;
Þëgnas on þa tîd þëarle gelyste
Gârgevinnes. Þär on grëot geféöl
Së hŷhsta dæl heáfodgerîmes
Assyria; ëaldor dugnðe
Lâðan cynnes lythvôn becom
Cvicera to cŷððe. Cirdon cynerôfe

* Thorpe hat neðde, was hier keinen Sinn gibt.

Viggend on viðertrod, välscel on innan,
Rëócende hræv; rûm väs to nimanne
Londbûendum on þâm lâðestan
Hira ëaldfëóndum unlifigendum
Hëolfrîg herëreáf, hyrstascìne bord
And brâd svird, brûne hëlmas
Dŷre mâðmas; häfdon dômlîce
On þam folcstede fŷnd ôfervunnen
Èðelvëardas ëaldhettende,
Svirdum asvëfede; hi on svaðe reston
Þa þë him to lîfe lâðost væron
Cvicera cynna. Þâ sëo cnëoris ëal
Mägða mærost ânes mônðes first
Vlanc vundenloce vâgon and læddon
To þäre bëorhtan byrig Bethuliam
Hëlmas and hupsëax, hâre byrnan,
Gûðscëorp gumena, golde gefrätevod
Mærra mâðma þonne mon-ænîg
Asecgan mäge sëaroþoncelra;
Eal þät þa þëodguman þrymme geëodon,
Cêne under cumblum and compvige,
Þurh Judithe gleâve lâre,
Mägð môdigre. Hi to mëde hire
Of þam sîðfate silfre brohton
Eorlas äscrôfe Olofernes
Svëord and svâtîgne hëlm, svilce eác sîde byrnan
Gerënode reádum golde, and ëal þät së rinca baldor
Svîðmôd sinces âhte oððe sundor yrfes,
Beága and bëorhtra mâðma, hi þät þäre bëorhtan îdese
Ageáfon gëaroþoncolre. Ealles þäs Judith segde
Vuldor vëroda Drihtne, þë hire vëarðmynde gëaf
Mærðe on moldan rîce, svilce eác mëde on hëofonum,
Sigorleán in svëgles vuldre þäs þë hëo âhte sóðne geleáfan
To þam Älmyhtìgan, hûru ät þam ende në tvëóde
Þäs leánes þë hëo lange girnde; þäs sî þam lëofan Drihtne
Vuldor to vîdan aldre, þë gescëóp vind and lyfte,
Roderas ond rûme grundas, svilce eác rëðe streámas
And svëgles dreámas þurh his silfes miltse.

12.

Eines Sängers Reisen. [1]

(*Carmen Anglosaxonicum saeculi VII oder VIII.*)

Vîd sîð maðolade, vordhord onlëac
Së þë mæst (faudode) mærða ôfer ëorðan

Weite Reise erzählte, den Wortschatz schloss auf
Er der zu meist (kennen lernte) das was gerühmt wird über die Erde

1 Nach dem Text, der Kembles zweiter Ausgabe des Bëówulf (London 1835) zugegeben ist; doch mit einigen Abweichungen. Offenbar ist dies Gedicht seiner Grundlage nach sehr alt; denn obwohl es in angelsächsischer Sprache abgefasst ist, und von Angeln und Sachsen redet, kömmt nicht die geringste Anspielung auf die späteren Verhältnisse dieser Stämme in England vor. Mŷrgingen (das wäre mit deutschen Buchstaben: Mæurjungi, Maurjungi, Maurungi?), Angeln und Schwaben grenzen dem Dichter noch mit einander in den Eydergegenden, und das Einzige, was an spätere Verhältnisse denken lässt, ist die Erwähnung der Picten und Scoten. In dem Gedicht selbst aber sind zwei ostdeutsche und zwei norddeutsche Heldenkreise, von denen jene um 200 Jahre auseinanderligen, verschmolzen. Eormanrîk (Hermanarich) der Ostgothenkönig mit den Gothenhelden bildet den einen Kreis, der auch von deutschen Heldensagen vielfach berührt wird. Der zweite ist der Älfvynes (Alboins), des Sohnes Eádvynes (Audoins). Beide sind verknüpft durch Ealhhilden, die Tochter Eádvynes, die (wie es scheint) Fürstin der Mŷrgingen (wohl Eadgils Gemahlin) geworden ist, und welche als Frîdenswerberin der Sänger zu Eormanrika begleitet. Ein dritter berührter Kreis ist der der Kûtrûn, denn Hagena (Hagen) und Henden (Heþin) so wie Wâda (Wâte) werden erwähnt; ein vierter ist der des Beówulf, dem Fin Folcvalding und Hrôdvulf (Rudolf) und Hrôdgâr (Rüdiger) angehören. Diese vier epischen Kreise mussten offenbar dem Sänger schon ihrer historischen Grundlage nach in solcher Entfernung stehen, dass er bei seinen Zuhörern eine chronologische Scheidung nicht zu fürchten brauchte; sie waren alle schon sagenhaft; weshalb das Gedicht nicht wohl früher als etwa 100 Jahre nach Alboin — also nicht vor den letzten Zeiten des 7ten Jahrhunderts verfasst sein kann; vielleicht aber auch später, denn dass die anderen Sagenkreise im Volke fortlebten, ist bekannt, und dass im 8ten Jahrhundert noch, wie in diesem Gedicht, Alboin bei Altsachsen und Baiern gefeiert wurde, sagt Paulus Diaconus.

Folca gëondferde; oft hë flette geþah
Mynelîcne mâððum; hine from Mýrgingum
Äðele onvôcon; hë mid Ealhhilde
Fälre frëoðuvebban forman sîðe
Hräð [2] cyninges hâm gesôhte
Eástan of Ongle, Eormanrîces,
Vrâðes värlogan. [3] Ongon þâ vorn sprëcan:
Fëla ic monna gefrägn mägðum vëaldan;
Scëal þëodna gehvilc þëávum lifjan;
Eorl äfter óðrum; êðle rædan,

Völker durchreiste; oft erhielt er im Saale
Ermahnungsgeschenk; ihn von den Myrgingen
Die Edlen antrîben; er mit Ealhilde
Der frommen Frîdensweberin, das erstemal
Schnell des Königes Heimath aufsuchte
Oestlich von den Angeln, Eormanrîkes,
Des im Zorne treulosen. Begann da vieles zu sagen:
„Von vielen ich der Männer Kenntniss erhielt, die über Stämme herrschten;
Ein jeder der Fürsten soll den Sitten gemäss leben;
Der Edle nach den andern; das Vaterland berathen

Dass diese epischen Stoffe bei den Angelsachsen erst nach ihrer Bekehrung zum Christenthum, jedenfalls also erst im 7ten Jahrhundert, so verbunden wurden, macht auch die Einmischung der Meder, Perser, Griechen, Idumäer, Hebräer u. s. w. wahrscheinlich. Doch geben wir auch diese späteren Elemente und Einmischungen alle zu, so bleibt immer noch ein bedeutender Stoff übrig, der nur alten an das 4te Jahrhundert hinaufreichenden Liedern und Heldensagen entnommen und zum Theil nicht durch spätere Landes- und Stammkenntniss corrigirt sein kann, sondern so wie er ist von den Angeln mit nach England genommen sein muss; weshalb die in diesem Gedichte vorkommenden Königs- und Völkernamen für Forschungen über die älteste Gestalt der deutschen Heldensage nicht nur, sondern selbst der ältesten Stammgeschichte (besonders der Stämme in Holstein, auf der jütischen Halbinsel und in den Ostseegegenden) von äusserster Wichtigkeit sind.

2 Dieselbe Redensart, nur umgestellt, im Beówulf: Ac hë geféng hraðe forman-siðe Slæpendne rinc —

3 Grimm deutsche Heldensage S. 18.

Së þë his þëodenstôl geþëón ville.
Þâra väs Vala hvîle sælast
And Alexandreas ëalra rîcost
Monna cynnes; and hë mæst geþah
Þâra þë ic ôfer foldan gefrägn häbbe.
Aetla vëóld Hûnum; Eormanrîc Gotum;
Becca Baningum; Burgendum Gifica; [4]
Câsere vëóld Crëacum, and Cälic Finnum;
Hagena [5] Holmrîcum and Hendën Glommum; [6]
Vitta vëóld Svæfum, Vâda Hälsingum; [7]
Mëáca Mŷrgingum; [8] Mëarchëalf Hundingum;
Þëodrîc vëóld Froncum; Þŷle Rondingum; [9]

Der, welcher seinen Herrscherstuhl gedeihn lassen will.
Es war der Walchen der glücklichste
Und Alexander von allen der reichste
Des Menschen-Geschlechtes; und er zumeist erlangte
Unter denen, von denen ich über die Erde hin gehört habe.
Aetla herrschte über Hunen; Eormanrîc über Goten;
Becca über Baningen; über Burgenden Gifica;
Der Kaiser herrschte über Griechen, und Cälic über Finnen;
Hagen über die Holmreiche und Henden über die Glommen;
Witta herrschte über die Swäfen, Wade über die Hälsingen;
Meaca über die Mŷrgingen; Mearkhealf über Hundingen
Theodrîc herrschte über Franken; Thyle über Rondingen;

---

4 Grimm deutsche Heldensage S. 18.

5 cf. Grimm Mythologie S. (XXII).

6 Es sind wohl die beiden Könige Hagen und Hettel der Kûtrûn, Högni und Heþin der nordischen Sage. cf. Grimm's Heldensage. S. 327.

7 Wâte in der Kûtrûn? Ueber die Helsinger in Schweden und Norwegen cf. Reuterdahl's Ansgarius, übersetzt von Meyerhoff. S. 34. 35.

8 Mŷrgingas erinnert an die an der Elbe (wohl zwischen Elbe und Eyder) gelegene Maurungania des Geographus Ravennas. „Quarta ut hora noctis, Nortmannorum est patria, quæ et Dania ab antiquis, cujus ad frontem Albes vel patria Albis (d. h. Elbland) Maurungania certissime antiquis dicebatur, in qua patria Albis per multos annos Francorum linea remorata est.“ —

9 Dieser Name erinnert an die Reudigni oder, wie der Lesart Vendigni zu Folge zu lesen sein möchte, Rendigni des Tacitus.

Breóca Brondingum; Billing Vernum; [10]
Ósvyne vëóld Eóvum, [11] and Ytum [12] Gëfvulf;
Fin Folcvalding [13] Frësna cynne;
Sigehere lengest Sædenum vëóld;
Hnæf Hôcingum; Hëlm Vulfingum;
Vald Voingum; Vôd Þyringum;
Sæferð Sycgum; Svëóm Ongendþëov;
Scëafthere Ymbrum; Scëáfa Longbëardum;
Hûn Hätvërum, [14] and Holen Vrosnum.
Hringvëald väs hâten herefarena cyning.
Offa vëóld Ongle; Alevih Denum,
Së väs þâra manna môdgast ëalra;
Nâ hväðre hë ôfer Offan ëorlscipë fremëde,
Ac Offa geslôh ärest monna

Breoca über Brondingen; Billing über Vernen;
Oswyn herrschte über Eoven, und über die Yten Gefvulf;
Finn Folcvaldsson über den Friesenstamm;
Sigeher am längsten über Seedonen herrschte;
Hnäf über Hôkingen; Helm über Wulfingen;
Wald über Woingen; Wôd über die Thyringen;
Säferd über Sycgen; über die Sween Ongendtheov;
Sceafther über die Ymbren; Sceafa über Longbearden;
Hun über Hätweren (Hut-weren) und Holen über Vrosnen.
Hringwald ward genannt eines Kriegsvolkes Häuptling.
Offa herrschte über den Ongel; Alevih über Denen,
Der war der Männer muthigster aller;
Doch nicht über Offa gründete er Herrschaft,
Sondern Offa schlug zuerst unter den Menschen

---

10 cf. Grimm Mythologie. S. 219.

11 Ubier? oder Bewohner von Oeland? Das letztere wahrscheinlicher, denn Oeland heisst Eóvland, vielleicht mit den Aviones des Tacitus zusammenhängend.

12 Da ŷ und eó sehr oft theils wunderlich mit einander wechseln, theils in Wortbildungen einander aufnehmen, steht Ytum hier sicher für Eótum. Ueber diese Jotas (Eótas) s. Gr. Mythol. S. 297.

13 cf. Grimm Mythologie S. XV. Die Friesen sind hier wohl Nordfriesen an Schleswigs Westküste.

14 Chattuarier? Grimm Myth. S. (XXII). Hätverum wird von der Alliteration mehr verlangt als: Hunhæt Verum.

Cniht vēsende cynerîca mæst.
Nænîg ëfenëald him ëorlscipë mâran
On orette; âne svëorde
Märce gemærde við Mŷrgingum
Bi Fîfel-dôre;[15] hëóldon forð síððan
Engle and Svæfe, svâ hit Offa geslôh.
Hrôðvulf and Hrôdgâr[16] hëóldon lengest
Sibbe ätsomne, suhtor-fädran,[17]
Síððan hi forvræcon Vicinga cyn
And Ingëldes ord forbigdon,
Forhëóvon ät Hëórote[18] Hëaðobëardna þrym.
Svâ ic gëondferde fëla fremdra londa
Gëond ginnegrund; gôdes and yfles
Þär ic cunnode, cnôsle bidæled,

Als junger Mann die meisten Königreiche.
Kein ihm Ebenalter Herrschaft grössere
Sich erkämpfte (?); nur mit dem Schwerdte
Bestimmte er die Grenze gegen die Myrgingen
An dem Fifelthor; diese behaupteten stetsfort seitdem
Angeln und Swäfen, wie sie Offa schlug (festsetzte).
Hrodvulf und Hrodgar hielten am längsten
Frieden zusammen, die Geschwister-Kinder,
Seitdem sie vertrîben der Wikinge Geschlecht
Und abwandten des Ingeld Schneide,
Verhieben in Heorote der Heathobarden Herrlichkeit.
So durchreiste ich viele fremde Länder
Ueber den Erdengrund; des Guten und Bösen
Versuchte ich da, von den Verwandten entfernt,

---

15 Egi-dora (nord. Aegisdyr) erinnert an egi altn. ægir, terror u. dor, ostium. Fîfeldôr scheint nur ein andrer Name für die Eyder zu sein. cf. Grimm's Mythologie 147 u. 197 not. — Vicheldore bei Ditmarus Mers. ed. Wagner p. 50 unter den varr. lectt. Im Beówulf kömmt auch vor Fîfel-cyn, ein monstruoses Geschlecht. cf. Translation of Beówulf by J. M. Kemble (London 1837) p. XXXIII. XXXIV.

16 Beide Helden (Rudolf und Rüdeger) kommen im Beówulf vor. Ueber ihren Frîden s. Beówulf ed. by J. M. Kemble. 2d edit. pref. p. IX.

17 Im Beówulf fast dieselben Ausdrücke. — Þär þa gôdan Twêgen sæton suhtor gefäderan Þâ git väs hira sib ät gädere Aeghvilc ôðrum trŷwe.

18 Hëórot heisst im Beówulf Hrodgars Residenz.

Freómagum feor; folgade vîde;
Forþon ic mäg singan and secgan spël
Mänan fore mengo in mëodu-hëalle,
Hû më cynegôde cystum dôhton.[19]
Ic väs mid Hûnum, and mid Hrædgoðum[20]
Mid Svëóm and mid Gëátum and mid Súðdenum;
Mid Vënlum ic väs and mid Värnum and mid Vicingum;
Mid Gefðum ic väs, and mid Vinedum, and mid Gefflegum;
Mid Englum ic väs and mid Svæfum; and mid Änenum;[21]
Mid Sëaxum ic väs and Sycgum and mid Svëordvërum;
Mid Hrônum ic väs and mid Dëanum and mid Hëaðo-Rëamum;
Mid Þyringum ic väs and mid Þrôvendum,
And mid Burgendum; þär ic bëáh geþëah;
Më þäre Gúðhere forgëaf glädlîcne mâððum,
Songes to leáne;[22] näs þät sæne cyning.

Von den Blutsfreunden fern; ich zog weit hin.
Deshalb vermag ich zu singen und zu sagen Geschichte
Zu erzählen vor der Menge in der Meth-Halle,
Wie mir die Edlen mit Reichthum förderlich waren.
Ich war mit den Hunen und mit Hrædgothen,
Mit Sween und mit Geaten und mit Süddenen;
Mit Winlen ich war und mit Wärnen und mit Wikingen;
Mit Gefthen ich war und mit Wineden und mit Geflegen;
Mit Angeln ich war und mit Swäfen und mit Änenen;
Mit Seaxen ich war und Sycgen und mit Schwerdweren;[23]
Mit Hronen ich war und mit Deanen und mit Heatho-Reamen;
Mit Thuringen ich war und mit Thrôwenden,
Und mit Burgenden; da erhielt ich einen Ring;
Da gab mir Guthhere erfreuendes Geschenk,
Zum Lohne des Sanges; das war kein fauler König.

---

19 Für dûhton?

20 Ueber Reidgotaland cf. Reuterdahl's Ansgarius übersetzt von Meyerhoff S. 36.

21 Die bairischen Aniona? cf. Grimm Rechtsalterthümer S. 270 not.

22 Grimm deutsche Heldensage S. 18.

23 S. oben S. 78 Hut-weren; hier andere Weren: Schwerdtweren.

Mid Froncum ic väs and mid Frisum [24] and mid Frumtingum;
Mid Rugum [25] ic väs and mid Glommum and mid Rumvalum; [26]
Svilce ic väs on Eatule [27] mid Älfvyne, [28]
Së häfde moncynnes mîne gefræge
Lëohtest hond, lôfes to vircenne;
Hëortan unhnëáveste, hringa gedâles,
Bëorhtra bëága, bëarn Eádvynes. [29]
Mid Sercingum ic väs and mid Seringum
Mid Crëacum ic väs and mid Finnum and mid câsere
Së þë vynburga gevëald âhte,
Velena and Vyl'na and Vala-rîces;
[Mid Scottum ic väs and mid Pëohtum [30] and mid Scrîdefinnum; [31]
Mid Lîd-vicingum ic väs and mid Lëonum and mid Longbëardum;]
[Mid hæðnum and mid hälecum and mid Hündingum;
Mid Israhelum ic väs and mid Exsyringum;

Mit den Franken ich war und mit Frisen und mit Frumtingen;
Mit Rugen ich war und mit Glommen und mit Rumwalen;
So auch war ich in Eatule mit Älfvyn,
Der hatte, so viel ich erfahren unter den Menschen
Die leichteste Hand, Lobwürdiges zu wirken;
Das unkargste Herz der Ringvertheilung,
Der glänzenden Ringe, der Sohn Eadvyns.
Mit den Serkingen war ich und mit Seringen
Mit Griechen war ich und mit Finnen und mit dem Kaiser;
Er der Gewalt hatte der Wonneburgen,
Der Walchen und Walchinnen und des Walchenreiches;
[Mit Schotten war ich und mit Picten und mit Scridefinnen;
Mit See-Wikingen war ich und mit Leonen und mit Longbearden;]
[Mit Heiden und mit Helden und mit Hundingen;
Mit Israeliten war ich und mit Assyriern;

---

24 Franken und Frisen werden als Nachbarn der Geaten genannt im Beówulf v. 5819.

25 Rugier?

26 Römer?

27 Soll Eatul Italien sein?

28 Alboin.

29 Audoin. Grimm Myth. S. LXXII.

30 Pîcten.

31 cf. Dahlmann's Forschungen. I, 451. 452.

Mid Ebreum and mid Indëum and Egyptum;
Mid Moidum ic väs and mid Persum and mid Mŷrgingum and Mofdingum,
And ongend Mŷrgingum and mid Amoðingum;
Mid Eástþyringum ic väs and mid Eolum
And mid Istum and Idumingum.] [32]
And ic väs mid Eormanrîc ëalle þrage;
Þär më Gotena cyning gôde dôhte,
Së më bëáh forgëaf, burgvarena fruma, [33]
On þam sixhund väs smætes goldes
Gescyred scëatta scilling rîme;
Þone ic Eádgilse on æht selde
Mînum hlëódrihtne, þâ ic to þâm bicvom,
Lëofum to lëáne þäs, þë hë më lond forgëaf
Mînes fäder êðel, frëá Mŷrginga;
And më þâ Ealhilde óðerne forgëaf,

Mit Ebräern und mit Indern und Aegyptern;
Mit Medern war ich und mit Persern und mit Mŷrgingen und Mofdingen,
Und wider mit Mŷrgingen und mit Amothingen;
Mit Ostthyringern war ich und mit Eolen
Mit Isten und Idumingen,]
Und ich war mit Eormanric in aller Weise;
Da mir der Gothen König mit Gute nützlich war,
Der mir den Ring gab der Fürst der Burgmänner,
An welchem war sechshundert schmeiden Goldes
An gezähltem Gelde;
Den gab ich Eadgils zu Eigen
Meinem Schutzherrn, als ich heim kam
Dem Lieben, zum Lohne dessen, dass er mir Land gab
Meines Vaters Gut, der Herr der Mŷrgingen;
Und mir da Ealhild einen andern gab,

---

32 Diese Verse hält Kemble für später eingeschoben. Wir können dieser Ansicht nur beistimmen. Doch auch die beiden vorhergehenden Verse scheinen unächt, da Finnen und Wikingen schon früher aufgezählt, die Longbearden in Alboin erwähnt und Picten und Scotten ganz ausser des Kreises gelegen sind.

33 Grimm deutsche Heldensage S. 18.

Drihtcvēn duguðe, dôhtor Eádvynes;
Hire lôf lengde gëond lond fëla,
Þon ic bë songe secgan scëolde,
Hvär ic under svëgle sælast wisse
Goldhrodene cvën gife bryttjan.
Þon vit Scilling scyran rëorde for uncrum
Sigedrihtne song ahôfon,
Hlûde bi hëarpan hlëóðor svinsade;
Þon monige men, môdum vlonce,
Vordum spræcon, þa þë vël cúðon,
Þät hi næfre song sælran në hŷrdon.
Þonan ic ëalne gëonhvëarf êðel Gotena,
Sôhte ic â siððan þa sælestan.
Þät väs inn-vëorod Eormanrîces:
Heðcan sôhte ic and Beádecan; and Herelingas:
Emercan sôhte ic and Fridlan;[34] and Eástgotan,[35]

Die Königin des Gefolges, die Tochter Eadvyns;
Ihr Lob reichte durch viele Länder,
Wenn ich im Sange verkünden sollte,
Wo ich unter dem Himmel die glücklichste wüsste
Die Goldgeschmückte Frau in der Gaben Verwaltung.
Wenn wir beide aber ich und Schilling in geordneter Rede für unseren
Sigkönig Gesang erhoben,
Laut zu der Harfe der Ton modulirte;
Dann viele Männer, im Herzen stolze,
Mit Worten sprachen, die's wohl verstanden,
Dass sie niemals einen reicheren Sang nicht hörten.
Nachher durchzog ich das ganze Land der Gothen,
Suchte immer seitdem die Glücklichsten auf.
Das war die Gefolgs-Mannschaft Eormanrikes:
Hethka besuchte ich und Beadeka; und die Herelingen:
Emerka besuchte ich und Fridla und Ostgoth,

---

34 Ueber die Harlunge Embrika und Fritila cf. Grimm deutsche Heldensage S. 48.

35 Ostrogotha cf. Jornandes ed. Lindenbrog p. 95.

Frôdne and gôdne, fäder Unvênes; [36]
Seccan sôhte ic and Beccan, Seáfolan [37] and Þeodrîc,
Hëaðorîc and Sifecan, Hliðe and Incgenþëov;
Eádvyne [38] sôhte ic and Elsan, Egelmund [39] and Hungâr,
And þa vloncan gedriht vîð Mŷrginga.
Vulfhere sôhte ic and Vyrmhere ful-oft; þær vig në aläg
Þonne hräða here hëardum svëordum
Ymb Vistla-vudu [40] vergan scëoldon
Ëaldne êðel-stôl Aetlan lëódum.
Rædhere sôhte ic and Rondhere, Rumstân and Gîslhere,
Viþergield and Frëoðerîc, Vudgan [41] and Hâman; [42]
Në væron þät gesíða þa sæmestan;
Þëah þë ic hîvan nyhst nemnan scëolde. [43]

Den weisen und guten, den Vater Unvêns;
Secca besuchte ich und Becca, Seafola und Theodrik,
Heathorik und Sifeca, [44] Hliðe und Incgenthëov;
Eadvyn besuchte ich und Elsa, Egelmund und Hungar,
Und die stolze Schaar gegen die Mŷrgingen.
Wulfhere besuchte ich und Wyrmher gar oft; da lag der Streit nie
Sondern rasche Heere mit hartem Schwerdt
Um den Wistelwald wehren sollten
Den alten Herrscherstuhl Etzels Leuten.
Rædhere besuchte ich und Rondhere, Rumstein und Gislher,
Withergield und Friedrich, Wudga und Hama;
Nicht waren das des Hofgefolges die schlechtesten;
Doch die Hausgenossen (sc. Eormanrikes) musste ich zunächst (sc. bei Aufzählung des Gefolges) nennen.

---

36 Jornandes l. c. nennt ihn Unilf.

37 Dass hier schwerlich an den deïrischen König Säfugl zu denken, wie Conybeare meint, hat Grimm bemerkt; Mythol. S. IX.

38 Audoin. cf. Gr. Mythol. S. (XXII).

39 Angelmund. cf. Gr. Myth. S. (XXII).

40 Weichselwald.

41 cf. Grimms Mythologie S. 120.

42 cf. Grimms Myth. S. 222. Gr. deutsche Heldensage. S. 19.

43 Conybeare liest hier: Þeahte ich y a nihst Nemnan sceolde — welches Unsinn ist. Kemble liest: Þeáh þë ic hy â-nihst nemnan sceolde, was ich auch nicht verstehe.

44 Grimm deutsche Heldensage S. 18. 19.

Ful-oft of þam heápe hvŷnende
Fleög giellende gâr on grome þëode;
Vräccan þär vëoldon, vundnan golde,
Vërum and vîfum, Vudga and Hâma.
Svâ ic þät symle onfond on þære feringe,
Þät së bið lëofast lond bûendum,
Së þë him God syleð gumena rîce
To gehëaldenne, þenden hë her lëofað. —
Svâ scriðende gesceäpum hvëorfað
Gleomen gumena gëond grunda fëla;
Þëarfe secgað, þoncvord sprëcað
Symle súð oððe norð; sumne gemëtað
Gidda gleávne, gëofum unhneávne,
Së þë fore duguðe ville dôm aræran,
Eorlscipe äfnan, óð þë þät ëal scëaceð
Lëoht and lif somod; lôf së gevirceð,
Hafað under hëofonum heáhfästne dôm.

Gar oft von dem Haufen zischend
Flog der gellende Spiess nach dem grimmen Volke;
Die Recken da walteten, mit Gold geschmückt,
Ueber Männer und Weiber, Wudga und Hama.
So fand ichs immer auf der Reise,
Dass der ist der Liebste den Landbauenden,
Er, den ihnen Gott giebt, der Menschen Reiche
Zu regiren, wenn er den Krieg liebt. —
So schreitend in den Schicksalen wandern sie
Die Sänger durch der Menschen Länder viele;
Ihr Bedürfen sagen sie, Dankworte sprechen sie
Allezeit im Süden oder Norden; einem begegnen sie
Liedeskundigem, in Gaben unkargem,
Der vor dem Gefolge Recht sprechen will,
Adeliges Wesen treiben, bis dass alles erschüttert
Licht und Leben zusammen. Lob (d. i. Lobwürdiges) wer vollbringt,
Hat unter dem Himmel einen hochfesten Richtersitz.

Nachträgliche Bemerkungen.

1. Das ganze Lied von des Sängers Reisen scheint eine Zusammenfassung sein zu sollen der sagenberühmtesten Helden- und Ländernamen, mehr ein Anhalt für unterrichtende Tradition zum Behuf des Verständnisses poetischer Anspilung an Historisches und Geographisches, als ein wahres Gedicht. Es erhielt deshalb später eine Einschaltung, als man von Assyrern, Hebräern u. s. w. hörte.

2. Brëoca, der Fürst der Brondingen, wird in einer Episode des Bëówulf erwähnt, im 8ten Gesang. Da heisst er Brëcca, Beanstânes Sohn. Beówulf hat mit ihm ein Wettschwimmen auf dem offnen Meere gehalten.

3. Am Ende dieses Wettschwimmens, erzählt Hunferð, stîg Brëcca auf Heáðorämes an's Land. Dieser Umstand scheint zu Erläuterung der Heáðoreámas im voranstehenden Liede beitragen zu können. Kemble vermuthet, dass Heáðorämes Rom-öe an der Nordwestküste von Schleswig sei.

4. Offa wird auch im 27ten Gesang des Beówulf als durch Gaben und Kämpfe der berühmteste zwischen den beiden Meeren (d. h. wohl der Ostsee und Nordsee: bi sæm tveónum) erwähnt. Das Land, über welches Offa herrschte, heisst Angel oder Ongel (Angulus), cf. S. 19. 21. 78.

5. Wiðergyld war Häuptling der Heáðobarden; er fiel durch die Dänen (cf. Bëóvulf v. 4100). Sein Nachfolger scheint Ingeld (Bëóv. v. 4124). Wenn, wie es richtig scheint, Freávare, Hrôðgârs Tochter, Ingelds Gemahlin ist, so ist dieser Frôda's Sohn (v. 4047). Heáðobarden werden im Bëówulf erwähnt v. 4060.

6. Hygelâc, Hrêðle's Sohn, ward in Frisland geschlagen. (Beóv. v. 4706. ff. 1824). Er hatte zwei ältere Brüder Herebëald und Hæðcyn. Letzterer erschoss ersteren aus Versehen. Der Vater, Hrêðel, starb aus Kummer über die unsühnbare That. Hygelâcs Degen, Wulf Wonreding, und dessen Bruder Eofer tödteten den in unserem Liede vorkommenden Ongendþëov (cf. 28ten und 41ten Ges. des Bëóv). Ongendþëov hatte die Geáten angegriffen, und bei Hrefnavudu (Rabenwald) oder Hrefnaholt (Rabenholz) sie geschlagen; Hygelâcs Bruder Hæð-

cyn oder Hæðcen war gefallen (40ter Ges. des Bëóv.). Wulf aber und dessen Bruder Eofer erschlugen Ongendþeov; dafür erhielt Eofer Hygelâcs einzige Tochter zur Gemahlin.

7. Sæferð, der Sycgen Häuptling, wird in dem Lied von der Finnesburh-Schlacht Sigeferð genannt und als Secgen-häuptling bezeichnet.

8. Nicht blos Finn Folcwalding der Frisenfürst, sondern auch ein Hnæf, der aber nicht als Fürst der Hôkingen bezeichnet wird, kömmt in einer anderen Episode des Bëówulf im 16ten Gesang (s. die folgende Sprachprobe) vor. In demselben Gesang wird Hildeburh Hôks Tochter genannt. Hildeburh scheint Fin's Gemahlin, die Frisenfürstin; Hnæf aber ist ein Scilding, also ein Däne und auf der Seite von Fin's Feinden.

9. „Der Edle nach den andern“ ist die wörtliche Uebersetzung von „ëorl äfter óðrum“ (S. 76); aber äfter hat dabei einen Nebensinn, den das deutsche „nach“ oder „hinter“ nicht hat. Was nach oder hinter anderem ist, ist mit ihm in einer Reihe, und von einer Sache, die mit anderen Dingen in einer Reihe steht, kann man auch sagen: „sie sei unter diesen anderen Dingen“ — in gewissen Fällen: sie sei diesen anderen Dingen gleich. Äfter hat diese beiden Bedeutungen, und ëorl äfter óðrum heisst also wörtlich wohl: „der Edle nach den andern“ — bedeutet aber: „der Edle unter oder gleich den andern.“ So heisst: äfter gum-cynnum im 14ten Gesang des Bëówulf nicht: „nach den Männer-Stämmen“ — sondern: unter den Männer-Stämmen“ oder „Menschengeschlechtern.“

10. Zu dem Gedicht Judith ist die Anmerkung auf S. 73 zu streichen; néðde scheint die richtige Lesart, denn obwohl néðan gewöhnlich „wagen“ (andere) bedeutet, macht doch Kembles vortreffliches Glossar zum Bëówulf auf den Zusammenhang von néðan und nóð, was noch in Namenzusammensetzungen (Bëorht-nóð, Wulf-nóð) vorkömmt, aufmerksam, worin, wie schon Grimm (Gr. II. 512) bemerkt hat, das Gothische nanþs wieder zu erkennen ist (nach derselben Analogie wie in óðer das Gothische anþar). Nanþs heisst fortis, audax, und in néðan braucht nicht blos „muthig sein, wagen“ zu liegen, sondern es bedeutet jedes heftige Andringen, jede kühne Bewegung: þät hë in þät bûr-geteld néðde, kann also

heissen: „dass er in das Wohnzelt kühn hineindrang.“ Die Aenderung: in-ëode ist demnach unnöthig.

11. Auf S. 80 ist zu lesen: mid Gëfðum ic väs. Im Bëóvulf (v. 4983) kömmt dasselbe Wort vor: Gifðum.

12. Zu der Anmerkung S. 54 ist zu bemerken, dass die Form géng eine Nebenform von gangan nämlich: gón voraussetzen würde, wie féng sich auf eine Nebenform (contrahirt aus fangan) fón wirklich bezieht. Die alte Form des Præteritums, die im Bëówulf vorkömmt, ist gëong und giong — wahrscheinlich ist also für gien dies letztere (giong) zu setzen, nicht géng, obwohl das jetzige Englische: I go auf eine fón analoge, vorhanden gewesene Form gón zurückweist.

13. Die Anmerkung auf S. 57 ist zu streichen; hermen ist an jener Stelle unstatthaft.

13.

Hengest's Fride mit Finn.

(Episode aus dem Bëóvulf.)[1]

XVI. Gesang.

Þär väs sang and svêg samod ätgädere
Fore Hëalfdenes hilde-vîsan,
Gomen-vudu grêted, gid oft rëcen,
Þonne hëal-gamen Hrôðgâres scôp
Äfter mëdo-bence mänan scolde,
(Bë) Finnes ëaferum, þâ hi së fär begëat;
Häleð Hëalfdenes Hnæf Scildinga
In Frës-väle fëallan scëolde.
Në huru Hildeburh hêrjan þorfte
Eótena trëóve: unsynnum vëarð
Beloren lëofum ät þam hildplëgan

1 The Anglo-Saxon poems of Beówulf, the travellers song and the battle of Finnesburh edited by John M. Kemble Esq. Second edition. London 1835. 12. (S. 75. ff.)

Bëarnum and brôðrum; hi on gebyrd hruron
Gâre vunde; þät väs gëomuru ides.
Nalles holinga Hôces dôhtor
Mëotod-scëaft bemëarn, síððan morgen com,
Þâ hëo under svëgle gesëón mëahte
Morðor-bëalo maga, þär hë är mæste hëóld
Vorolde vynne: vig ëalle for-nam
Finnes þëgnas nemne feáum ânum,
Þät hë në mehte on þäm meðel-stede
Vig Hengeste [2] viht gefëohtan,
Në þa vëalâfe vige forþringan
Þëodnes þëgne; [3] ac hig him geþingo budon,
Þät hi him óðer flet ëal gerýmdon,
Hëalle and hëáh sëtl; þät hi hëalfre gevëald
Við Eótena bëarn âgan môston,
And ät fëoh-giftum Folcvaldan sunu
Dogra gehvilce Dene vëorðode,
Hengestes heáp hringum þënede,
Ëfne svâ svíðe sincgestrëónum
Fättan goldes, svâ hë Frësena cyn
On bëor-sele byldan volde.
Þâ hi getrûvedon on tvâ hëalfa
Fäste frëoðu-väre; Fin Hengeste

2 Hengest steht nach Hnæfs Fall an der Spitze des Heeres, welches der Dänenkönig Hëalfdena, der Scilding, gegen Finn, den Frisenhäuptling, gesandt hatte.

3 In diesen beiden Worten Þëodnes þëgne muss eine Corruption sein. Kemble's Uebersetzung: „against the kings thane" ist nicht genau. Eine genaue Uebersetzung, die Sinn hätte, scheint aber auch unmöglich. Da das Subject im Folgenden offenbar gewechselt hat (unter hë vorher Finn, der Frisenfürst, unter hig aber nachher dieselben zu verstehen sind, die vorher als vëalâfe bezeichnet werden und unter him Hengest selbst), scheint mir nach „gefëohtan" ein Semicolon zu setzen, und der Sinn der Stelle zu sein: „nicht den Unglücksrest im Kampf zu verdrängen (zu Grunde zu richten) des Fürsten (sc. Finns) Vortheil schîn." „Þëgne" wäre dann ein Conjunctiv, von þät regirt; eben wie vorher „mehte" — aber von welchem Infinitiv? von þëgnian? offenbar — aber wie erklärt sich dann die Construction mit dem Genitiv? und diese Bedeutung von þëgnian (dienen, dienlich sein, vortheilhaft sein) wäre doch auch einzig.

Elne unflitme âðum benemde, [4]
Þät hë þa vëaláfe vëotena dôme
Ârum hëólde, þät þär ænig mon
Vordum në vorcum väre në bræce,
Në þurh in-vit-säaro æfre gemände,
Þëáh hi hira bëáh-gifan banan folgedon
Þëoden-lëáse; þâ him svâ geþëarfod väs.
Gif þonne [5] Frisna hvilc frecnen spræcc,
Þäs morðor-hetes myndgjend være,
Þonne hit svëordes ecg syððan [6] scolde.
Âð väs geäfned and icge gold
Ahäfen of horde; Here-scildinga
Betst bëado-rinca [7] väs on bæl gëaru;
Ät þäm âde väs æð-gesŷne
Svâtfah sirce, svîn ëal-gildën,
Eofer îren-hëard; äðeling manig
Vundum avirded, sume on väle crungon.
Hêt þâ Hildeburh ät Hnæfes âde
Hire sëlfre sunu [8] svëoloðe befästan,

4 âðum benemnan, in Eidesformeln vorsprechen jemandem; sich von jemandem schwören lassen.

5 Þonne hat oft die Bedeutung von: aber.

6 Der Sinn verlangt, dass hier ein Verbum steht, was: strafen, rächen, oder etwas dergl. bedeutet. Fin Infinitiv syððan kömmt aber ausser dieser Stelle nicht vor. Im 6ten Gesang des Beówulf kömmt ein Verbum vor, was im Infinitiv yðan, yðjan, yððan gelautet haben muss, und was den Sinn von „strafen", „vernichten" haben könnte:

þär ic fífe geband,
yðde Eotena cyn,
and on ŷðum slôg
Niceras nihtes.

Sollte also vielleicht an unserer Stelle für syððan zu lesen sein yððan — oder in jener Stelle für yðde: syðde?

7 Nämlich Hnæf, der Scilding, der in der Schlacht gegen die Frisen gefallen war.

8 Dieser Sohn Hildeburhs, der auf Hnæfs Scheiterhaufen mit verbrannt wird, scheint der Schlacht entgangen zu sein und lebendig verbrannt zu werden (es heisst nachher, nachdem die arme Fürstin noch auf seiner Schulter gelegen und gejammert hat: gûðrinc astâh „der Held stîg hinauf"). Es ist also der Fürstensohn selbst ein Todtenopfer, welches die Dänen für ihren gefallenen Helden, für Hnæf,

Bân-fatu bärnan and on bæl dôn;
Ëarme on ëaxle îdes gnornode,
Gëomrode giddum; gúðrinc astâh;
Vand to volcnum välfyra mæst;
Hlŷnode for hlâve; hafelan multon;
Ben-gëatu burston, þonne blôd ätspranc
Lâð-bîte lîces; lig ëalle forsvëalg,
Gæsta gifrost, þâra þë þär gúð fornam:
Bêga folces väs hira blæd scacen.

XVII. Gesang.

Geviton him þa vigend vica nëosjan,
Frëóndum befëallen, Frisland gesëón,
Hâmas and hëá-burh. Hengest þâ git
Väl-fagne vinter vunode mid Finne;
[Ealne] unhlitme ëard gemunde, [9]
Þëáh þë hë mëahte on mere drîfan
Hringed-stefnan. Holm storme vëól,
Von við vinde; vinter ýðe belëac
Îs-gebinde, óð þät óðer com
Gëár in gëardas; svâ nû git dêð
Þâ þë singales sæle bevitiað,
Vuldor torhtan vëðer. Þâ väs vinter scacen;
Fäger foldon bëarm; fundode vrecca [10]
Gyst of gëardum; hë to girn-vräce
Svíðor þohte, þon to sæ-lâde.

---

von den unterligenden Frisen gefordert, und was diese zugestanden haben. Darauf bezieht sich dann auch wohl, dass oben gesagt ist: në huru Hildeburh hêrjan þorfte Eótena trëóve „in keiner Weise durfte Hildeburh die Treue der Eoten (das ist hier: der Frisen) loben.“

9 Hengest blib also bei Finn; nahm aber die Theilung, die Verloofsung des Landes nicht sofort vor, wie es der Fride festsetzte; sondern waltete als Siger über das Ganze; obwohl er noch vor Winter hätte über See heimkehren können.

10 So, scheint es, wird Finn genannt; ein Verfolgter, aus dem Besitz Getribener. Die Hälfte des Landes und der Königsgewalt hatte ihm ja Hengest im Fridensvertrag genommen; factisch über Winter das Ganze verwaltet. Ehe er nun dem Usurpator wich, wollte er sich noch rächen.

Gif hë torn-gemôt þurh-teóh myhte,
Þät hë Eótena bëarn inne gemunde.
Svâ hë në forvyrnde vorold-rædenne,[11]
Þonne him Hûn-lâfing[12] hilde-lëoman,
Billa sælest on bëarm dyde;
Þâs[13] væron mid Eótenum ecge cûðe,
Svilce fërhð-frecan Fin eft begëat,
Svëord-bëalo sliðen, ät his sëlfes hâm,
Síððan grimne grîpe Gudlâf and Óslâf
Äfter sæ-síðe sorge mändon.
Ätviton vëána dæl;[14] në mëahte väfre môd
Forhabban in hrëðre. Þâ väs hëal hroden
Fëonda fëorum, svilce[15] Fin slägen
Cyning on corðre, and sëo cvën numen.
Scëotend Scildinga to scipum fêredon
Eal ingestëald eorð-cyninges,
Svilce hi ät Finnes hâm findon mëahton
Sigla, sëaro-gimma. Hi on sæ-lâde
Drihtlîce vîf to Denum fêredon,
Læddon to lëódum. —
— Lëoð väs asungen,
Glëo-mannes gid. Gamen eft astâh,
Bëorhtode benc-svëg; byrelas sëaldon
Vîn of vunder-fatum: — —

---

11 „So entging er seinem Schicksal nicht“ — indem er, statt das Land zu verlassen, erst an Hengst Rache nahm.

12 Gudlâf und Oslâf, die unten als Finns Mörder genannt werden, scheinen Hûnlâfs Söhne zu sein. Man findet häufig, dass die verschìdenen Namen der Glider Einer Familie nur dieselben Begriffe in verschìdenen Ausdrücken geben: Gudlâf, Oslâf, Hûnlâf drücken alle dasselbe aus: der von Gott hinterlassene, von Gott herrührende oder durch Gott erhaltene. Ueber Hûn in diesem Sinne cf. Grimm Mythologie S. 300. So sind z. B. die Namen Herprant, Hildeprant, Haduprant dem Sinne nach dasselbe.

13 Nämlich: die Hûnlâfinge.

14 Fast alle Frisen wurden nun erschlagen; nur ein armseliger Rest kam davon.

15 Svilce hat zuweilen die Bedeutung: sobald als, nachdem. Das Hülfswort fehlt in diesem Satze; väs nämlich ist zu slägen und numen zu supliren.

Erklärung
der angelsächsischen Wörter.

---

i (ë, ëo, o).

Ëban (ëoban), *eben.* cf. ëfen.

Ic, *ich.* (*gen.:* mîn; *dat.:* më; *acc.:* mëc [më]; *dual. nom.:* vit; *gen.:* uncer; *dat.:* unc; *acc.:* unc; *plur. nom.:* vë; *gen.:* úser [úre]; *dat.:* ús; *acc.:* úsic [ús]).

icge, *gross, mächtig.*

ëd- *untrennbare Partikel, welche den Begriff der Umkehr, Widerkehr bezeichnet:* ëdorcân (ëodorcân) *widerkäuen;* ëdcir (ëdcër) *Widerkehr;* ëdlæcan, *widerthun, erneuern;* ëdleán, *Vergeltung, Rück-lohn;* ëdnivjan, *erneuern;* ëdstaðeljan, *widerbefestigen, widerherstellen;* ëdvylt, *was zurückgewälzt werden kann, wälzbar;* ëdvitan, *vorwerfen;* ëdvit, *der Vorwurf.* — *Von diesem* ëd- *hergeleitet:* ëdor (ëodor) (*masc.* 1. *st.*) *was einen zum Umwenden zwingt, in horizontaler Richtung: der Zaun, die Wand; in perpendicularer: das Dach; sodann figürlich, weil Zaun und Dach schützen: der Schutz, der schützende Fürst, der König;* ëdisc, *das Umzäunte z. B. eine mit Hürden umgebene Schafweide; ein umzäuntes, gehegtes Wasser, ein Weiher;* ëdiscvëard, *ein Teichwart, ein Weidewart;* inëdisc, *was man innerhalb der Umzäunung, der Wände hat: Hausgeräth;* ëdorbrëcð, ëdorbricë, *Zaunbruch, Hausfridensbruch.*

ëode *praet. gieng;* of-ëode, *weg-gieng d. h. vermíd;* bë-ëode *begieng d. h. bewohnte.*

of *praep. von, ab-;* of-ät(ofet) *Abass d. h. Obst.* cf. ëtan.

ifig, *masc. st. Epheu;* ëorð-ifig, *hedera nigra.*

ëfen, (ëmn) *adj. eben, gleich;* ëfne *adv. gleichfalls, ebenso;* ëfen-ëald, *gleich-alt;* ëfen-êce, *gleichewig;* ëfencuman, *zusammenkommen;* ëfenhâd, *Gleichheit;* ëfenhäftling, *Mitgefangener;* ëfenlæcan, *gleichmachen, nachahmen;* ëfenlæcestre, *Nachahmerin;* ëfenlæcung, *Nachahmung;* ëfenlîc, *gleichartig;* ëfenmëtan, *gleichmessen, vergleichen;* ëfenniht, *Nachtgleiche;* ëmnetan (ëfnetan), *gleichsein, gleichen.*

ofen, *Ofen.*

ëfor (ëofor), *masc. Eber;* ëofor-fëarn, *ein Gewächs: Eberfarrn;* ëofor-hëáfod, *Eberkopf;* ëofor-sprëot, *Schweins-Spiess.*

offrjan, *schw. v. offerre;* offrung, *oblatio;* oflate, *oblatio.*

oft, *adv. oft* (oftor, oftost); oft-sið, *oftmals.*

ëoh, *masc. das Pferd.*

ig, *die Insel;* igland, *Eiland;* igbûend, *Inselbewohner.*

igl (il) *masc. st. der Igel.*

eolh, *masc. der Elch, das Elenthier;* ëolcfang, *der Bernstein.*

olfend *masc.* (*aus* elephas *entstanden*) *das Kameel.*

ëoloc, *das Rohr.*

ëllen *der Hollunder* (ëllen-trëov?).

ic ëom, 1. *praes. ind. ich bin;* fore-ëom, *ich stehe vor, bin vorgesetzt.*

on *praep. an, in, zu;* ongëan *und* ongëat, *entgegen; — von* on *ein Verbum abgeleitet:* onetan, *anstreben, eilen.*

incer, *pron. euer* (*dual.*).

inne (innan) *adv. innerhalb;* in *und* innë, *neutr.* (*das Innere*) *das Haus;* innema, *der innerste, intimus;* inne-vëard, *innenwärts;* innôð, *masc. st. das Innere; im pl. die Eingeweide;* inn-here, *ein Heer aus Einheimischen, Landesheer;* binnan (f. bë innan) *inwendig.*

intinga, *masc. schw. Ursache.*

in-vit, (*kömmt fast nur in Comp. vor*) *Bosheit, Treulosigkeit; eigentlich: verstellter Sinn; auch als adject.* invit, *tückisch;* invitful, *tückevoll;* invitnet, *tü-*

ckischer Fallstrick; invit-sëaro, *tückische Veranstaltung, Hinterlist;* invit-þanc, *tückischer Gedanke.*

ippjan, (ippan, *praet.* ippede *und* ipte) *verb. schw. öffnen, offenbar machen;* open, *offen;* openlîc, *offenbar, vor aller Augen;* openjan, *offen machen;* ippe, *offen;* ippe vëorðan, *publik, offenbar werden.*

or-*praefix. privat. wie das deutsche ver-:* orfëorme, *ohne Frucht, vergebens;* ormæte, *unermesslich;* orsâvle, *ohne Seele, todt;* orsorh, *sorglos;* ortrûvjan, *ohne Zuversicht sein, verzweifeln;* orvêne, *hoffnungslos. Von* or- *ist ein Zeitwort abgeleitet* oretan, *zu Grunde richten, sîgreich kämpfen, confundere, infamare, conturbare;* oret, *die Handlung, welche in* oretan *liegt, also: Kampf, Anstrengung, Arbeit;* oretta, *der welcher sich dieser Arbeit unterzieht, Kämpfer, Held;* oret-mecg, *Kämpfer, Held;* oret-stôv, *Kampfplatz, Kampfraum.*

ëorod, *Schaar, Gefolge eines Edlen;* ëorodmen, *die Plethi am israelitischen Hofe, Schaarmänner.*

ëorcen, *adj. drückt einen auszeichnenden Begriff aus: ächt, edel erzeugt;* ëorcnan-stân, *Edelstein, Perle.*

orc *masc.* 1. *st. Krug (aus* urceus*); auch überhaupt: Gefäss, z. B. Becher.*

ord *masc. st. Spitze;* ord-fruma, *Ursprung;* ord-mecg, *Mann an der Spitze, Vorkämpfer, Held.*

orf, *wohl eigentlich: fahrende Habe; dann aber vorzugsweise: Vieh, Hausvieh;* inorf, *Hausrath, fahrende Habe im Hause. (Verwandt mit* yrfe?)

orh, *Stolz, Anmassung;* orglîc, *stolz;* orgelnis, *Anmassung.*

ëorl *masc. st. Mensch, edler Mensch, Adeliger;* ëorlcund, *edelbürtig;* ëorldôm, *was zu einem Edlen gehört.*

ëormen, *adj. drückt einen auszeichnenden Begriff aus: allgemein, allumfassend u. dergl.* ëormencyn, *das ganze Menschengeschlecht;* ëormengrund, *die ganze Erde;* ëormenrîce, *eine grosse allgemeine Herrschaft.* (ëorod, ëorcen, ëorl *und* ëormen *sind verwandt.*)

irnan (*Versetzung für* rinnan) *verb.* 12. *st.* (arn, urnon, urnen) *rennen, laufen;* airnan, *erlaufen;* beirnan, *occurrere;* geirnan, *recurrere;* óðirnan, *davon laufen;* forðirnan, *fortlaufen;* toirnan, *zulaufen;* onirnan, *anlaufen. Von* irnan *abgeleitet:* **ëornost**, *eigentlich: die Anstrengung des Laufens, dann überhaupt: Eifer, Streben, Kampf;* ëornostlîc, *eifrig;* **ärning**, *das Laufen;* **gearnung**, *das Abmühen; das Verdienst, was sich jemand durch seine Mühe erwirbt.*

ëorp, *adj. dunkelfarbig, braun.*

irsjan (ëorsjan) *verb.* 2. *schw.* (*praet.* irsode, ëorsode) *zornig sein;* irre (ëorre) *adj. zornig;* irlîc, *adj. zornig;* irringa (irsinga) *adv. zornig.*

ëorðe *fem. schw. Erde;* ëorðäppel, *Erdapfel;* ëorðbëofung, *Erdbeben;* ëorðbyre, *Erdhügel, Grabhügel;* ëordcund, *erdbürtig, von irdischer Abkunft;* ëorðcyn, *Erdengeschlecht, irdisches Geschlecht;* ëorðcyning, *irdischer König, Erdenkönig, grosser König;* ëorðdŷne, *Erddröhnen;* ëorðfäst; ëorðgëalla, *centaurea cyanus;* ëorðhnut, *Erdnuss;* ëorðhûs, *Höhlenwohnung;* ëorðifig, *hedera nigra;* ëorðlîc, *irdisch;* ëorðreced, *Erdhaus;* ëorðrest, *Erdlager, Schlaf und Lagerung auf der Erde, cubatio humi;* ëorðrîce, *Erdenreich;* ëorðtilð, *Erdenbau, agricultura;* ëorðtyreve, *Erdpech, Erdtheer;* ëorðvæstm, *Fruchtbarkeit des Landes, Ackerfrucht;* ëorðvëal, *Erdwall.*

ost, *das Rauhe an einer Sache; die Schuppe am Fisch;* ostîg, *rauh, schuppig, knotig;* ostîg stoc, *nodosus cippus.*

ëtan *verb.* 11. *st.* (ät, æton, ëten) *essen;* ëtere, *der Esser, Tischgenoss;* ättan (*verb. schw.*), *fressen;* ôferëtan, *überessen, zuvielessen;* ôferëtol, *vielfrässig;* ôferëtolnis, *Vielfrässigkeit;* **âta**, *masc. Hafer* (*als Hauptnahrungsmittel der ältesten Zeit*); æt, *Atzung;* ôferæte, *vielfrässig;* ôferæt, *Gefrässigkeit* (*s.* âtor); hlâfæta, *Brodesser d. h. abhängiger Mann.*

ëoton (ëton) *masc. st. der Riese;* ëotonisc (ëtonisc) *riesig. Eoten* (*Juten*) *werden im Gegensatz der dänischen*

Bewohner der jütischen Halbinsel die Deutschen, also z. B. die Frisen, genannt (mit ëtan *zusammenhängend?* edax? *Grimm Gramm. II.* 25).

otor (oter) *Fischotter*; iteren, *ottern*, *lutrinus* (*mit* ëtan *zusammenhängend: das gefrässige Thier; wie wir ein solches: Vielfrass nennen*).

oxa *masc. schw. der Ochse*; oxan-hirdë, *Ochsenhirte.*

óð, *bis* (*das althd. unz*).

óððe, *oder.*

óðer, *adj. ander.*

---

a (ëa, ä, e, y) u.

abbot *masc. st. der Abt*; abbot-rìce, *Abtei, Gebiet einer Abtei*; abbudisse, *Aebtissin.*

ebbe *fem. schw. die Ebbe*; ebbjan, *verb.* 2. *schw. ebben.* (*praet.* ebbode)

ac, *conj. aber.*

äcer, *masc. st. Acker.*

ecë, *masc. st. unangenehme Empfindung, Schmerz*; eclan (eglan), *Schmerz zufügen*; acol, *von unangenehmer Empfindung ergriffen*; *erschreckt, betreten*; ecele (egele) *lästig, unangenehme Empfindung erregend*; eced, *Essig.* — Ecë *hängt wohl zusammen mit:*

ecg, *fem. st. Spitze, Schneide, Schärfe*; ecg-plëga, *das Spitzenspiel d. h. die Schlacht*; (*viell. auch* ygl *für* igl, *der Igel*) egle, *die Spitze des Halmes, die Aehre*; *dann auch: die Hülse des Getraides*; eher *und* ëar, *die Aehre*; ax, *die Aehre*; äx *und* ëax, *fem. st. die Axt*; stânäx, *die Steinaxt*, acl, *scharf, spitz*; *vom Tone gebraucht: hell.*

ädre, *adv. sofort.*

äfnjan (efnan) *vollbringen, zu Ende bringen* (*vgl.* yfel *und* ëafora) äfen (efern) *Abend*; äfentìd, *Abendzeit*; äfentìma, *Abendzeit, Abendstunde*; äfnung, *Abenddämmerung, die Zeit, wo der Tag zu Ende gebracht wird*; äfengereard, *Abendmahlzeit*; äfenscìma,

Abenddämmerung; äfensteorra, *Abendstern*; äfentungel, *Abendgestirn*.

äft (eft) *adv. hernach, hernachmals, widerum*; äfter, *nach, nachher*; äfterfilgjan, *nachfolgen*; äftergenga, *Nachfolger*; bë-äftan, *hintennach*; äftema (eftema) *der nachherige, spätere, letzte.*

yfel, *neutr. st. das Uebel (ursprünglich wohl nur so viel als: das Vollbrachte,* facinus); *mit* äfnjan *zusammenhängend*; yfeljan (efeljan), *verb. 2. schw. schlecht behandeln*; efolsung, *die Lästerung*; yfelnis, *der schlechte Zustand.*

ëafora, *masc. schw. der Erzeugte, Nachkomme*; *überhaupt: der Verwandte*; *zusammenhängend mit:* abre, *die Dienerin (ursprünglich wohl: die Tochter). Kömmt wohl her von einem alten, verlornen Stamm:* aban (uob), *vermögen [wie Kind von* kann (kinnan); *Magd und Mage von* mag (mihan)], *vgl. Grimm Gr. II. 42.*; aban *ist wohl auch das Stammwort zu* äfnjan *und* yfel; *sogar zu* äft, *dessen ursprüngliche Bedeutung wohl ist: vollbrachterdings. S. auch* ôfost.

yfese, *porticus, stillicidium (vielleicht mit* up *zusammenhängend).*

äg, *neutr. st. (pl.* ägru) *das Ey.*

ahnung, *fem. st. sagacitas (dies Wort lässt auf ein Verbum* ahnan *zurückschliessen, und dies auf ein Substant.* ahn *oder* ëahn, *was wohl: spiritus bedeutet hat und auf das gothische* ahjan, *cogitare hinführt)*; ëahtjan, *verb. 2. schw.* (præt. ëahtode) *achten, beachten*; äðjan *athmen*; äðung *Athmung*; äðm (eðm), *Athem*; äðmjan, *ausathmen, auswallen*; äðel, *edel (wie ursprünglich die meisten Begriffe des Adeligen nur das Menschliche bezeichnen [z. B.* þëgn, *Kind] scheint* äðel *ursprünglich das mit Athem, mit Geist Versehene zu bezeichnen)*; äðeling, *der Edelgeborene*; äðelìc, *edel*; äðelo *fem. st. Adel.*

uhte, *die Morgenzeit*; uhtsong, *der Frühgottesdienst,*

Gesang vor Tagesanbruch; uhtgebêd, *Frühgebet*; uhtþënung, *der Frühdienst.*

ehtjan (ehtan) *verb.* 1. *schw.* (prät. ehte), *verfolgen, hassen (sollte wohl* æhtjan *geschriben sein, findet sich aber stets wie oben)*; ehtung, *die Verfolgung*; ehtnis, *Zustand der Verfolgung.*

äl (*Feuer*) *Stamm zu* älan, *v. schw. brennen*; onälan, *anbrennen*; onäl, *der Brand*; äled, *das Feuer*; äledlëoma, *Feuerflamme*; onälet, *der Blitz*; älmësse, *Brandopfer.*

ëal (äl) *adj. all*; ëallunga, ëalles *adv. gänzlich, überhaupt*; *in vielen Zusammensetzungen z. B.* ëal-däfe, *ganz gut, ganz heil*; älmyhtig, *allmächtig*; älfilce, *das ganze Volk, die Volksmasse.*

elë *masc. st. Oel.*

ëalo (ëaloð *und* aloð) *neutr.* 1. *st. das Ael*; *das Bier*; ëalobenc, *Bierbank*; ëalogâl, *bierlustig.*

älc (ylc) *pron. derselbe*; älcung, *einer mit dem anderen (erinnert an:* sunufatarung).

ëald *adj. alt*; *im guten Sinn auszeichnend z. B.* ëaldor (aldor) *der Ältere, senior*; *aber auch der Vornehme, der Herr, der Fürst, der Gebieter*; ëaldor (aldor) *das Alter, das Leben*; ëaldjan, *alten, alt werden*; *und: aufschieben, in die Länge ziehen*; forëaldjan, *veralten*; ëaldnis, *der Zustand des Altseins*; yldo (eldo, yld) *fem. st. das Alter*; ylding (ëaldung), *das Alten, das Altwerden, der Verzug*; yldest, *der Aelteste*; ëaldordäg, *Lebenstag*; ëalddôm, *das Alter*; ëaldafäder, *Altvater*; ëaldorleás, *leblos*; ëaldhettend, *althassend, altfeind*; ëaldorman, *der Gebietiger*; ôferëaldorman, *Obergebietiger, Patriarch*; ëaldorþëgn, *einer der Vornehmsten unter der Ritterschaft, unter dem Gefolge*; ôferëald, *uralt*; ôrëald, *uralt.*

älf (elf) *masc. der Elfe, der Genius*; älfën (elfën) *die Elfin*; älfcyn, *das Elfengeschlecht*; älfscîne, *glänzend wie ein Elf*; sæälfën, *Seeelfin*; vinterælfën, *Win-*

terelfin, landälfen, *Landelfin*; elfet (ylfet), *fem. der Schwan.*

alh (ëalh), *der Pallast, das Fürstenhaus, die Halle (ursprünglich wohl: der Tempel, der geweihte Raum)*; alh-stede, *id.*; ëalgjan *verb.* 2. *schw.* (*praet.* ëalgode), *ursprünglich wohl: weihen, und daher später: schützen, vertheidigen*; ge-algjan, *id.*

elles *adv. anders*; ellor, *anderwärts*; elþëod, *fremdes Volk*; elþëodìg, *ausländisch, fremd*; elþëodìgnis, *der Zustand des ausländischen Seins*; elþëodan, *ausländisch sein*; elþëodung; el-rëard, *fremde Sprache*; elrëardìg, *ausländisch redend.*

ellën, *fem. st. Kraft*; ellëncamp, *grosser Kampf*; ellëncampjan, *die Kräfte mit einander meſsen, kämpfen*; ellëndæd, *Groſsthat*; ellënlæca, *der Kämpfer*; ellënmærð, *Kraftruhm, Ruhm*; ellenrôf, *kraftberühmt, berühmt*; ellënspræc, *adj. kräftig sich äussernd*; *subst. kühne Rede, kräftiger Rath, Beschluss*; ellënvëorc, *kühnes Werk, Groſsthat*; ellënvôdnis, *Eifersucht, kräftige Leidenschaft*; ellënþrîste, *kraftkühn*; elnjan, *verb.* 2. *schw.* (*pr.* elnode) *wetteifern*; ellënlìc, *adj. kräftig*; elne, *adv. kräftig.*

elmesse, *Almosen*; elmeshlâf, *Almosenbrod*; elmesman, *Almosenempfänger.*

ulm-trëov, *Ulmbaum.*

eln (*vielleicht mit* ellën *zusammenhängend*) *der Eln(bogen), der Arm, die Elle.*

ylp, *masc. der Elephant*; ylpesbân, *Elfenbein*; ylpesbânën, *elfenbeinern.*

alter, *masc. Altar.*

ämeta, *masc. schw. Arbeitslosigkeit*; *Müſsigkeit*; ämetìg, *müsſig, leer, eitel*; ämetjan (geämtjan, ämetan) *leer, müssig sein*; unämta, *Arbeit, Geschäft.*

ämetta, *masc. schw. Ameiſse.*

ymb (ymbë) *praep. um*; ymbûtan, *ringsherum, draussenherum.*

ambiht, *masc. der Diener*; ambihtman, *Dienstmann*; ambihte, *der Dienst*; embehtjan, *dienen, Dienstmann*

scin; ambihtmecg, *Dienstmann*; ambihthûs, *Dienst-haus, Werkstatt*; ambihtsecg, *Dienstmann*; ambiht-þëgn, *Dienstmann*; ambihtscëalc, *Dienstknecht.*

ampul, *ampulla.*

äned, *die Ente.*

uncer, *unser, dual. cf. ic.*

ancor, *anchora.*

ancle, *neutr. Fuſsknöchel, Änkel.*

anda, *masc. Zorn, Haſs, Neid*; andjan, *zornig sein.*

andetan, *verb. schw.* (*ursprünglich wohl: entgegnen, in Gegenwart jemandes aussagen*) *gestehen, bekennen*; andetnis, *Bekenntniss.*

endë, *masc. st. das Ende*; enðjan (geendjan) *v. 2. schw.* (*praet.* endode) *enden*; geendung, *zu Ende Führung*; upendë, *der Pol*; endemes, endenext *adv. zuletzt, endlich*; endeleán, *der Lohn, den man zuletzt empfängt, supplicium*; endestäf, *Zil, Ende*; endebyrdan, *einem Zile zu richten, ordnen*; endebyrdnis, *Ordnung*; endebryrdan, *auf die Spitze treiben*; endebryrdnis, *Spitze, Gipfel, summitas.*

undern (*vom Goth.* undaurn, *Mittag, Tageshelle*) *der Mittag, die Terz* (*hora tertia eccl.*) underngereard, undernmete, *Mittagsmahlzeit*; undernsong, *der Gottesdienst zur Terz, cantus tertianus*; underntíd, *Mittagszeit.*

angil, *masc. die Angel.*

engel, *masc. der Engel.*

äng, *adj., eng*; angsum (anxum) *adj. ängstlich*; anxumnis, *Angst.*

unnan *verb. anom.* (an, unnon; *praet.* úðe) *gönnen*; geynnjan, *vergünstigen, schadlos halten, ergötzen im alten Sinn des Wortes*; ést (*aus* anst *von* unnan *entstanden*) *masc. st. die Gunst*; éstful, *liebevoll, gnädig*; éstfulnis, *Liebe, Hingebung.*

ent, *masc. der Riese* (*mit dem Völkernamen der Antes zusammenhängend*); entisc, *riesig.*

appel (äppel, apul) *neutr.* 1. *st.* apulder, *der Apfelbaum,*

cornappel, *Granatapfel*; eágäppel, *Augapfel*; eorðäppel, *Erdapfel*; äppelbær, *apfeltragend.*

up, *praep. auf*; uplîc *adj. ober*; ufan, bufan, *oben*; ufor, *über*; ufema, *der obere, oberste*; ôfer, *über*; ôfer, *das Ufer (das Ueberragende)*; ôfran, *verb. schw. in die Höhe bringen, überragen machen*; upvare, *die Bewohner des Oberen, superi.*

äpse *adj. zitternd*; *als Subst. populus tremula.*

är *adv. eher*; ärra, *der frühere*; ärest, *erst*; äror, *eher*; ärþam, *bevor*; alrärest, *zu allererst*; ardlîc, *früh, bei Zeiten*; ärvacol, *früherwachend*; äring, *die Morgendämmerung. Letzteres Wort lässt auf ein Zeitwort* äran *schliessen, was sich im Deutschen durch: frühen Tag ankündigen, widergeben liesse. Vielleicht mit dem folgenden zusammenhängend.*

ar, *masc. st. der Bote*; ärende, *die Botschaft*; ärendgevrît, *Botschaftsbrief*; ärend-raca, *Botschafter*; ärend-scip, *Botschaftsschiff*; ärendjan, *Botschaft bringen*; ärendra, *der Bote.*

erjan *verb.* 1. *schw.* (*praet.* erëde) *ackern, pflügen, landbauen*; ëard (yrd) *masc. st. der Boden der angebaut wird, der bewohnt wird, Land, Saat*; ëardling (yrdling) *der Landbauer*; ëardjan, *v.* 2. *schw.* (*praet.* ëardode) *wohnen*; on-ëardjan, *bewohnen*; ëardfäst, *landbewohnend, bodenfest*; ärfë, (erfë, yrfë) *neutr. st. Bauland*; *Land, was vererbt wird*; *Erbe*; sundoryrfe, *Sondererbe, Sondereigenthum*; yrfenuma, yrfevëard, *der Erbe*; yrfestôl, *der Erbstuhl*; *der Hochsitz des Hauses, zu dem das Gut und das Recht des Gutes, das Erbe, gefestet ist, und den der Erbe feierlich in Gegenwart der Verwandten zu besteigen hatte, wenn er in das Erbe eintreten sollte*; ëarfoð, *landbauend, dann überhaupt: arbeitsam, durch Arbeit und Mühe gedrückt*; ëarfoldlîc, *mühsam, schwierig*; ëarfodnis, *Mühe, Schwierigkeit*; ëarfodferc, *schwierig zu begehen*; ëarfodlæte, *schwierig herauszulassen*; ëarfodrecce, *schwierig zu erzählen*; ëarfodrîme, *schwierig*

zu zählen; ëarm *adj. von Arbeit gedrückt, arm*; yrmðo (yrmð) *Armuth*; ëarming (yrming) *der Armselige*; geyrman, *verb.* 1. *schw. armen, arm machen*; ëarmlîc, *armselig*; ëarmscapen, *armgeschaffen, elend*; ëarnjan, *durch Arbeit erwerben*; esnë *masc. st. der sich durch Arbeit seinen Unterhalt erwirbt, Arbeiter, Söldner*; fyrdesne, *Kriegszugssöldner, Lohnsoldat*; esnlîc, *tapfer, schaffig*; ëarm *subst. masc.* 1. *st. das Glid der Arbeit, der Arm*; ëarmbëáh, *der Armring*; ëarmscanca, *der Armknochen.*

ärn (ern) *neutr. st.* (*scheint auch zu* erjan *zu gehören und im Gegensatz des von der Natur gegebenen Bodens, der bearbeitet wird, das durch Arbeit Geschaffene auf dem Boden, alle errichteten Gebäude zu bedeuten*) *Haus, Gebäude, Gefäss*; ëorðern, *Höhlenwohnung, Erdhaus*; bereern, *Getraidehaus, Scheune*; bläcern, *das Dintenfass*; blæcern, *Laterne*; brëávern, *Brauhaus*; carcern, *Gefängniss*; cvëartern, *Wachtstube, Wächterhaus*; dômern, *Gerichtsstube, Gerichtshaus*; hëalern, *Halle*; holmern, *Seehaus d. h. Schiff*; hordern, *Schatzkammer, Schatzhaus*; gästern (gystern) *Gaststube*; hûsern, *Hausären, Diele*; mëdoern, *Methkeller*; meðelern, *Rathsstube, Rathhaus*; vînern, *Weinkeller*; hêdern, *Aufbewahrungsraum, Keller, Speisekammer, Vorrathshaus*; slæpern, *Schlafstube, Schlafkammer*; þrŷdern, *Kaserne.*

ëarc, *fem. st. die Arche, Kiste.*

ëarh, *adj. feig, schlecht*; eargscipë, *Feigheit*; yrgðo, *Feigheit*; unëarh (unärh) *tapfer.*

ëárn, *masc. der Adler.*

ëars (ärs) *masc. der Arsch*; ëarsling, *ärschlings*; ärschen, *die Wachtel*; ëarsgang, *der Abtritt.*

ysela (ysla) *masc. schw. der Feuerfunken*; asce (axe) *fem. schw. die Asche*; äscën, *äschern, cinereus.*

assa *masc. schw. der Esel*; asse, *die Eselin*; mûlas, *der Maulesel*; esol (*masc. st.*) *der Esel.*

ûser, *pron. unser plur. cf. ic.*

äsc, *masc.* (*pl.* ascas) *die Esche, der Speer*; äscherë, *speerbewaffnetes Heer*; äscholt, *Eschenholz, Eschenwald*; äscplëga, *Eschenspil d. h. die Schlacht*; äscvlanc, *speerstolz*; äscrôf, *speerberühmt*; äscbora, *Speerträger*; äscmen, *Speerleute, Kriegsvolk*; äscviga, *Speerkämpfer*; äscën, *eschen.*

ät, *praep. bei, zu.*

ëax *fem. st. die Achse*; ëaxl, *fem. st. der Achsentheil am Leibe, die Achsel*; ëaxlgestëalla, *Nebenmann, Genosse*; ëaxlclâð, *Schulterkleid, humerale.*

ýðu (ýð), *fem. st. die Welle*; ôferýðe, *das Ueberwallen*; ýðlâd, *Wellenreise d. i. Seereise*; gëofonýð, *Meereswoge*; ligýðu, *Feuerwoge*; ýðhëngest, *Wogenpferd d. i. Schiff.*

â (æ, î, eó, ëá, ŷ) û.

â (âva) *adv. ewig, stets*; æfre, *ewig, immerfort*; næfre, *niemals*; æ, (*das Dauernde, das Beständige*) *das Gesetz*; ælîc, *gesetzlich*; æfest, *an das Ewige, Gesetzliche haltend, fromm*; æfestnis, *Frömmigkeit, Rechtschaffenheit*; æv, (*die zur Ewigkeit Verbundene*) *die Gattin*; ævnjan, *ehelichen*; ævnung, *Ehelichung*; âð, *masc.* (*die Handlung, durch die man sich auf das Ewige bezieht*) *der Eid*; mânâð, *der Meineid*; âðsverung, *Eidesleistung*; ævda, *der Eideshelfer*; âðum (*wohl ursprünglich: der feierlich der Familie auf immer Verbundene*) *der Eidam.*

ëá, *Wasser, Fluss*; ëágang, *Wassergang*; ëáland (*für* îland; *die consonantisch gedehnte Form mit kurzem Vocal von* igland) *Wasserland, Insel*; lidsëá, *Glidwasser.*

ëácan, *verb.* 3. *st.* (ëóc, ëócon, ëácen) *anwachsen, zunehmen*; ëáca, *masc. der Zuwachs, Anwachs*; ôferëáca, *was noch über den vorhandenen Anwachs hinzukömmt*; ëác, *conj. auch*; ëácen, *schwanger, trächtig*; geeácnjan, *verb. schw. schwanger, träch-*

tig werden; ŷcan, *verb.* 1. *schw.* (*praet.* ŷhte) *vermehren*; ätŷcan, *hinzufügen durch Vermehrung.*

âc *fem. Eiche*; âccyn, *Eichenart, Stechpalme*; âcvern, *Eichhorn.*

âd *masc.* (*ursprünglich: Feuer*) *Scheiterhaufen*; âdfŷr, *Feuer des Scheiterhaufens*; âdexe, *Eidexe, Salamander* (*Feuerthier?*); âdl *fem. Entzündung, Krankheit*; inâdl, *Eingeweideentzündung*; lungenâdl, *Lungenentzündung, Lungenkrankheit*; fôtâdl, *Fufsentzündung, Podagra*; fëorhâdl, *an das Leben gehende Krankheit*; mônâðâdl, *morbus menstrualis*; hornâdl, *Bruch, hernia*; âdlìg, *adj. in einem entzündlichen Zustand, krank*; îdel *adj. glänzend, eitel*; îdelgëorn, *der nur auf die glänzende Aufsenseite sieht, eitel, leer*; a-îdljan, *verb. schw. vereiteln, eitel machen*; îdelhende, *der nur Eitles, der Nichts in Händen führt*; îdes *fem. die Glänzende d. i. die Frau, das Weib*; îdeslìc, *weiblich*; âdre (ædre) *fem.* (*der glänzende, feurig erscheinende Theil des Leibes*) *die Ader.*

ëád, *Glück, glücklicher Fortgang, guter Genius, Reichthum*; ëádhrëdìg, *adj. wer glücklichen Bewusstseins ist*; ëádìg, *glücklich, reich*; ëádgjan, *glücklich machen, Seegen bringen*; ëádmôd, (*eigentlich: glückliches Gemüth*) *Achtung, Verehrung*; ëádmôd, *adj. achtungsvoll, verehrend*; ëádmôdlìc, *id.*; geëádmêdan, *verb. schw. verehren, achtungsvoll sich nehmen*; ëáden, *geboren* [*zu Erklärung dieses Adjectivs in Participialform, nimmt* Grimm *Gr. I.* 896. *ein starkes Zeitwort* ëádan (eód, ëódon) *an*].

ûder, *das Euter.*

âfor, *adj. häfslich, linkisch, widerwärtig, abicht*; ævisc (*neutr.?*) *gemeines Dasein, Schmach*; ævisclìc, *schmählich*; æviscnis, *schmähliches, ehrloses Benehmen, Frechheit*; æviscmôd, *zu zotigem Wesen geneigt*; unævisc.

âgan *schw. verb.* (*pr.* âhte) *haben, besitzen*; âgen, *adj. eigen*; âgendlìc, *eigentlich, eigen*; âgennis, *Eigen-*

heit; geâgnjan, *aneignen*; âga, *der Besitzer*; unâga, *der Habelose*; âgendfrîgea, *der Freieigner, der Herr*; æht, *fem. das Besitzthum, Erbgut, Vermögen*; goldæht, *Besitzthum an Gold*; mâðmæht, *Besitzthum an Kleinodien, Schatz.*

ëáge *neutr. schw. das Auge*; ëágäppel, *Augapfel*; ëághringas, *die Augenlider*; sûrëâged, *bösäugig, triefäugig*; ëágum rëád, *wer rothe Augen hat*; ëágsën, *Gegenwart, Augensehn*; ænŷge, *einäugig*; ëávjan (ŷvjan), *verb. schw. den Augen darstellen, zeigen, offenbaren*; ëávunga (ëóvunga) *adv. offenbar, deutlich*; ätŷvjan, óðŷvjan, *zeigen*; ëágþyrl, ëágduru, (*die Zeige- oder Schauthür*) *das Fenster.*

æghvär *usquam*; æghväðer (ægðer), *uterque*; æghvanon, *ab omni parte*; æghvilc, *omnis, quivis.*

æl, *fem. die Ahle, die Nadel.*

æl, *masc. der Aal*; æleputa, *ein Fisch, capito.*

ûle, *fem. die Eule.*

île, *fem. die Fuſssohle.*

ëám, *masc. der Oheim.*

âmyrje (æmyrje), *fem. schw. glühende Asche.*

ân, *einer*; æne, *einmal, allein*; æninga (âninga), *in Eins fort*; ænîg, *einig, mannich*; ænigväta (-væta?) *utcunque*; ænlîc, *einzig, einig*; ânfëald, ânfëaldlîc, *einfach*; ânlipîg, *einzeln*; ânmôdlîc, *einmüthig*; ânnis, *Einheit*; ânvëald, *Einherrschaft*; ânræd, *consequent, characterfest*; âncra, *Einsidler, anachoreta*; âncerlif, *Einsidlerleben*; âncersëtl, *Einsidelei*; âmber, *Gefäss, was an einer Handhabe getragen wird, Eimer*; ŷneleác, *eine Art Lauch, unio* (*oignon*).

âr, *fem. st. die Ehre, das einem Menschen zugetheilte höhere Freiheitsrecht*; unâr, *die Unehre, Schande*; ârcräftîg, *ehrentüchtig*; ârfäst (ærfest) *ehrenfest, rechtschaffen*; ârfästnis, *Rechtschaffenheit*; ârhvät, *ehrenscharf, tapfer*; ârleás, *ehrlos*; ârleásnis, *Ehrlosigkeit*; ârvyrð, *ehrenwerth, ehrwürdig*; ârvurðful, *ehrwürdig*; ârjan *verb. 2. schw. ehren*;

mit Ehren, Freiheitsrechten beschenken; begnadigen.

âr (ær) *neutr. das Erz* (*s.* ôra); ârsmið, *Erzarbeiter*; ærën, *erzen*; âruve, *Pfeil, erzbeschlagenes Geschoss.* = îren, *neutr. Eisen*; îrenbend, *Eisenband*; îsernbyrne, *Eisenbrünne*; îsernscûr, (*Eisenregen d. h. der Regen der Speere, Pfeile und Schwerdtklingen*) *die Schlacht*; îsnan, *v.* 1. *schw. mit Eisen versehen, beeisen.*

ëáre, *neutr. das Ohr*; ëárfinger, *der Ohrfinger*; ëárhring, *der Ohrring*; ëárloccas, *Haarlocken am Ohr.*

ûre, *unser* (*pl.*) *cf. ic.*

ûrîg, *adj. grau? für* hôrvîg? *schmutzfarbig?*

æs *neutr. das Aas*; *aber auch: der Köder.*

îs, *neutr. das Eis*; îsîg, *eisig.*

æsce, *fem. die Frage*; âscjan (âhsjan, âxjan) *verb.* 2. *schw. fragen.*

ëást (ŷst), *Ost*; *auch: Ostwind, Sturm*; ëástvind (ŷstvind) *Ostwind*; ëástan, *von Osten*; ëástvëard, *ostwärts*; ëástern, *östlich, orientalisch*; ëáster (*pl.* ëástra) *Ostern*; ëásterdäg, *Ostertag*; ëásterlîc, *österlich.*

æt, *s.* ëtan.

âtor, *neutr. das Gift, Eiter* (*vielleicht mit* ëtan *zusammenhängend*); ætern (ætrin), *giftig*; âtertân, *virga venenata*; âtol (ëátol) *scheuslich, hässlich.*

ût, *praep. aus*; ûtan, *ausserhalb*; ûterrë, *äussern*; ûtema, *der äusserste*; ûtlîc, *äusserlich*; bûtan, *aussen.*

ëáv (ëávu, ëóvu) *fem. das Schaaf*; ëóved, *Schaafheerde*; ëóvestre, *Schaafstall.*

ëávjan *s.* eáge.

ævisc *s.* âfor.

âð, *s.* â.

ëáðe *adj. leicht*; êð, *leichter*; ëáðelîc, *leichtlich.*

ô (ê).

êce, *adj. ewig*; êcnis, *Ewigkeit.*

ôfer *s.* up.

ôfost (êfest), *die Eile (wahrscheinlich von einem noch nicht im Angelsächsischen gefundenen schw. Zeitwort* ôfjan: *mit Kraft, mit Eifer thun, üben, welches mit* aban (*praet.* uob) *zusammenhängt s. oben* ëáfora) ôfstlic, *eilig*; ôfstum, *eilends*; êfstan, *eilen*; êfnan, *üben*; êfnis, *die Tugend*; geôfet, *Geübtes, Uebelthat.*

ôga (êgesa) *masc. schw. der Schrecken*; êgë *masc. st. der Schrecken*; êgsjan *verb.* 2. *schw.* (*pr.* êgsode) *schrecken*; êgesful, *schreckensvoll*; êgeslic, *schrecklich*; êgeleás, *furchtlos*; onêgan, *erfürchten.* — êgor, *masc.* 1. *st. das Meer.*

ôma, *masc. schw. Ausschlag, Rost*; ômig, *mit Ausschlag, Rost befallen.*

ôra, *masc. schw. das Erzgestein* (*s.* âr).

ôr, *Ursprung*; ôr-ëald, *uralt*; ôreldo, *Uraltheit*; ôrþanc, *Urgedanke, Ingenium, kluger Einfall, List*; ôrdâl, *Urtheil*; ôrläg, *Urgesetz, Fatum*; ôrôð, *spiritus.*

ós, *masc.* (*aus* ans *entstanden*), *Halbgott, Ase.*

ósle, *fem. schw. die Amsel.*

ôstre, *fem. schw. die Auster.*

êðel, *das Landgut, Erbgut, Vaterland*; êðelleás, *erbgutlos, vaterlandslos*; êðelriht, *vaterländisches Recht*; êðelvëard, *der Amtmann, welcher des Gutes wartet, es verwaltet.*

B. (i, ë, ëo, o).

bë (big, bî) *praep. bei.*

bicce *fem. die Betze, Hündin.*

bëde, *Bitte, Gebet*; bëdhûs, *Bethaus*; gebëd, *Gebet*; biddan, *verb.* 10. *st.* (bäd, bædon, bëden) *bitten*; biddjan, *verb.* 1. *schw. bitten*; abiddan, *fürbitten*; bædan, *verb. schw. antreiben, mit Bitten quälen. Da Bitten und Gebete mit Opfern, Darbringungen verbunden zu sein pflegten, so hängt mit diesem Worte wohl zusammen:* bëodan *verb.* 9. *st.* (bead, budon, boden) *darbringen, bieten*; bëbëodan, *gebie-*

ten; abēodan, *erbieten, melden*; forbēodan, *verbieten*; onbēodan, *entbieten*; gebēot, *Verheissung, Drohung*; bēotjan, *verheissen, drohen;* bēot, *Verheissung, Drohung;* bēotlìc, *verheissend, drohend;* **bēod** *masc. Tisch (Ort der Darbringung; ursprünglich mochten die Begriffe von Mahlzeit und Opfer, Tisch und Altar in einander übergehen);* forbod, *Verbot;* gebod, bebod, *Befehl;* **boda**, *der Bote;* bodscipë, *die Botschaft;* bodlâc, *Befehl, Anordnung, Erbieten;* **bidël**, *masc. der Herold, Pedell;* **bodjan**, (bodigëan) *verb. 2. schw. feierlich verkünden, predigen;* bodung, *die Predigt.*

bodig, *masc. statura, truncus.*

bifjan (bëofan), *verb. schw. beben;* eorðbëofung, *Erdbeben;* **bëfor** (bëofer) *masc. der Biber.*

bigan (bëogan) *verb. 9. st.* (bëah, bugon, bogen) *biegen;* forbigan, *verbiegen, wegbiegen;* abigan, *erbiegen, auch in moralischem Sinn: erweichen;* unabigendlìc, *unbeugsam;* liðebige, *leichtbiegsam, nachgebend;* biga, *der Winkel;* biht, *Winkel, wo zwei Linien, zwei Grenzen aneinander stossen, Bucht;* bigels, *die Wölbung;* bëogol, *biegsam, einstimmend;* boh, *der Bug, Schulter, Oberarm;* boga *masc. schw. der Bogen, Ast;* flânboga, *Pfeilbogen;* hornboga, *Hornbogen;* scûrboga, rëgnboga, *Regenbogen;* bogiht, *gebogen;* bogincle, *ein kleiner Ast;* bogan *verb. schw. biegen;* onbogan, *einbiegen;* abogan *sich biegen, erbiegen;* **bëáh**, *der Ring, der Zierreif;* armbëáh, *Armring;* hëalsbëáh, *Halsring;* hëáfodbëáh, *Hauptring, Krone;* vulderbëáh, *Herrlichkeitsring, Glorienring, Krone;* randbeáh, *Schildring;* bëáhhroden, *ringgeschmückt;* bëáhgifa, *Ringvertheiler d. i. Fürst, König;* bëáhhord, *Ringreichthum, Schatz;* bëáhselë, *Halle, worin Ringe glänzen; Fürstenhalle;* bëáhvriða, *der Ringbinder, Fürst.*

bil (l) *neutr. Beil, Bille, Haue, Schwerdt; bei Vögeln: der Schnabel,* stânbil, *Steinbeil, Haue;* vudubil, *Glättbeil, Hobel;* hildebil, *Kampfbeil, Schwerdt.*

bolla, *masc. Topf, topfartiges Gefäss* (*wie: Terrine, Napf, Krug*); hëáfodbolla, *der Hirnschädel.*

bilevit, *adj. billig, einfach, gutmüthig;* bilevitnis, *Billigkeit.*

bileðe (bileð) *Bild, Beispiel.* (*Sollte das Wort mit* bil, *Bille, Haue zusammenhängen? ursprünglich also das aus Stein Gehauene bedeuten?*) gebildan, *sich vorstellen, einbilden.*

bëlgan *verb.* 12. *st.* (bëalh, bulgon, bolgen) *zornig sein;* abëlgan *in Zorn gerathen;* gebëlh, *die Beleidigung, zornige Behandlung; abilignis, Zustand des Erzürntseins.*

bolster, *das Kissen;* hëáfodbolster, *Kopfkissen.*

bolt, *catapulta.*

binne, *fem. schw. Trog, Truhe.*

bëon, *verb. aux. sein;* ôferbëon, *übrigsein.*

bindan, *verb.* 12. *st.* (band, bundon, bunden) *binden;* bebindan, *festbinden;* unbindan, *aufbinden;* onbindan, *entbinden;* unabindendlîc, *unauflöslich;* gebind, *Bündel;* **bend** *fem.* 4. *st. Band;* îrenbend, *Eisenband;* bendjan *verb. schw.* (*praet.* 1. bende) *spannen* (*ursprünglich wohl: mit Bändern versehen*).

bëra, *masc. der Bär;* bërën (birën), *bären, ursinus.*

bëran *verb.* 11. *st.* (bär, bæron, boren) *tragen;* ätbëran, *zutragen, emportragen;* onbëran, *herantragen;* forðbëran, *forttragen;* forbëran, *meiden;* `óðbëran, *wegtragen;* bërendnis, *Tragbarkeit, Fruchtbarkeit;* unbërendnis, *Unfruchtbarkeit;* **berë** *masc.* (*Frucht, Getraide*) *Gerste;* berëern (bern), *Getraidehaus, Scheune;* **basu** *neutr. st.* (*Frucht*) *Beere;* berje (berige) *fem. schw. Beere;* vînberje, *Weinbeere;* hyndberje, *Himbeere;* streávberje, *Strohbeere, Erdbeere;* bërþestre, *Trägerin;* **bird** (brid) *das* (*Getragene*) *Junge;* **bëarn** *neutr. das* (*Getragene*) *Kind;* hellebëarn, *Ausgeburt der Hölle;* bëarnleás, *kinderlos;* **byre** *masc. st. Sohn, Nachkomme;* gebyrde (gebyrd) *das Austragen* (*von Schwangern*), *die Geburt;* gebyrdtîd, *Geburtszeit;* misbyrd, *unrichtige Wochen;* flæscgebyrd, *Incarnation, Menschwerdung;*

inbyrdling, *Eingeborener*; bëarn, *masc. der Träger, der Balken, Tragebalken*; bëarm, *masc. der Theil des Leibes, in oder an dem die Frau trägt, Schooss, Busen*; bëarme, *fem. das Emporgetragene in Flüssigkeiten, die Hefen, die Bärme*; bær *fem. st. die Tragebahre*; — bær (*zu adjectivischen Zusammensetzungen gebraucht*), *mit sich führend, tragend:* lustbær, *Lust gewährend*; hunîgbær, *Honig tragend*; blôstbær, *blumentragend*; cvyldbær, cvylmbær, *Verderben bringend*; væstmbær, *fruchtbar*; hlisbær, *Ruhm bringend*; bŷrðën *fem. was getragen wird, Bürde*; bora, *der etwas trägt:* hornbora, *Hornist*; äscbora, *Speerträger.*

bëor, *das Bier.*

bëorcjan *verb. schw. bellen.*

bord, *neutr. Brett, Schild, Tisch*; hildebord, vigbord, *Kriegsschild*; bordvëal, *Schildwand.*

bëorgan (bërgan) *verb. 12. st.* (bëorh, burgon, borgen) *bergen, schützen*; bebëorgan, *schützen*; gebëorg, *neutr. Schutz*; gebëorglîc, *geschützt, sicher*; bëorce *fem.* (*ursprünglich wohl die den Baum umhüllende Borke*) *der Borkenbaum, die Birke*; bëorh *masc. der Berg* (*ursprünglich: der Bergende, Schützende, Verdeckende*); lîcbëorh, *der Sarg* (*Leichenbergung*); brëostbëorh, *Brustharnisch*; bânbëorgas, *Beinharnische, Stiefeln*; herebëorga (herebërga), *Heerberge, Lager*; herebërgan, *herbergen*; halsbëorga (halsbërga), *Halsberge, Panzerhemde*; borga (borh), *masc. der jemanden schützt, der Bürge*; borh, *Darlehn*; godborh, *das Gelübde*; inborh, *Pfand*; borgjan, *borgen*; borgbrice, *der Bürgschaftsbruch.*

bëorht (birht), *adj. glänzend, berühmt*; þurhbëohrt, *durch und durch glänzend, durchsichtig*; hîvbëorht, *von glänzender Gestalt, schön*; hëofonbëorht, rodorbëorht, *himmelsglänzend*; vlitebëorht, *glänzenden Angesichts, schön*; sadolbëorht, *wer einen glänzenden Sattel führt*; bëorhtjan *verb. 2. schw. glänzen*; bëorhtnis, *Zustand des Glänzens*; bëarhtm, *der*

Glanz eines Blickes, momentum; bëarhtmhvät, *schnell wie ein Augenblick;* bëarhtmjan, *wie ein Blick fliegen (von Pfeilen gebraucht);* bëarhtme *adv. augenblicks.*

birel (birlë) bërlë *masc. der Schaffner, Ausgeber*; *der Schenke;* birele, *fem. die Schenkin*; birljan, *schöpfen.*

bëorn, *masc. Streiter, Krieger. (Wohl mit dem folgenden* birnan *zusammenhängend, und ursprünglich einen flammenden, hitzigen Mann bezeichnend, oder mit* bëran, *und einen Geborenen, wie* þëgn, *ein Kind, bedeutend).*

birnan *verb. intrans.* 12. *st.* (born, burnon, burnen) *brennen;* **brinë** *masc.* 2 *st. das Brennen;* brinëgild, *Brandopfer;* manbrinë, *das Fieber;* sunbrinë, *Sonnenbrand;* **brand**, *das brennende Holz, der Feuerbrand;* brandrêda, *das Feuerkreutz, der Feuerrost;* **bärnan** (bernan) *verb. schw. transit. (praet.* bärnde) *brennen;* bärning, *Brennung;* onbärnen, *anbrennen;* forbärnen, *verbrennen*; bärnete, *Verbrennung.*

bërstan (bëorstan) *verb.* 12. *st.* (bëarst, burston, borsten) *bersten*; tobërstan, *zerbersten*; forbërstan, *zerbersten*; abërstan, *erbersten*; ätberstan *und* óðbërstan, *durchbrechen, davon kommen*; múðbërsting, *(Maulberstung) das Gebiſs (der Pferde), der Zügel*; birst, *der Bruch*; bânesbirst, *Beinbruch.*

bisceop, *Bischof*; biscophâd, *bischöfliche Würde*; biscopsëtel, *Bischofssitz*; biscopþënung.

bësma, *masc. der Besen.*

bittor *adj. bitter*; þurhbittor, *durch und durch bitter*; abiterjan, *bitter werden. Verwandt mit* bîtan.

botm, *der Boden, Grund* bitme, *der Schiffsraum, Schiffsboden.*

blëndan (blinnan) *verb.* 12. *st.* (bland, blundon, blonden) *mischen, untereinandergehen, schillern, ausgehen, aufhören*; blind, *schillernd, blind*; unablindendlic, *unaufhörlich, ohne Erblinden*; gebland, *Vermischung, Gemeng.*

blis (s) *fem. st. Freude*; blisjan *verb. schw. freuen.*

b r ĕ c a n, *verb.* 10. *st.* (bräc, bræcon, brocen) *brechen;* abrĕcan, *zerbrechen;* bebrĕcan, *brechen;* tobrĕcan, *zerbrechen;* forbrĕcan, *zerbrechen;* brice (brĕce) *Bruch;* burhbrice, *Burgzerstörung;* mundbrĕce, *Fridensbruch;* gebrĕc, *Lärmen, Gebrech;* brĕcing, *das Brechen;* brĕcmælum, *Bruchstückweise;* unabrĕcendlîc, *unverbrüchlich;* broc, *neutr. gebrochner Zustand, Elend.*

b r i d, *s.* bird *s. v.* bĕran.

b r ĕ g d a n *verb.* 12 *st.* (brägd, brugdon, brogden; — *eine verschliffenere Form* brĕdan *kömmt durch Ausstoſsung des g in die* 10*te:* bräd, brædon, brĕden) *was oben ist unten hinbringen, daher: bezwingen, flechten, knüpfen;* ätbrĕdan, *wegnehmen, zurückziehen (eigentlich durch Oberst-zu-unterst-Machung erwerben, gewaltsam an sich bringen);* abrĕgdan, *wegnehmen, zurückziehen, ziehen (das Schwerdt);* forbrĕdan, *über-Kopf niderwerfen, zerstören;* tobrĕdan, *zerbrechen;* gebrot, *Bruchstück;* brodetan, *wie ein überwältigter sein, innerlich überwältigt sein, zittern und beben;* brosnjan (brosljan), *in Stücken zergehen, zerbröseln, verderben;* bräsĕn, *(bezwingend, zermalmend?) mächtig;* oŏbrĕdan, *entziehen, entreiſsen;* upabrĕdan, *in die Höhe schleudern, aufwärts entreiſsen;* b r i g d (brid) *das Ziehen (der Waffen);* b r i d ĕ l, *das Werkzeug der Bezwingung, Zaum;* bridelþvancg, *Zaumriemen;* b r ĕ d *neutr. (ursprünglich wohl das Losgeriſsene, Abgeschliſsene) Latte, Brett.*

b r i m (brĕm) *neutr. Meerfluth;* brimflôd, *Ueberschwemmung, Sindfluth;* brimhĕngest, *Meerpferd d. i. Schiff;* brimhlaste, *Meerlast d. i. Fische;* brimlâd, *Seereise;* brimlîdende, *Seereisende, Seeleute;* brimman, *Seemann;* brimstrĕám, *Meeresstrom;* brimvîf, *Meerweib, Syrene;* brimvylm, *Meeresfluth;* brimvîsa, *Seeführer, Schiffsführer;* b r ĕ m a n, *(ursprünglich wohl: Lärm machen wie die Fluth, tosen) rühmen;* brĕma, *berühmt;* brĕmendlîc, *rühmlich;* b r i m s a *(das lärmmachende Insect), die Bremse.*

b r o m, *Ginster, Dornicht;* brĕmel (brĕmbel, brĕmber), *Dornstrauch, Brombeerstrauch.*

bringan, *verb.* 12. *st.* (brang, brungon, brungen — *gewöhnlicher schwach:* brohte, gebroht) *bringen*; forð-bringan, *wegbringen*; onbringan, *anreitzen*; onbrincg, *Antrîb.*

brëost *fem.* 4. *st. die Brust*; brëostbân, *Brustbein*; brëostbëorg, *Brustharnisch*; brëostcofa, *Herzkammer, Sitz des Gemüthes*; brëostloca, *die Umschliefsung der Brust, des Gemüthes*; brëostnet, *Brustnetz*; brëostvylm, *Gemüthswallung*; brëostvëal, *Brustwehr.*

brëoðan, — (*vielleicht mit* brëgdan *zusammenhängend*) *umkommen*; abrëoðan, *umkommen.*

B. (a. ä. ë. ëa. y. u.)

bacan *verb.* 7. *st.* (bôc, bôcon, bacen) *backen*; bäcerë, *masc. der Becker*; bäcestre, *die Beckerin*; niv-bacen, *neubacken.*

bäc *neutr. der Rücken*; ôferbäc, *überrücks*; onbäc, *auf dem Rücken, im Rücken*; onbäcling, *rückwärts, hintersich*; bäcdëarm, *Oeffnung des Afters*; bäcslîtol (*hinter dem Rücken zerreifsend*) *der Verläumder.*

bucca, *masc. der Bock*; vudubucca, *wilder Bock*; firgenbucca, stânbucca, *Steinbock.*

bycgan (bycgëan), *verb. anom.* (*pr.* bohte) *kaufen*; bebycgan *und* gebycgan, *kaufen*; bygen, *Handel, Kauf*; lëódbygen, *Menschenhandel.* (*Sollte das Wort* bycgan *vielleicht aus* bŷcgan, *und dies aus* bëágan *von* bëáh, *der Ring, entstanden sein? Goldringe gelten als das werthvollste Kleinod und erscheinen oft wie schwere Münzen, so dass sie sich wohl als ältestes Tauschmittel, als Geld denken lafsen.*)

bëado (bëadu; *gen.* bëadves) *der Kampf*; bëadofolme, *Kampfhand, blutige Hand*; bëadogrim, *schlachtgrimmig*; bëadohrägl, *Schlachtkleid d. i. Panzer*; bëadolâc, *Schlachtenspîl d. i. Krieg*; bëadolëoma, *Kriegsflamme*; bëadomägen, *Kriegsmacht*; bëadomece, *Schlachtmefser d. i. Schwerdt*; bëadorinc, *Schlachtenmann d. i. Krieger*; bëadorûn, *Streit*; bëadosërce,

Schlachthemd d. i. Panzer; bëadoscrud, *Schlachtkleid d. i. Panzer*; bëadoscëarp, *schlachtscharf, tapfer*; bëâdovëorca, *Schlachtarbeiter d. i. Kriegsmann.*

bed (d) *neutr. Bett, Lager*; vihbed (vigbed, vîbed, vëófod) *das heilige Lager, der Altar*; brŷdbed, *Brautbett*; dëáðbed, *Todbett*; hlinbed, *Lehnbett, Sopha*; bedrest, *Bettruhe*; gebedda, *masc. Bettgenoſs*, hëalsgebedda, *mit dem man Hals an Hals zusammenligt, Ehgemahl*; bedling (bädling), *weichlicher, fauler Mensch.*

bëälo, *masc.* (*plur.* bëalvas) *das Böse, Schlechte*; bëaloben, *Todwunde*; bëalocvëalm, *Todschlag*; bëaloful, *des Bösen voll*; bëálonið, *Nichtswürdigkeit*: bëalospël, *böse Rede*; bëalohëard, *im Bösen verhärtet*; unbëalo, *Unschuld*; fëorhbëalo, *Lebensschaden d. i. Tod, Untergang.*

belle, *fem. schw. die Schelle, Glocke.*

bëalcetan (bylcetan), *verb.* 1. *schw. rülpsen*; bëalcjan, *rülpsen*; bëalloc, *die Hode.*

bald (bëald, byld), *adj. kühn*; baldlîc, *kühnlich*; baldor (bëaldor) *der Kühne, der Held, der Fürst*; byldan, *kühn machen, aufreitzen.*

bälg (bylig), *masc. der Balg, Schlauch*; blâstbälg, *Blasebalg*; vînbälg, *Weinschlauch*; metebälg, *Speiseschlauch.*

belt, *der Gürtel.*

ben (n) *fem. die Wunde*; fëorhben, *ans Leben gehende Wunde*; bëaloben, *Untergang bringende Wunde*; bana (bona), *der Wundenmacher, Todtschläger*; bangâr, *Geschoſs, was den Tod bringt*; fëorhbana, *Lebenstödter, Mörder*; ecgbana, *der mit dem Schwerdte tödtet*; rädbana, *der mit seinem Rathe einen Mord veranlaſst*; sëlfbana, *Selbstmörder.*

gebannan, *verb. schw. als öffentliche Anordnung bekannt machen*; geban, *öffentliche Anordnung, Proclama* (*auch: indictio, Zinszahl*).

bune, *fem. schw. der Kelch.*

benc, *fem. die Bank*; ëalobenc, *Bierbank*; mëdubenc, *Methbank.*

bär (*pl.* barë) *adj. baar, nackt*; barjan, (barenjan), abarjan, *nacktmachen, entblöfsen.*

byrjan (byran) *verb.* 1. *schw. aufrichten, in die Höhe richten (das Wort hängt wohl mit* bëran, *tragen, erheben zusammen)* gebyrjan, *in die Höhe, zur Erscheinung kommen, sich eräugnen*; ëorðbyre, *Aufbau von Erde, Erdhügel, Grabhügel*; byrgën, *das Einbringen in den Grabhügel, das Begräbnifs*; byrgels (bergels) *das Grabmahl*; bebyrgjan (burigan), *verb.* 1. *schw. bestatten*; byrgënsong (bergelsong), *Grabgesang*; byrglëoð (bergelslëoð), *Grablied*; burh (*pl.* byrh; *andere Formen des Singulars sind* buruh *und* byrig) *der Hochbau, die Befestigung, der befestigte Ort, urbs*; underburh, *der Ort unter den Burgmauern*; *Dorf, Vorstadt*; lëódbyrig, *Volksburg d. i. Stadt*; hlëóburh, *Schutzburg, Asyl*; burh-stëal, *Burgstadel, Burgberg*; burhloca, *der Burgzingel*; burhlëód, *die Burgmannschaft*; burhsittende, *die in der Burg, Stadt Wohnenden*; burhvare, *Burgbewohner*; burhvaru, *Burgbewohnerschaft*; burgevëal, *Burgwall*; inburh, *das Innere der Burg, der Palas.*

bearo (*pl.* bëarvas) *masc. Baum*; *Hain.*

bëard, *masc. der Bart.*

bëarh, *masc. das verschnittene männliche Schwein, der Fark.*

bärnan *s.* birnan.

burna, *masc. Quellbrunn, Bach, Giefsbach*; vinterburna, *winterlicher Giefsbach.*

byrne *fem. schw. Panzerhemd, Brünne*; byrnhama, *Panzerhemd*; byrnviga, *gepanzerter Kämpfer*; byrnviggend, *dasselbe.*

bärs (bëars) *masc. der Barsch (ein Fisch).*

byrst, *die Borste*; brustjan, *sich wie Borsten aufrichten, sich brüsten.*

bysën *fem. die Beispilshandlung, Norm, Vorschrift*; bysnjan *verb.* 2. *schw. durch Beispil, durch Handlung*; *durch Vorbild darthun*; gebysnung, *das Darthun durch Vorbild*; forebysën, *Vorbild, Muster*;

bysig, *handelnd, thätig, geschäftig;* abysgjan, *handeln, thätig sein;* bysgu, *fem. Geschäft, Arbeit.*

butere (butyre), *fem. schw. die Butter;* butergeþveor, *Butterschmeer, unguentum butyri.*

buterice, *der Schlauch.*

bux, *der Buchsbaum;* byxen, *buchsbaumen, buxeus.*

bäð, *Quelle, Bad;* baðjan (bäðjan, beðjan) *verb. 2. schw. baden.*

bläc, *adj. schwarz;* ablacjan, *schwarz werden;* bläcern, *Dintenfaſs.*

blad (bläd) *neutr. das Blatt; auch: der Zweig.*

blädre, *fem. schw. die Blatter.*

blägen, *fem. pustula.*

blanc, *adj. blank, schimmernd, weiſs;* blanca (blonca) *masc. der Schimmel, das Pferd.*

gebland (geblond) *s.* blendan.

blyscan, *verb. schw. roth werden.*

brycg *fem. die Brücke;* stânbrycge, *Steinweg;* ôferbrycgëan, *überbrücken, eine Brücke über etwas bauen.*

brädan *verb. schw. braten; s.* brëóvan.

brägen (bregen) *das Gehirn;* brägpanne, *der Hirnschädel;* brägensëóc, *gehirnsiech, wahnsinnig;* bregu *masc. 3. st. der Führer, der Fürst (wohl ursprünglich: der Berather, der Denker);* bregustôl, *der Fürstenstuhl, Thron.*

brëard (brerd) *Spitze, Gipfel, summitas, punctum;* onbryrdan (*anspitzen*) *aufregen, antreiben;* onbryrded, *erregt, aufgeregt;* abryrdan, *bewegen, aufregen;* abrerdnis, *das Bewegtsein, Ergriffensein (besonders in moralischer Hinsicht);* endebryrdan, *zu Ende treiben;* endebryrdnis (endebrerdnis) *Vollendung, Beendigung, Gipfel.*

brastljan, *prasseln.*

brytnjan (bryttjan, bryttigëan) *verb. 2. schw.* (*pr.* brytnode) *als Schaffner walten, ausgeben;* brytta *der Schaffner, Verwalter.*

bräv *masc. Augenlid;* ôferbrav, *Augenbrau;* bruva (*fem. plur.*) *die Augenbrauen.*

B. (â, æ, î, ëó, eá, ŷ, û).

bâ, *beide* (*fem. und neutr.; das masc. heifst* bêgen; *der gen. ist* bêgra, *der dat.* bâm); bâtvâ, *zweibeide* (*fem. u. neutr.*); bûtû, *zweibeide.*

bëó, (*pl.* bëón) *fem. die Biene;* bëógang, *Bienenschwarm;* bëómôdor, *Bienenkönigin, Weisel.*

bûan (bŷvan, bûvjan, bûgjan) *verb. schw. wohnen, bewohnen, bebauen;* bûr, *Wohnhaus, Wohnzimmer;* gebûr, *Bewohner, Einwohner, Anbauer;* bûrgeteld, *Wohnzelt;* bûtl (bôtl, bôld) *Wohnung, Wohngut, Landgut;* bôldâgend, *Gutsbesitzer;* bŷtljan, *bauen, aufbauen;* gebŷtle, *Gebäude.*

bëácen (bôcn, bŷcn) *neutr. das Zeichen;* forebëácn, *Vorzeichen, Vorbedeutung;* frëoðobëácn, *Fridenszeichen;* hëofonbëácen, *Himmelszeichen;* herebëácen, *Wartthurm, Leuchtthurm, Signalthurm;* sigebëácen, *Sigeszeichen, Trophäe;* bëácnjan (bŷcnjan, bŷcnan) *andeuten;* bëácnung, *Andeutung;* bŷcniend, *Zeigefinger;* bêhð, *Zeichen.*

bîdan *verb. 8. st.* (bâd, bidon, biden) *warten;* abîdan, *erwarten;* onbîdan, *verb. 2. schw. erwarten, hoffen;* onbîd, *das Harren, Hoffen.*

bëáf, *die Bremse.*

bæl, *neutr. Brunst, in specie: Leichenbrand, Scheiterhaufen;* bælblîse, *Feuerflamme;* bælfŷr, *Feuerflamme;* bælvudu, *Scheiterhaufenholz.*

bælc, *Stolz, Uebermuth.*

bëám *masc. der Baum, das Holzstück, und* (*weil die Hörner und Trompeten der alten Deutschen, wie noch jetzt die Kuh- und Sauhirtenhörner in ganz Deutschland, die Alphörner in der Schweitz, die Hirtenhörner in Dalecarlien und in einem grofsen Theil des englisch redenden Nordamerika von Holz waren*)*: Blasinstrument, Trompete, Horn;*

vuduběám, *Waldbaum;* firgenběám, *Gebirgswaldbaum, (vielleicht mit Föhre, Förche verwandt);* gârběám, *Speerschaft;* glěóběám, *Blaseinstrument von Holz;* běáme (bŷme) *fem. schw. Trompete, Duthorn;* herebŷme, *Heertrommete;* sigebŷme, *Sigstrommete;* bŷmjan, *auf der Trompete, auf dem Duthorn blasen (sonst sagt man auch in Beziehung auf die* běáme: blâvan, *blasen).*

běán, *fem. die Bohne.*

bân *neutr. das Bein, der Knochen;* cinbân, *Kinnknochen;* brěostbân, *Brustbein;* hupbân, *Hüftbein;* brycgbân, *Rückgrat;* vidobân, *Schlüſselbein;* elpenbân (ylpenbân) *Elfenbein;* bânběorgas, *Beinharnische, Stiefeln;* bânvyrt, *Beinwurz, Veilchen.*

bær *s.* běran.

bâr, *masc. der Eber;* bârspěr, *Schweinspieſs, Schweinsfeder.*

bŷrjan (byrigan), *kosten, schmecken (mit dem Goth.* baúr, *die Wollust zusammenhängend);* onbŷrjan, *erkosten;* gebŷrjan, *zur Lust gereichen; geschmackvoll, gezimend sein, decere;* bŷrě, *masc.* 2 *st. die zu einer Sache sich schickende Zeit, tempus tempestivum;* bŷrignis, *das Schmecken;* bŷrgung, *das Kosten;* běórscipe, *Freudenfest, Assemblée.*

bât, *das Boot;* sæbât, *Seebot, Schiff.*

bîtan *verb.* 8. *st.* (bât, biton, biten) *beiſsen;* abîtan, *erbeiſsen;* onbîtan, *anbeiſsen, kosten;* bætan, *mit einem Gebiſs versehen, zügeln, zäumen; s.* bittor.

běátan, *verb.* 3. *st.* (běót, běóton, běáten) *schlagen mit dem Hammer u. dergl., bautzen;* toběátan, *zerschlagen, zerbautzen;* ofběátan, *todtschlagen;* ofaběátan, *herausschlagen.*

blîcan, *verb.* 8. *st.?* (blâc, blicon, blicen?) *glänzen, blitzen;* blicetan, *blinken, blitzen;* blâc, *weiſs, glänzend (nur in seltnern Fällen: bleich, in unserem Sinn krankhafter Weiſse);* blâchlěor, *mit Wangen von weiſser, glänzender Hautfarbe versehen;* blâcern (blæcern), *das Lichthaus, die Laterne.*

blâvan (blævan) *verb.* 5. *st.* (blëóv, blëóvon, blâven) *blasen, wehen*; gendblâvan, *durchblasen, anwehen*; onblâvan, *einblasen, aufblasen*; ûtablâvan, *herausblasen*; **blâse** (blæse, blîse) *wehende Flamme, Lohe*; bælblîse, *Brandlohe, Feuerflamme*; blŷsan, *auflohen*; **blæmd**, *das Wehen, flatus*; **blæd** *masc. günstiger Wind, Glück, Ruhm*; blædâgend, *Glück habend, gerühmt*; **blævën** (*wohl die Farbe des vom Wind bewegten Meeres*) *dunkel, blau, schwärzlich.*

blîðe, *adj. lustig, fröhlich*; unblîðe, *traurig*; ôferblîðe, *überlustig*; blîðelîc, *lustiglich*; blîðnis, *Fröhlichkeit*; blîðmôð, *wer fröhlichen Gemüthes ist.*

brûcan *verb.* 9. *st.* (brëác, brucon, brocen) *brauchen, benutzen*; brŷce, *fem. Nutzen, Gebrauch*; brŷce, *adj. brauchbar*; unbrŷce, *unbrauchbar.*

brâd *adj. breit*; unbrâd, *schmal*; brædo, *die Breite*; brædan, *ausbreiten*; brâdnis, *das Breitsein, die Ausdehnung*; ôferbrædels, *das Uebergebreitete, die Decke*; handbræd, *die Handbreite*; vëgbræde, *Wegebreit, plantago*; **bræð**, *das sich Verbreitende, der Dunst.*

brŷd, *fem. die Braut, die Gemahlin*; brŷdguma, *der Bräutigam, der Gemahl*; brŷdcofa, *Brautgemach*; brŷdbed, *Brautbett*; brŷdlëóð, *Brautlied*; brŷdgift, *Brautgabe.*

brûn, *adj. braun; dunkel*; brûnecg, *die Dunkelschneide d. h. das Schwerdt.*

brëótan, *verb.* 9. *st.* (brëát, bruton, broten) *brechen*; brŷtse, *Bruchstück*; brŷtlîc, *stückig.*

brëóvan *verb.* 9. *st.* (brëáv, bruvon, broven) *durch Hitze gar machen; also: kochen, sieden, brauen, schmoren; doch vorzugsweise: Bier sieden, brauen*; brëavern, *Brauhaus, Küche*; **brëád** (*ursprünglich wohl alles durch Hitze gar Gemachte, dann in specie:*) *Brot*; bëóbrëád, *Bienenbrod, Honigscheibe*; brôð, *Brot; doch auch: gekochte Brühe, Fleischbrühe*; brêðan, *wärmen, brüten, durch Wärme gar machen.* (*Vielleicht hängen* brŷd *und* brûn

und brôðor *mit dieser Wortfamilie zusammen*; *auch das schwache transitive Zeitwort* brädan *scheint hieher zu gehören, vermittelt durch ein verlorenes starkes intransitives Zeitwort* brâdan *oder* brædan [brëód, brëódon, brâden]; *in der Hitze gar werden*).

B. (ô, ê).

bôc, *fem. irreg.* (*dat. sing.* bêc, *nom. plur.* bêc) *das Buch*; bôcerë, *der sich mit Büchern beschäfftigt, der Gelehrte*; bôcland, *Land was libellario nomine besefsen wird*; bôcstäf, *Buchstabe*; dômbôc, *Gerichtsbuch*; síðbôc, fôrebôc, fereldbôc, *Reisebuch, Reisebeschreibung*; bôccräft, *die Wifsenschaft, die in Büchern enthalten ist*; *Gelehrsamkeit*; bôcreád, *rothe Farbe, die zum Schreiben gebraucht wird, minium.* — bêce *neutr.*, *die Buche*; bêcën, *büchen, fagineus.*

bêgen *s.* bâ.

bôld *und* bôtl *s.* bûan.

bên *fem. das Flehen, das Gebet*; bênsjan, *flehen, bitten*; bêna, *der fleht, bittet*; friðbêna, *der Friden erbittet*; onbên, *Anrufung.*

bôr, *der Bohrer*; bôrjan, *verb.* 2. *schw. bohren.*

bôs, *die Krippe*; bôsig, *dasselbe.*

bôsm *masc. der Busen*; bôsmíg, *mit Busen versehen, sinuosus.*

bôt *fem. st. Ersetzung, Verbefserung, Bufse* (*auch* bôte, *fem. schw.*); mägbôt, *die Mordbufse für einen Verwandten*; feohbôt, *Geldbufse*; manbôt, *Mordbufse*; bêtan, *verb.* 1. *schw.* (*pl.* bêtte) *schadlos halten, befsern, büfsen*; dædbêta, *der durch die That seine Bufse beurkundet, Reuer*; dædbôte, *Thatbufse, Reue.*

blôtan *verb.* 3. *st.* (blëót, blëóton, blôten) *opfern, anbeten*; onblôtan, *opfern*; blêtsjan (blidsjan, blëssjan) *verb.* 2. *schw. segnen*; blêtsung, *Segnung.*

blôvjan (blêvjan) *blühen*; blôstma (blôsma) *masc. Blume*;

blôsmjan, *blühen*; blôstbær, *blüthentragend*; **blôd** *neutr. das Blut*; blôdig, *blutig*; blôdgjan, *blutig machen*; orblêde, *blutlos*; blôdleás, *blutlos*; blôdfâh, *blutfarb, roth*; mônâðblôd, *Monatsblut der Weiber*; **blêd**, *fem. die Frucht.*

brôc *nom. irreg.* (*dat. sing.* brêc, *nom. plur.* brêc) *Beinkleid, Hose.*

brôga *masc. Schrecken*; hellebrôga, *Höllenschrecken.*

brôðor *masc. irreg.* (*dat. sing.* brêðër, *nom. plur.* brêðir) *Bruder*; gebrôðru, *das Gebrüder*; brôðerræden, *Brüderschaft.*

brêðan *s.* brëóvan.

C. (i, ë, ëo, o).

coc, *masc. der Hahn*; cicen, *neutr. das junge Huhn, Hähnchen.*

cod, *die Kotze*; scëatcod, *die Geldkotze.*

cofa, *masc. Lager, Lagerraum, Kammer*; brŷdcofa, *Brautkammer*; incofa, *penetralia*; hordcofa, *Schatzlager, Truhe, Geldkasten*; brëostcofa, *Sitz des Gemüthes, Herz*; mëarhcofa, (*Marklager*) *Knochen*; cifese, *fem. Beiligerin, Kebsweib*; cifesboren, *von einer Beiligerin geboren, unehelich.*

cigan *v.* 1. *schw.* (*pr.* cigde) *rufen*; cohhetan, *verb. schw. husten?*

col, *der Helm*; collenferhð, *mit gehelmtem Sinne, muthig*; colloncroh, *eine Pflanze: nymphea.*

cëol *masc. der Kiel, das Schiff.*

cëole *fem. schw. die Kohle.*

cinnan *verb. intrans. zeugungskräftig sein, kräftig sein, können*; *ist in diesem Infinitiv verloren, aber in der Prät. Form mit Präsensbedeutung und in davon unregelmäſsig gebildetem Infinitiv noch vorhanden:* **cunnan** (can, cunnon, cúðe) *können, und: kennen, wiſsen*; **cennan** *verb.* 1. *schw. trans.* (*pr.* cende) *zeugen, gignere*; *auch bezeugen, be-*

wahrheiten, veritatem asserere, hine cennan (*sich bezeugen*) *sich gerichtlich reinigen*; can *fem. Bewahrheitung, Wahrzeichen*; cennung, *Zeugung*; cenning (cynning) *Geburt, das Ausgeborne*; frumcenned, *erstgeboren*; âncenned, *eingeboren*; þa cennedan, *die Zeugungsglider*; cennestre, *die Erzeugerin*; acennan, *erzeugen*; acennednis, *Erzeugniſs*; cíð, *das Wachsende, der Keim, das Gras*; cíðling, *der Verwandte*; cild (*pl.* cildra *und* cildru) *das Kind*; mancild, *männliches Kind, Knabe*; cildhâd, *Kindheit*; cilderadol, *Kinderwiege*; cildcláð, *Kinderkleid*; cildlíc, *kindlich*; cildisc, *kindisch*; cyn (n) *neutr. das Geschlecht*; cyning (cyncg, cyne) *der Geschlechter, der Fürst*; undercyng, *Unterkönig, untergeordneter Geschlechter*; eorðcyning, *Erdenkönig, irdischer König, weitherrschender König*; cynehâd, *königliche Würde, Königseigenschaft*; cynebëarn, *Königskind*; cynehëlm, *Königshelm, Krone*; cynegëard, *Königsgerte, Scepter*; cynebend, *Königsband, Diadem*; cyneviððe, *Königsbinde*; cynedôm, *Königthum*; gëarcyning, *Jahrkönig, Consul*; cynebûtl, *Königshaus, Pallast*; cyneríce, *Königreich*; cynestôl, cynesëtl, *Königssitz, Thron*; cynegold, *Königsgold, Krone*; cynebôt, *Königsbuſse, compensatio regia*; cynescipe, *Königsschaft, regalitas*; — ëormencyn, mancyn, *Menschengeschlecht*; gumcyn, *Männergeschlecht, Menschengeschlecht*; älfcyn, *Elfengeschlecht*; fëorhcyn, *die Seele*; cynecyn, *Königsgeschlecht*; cynerôf, *bei Königen, an Königshöfen berühmt*; cynrën, *Stamm, Geschlecht*; gecynd, *Erzeugung, das Werden, die Schöpfung*; gecyndbôc, 1 *B. Mosis, Genesis*; gecyndlim, *Zeugglid*; gecynde, *wahrhaft erzeugt, ächt*; cund, *abstammend*; godcund, *von Gott abstammend, göttlich*; hëofoncund, *was vom Himmel stammt, himmlisch*; upcund, *was von oben stammt, himmlisch*; incund, *was von innen stammt, mit dem Innersten zusammenhängt*; fëorrancund, *fernher stammend*; —

cunnjan *verb. schw. sein Können versuchen, unternehmen, probiren*; oncunnjan, *einen einer Sache in Verdacht haben*; — cúð, *bekannt, kund (vom praet.* cúðe, *wuste)*; cúðe, *die Kunde*; cúðjan, *bekannt werden*; uncúð, *unbekannt*; upcúð, *höchstbekannt*; namcúð, *dem Namen nach bekannt*; cýðan *verb. 1. schw. (pr.* cýððe) *bekannt machen, künden*; cýdlæcan, *bekannt machen*; cyðere, *der Bekenner, Märtyrer*; cýð, *Bekanntschaft, Freundschaft*; cýððe *fem. die Heimath*; gecýðnis, *Verkündung, Offenbarung, Testament. (Mit dieser Wortfamilie hängt noch zusammen:* cniht, cnëov, cnâvan, cnôsl *und* cêne *s. bei diesen Wörtern).*

cinnë *das Kinn (hängt wohl mit* cînan *zusammen)*; cinbân, *Kinnknochen*; cinbërge, *der Theil des Helms, der das Kinn deckt.*

cop (p) *masc. Kopf, oberste Spitze (Kuppe), auch: Kelch.*

cëpan, *nehmen, halten*; *sich zu etwas halten.*

cipe, *fem. die Zwiebel.*

cëorfan, *verb. 12. st.* (cëarf, curfon, corfen) *kerben, einschneiden*; acëorfan, *ausschneiden*; becëorfan, *abschneiden*; forcëorfan, *zerschneiden, tödten*; tocëorfan, *zerschneiden, abschneiden*; ofacëorfan, *abschneiden.*

cërjan (cërran, cirran) *verb. 1. schw. (pr.* cërde) *kehren*; gecirran, *kehren*; oncërran, *wegkehren, wegwenden*; eftcërran, *sich umwenden, zurückkehren*; cirre, *Widerkehr, Widerholung*; ëdcër (ëdcir) *Wiederkehr*; ôfercër, *Uebersiedlung*; viðercërran, *sich auflehnen*; viðercora, *der Rebell.*

cëorjan, *verb. 2. schw. (praet.* cëorode) *schmerzliche Laute ausstofsen, klagen (scheint mit* cëar *verwandt)*; cëorung, *das Klagen*; cëorig, *kläglich*; **cëorm** (cirm), *das laute Schreien, der Lärm*; cirman, *lärmen.*

cëorl *masc. der Mann*; *sodann: der gewöhnliche Freie im Gegensatz des Edlen*; cirlisc, *adj. was zu dem Wesen eines gemeinen Mannes gehört*; hûscëorl, *Hausmann*; *gemeiner Mann, den man im Hause*

hält; cëorljan *sich einem Manne verbinden, heirathen (von der Frau gesagt)*; carlcat, *der Kater*; carlfugel, *das Hähnchen bei Vögeln*; carlman, *der Ehemann, der Mann (geschlechtlich gefasst).*

corvurma, *die Purpurschnecke.*

corn, *neutr. das Korn, das Getreide;* cornbær, *körnertragend;* corntrëov, *der Hartriegel;* libcorn, *Pflanze mit purgirenden Eigenschaften;* cirnel, *die Eichel, Ecker, der Kern.*

coronjan, *verb. schw. krönen.*

cirps, *adj. gekräuselt;* cirpsjan, *kräuseln.*

cirse, *die Kirsche;* cirstrëov, *Kirschbaum.*

cërse, *fem. die Kresse;* fëncërse, *Sumpfwiesenkresse;* lambescërse, *Hirtentäschel;* tûncërse, *Zaunkresse.*

corder, *neutr. die Schaar.*

cëosel (cisel) *masc. der Kiesel;* stâncislas (*pl.*) *der Steingries.*

cosp (cops) *masc. die Fessel, das Band*; fôtcosp, *die Beinschelle;* svëorcops, *Halseisen; metallenes Halsband, was Leibeigne trugen;* cispan, *verb. schw.* (*pr.* cispede) *fesseln.*

ciste, *fem. Kiste, Truhe*; mâðmciste, *Truhe, worin Kleinodien aufbewahrt werden.*

costjan (costnjan, costan, costnigan), *versuchen, kosten;* costung, *das Kosten, Versuchen.*

citeljan, *kitzeln;* citelung, *das Kitzeln.*

coð (coðu) *fem. Krankheit, Fluss;* incoð, *Uebelempfinden im Leibe, Unwohlsein*; hëortcoð, *Herzweh, cordialgia;* fotcoðu, *Podagra, Fluss in den Füssen;* svëorcoðu, *Fluss im Halse, Halsweh.*

clëofan (clofan) *verb.* 9. *st.* (clëaf, clufon, clofen) *spalten, einen Spalt machen, aushöhlen;* clif, *neutr. der abgespaltene, jähe Fels, die Klippe;* brimclif, holmclif, *Meeresklippe*; stânclif, *Felsklippe*; clëofu, *die Klippe*; clëófa (clëáfa, clŷfa) *Kluft, Spalte, Höhle, Lager; aber auch: Keller, Vorrathshöhle*; inclëófa, *ein umhegtes Lager, Zimmer;* toclëofan, *zerspalten*; ôferclife, *über einen ausgehöhlten Raum überhängend, praeceps.*

climban *verb.* 12. *st.* (clamb, clumbon, clomben) *klimmen.*
clipjan (clëopjan), *verb.* 2. *schw.* (*pr.* clipode) *rufen*; clipung, *das Rufen*; geclëps, *Geschrei.*
clisjan, *schliefsen*; clisung, *Einschliefsung;* beclisan, *umschliefsen*; beclising, *die Zelle, Clause.*
clot (t), *masc. der Klotz.*
cliven (clëon), *der Knaul.*
cnëdan *verb.* 10. *st.* (cnäd, cnædon, cnëden) *kneten.*
cniht *masc. der Knabe, der Diener, der Edeldiener, Knappe* (*zusammenhängend mit* cinnan); incniht, *ein Gefolgsmann, der am Tische mitifst*; *ein Hausgenofse;* cnihthâd, *Jugend, Knappenzeit.*
cnol (l) *masc. Höhe, Hügel.*
cnird (cnëord) *Eifer, Fleifs*; cnirdnis (cnëordnis) *Eifer, Fleifs*; cnëordlîc, *eifrig, fleifsig*; gecnëordlæcan, *fleifsig sein, üben.*
cnot (t) *masc. der Knoten*; cnittan, *knüpfen;* uncnittan, *aufknüpfen.*
cnëov *neutr. das Knie* (*hängt mit* cinnan *zusammen*; *die Verwandtschaft wird bei den germanischen Völkern so angegeben, dafs der Sohn das Knie* (cnëov), *der Enkel der Knöchel* (ancle) *genannt wird*; cnëov *ist also: das Erzeugte, das Nächstabstammende*); cnëoris, *fem.* (*gen.* cnëorisse) *Verwandtschaft*; cnëomäg, *der Sohn, der Descendent in gerader Linie;* cnëorîm (*Generationenzahl*), *Stammbaum, Zahl;* cnëovsib, *Descendenz.*
crib (b), *die Krippe.*
croca, *der Krug*; crocvirhta, *der Krugmacher, Töpfer.*
croft, *das Grabland, kleines Feld.*
crop, *die Traube*; croppiht, *traubig.*
cristen, *masc. der Christ*; cristendôm, *Christenthum.*
cvic (cucu, cucën) *adj. lebendig*; cvice, *nicht todt zu machendes Unkraut, Quecke*; cvicbeám (*immergrüner Baum*) *Wachholder;* cvictrëov (*lebenzeigender Baum*) *Zitterpappel*; cvicfëoh (*lebendiges Vermögen*) *Vieh*; cvicfŷr, *Schwefel*; cvicvihta, *Thiere;* cvicjan, *verb.* 2. *schw.* (*pr.* cvicode) *beleben;* acvic-

jan, *wider ins Leben bringen*; cvecjan (cveccan, acvecan) *bewegen, schwingen*; acvacjan *v.* 2. *schw. erschwungen sein, zittern*; ëdcvic, *widerlebendig*; samcvic, *halblebendig, halbtodt*; cviculîc, *lebendiglich.*

cvëlan *verb.* 11. *st. intrans.* (cväl, cvælon, cvëlen) *sterben*; acvëlan, *ersterben*; cvalu *fem. der Tod*; cvalehûs, *Marterhaus*; sëlfcvala, *Selbstmörder*; cveljan (cvellan) *verb.* 1. *schw.* (*pl.* cvëalde) *tödten*; acvellan, *ertödten*; óðcvellan, *umbringen*; gecveldiful, *Verderbensvoll*; cvëalm (cvylm), *Tödtung, Pest*; bëalocvëalm, *verderbliche Seuche*; mancvëalm, *Verderben, Pest*; fëorhcvëalm, *ans Leben gehende Wunde, Krankheit*; gârcvëalm, *Tödtung mit dem Speer*; ûtcvëalm, *Ausrottung*; cvylmbær, *verderbenbringend*; cvylman, *vernichten*; cvyld, *Verderben*; mancvyld, *Menschenverderben, Seuche*; cvyldbær, *verderbenbringend.*

cvën *fem. die Frau*; *die Edelfrau*; cvënlîc, *edelfrauenmäſsig*; folccvën, *die Königin*; drihtcvën, *die Königin, Fürstin*; ëaldcvën, *die alte Frau, die Matrone.*

cvincan (cvëncan) *verb.* 12. *st.* (cvanc, cvuncon, cvuncen) *schwinden*; acvincan, *verschwinden.*

cvëorn, *die Mühle*; handcvëorn, *Handmühle*; cvëornstân, *Mühlstein.*

cvëðan *verb.* 10 *st.* (cväð, cvæðon, cvëðen), *sprechen*; acvëðan, *ersprechen*; oncvëðan, *ansprechen, anreden*; viðcvëðan, *widersprechen*; hëarmcvëðan, *verfluchen, verläumden*; forecvëðan, *vorhersagen*; gilpcvëðan, *ruhmredig sich äuſsern*; forcvëðan, *beschuldigen*; cvëðol, *geschwätzig*; viðcvëðol, *der gern widerspricht*; gilpcvëðol, *der gern ruhmredig sich äuſsert*; cviðë, *masc. st. Ausspruch, Rede*; ëdcviðë, *Widererzählung*; bîcviðë (bigcviðë) *Sprichwort*; forecviðë, *Vorhersagung*; viðercviðë, *Widerspruch*; hëarmcviðë, *Verläumdung*; tëóncviðë, *das Schelten*; gilpcviðë, *Ruhmrede*; hlëoðorcviðë, *Orakelausspruch*; cvidræden, *mündlicher Vertrag.*

C. (a, ä, e, ea, y, u).

cuc *masc. der Koch*; cucerpanne, *Küchenpfanne*; cycene, *die Küche*; cueccan, *kochen*; cëac, *der Topf, der Becher.*

cederbëám, *Cederbaum*; cedertrëov, *Cederbaum.*

caf *adj. schnell*; caflìc, *munter, rasch.*

cëaf, *die Spreu.*

cëafor, *masc. der Käfer.*

cäg *fem. der Schlüſsel*; cägbora, *der Schlieſser, Schaffner*; cäga, *das Schloſs, der Verschluſs.*

cyl *masc. der Schlauch.*

cëalo (v) *adj. kahl.*

*calla *masc.* (*wohl für* galla: *der Rufer, Befehlshaber*) — hildecalla, *der Held* (*der Rufer in der Schlacht*).

calc (cëalc) *der Kalk*; nivcalcd, *neugetüncht.*

calic *masc. der Kelch.*

cald (cëald, cyld) *adj. kalt;* ìscëald, *eiskalt*; acëaldjan, *kalt werden* (*zusammenhängend mit* côl).

cëalf *neutr.* (*pl.* cëalfru, cëalfra) *das Kalb*; gecëalfe, *geboren, gekalbt.*

culufre *fem. die Taube*; vuduculfre, *die Holztaube, wilde Taube.*

cultor, *das Meſser.*

cuman (cviman) *verb.* 11. *st.* (com, comon, cumen), *kommen*; eftcuman, *widerkommen*; forðcuman, *vorwärts kommen*; ôfercuman, *sigen*; tocuman, *ankommen*; ëfencuman, *übereinkommen*; framcuman, *herkommen, abstammen*; upcuman, *hervor, in die Höhe kommen, aufgehen*; cyme, *die Ankunft*; becyme, *der Erfolg, das Bekommen*; forðcyme, *der Fortschritt*; framcyme, *Abstammung*; ôfercyme, *das Ueberwinden*; upcyme, *der Aufgang*; tocyme, *Ankunft*; ymbcyme, *Zusammenkunft*; acumendlìc, *wozu man kommen kann, möglich*; unacumendlìc, *unmöglich*; uncyme, *ohne Herkunft, unedel*; cuma, *der Ankömmling, der Gast*; vilcuma, *gerngesehener Gast*;

cumliðnis, *Gastfreiheit*; gecveman, *paſslich kommen, bequem sein*; gecvemlîc (cymlîc) *bequem.*

cymen, *Zimmt.*

camb, *der Kamm* (pecten *sowohl als* crista); vulfescamb, *Kamille Pfl.*; flæðecamb, *der Kamm am Webstuhl.*

cumbol (cumbor) *neutr. Kriegszeichen*; cumbolviga, *Streiter unter dem Kriegszeichen, in der Nähe desselben (also wohl ein Ausgezeichneter im Heere).*

camp, *der Kampf*; ellëncamp, *Machtkampf, Schlacht*; campvig, *Schlacht*; campdôm, *Kriegswesen*; cempa, *der Kämpfer*; campjan, *kämpfen.*

cennan *s.* cinnan.

cunnan *s.* cinnan.

cunnjan *s.* cinnan.

cund *s.* cinnan.

cyn *s.* cinnan.

candel, *die Kerze*; candelstäf, *der Leuchter*; hëofoncandel, *Himmelslicht.*

capûn, *der Kapaun.*

cyperën, *kupfern, aeneus*; (*setzt ein neutr.* cuper *oder* cupor *voraus*).

cëar (caru) *fem. die Sorge, der Jammer*; carjan, *sorgen*; cëarig (carh), *der voll Sorge ist*; carfullic, *sorgenvoll, jammervoll*; môdcare, *Sorge*; cëarsorh, *Sorge*; cëarleás, *sorglos.*

cyrice, *fem. die Kirche*; cyricevëard, *der Kirchwart*; cyricþën, *der Kirchendiener, Geistliche*; cyricsong, *der Kirchengesang*; cyriclîc, *kirchlich.*

carcern, *das Gefängniſshaus.*

cerfille (cerfëlle) *fem. der Kerbel*; vuducerfille, *Waldkerbel, wilder Kerbel.*

carl *s.* cëorl.

cernan, *verb. schw. Butter schlagen, buttern.*

cursjan *verb. 2. schw.* (*pr.* cursode), *verfluchen.*

cyrtël, *der Rock.*

cesë (cysë) *masc. der Käse*; cysgerun, *Käseschlick? oder Käselab?*

cus (s) (cys), *masc. der Kufs*; cyssan, *verb. schw.* (*pr.* cyste) *küfsen.*

cyst, (*Kosten*) *fem. Reichthum, Ansehen*; hildecyst, *Kriegsruhm, Ansehen im Heere*; gumcyst, *Ansehen bei den Menschen, Leben in der Weise eines Vornehmen*; uncyst, *gemeines Leben, gemeine Art*; cystig, *anständig, edel, freigebig*; cystignis, *edle Haltung*; *Freigebigkeit*; cystleás, *armselig.*

cat (t) *masc. die Katze*; carlcat, *der Kater* (cvëncat? *die weibliche Katze*).

cetel, *masc. der Kefsel.*

clucgge *fem. die Glocke.*

clud, *der Fels*; cludig, *felsig.*

cläfer (*pl.* cläfra), *der Klee.*

clam (clom) *masc. die Kramme, Fefsel, Band.*

clyppan (clypjan) *verb. schw. etwas* (*die Arme, die Scheerenschenkel u. dergl.*) *zusammenschliefsen, damit umfafsen*; beclyppan, *umarmen*; ymbclyppan, *umarmen.*

cnäp (p), *der Gipfel.*

cnear (*gen.* cnearres), *das Schiff.*

cnysjan (cnyssan) *verb. schw.* (*pr.* cnysede), *anschlagen, stofsen.*

cnëatjan, *disceptare.*

crabba (cräbbe), *der Krebs, die Krabbe.*

cruc, *die Krücke.*

Crëac, *der Grieche.*

cracetan, *verb. schw. krächzen.*

cracjan *verb. 2. schw.* (*pr.* cracode), *krachen.*

cradol, *die Wiege.*

cräft, *Kraft, Kunst, Wissenschaft*; sundorcräft, *Privilegium*; ôfercräft, *List, Betrug*; sangcräft, *Singkunst*; getincgcräft, *Mechanik*; glëocräft, *Musik*; rîmcräft, *Arithmetik*; rûncräft, *Magie*; stäfcräft, *Grammatik, Philologie*; bôccräft, *Gelehrsamkeit*; pëlcräft, *Rhetorik*; flitcräft, *Dialectik*; læcecräft, *Medicin*; cräftig, *gescheidt, geschickt.*

crammjan (crammigan) *verb.* 2. *schw.* (*pr.* crammode) *farciri.*

cranc, *der Kranich*; cranchafoc, *accipiter, qui gruem mordet*; *Habicht der auf die Kranichbaize abgerichtet ist.*

crincan, *verb.* 12. *st.* (cranc, cruncon, cruncen) *schwach werden, sterben*; cranc, *schwach, dem Tode nahe*; gecrincan, *sterben.*

crumb, *adj. krumm.*

crëasnis, *Anmaſsung* (*setzt ein Zeitwort* crëasjan *oder* crëasan, crysan *voraus*).

crät, *der Wagen.*

cvalu, *s.* cvëlan.

cveljan, *s.* cvëlan.

cvëalm, *s.* cvëlan.

cvylman, *s.* cvëlan.

cvecan *und* **acvacjan,** *s.* cvic.

C. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

cû (*pl.* cŷ) *fem. die Kuh.*

cëáce *fem. schw. die Kinnlade, Wange.*

cîdan (câd, cidon, ciden?), *zanken*; gecîð, *neutr. Zank.*

cînan (cân, cinon, cinen?), *spalten* (*sollte damit* cinne *zusammenhängen?*); tocînan, *zerspalten*; tvîcîna (*Zweitheiler*) *Scheideweg*; **cëán** (cên, *wohl für* cæn?) *das ausgespaltene Holz, Kien.*

cëáp *masc. Vieh, Geldeswerth, Kauf* (*emtio*); cëápan (cŷpan) *kaufen*; cŷpman, *Kaufmann*; cëápung, *Handel, Geschäft*; landcëáp, *Gutskauf*; acëápjan, *erkaufen*; becëápjan, *verkaufen*; ofacëápjan, *loskaufen*; uncëápunga, orcëápunga, orcëápes, *unentgeldlich.*

câser *masc. der Kaiser*; câsering, *masc. Kaisermünze.*

cëásan, *verb.* 3. *st.* (cëós, cëóson, cëásen) *streiten*; becëásan, *bestreiten*; unbecëásen, *unbestritten*; cëást, *Streit*; uncëást, *Fride, Urfehde*; orcëásnis, *Neutralität, immunitas.*

cëósan *verb.* 9. *st.* (cëás, curon, coren) *erwählen, kühren*; cŷre, *Kühr, Wahl*; cŷst, *Wahl*; acëósan, *erwählen*; acorenlîc, *auserwählbar.*

cûsc, *keusch* (*vielleicht mit* cëósan *zusammenhängend: was sich nicht jedem hingiebt, wählerisch*).

cëóvan, *verb.* 9. *st.* (cëáv, cuvon, coven) *kauen.*

clëá (clëó; *pl.* clëávn, *st.* clëávan?) *fem. die Klaue.*

clîfan (clâf, clifon, clifen?) *kleben* (*intransit.*); clîfjan (clëófjan, clëófan, clûfan) *verb. schw.* (*transit.*) *kleben*; aclîfjan, *anhängen*; clæg (*für* clæv?) *das sich Anhängende, der Lehm, die Kleie.*

clæne *adj. rein*; clænsjan, *reinigen*; hine clænsjan, *sich gerichtlich reinigen* (*durch Eid u. s. w.*); clænsung, *Reinigung*; clænnis, *Reinheit*; clængëorn, *Reinlichkeitsliebend*; unclæne, *unrein*; unclænsjan, *verunreinigen.*

clâð (clæð) *masc. das Kleid*; ëaxlclâð, *Schulterkleidung.*

cnâvan *verb.* 5. *st.* (cnëóv, cnëóvon, cnâven) *kennen* (*ursprünglich wohl auch: zeugen; mit* cinnan *verwandt*); cnâpa, *der Erzeugte, der Knabe*; cnæpling, *der Jüngling, Bursch*; incnâpa, *Knabe der im Hause gebraucht wird, unerwachsener Diener, Page*; oncnâvan, *erkennen*; tocnâvan, *aus einander kennen, unterscheiden.*

cnîf, *der Kneif, das Meſser.*

crëópan *verb.* 9. *st.* (crëáp, crupon, cropen) *kriechen*; crëópend, *Kriechethier, reptile.*

crâvan, *verb.* 5. *st.* (crëóv, crëóvon, crâven) *krähen, krächzen* (*bezeichnet den Ton jedes hell- und mistönenden Vogelrufs*); crâv, *die Krähe*; cræð, *das Krähen, das Krächzen*; hancræð, *das Hahnkrähen.*

cvânjan, *mit Thränen beklagen* (*unser: kweinen, ohne den gemeinen Sinn, den jetzt dies Wort hat*).

C. (ô, ê).

côl *adj. kühl* (*s.* cald); cêle, *die Kühle*; acôljan, *erkühlen, kühl werden*; eftcôljan, *wider kühl werden.*

cên s. cëán *unter* cînan.
cêne *adj. kühn (wohl mit* cinnan *und* can *zusammenhängend)*; gârcêne, *speerkühn*; dædcêne, *thatenkühn.*
cête, *die Kothe, die Hütte.*
cnôsl *neutr. das Geschlecht, Nachkommenschaft (mit* cinnan *und* cnâvan *zusammenhängend).*
lind-crôda, *masc. schw. die Phalanx, die Schildburg.*

D. (i, ë, ëo, o).

docce, *der Sauerampfer.*
dofjan, *toben*; dofung, *das Toben, der Wahnsinn*; gedofe *neutr. st. Getob, Wahnsinn.*
dëogan *verb. was nur in der Prät. Form mit Präs. Bedeutung und im davon unregelmäfsig gebildeten Infinitiv und zweiten Präteritum noch vorhanden ist:* dugan (dëah, dugon, duhte) *taugen*; duguð *fem. Tauglichkeit, Kraft, Tugend (Gegensatz von* gëoguð, *Jugend, Leichtsinn, Schwäche) — aber auch äufsere Macht, Heergefolge, Adel*; dyhtîg, *tüchtig*; gedîgan, *gedeihen, gedeihlich vorwärts kommen.*
dihtan *verb.* 1. *schw. (pr.* dihtëde) *ordnen*; diht, *Anordnung*; dihtner, *Ordner.*
dile, *die Dille (Pflanze).*
dilfan (dëlfan) *verb.* 12. *st.* (dëalf, dulfon, dolfen *und* dëlfen *und* dilfen) *graben*; adëlfan, *ausgraben, ergraben*; bedëlfan, *umgraben*; underdëlfan, *untergraben.*
dolh, *m. der Dolch, die Wunde*; dolhvund, *mit dem Dolche verwundet*; fëorhdolh, *Todeswunde*; dolgbôte, *Wundenbufse*; dilgjan *zerstören, vernichten, tilgen*; fordilgjan, *vertilgen*; adilgjan, *tilgen.*
dolðdrenc, *Gegengift.*
dëop *adj. tief*; dëoplîc, *tief*; dëopnis, *das Tiefsein, die Tiefe*, undëop, *seicht, untief*; dëopþancol, *tiefdenkend*; dëofan *verb.* 9. *st.* (dëaf, dufon, dofen) *tauchen*; dippan (dëopjan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* dippëde)

eintauchen; bedippan, *eintauchen*; onbedippan, *einweichen, mit Feuchtigkeit umgeben*; dopetan, *untertauchen*; dopfugel, *Tauchvogel, Taucher.*

dëor (dër) *neutr. das Thier*; dëorcyn, *Thierart.* — (dëor *ist ursprünglich jedes Lebendige und wird auch von Menschen gebraucht in ehrenvollen Zusammensetzungen, z. B.:* hildedëor, *Kampfthier d. i. Held.*)

dëran *verb. was nur in der Prät. Form mit Präs. Bedeutung und in davon unregelm. gebildetem Inf. und zweitem Prät. noch vorhanden ist:* **dëarran** (dëar, durron, dorste) *wagen*; **dyrstîg**, *kühn*; dyrstelîc, *kühnlich*; gedyrstlæcan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* gedyrstlæhte) *wagen, sich unterstehen.*

dëorfan *verb.* 12. *st.* (dëarf, durfon, dorfen) *arbeiten*; gedëorf, *neutr. Arbeit.*

disc *masc. die Schüſsel, das Gericht* (*Eſsen*); discþëgn, *der Truchseſs.*

drigan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* drigde) *trocknen*; adrigan, *austrocknen*; drig, *trocken*; drignis, *Trockenniſs*; drëogan (drugan, druvjan) *verb.* 2. *schw.* (*pr.* drëogode) *trocknen*; gedrëoge, *Trockenhaltung*; adruvjan, *austrocknen.*

driht (drëht), *Hausgenoſsenschaft* (*comitatus*), *Umgang*; drihtguma, *Gefolgsmann, Hausgenoſse*; drihtfolc, *Hausgenoſsenschaft, Comitat*; drihtsele, *Saal, worin die Hausgenoſsen verkehren*; gedrihta, *Mitgefolgsmann*; drihtëaldor, *Vorsteher des Gefolges, major domus*; folcdriht, *Schaar des Gefolges*; drohtjan (drohtnjan), *verb.* 2. *schw.* (*pr.* drohtnode) *leben* (*vitam ducere*); droht, *Umgang, Lebensart, Lebensweise*; drohtôð, *Unterhaltung, Umgang*; **drihten**, *Herr des Gefolges, Fürst, Herr*; drihtenlîc (drihtlîc) *fürstlich*; magodriht, *die Schaar der Verwandten, das Geschlecht, die Verwandtschaft*; vynedriht, *Schaar der Freunde, Bundesgenoſsen*; vynedrihten, *geliebter Fürst*; drihtscipe, *Gefolgsherrschaft, Herrschaft.*

drincan *verb.* 12. *st.* (dranc, druncon, druncen) *trinken*; adrincan, *ertrinken* (*sowohl suffocari als ebibere*); ondrincan, *antrinken, trinken*; ôferdrincan, *zu viel trinken, betrinken*; ofadrincan, *austrinken*; druncen, *betrunken*; ôferdrince, *das Betrinken*; druncenhâd, *die Trunkenheit*; **drencan** *verb.* 1. *schw.* (*pr.* drencte) *tränken*; ondrencan, *betrunken machen*; ôferdrencan, *betrunken machen*; adrencan, *ertränken*; **drenc**, *der Trank*; ôferdrenc, *Betrunkenheit.*

drëpan *verb.* 10. *st.* (dräp, dræpon, drëpen) *hauen, wunden*; drepë, *masc. der Hieb, Schlag.*

dripan *verb.* 1. *schw. tropfen*; dropa, *der Tropfen*; dropetan, *tröpfeln.*

dvilan (*verlornes starkes Verbum: irren; auf diese Wurzel weist hin:*) **gedvola**, *der Irrthümler, der Ketzer*; dvollîc, *irrig*; gedvolman, *Ketzer*; gedvolsum, *ketzerisch*; **dveljan**, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* dvelëde) *verführen, täuschen, irre machen*; **dvyld**, *der Irthum*; gedvyld, *dasselbe*; **dol**, *die Thorheit*; dollîc, *thöricht.*

dvëorh *adj. zwerch, umgebogen, verwachsen*; *subst. der Zwerg*; dvëorgesdvostle, *Flohkraut, Polei.*

D. (a, ä, e, ëa, y, u).

dafenjan *verb. schw. pafsen, sich zimen*; gedafenlîc, *zimend*; gedefe, *pafslich, sich fügend, ruhig*; ungedefe, *unfügsam, unpafsend*; ëaldäfe, *ganz gut.*

däg (*pl.* dagas) *masc. der Tag*; däges, *am Tage*; däglîc, *täglich*; dägrêd, *Morgenröthe*; dägrêdlîc, *frühmorgendlich*; forðdäges, *mit dem Fortschritt des Tages, tagsüber*; dägvëorc, *Tagwerk*; dägvist, *Tagesnahrung*; dägstëorra, *Tagesstern*; dägleoð, *Tagelied*; dägrim, *Morgenröthe*; dägrîm, *Tagezahl*; dägvëard, *Wächter am Tage*; däghvîl, *Tagesweile*; dägmæt, *Uhr*; dägtîma *Tagesstunde*; middäg, *Mittag*; sunnandäg, *Sonntag*; mônandäg, *Montag*; tivesdäg, *Dinstag*; vôdenesdäg, *Mittwoch*; Þunoresdäg,

Donnerstag; hâlige þunoresdäg, *Gründonnerstag*; frîgedäg, *Freitag*; sætresdäg, *Sonnabend*: aldordäg, *Lebenstag*; dëáðdäg, *Todestag*; dômdäg, *Gerichtstag*; endedäg, *jüngster Tag*; fëorhdäg, lifdäg, *Lebenstag, Leben*; mældäg, *festgesetzter Tag, Maltag*; sviltdäg, *Tag des Verderbens, Todes*; vindäg, *Arbeitstag, Elend*; gëárdäg, *Tag, der Vorzeiten war, Alterthum*; svîgdäg, *Tag des Schweigens*; gagndäg, *Processionstag*; — dagjan, *tagen, hell werden*; dagung, *die Frühdämmerung*; dagor, *die Tageszeit* (journée), *Tagesperiode von 12 Stunden*; *semissis diei.*

dugan *s.* dëogan.

dylste, *Eiter, faules Zeug*; dylstiht, *eiterig, faul, brandig.*

dumb *adj. stumm, dumm*; dumba, *der Stumme*; adumbjan, *verb. 2. schw. verstummen, verdummen*; dym *dunkel*; adymman *verb. 2. schw. dunkelwerden*; dymhûs (dunhûs) *Gefängnifs*; dymhôf (dunhôf) *Versteck*; duncor, *dunkel.*

den (n) *neutr. das Lager, die Lagerstätte* (*ält. Form des Plur.* dennu).

dyncg, *die Brache.*

dëarran *s.* dëran.

dar, *Schaden, Zerstörung*; derjan *verb. 1. schw.* (*pr.* derëde) *schaden, verderben*; darôð, *Wurfspiefs, Wurfmefser, Dolch*; darôðalafe, *was der Wurfspiefs übrig gelafsen hat, was ihm entgangen ist.*

duru *fem. die Thüre*; dureleás, *thürlos*; ëágduru, *Fenster* (*Schauthür*); helduru, *Höllenthor*; ôferdyre, *die Oberschwelle*; dôr, *das Thor*; foredêra, *Vorhaus.*

dëarc (dëorc) *adj. dunkel*; dëarcjan, *dunkeln*; dëarcung, *Dämmerung*; adëarcjan, *dunkel werden.*

dëarm, *der Darm*; bäcdëarm, (*Hinterdarm*) *Afteröffnung.*

dëarn (dyrn) *adj. finster, verschlofsen* (*steht wohl für* dëarcn, *wie* mëornan *für* mëorcnan); dëarnunga *adv. finster*; undyrne, *hell, deutlich, offen*; dyrnan, *verbergen*; bedyrnan, *verbergen.*

dust, *Staub*; dustîg, *staubig*.

dry, *masc. der Zauberer, Druide*; drycräft, *Magie*; drycräftîg, *zaubern könnend*; drylîc, *magisch*; **dyderjan** (*f.* dryderjan) *zaubern*; dyderung, *Zauber, Einbildung*; bedydrjan, *bezaubern, betrügen.*

draca, *masc. der Drache*; sædraca, *Leviathan.*

dreccan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* drëahte) *plagen.*

dragan *verb.* 7. *st.* (drôh, drôgon, drägen) *tragen*; bedragan, *betrügen*; ûtdragan, *austragen.*

drencan *s.* drincan.

dreng, *masc. junger Mann, Gefolgsmann, Diener.*

dveljan *s.* dvilan.

dväscjan *verb.* 2. *schw.* (*pr.* dväscode) *auslöschen*; adväscjan, *ganz auslöschen*; unadväscendlîc, *unauslöschlich.*

D. (â, æ, î, ëó, eá, ŷ, û).

dæd *s.* dôn.

dëád *adj. todt*; dëádlîc, *tödtlich*; **dëáð**, *der Tod*; dëáðvêrîg, *todtmüde, zum Tode schwach, in Todesschwachheit*; dëáðdäg, *Todestag*; dëáðbed, *Todbett*; dëáðgodas, *Todesgötter, manes*; dëáðrëáf, *Raub an Todten begangen, Beute*; dëáðvic, *Todesaufenthalt*; dëáðscyld, *Todschuld, todeswürdiges Verbrechen.*

dëóful *masc. der Teufel*; dëófulcund, *was vom Teufel stammt, teuflisch*; dëóflîc, *teuflisch*; dëófelsëóc, *vom Teufel besefsen, mit der fallenden Sucht, mit Krämpfen u. s. w. behaftet*; dëófelsëócnis, *das Besefsensein vom Teufel.*

dëáh (deóg) *fem. Farbe, Deckfarbe, Schminke*; dëágjan *verb.* 2. *schw. färben, schminken*; dëágol (dŷgol, dŷgel) *adj.* (*gefärbt*) *bedeckt, dunkel*; **dŷgel** *neutr. das Dunkle, das Mysterium, Geheimnifs*; dŷgellîc, *heimlich*; dŷgeljan (dëágeljan), *geheim halten, bedeckt halten*; dŷgelnis, *der Zustand des Geheimseins, Geheimniss.*

dæl *masc. der Theil*; dælmælum *adv. theilweise*; ordæle, *untheilhaftig*; dælan, *theilen*; fordælan, *vertheilen*; bedælan, *einen von etwas abtheilen, einer Sache berauben*; bëdæle *adv. ein Wenig, ein Theilchen*; todælan, *zertheilen*; todâl *Theilung*; gedâl, *Scheidung*; hîvgedâl, *Ehescheidung*; lifgedâl *Trennung vom Leben, Tod*; friðgedâl, aldorgedâl, *Tod*; ôrdâl, *Urtheil*; dâlo *fem.* (*Theilung, wo sich das Terrän theilt*) *das Thal*.

dûn *f. die Düne, der Hügel*; dûnland, *Hügelland, Bergland*; adûne, *vom Hügel herab*; adûnvëard, *abwärts*; dûne, *unten*.

dŷn, *das Getöne, der Lärm, der Donner*; ëorðdŷn, *Erdbeben*; dŷnjan *tönen, lärmen, donnern*; dŷnt, *ein tongebender Schlag*; handdŷnt, *tönender Schlag mit der Hand, Maulschälle*; dŷðehamar (dûðhamar), *tönender Hammer*.

dëóre (dûre, dŷre) *adj. theuer*; dŷrsjan (dŷran), *schätzen, theuer halten*; dŷrvyrð (dûrevyrð) *adj. theuerwerth*; dëórling, *der Liebling*.

dŷsîg *adj. abgeschmackt*; dŷsigjan, *abgeschmackt sein*; dŷsignis, *Abgeschmacktheit*.

dëáv, *der Thau*; dëávjan, *thauen* (*rorescere*); dëávdrëás, *Thaufall, gefallener Thau*; dëávig, *thauig*.

drædan *verb. 4. st.* (drêd, drêdon, dræden) *fürchten*; ondrædan, *befürchten, scheuen*; ondrædendlìc, *befürchtlich*; ondrædung, *Befürchtung*; adrædan, *erfürchten, von Furcht erfüllt werden*; ofdrædan, *perterreri*.

drîfan (dræfan) *verb. 8. st.* (drâf, drifon, drifen) *treiben*; adrîfan (adræfan) *austreiben*; todrîfan, *auseinandertreiben*; fordrîfan, *vertreiben*; ûtdrîfan, *austreiben*; ofadrîfan, *wegtreiben*; bedrîfan, *abtreiben*; ûtdræfe, *die Austreibung, Verjagung*; gedrîf, *neutr. Trib, Halm*.

drëógan *verb. 9. st.* (drëáh, drugon, drogen) *tragen, ertragen, auf sich nehmen, vollbringen*; adrëógan, *ertragen*; adrëógendlìc, *erträglich*; unadrëógendlìc, *unerträglich*.

dreám *masc. der Jubel*; glëodreám, *Sangesjubel, Jubel mit Musik*; mandreám, *Menschenfreude*; dreámleás, *freudlos*; drŷmjan, *jubiliren, laut singen, seine Freude äufsern*; gedrŷme, *freudig zusammenstimmend.*

dreóran (dreósan) *verb. 9. st.* (dreár, druron, droren) *fallen, herabkommen, abnehmen, schwach werden*; gedreóran (gedreósan) *dasselbe*; **bedreósan**, *betrügen*; dreórung (dreárung), *das Fallen, Herabfallen*; **dreórîg**, *herabgekommen, traurig*; dreóriglîc, *trauriglich*; dreórignis, *Traurigkeit*; deávdreás, *Thaufall, gefallener Thau*; heorodreór, *was vom Schwerdt herabkömmt, Blut*; dreórefah, *blutfärbig*; — drôsen, *die Hefe, das ausgeworfene Unreine*; drŷsnjan, *unrein sein.*

D. (ô, ê).

dôhtor (*dat. sing. und nom. pl.* dêhter) *fem. die Tochter.*

dôm *masc. das Urtheil (doch nicht blos activ: judicium, sondern auch pafsiv: das uranfänglich einer Sache Zugetheilte, ihr Urtheil, ihre Art, indoles)*; undôm, *Ungerechtigkeit*; cyningdôm (cynedôm) *Königthum*; eorldôm, *Grafenthum, Grafschaft*; campdôm, *Kriegsthum, Kriegsdienst*; cristendôm, *Christenthum*; hæđendôm, *Heidenthum*; þeóvdôm, *Knechtsthum*; vitedôm, *das Orakel*; abbotdôm, *Abtthum, Abtei*; bisceopdôm, *Bisthum*; dômbôc, *Gerichtsbuch, Buch des Gerichtes*; dômdäg, *Gerichtstag*; dômhûs, *Gerichtshaus*; dômsëtl, *Richterstuhl*; dômern, *Gerichtshaus*; dômere, *der Richter*; **dêman**, *verb. 1. schw.* (*pr.* dêmde) *richten*; dêma, *der Richter*; adêman, *zuurtheilen, zusprechen*; fordêman, *verurtheilen.*

dôn *verb. irreg.* (dô, dyde) *thun, machen*; dônlîc, *thunlich, practisch*; tôgedôn, *hinzuthun*; todôn, *zerthun d. h. auseinander thun, öffnen (z. B. den Mund) unterscheiden*; ofdôn, *abthun, ablegen*; ofadôn, *wegthun, abschneiden*; fordôn, *verthun, zu nichte machen*; ôđdôn, *bis hin thun, bis hin dringen, ergründen*; ondôn, *entthun d. i. lösen*; **dæd**, *fem.*

die That; vëldæd, *Wohlthat*; undæd, *Unthat*; firendæd, *Frevelthat, Sünde*; misdæd, *Misthat*; dædvëorc, *Thathandlung*; dædfruma, *energischer Mann*; dædhata, *energieloser Mann*; dædlëán, *Lohn des gethanen Guten*; dædcêne, dædhvät, *energisch, kühn*; dædrôf, *durch Energie berühmt, thatenberühmt*; dædbôt, *Beſserung, die sich in Thaten ausspricht*; *Reue und Buſse*; dædbêta, *Büſser*; dædbêtan, *büſsen*.

dôr *s.* duru.

drêfan *verb. schw. trüben, auch: plagen, turbiren*; drêfe, *trübe*; gedrêfnis, *Getrübtsein, Geplagtsein.*

dvæs, *adj. stumpf.*

dvînan *verb.* 8. *st.?* (dvân, dvinon, dvinen) *welken, schwinden*; fordvînan, *verschwinden.*

F. (i, ë, ëo, o).

fifalde, *der Schmetterling.*

fiftan, *verb.* 1. *schw. sieben, durchs Sieb rütteln.*

fëfor, *das Fieber.*

gefihan (geföohan) *verb.* 10. *st.* (gefëah, gefâhon, gefëhen) *sich freuen*; geföoh *neutr. die Freude*; gefëa *masc. schw. Freude*; fëovung, *das Sichfreuen.*

fëoh (*gen.* fëos; *dat.* fëo) *neutr. Geld*; *Vieh* (*vielleicht ursprünglich jeder Gegenstand, der Freude, Wohlhäbigkeit gewährt, und mit voranstehendem Worte verwandt*).

fëohtan *verb.* 12. *st.* (fëaht, fuhton, fohten) *fechten*; gefëoht, *das Gefecht, die Schlacht*; ûtgefëoht, *auswärtiger Kampf*; fihtling, *der Kämpfer.*

fëla (fëola) *indecl. adj. viel*; forfëla, *sehr viel.*

fëlan (felhan, fëolan) *verb.* 11. *st.* (fëalh *oder* fäl, fælon, folen) *weihen, widmen, sich anschlieſsen* (*wie das deutsche starke Zeitwort: fehlen, nur in Compositis vorhanden*); ätfëlan (atfëolan) *weihen, zuwenden, empfehlen, anwenden*; ätfële, *die Zuwendung, Empfehlung*; befëlan (befëolan) *zutheilen.*

fild (fëld) *masc. das Feld*; sunfild (*Sonnenfeld*) *das Wonnegefilde, Elysium*; folde, *fem. schw. Erdboden, Feld.*

folc (floc) *neutr. zusammengehörige Anzahl Individuen* (*Vieh, also:*) *eine Heerde, ein Flug*; (*Menschen, also:*) *Gefolge, Volk*; folclîc, *was zum Volke gehört, volklich*; folcisc, *volkisch*; folctoga, *Gefolgsführer, Volksführer, Heerführer*; folcfreá, *Gefolgsherr, Volksfürst*; folccyning, *Gefolgskönig, Volkskönig*; fôlccvën, *Gefolgsfrau, Königin, Herrin*; folcstede, *Wahlplatz*; folcsceäre, *Landestheil, der einer Einwohnerschaft gehört, Landschaft*; folcdriht, *Gefolge*; folcriht, *öffentliches Recht, Volksrecht*; landfolc, *die Leute eines Landes*; älfilce *fem. die Gesammtheit des Volkes, Volksmasse*; **folgjan** (filgjan) *verb.* 2. *schw.* (*pr.* folgode) *folgen*; folgerë, *masc. der Folger, assecla, satelles*; filgestre, *Folgerin, Glid eines weiblichen Gefolges*; folgôð, *das Gefolge*; underfolgôð, *subsequela*; sundorfolgôð, *Privatgefolge, Gefolge, Anhang, den jemand für sich hat*; — folcesman (*Gegensatz von* cyriceanman), *der Laie.*

folm, *fem. die Hand*; beädofolm, *Kampfhand, blutige Hand.*

filt, *der Filz.*

fën (n) (fëon) *Sumpf, Sumpfwiese, Veen, Schmutz*; fënland (fëonland) *Veenland*; fëncërsë, *Sumpfkresſe, Brunnkreſse*; fënfëarn, *Sumpffarrn*; fënfugel, *Sumpfvogel*; fënfreöðo, *Zuflucht im Sumpf*; fënhlëod, *Veenleite, sumpfiger Bergabhang*; fënhôp, *vimen palustre*; fëngelâd, *Sumpfweg, Sumpfreise.*

finol, *masc. der Fenchel.*

finc, *masc. der Finke.*

findan *verb.* 12. *st.* (fand, fundon, funden) *finden*; afindan, *erfinden*; onfindan, *empfinden, wahrnehmen*; **fandjan** (fundjan) *verb.* 2. *schw.* (*pr.* fandode) *aufs Finden ausgehen, untersuchen, versuchen*; fandung, *das Versuchen*; afandjan (afyndan), *prüfen*; afande-

nis, *das Geprüftsein, das Bewährtsein, experimentum.*

fin g e r *masc. der Finger*; eárfinger, lytelfinger, *der kleine, der Ohrfinger*; goldfinger, *der Ringfinger*; middelfinger, *der Mittelfinger*; scitefinger, *der Zeigefinger (Schiefsefinger)*; fingerlìc, *der Ring.*

fir (fëorh), *masc. das Lebendige, der Mann (hängt mit* fëorh, *Leben, zusammen)*; afiran, *entmannen*; — firën *fem. das Verbrechen, der Frevel, die Sünde*; firenlìc, *sündlich*; firenlust, *frevelhafte Wollust, Incest*; firendæd, *Verbrechen*; firenliger, *der sündlichen Beischlaf treibt*; firenful, *frevelvoll*; firenjan, *sündigen.*

for *praep. für, vor.*

fore *praep. vor (in Beziehung auf die Zeit).*

fëor (fir) *fern*; firn, *vor Alters, ehemalig*; fëorran, *von fern, von weitem*; fëorsjan (firsjan) *verb. 2. schw. (pr.* fëorsode) *entfernen*; first, *die Entfernung, das Zil in der Zeit, der Termin, die Frist*; afirran, *entfernen.*

firgen, *Bergwald? (kömmt nur in Zusammensetzungen vor)* firgenbucca, *der Steinbock*; firgengât, *der junge Steinbock*; firgenstrëám, *der Waldstrom*; firgenbëám, *der Waldbaum (Förchen-, Fohrenbaum?)*; firgenholt, *Bergwald.*

fëorh (*gen.* fëores, *dat.* fëore) *neutr. das Leben (s. oben* fir); fëorhâdl, *Krankheit die ans Leben geht*; fëorhhûs, *Lebenshaus d. i. der Leib*; fëorhbana, *Lebenstödter d. i. Mörder, Henker*; fëorhbëalo, *Untergang, Verderben*; fëorhben, *ans Leben gehende Wunde*; fëorhcvëalm, *Tödtung*; fëorhcyn, *die Seele*; fëorhdolh, *ans Leben gehende Wunde*; fëorhhirde, *Lebensbewahrer, Beschützer*; fëorhlegë, *Lebensschicksal*; fëorhlâstas, *Lebensspuren*; fëorhnere, *Lebenserhaltung, Leibesnahrung*; fërhđ, *Lebensgeist, Seele*; collenferhđ, *adj. mit behelmtem Sinn*; sârigferhđ, *mit sorglichem Sinn*; svíđferhđ, *stark an*

Gemüth; vîdeferhð, *grofsherzig*. [*Mit* fëorh (*gen.* fëores) *scheint* fëorme *zusammenzuhängen s. unten.*]

firhtu, *fem. die Furcht*; afirhtjan, *erschrecken*; forht, *adj. furchtsam*; forhtjan, *furchtsam sein*; forhtful, *furchtvoll*; forhtlìc, *fürchtlich, feig*; unforht, *muthig*.

fëorme, *masc. Versorgung jeder Art, Lebensunterhalt, Mahlzeit; Landgut, Geschäft, wovon jemand seine Nahrung hat*; orfëorme, *fruchtlos*; fëormenlëás, *ohne Nahrung, ohne Besitz, exul*; fëormjan, *Lebensunterhalt oder Lebensversorgung irgend einer Art gewähren*; fëormung, *Ernährung, Besorgung*; fëormð (firmð) *Speisung, Darstreckung des Unterhalts.*

fisc (*pl.* fiscas *und* fixas) *masc. der Fisch*; fiscсyn, *Fischgattung*; fiscan (fixan) *fischen*; fiscôð (fiscnôð), *Fischfang*; fiscerë, *der Fischer.*

fittë, *der Gesang.*

fox *masc. der Fuchs*; foxesglofa, *Hundszunge (Pflanzenn.)*

fiðer (fëðer) *Feder, Fittich*; gefëðerjan, *befidern*; fiðerbær, *federntragend.*

floc, *platissa (ein Seethier).*

fligan (flëogan, flëohan, *contr.* flëôn) *verb.* 9. *st.* (flëah, flugon, flogen) *fliegen*; beflëon, *fliehen*; forflëogan, *fliehen*; óðflëôn, *entfliehen*; ätflëôn, *entfliehen*; flëôð *der Fluchtort*; afligan *fortscheuchen*; afliman, *fortscheuchen, in Verbannung treiben*; gefliman, *sich zur Flucht wenden, flüchten*; flima (flëma) *der Flüchtling*; hereflima, *der Flüchtling vom Heerzug*; fleming (flëaming), *der Flüchtling*; flëam, *masc. die Flucht*; flugol (flogol) *flüchtig*; floga, *der Fliegende*; uhtfloga, *der in der Morgendämmerung ausfliegt*; flogetan, *hin und her fliegen, flattern.*

flint, *Flintstein, Kiesel.*

frignan (frëgnan, frinan) *verb.* 12. *st.* (frägn, frugnon, frugnen, *aber auch* fräng, frungon, frungen *und* fran, frunon, frunen) *hören, erzählen hören*; befrinan, *Erzählung veranlafsen, befragen*; gefrignan (gefrëgnan, gefrinan) *durch Fragen erfahren, erzählt*

bekommen, erfahren; gefræge, *adj. bekannt*; *was weiter erzählt wird*; gefræge, *neutr. die Kunde*; ungefrëglîc, *unerhört*.

frëosan *verb.* 9. *st.* (freas, fruron, froren) *frieren*; ôferfrëosan, *überfrieren* (*mit Eis belegt werden*); forst, *masc. der Frost*; frëorîg, *kalt, frierig*; — **fërsc**, *adj. frisch, ganz*; — **frosc** (*pl.* froscas *und* froxas) *masc. der Frosch* (*das kalte Thier*).

frëtan *verb.* 10. *st.* (frät, fræton, frëten) *fressen*; frëtol, *gefräßsig*; **frëc** (*wohl aus* frëtîg *durch Contract. entstanden*) *adj. gefräßsig*. (*Kemble ist der Meinung*, frëtan *sei aus* forëtan *entstanden*).

friðë (frëoðë) *masc. der Fride*; friðes *adv. in Friden*; friðsum, *fridsam*; friðbêna, *Fridebitter*; friðhus, *Zufluchtsort, Asyl*; friðmæl, *Fridensvertrag*; friðstôv, *gefrideter Ort, Asyl*; frëoðuvebba, *masc. Fridensweber, Fridensbote*; frëoðuvebbe, *fem. Fridensweberin*; frëoðubëácën, *Fridenszeichen*; frëoðo, *gefrideter, gehegter Platz, Zuflucht*; fënfrëoðo, *Zufluchtsort im Sumpfe*; frëoðosceälc.

F. (a, ä, e, ëa, y, u).

fäc, *neutr. Raum, Zwischenraum, Fach*; sibfäc, *Verwandtschaftsgrad*.

feccan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* fëahte) *herbeibringen*; (*scheint verwandt mit* fangan, *wie* läccan *mit* langan).

fäder *masc. anom. der Vater* (*s.* fäsl); hëáfodfäder, *der Erzvater, Patriarch*; ëaldfäder, *Großsvater, Vorfahre*; forðfäderas, *die Vorfahren*; fäderlîc, *väterlich*; fädera, *der Vetter*; fäderslaga, *der Vatermörder*; fäderäðelo, *Vatersgeschlecht*; fäderën, *von Vaters Seite, väterlich*.

fadjan (gefadjan) *verb. schw. ordnen, einrichten*; misfadung, *üble Einrichtung*.

fugel *masc. der Vogel*; fugelerë *masc. der Vogler, Vogelsteller*; fugelôð, *das Vogelstellen*; fugelcyn, *Vo-*

gelgattung; fugellîm, *Vogelleim*; fugeltrëov, *der Spannrettel, das Schlagholz beim Vogelheerd*; fugelespîse, *Rittersporn (Pflanzenn.)*; fënfugel, *Sumpfvogel*; dopfugel, *Tauchvogel, Taucher*; carlfugel, *männlicher Vogel, Vogelhahn*; cvënfugel, *weiblicher Vogel, Vogelhuhn.*

fäger *adj. schön*; unfäger, *häfslich*; fagn (fägn, fegn) *adj. heiter*; fägerlîc, *schön*; fägujan, *schönthun, schmeicheln, rühmen, rücksichtsvoll behandeln*; fägernis, *Schönheit (diese Wörter alle scheinen mit dem folgenden verwandt zu sein).*

fah *adj. buntfarbig, hellfarbig, glänzend*; (*cf.* fäger) fahnis, *Buntheit, Glanz.*

fel (l) *neutr. das Fell, die Haut*; fellën, *fellen, von Fell.*

fäl *adj. rein, fromm, treu*; unfäl, *gottlos, schlecht*; fälsjan, *reinigen, sühnen.*

fëallan *verb. 1. st. (pr.* fëól, fëollon *oder* fëólon, fëallen) *fallen*; onfëallan, *in etwas gerathen, hineinfallen*; óðfëallan, *zusammenfallen*; fëalle, *die Falle (z. B. Mäusefalle)*; fellan (fyllan), *verb. 1. schw. (pr.* fëalde) *fallen machen, fällen, hauen, niderwerfen, erschlagen*; fyl (l) *fem. der Fall, Tod*; välfyl (välfëal) *Fall in der Schlacht*; onfylt, *das Instrument, worauf man schlägt, der Ambos*; felðe, *das Unrecht, der Frevel.* — fëaldan (fyldan), *wohl eigentlich: machen, dafs etwas in einer bestimmten Weise fällt, sich verhält, d. h. falten.*

ful, *adj. voll*; fullîc, *völlig*; ful *neutr. das Instrument zum Füllen, der Becher*; ôferful, *betrunken, übervoll*; bëaloful, *voll Böses*; gâlful, *voll Lust*; hyhtful, *voll Hoffnung*; invitful, *voll Tücke*; scyldful, *schuldvoll*; sorhful, *sorgenvoll*; synful, *sündenvoll*; þrymful, *voll Glorie*; väterful, *wafservoll*; fyl *fem. die Fülle*; vistfyl, *die Fülle der Speisen, des Unterhalts*; fyllan *verb. 1. schw. (pr.* fylde) *füllen*; afyllan, *erfüllen*; gefyllednis, *das Gefülltsein*; — *auch: das Unterstütztsein, die Hülfe*; unafyllendlîc, *was nicht gefüllt werden kann, unersättlich*; fylst (*aus* fyl-læst,

Vollleistung, zusammengezogen) fem. die Hülfe; fylstan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* fylste) *helfen*; gefylsta, *der Helfer*; fultum, *masc. der Schutz, die Hülfe*; gefultumjan, *verb.* 2. *schw. schützen*; fuljan (fulvjan, fullëan) *verb.* 2. *schw.* (fuljode, fulvode, fullëode) *helfen*; — *aber auch mit engerer Beziehung auf die seligmachende Hülfe, auf die rettende Kraft der Taufe: taufen*; fulviht (fulluht), *die Taufe*; fulluhterë, *der Täufer.*

fëalo (*in schwacher Form:* fëalva) *adj. fahl*; äppelfëalo, *apfelfahl* (*Pferdefarbe: Apfelschimmel, grispommelé*); fëalvjan, *verb.* 2. *schw.* (*pr.* fëalvode) *fahl werden.*

falod (faled *und* fald), *Schaafstall.*

felge *fem. die Wagenfelge.*

fëalh *fem. die Egge.*

fämne, *die Frau*; fämnhâd, *Weiblichkeit*; fämnhâdnis, *das Sein in Weiblichkeit.*

fan *neutr. die Wanne, Schwinge.*

fana *masc. die Fahne, das Feldzeichen*; gûðfana, *Kriegsfahne.*

fangan (*cr.* fón) *verb.* 3. *st.* (féng, féngon, fangen); fangan to fultum, *in Schutz nehmen*; befangan, *begreifen*; unbefangendlîc, *unbegreiflich*; onfangan (onfón) *empfangen* (*auch von Weibern: concipiren*); onfengennis, *Empfängnifs*; onfeng, *der Empfang, das Nehmen*; underfangan, *unternehmen*; underfeng, *das Unternehmen*; andfangan, *aufnehmen*; andfeng, *die Aufnahme*; andfenga, *der Empfänger*; forefangan, *vorwegnehmen*; forfangan, *verwirken*; onfón, *empfangen*; ymbfón, *umgeben*; ymbfeng, *die Umhüllung eines Dinges, wie z. B. Rinde des Baumes u. s. w.*; ôferfeng, *die Spange*; hëalsfang, *Halseisen, collistrigium*; fëaxfang, *das Packen, Reifsen bei den Haaren*; listfang, *der Grund, das Motiv.*

faran (färan, feran) *verb.* 7. *st.* (fôr, fôron, faren) *sich bewegen, gehen, fahren, reisen*; afaran, *herausgehen*; forfaran, *zu Grunde gehen*; eftfaran, *zurückgehen*; onfaran, *hineingehen*; inafaran, *hineingehen*;

ôferfaran, *über etwas hinweg gehen*; ymbfaran, *um etwas herumgehen*; ûtfaran, *ausgehen*; tofaran, *fortgehen*; framfaran, *weiter gehen*; forðfaran, *sterben*; óðfaran, *ankommen*; färeld, *das Gehen* (eftfäreld, onfäreld, ôferfäreld, ymbfäreld, ûtfäreld, tofäreld, framfäreld, forðfäreld, óðfäreld); färnis, *das Gehen*, *Reisen*; infäreld, *Entrée*, *Vorhaus*; vëgfäreld, *Reise*; hâmfäreld, *das Heimgehen*; farôð, *das Ufer*; fara, *der Gehende*; nifara, *der Neugehende d. h. der Ansidler*, *Colonist*; fär (faru) *fem. die Reise*, *der Gang*, *die Expedition*; ûtfär, *der Ausgang*; gefer, *neutr. das Zusammengehen*, *die Gesellschaft*; geferræden, *fem. die Gesellschaft*, *Verbindung*; gefera, *der Gefährte*; geferscipe, *die Gefährtschaft*; fere, *adj. fahrbar*, *begehbar*; ëarfôðfere, *schwierig zu begehen*; þurhfere, *durchfahrbar*, *durchgehbar*; — fyrd, *fem. die Fahrt*, *die Expedition*, *der Kriegszug*; fyrdlëoð, *das Kriegslied*; fyrdesnë, *der Kriegssöldner*; fyrdfäreld, *Heerfahrt*; fyrdsëaro, *Kriegsrüstung*, *Waffen*; fyrdvic, *Heerlager*; fyrdhama, *Kriegskleid*; fyrdhrägl, *Kriegskleid*; fyrdgestealla, *Kriegsmann*; fyrdvërod, *Kriegsmannschaft*; fyrdgemaca, *Kriegsgenoſse*; scipfyrd, *Schiffsheerzug*; — fur, *Reise* (*kömmt nur in Compos. vor:*) forðfur, *Fortgang*, *Hingang d. h. der Tod*; — furd (forð) *die Furth*. — furðor *adv. fürder*; furðra, *der Vordere*, *Frühere*; furðum *und* furðon, *fortan*; fyrdrjan, *fördern*; fyrmest *adv. zuvörderst*, *zumeist*; fyrst, *der Vorderste*, *Erste*; fyrn, *adj. früher*, *vor längerer Zeit geschehen*; furma (*gewöhnlich* forma, *und versetzt* fruma) *der Vorderste*, *Frühste*, — *daher*: fruma *masc. der*, *das Erste*, *der Urheber*, *der Anfang*; frumlîc, *ursprünglich*; landfruma, *der Fürst des Landes*; leódfruma, *der Fürst des Volkes*; dædfruma, *der Urheber der That*, *Thäter*; lëohtfruma, *der Schöpfer des Lichts*; liffruma, *der Schöpfer des Lebens*; frumgar (frumgara) *der Erzvater*, *Patriarch*; frymð, *der Ursprung*, *Anbeginn*; frymðelîc, *ursprünglich*, *uranfänglich*; fremjan (freman, fremman, framjan)

10*

verb. 1. schw. (fremêde) *verursachen, schaffen, machen, fördern*; fulfremman, *vollmachen, vollenden*; fulfremed, *vollendet, vollkommen*; fulfremednis, *Vollkommenheit*; fremu *fem. das Resultat des Schaffens, die Frucht, der Gewinn*; frum (from, freme) *adj. schaffig; gedeihlich wirkend*; fremful, *gedeihensvoll*; fremsum, *gedeihsam*; fremsumnis, *Gedeihsamkeit*; fram *praep. welche die Beziehung von einem Ursprung, Ausgangsort her bezeichnet; von, vorwärts von*; fremed, *adj. anderswoher rührend, fremd*; framscipe, *das Vorwärtskommen, der Gewinn* (*cf.* franca); — fêrjan (fêran) *verb. 1. schw.* (*pr.* fêrêde) *führen*; óðfêran, *herausführen, retten*; fôr, *die Fuhre*; forðfôr, *der Tod*; — fëar *masc.* (*da man in ältester Zeit mit Ochsen fuhr, ohne Zweifel ursprünglich: das Fahrthier, das Zugthier*) *der Ochse.*

färbu *fem. die Farbe.*

furh, *fem. die Furche.*

fëarn, *das Farrnkraut.*

fyrs *masc. das Gesträuch.*

fús (*aus* funs *entstanden, vom Goth.* funa, *Feuer*) *adj. feurig* (*doch nur im moral. Sinn*), *eifrig, begierig*; fýsan, *begierig sein, lüstern sein, zeugen*; fäsel, *masc. der Erzeugte, der Nachkomme*; afysan, *eilen.*

fäs, *neutr. der Saum, die Franze* (*wohl verdorben für* fnäs).

fäsl, *der Unterhalt, die Speise* (*mit* fôda *zusammenhängend; ein altes verlornes* fadan, fôd, fôdon, faden, *womit auch* fäder *verwandt ist, ligt zu Grunde*).

fäst *adj. fest*; unfäst, *schwankend, ohne Festigkeit*; ginfäst, *ganz fest*; hìvfäst (*Gestaltung faſsend*) *schön*; vuldorfäst, (*Glorienfaſsend*) *glorienvoll*; sôðfäst, (*Wahrheit faſsend*) *wahrhaftig*; fästnjan *verb. 2. schw.* (*pr.* fästnode) *festigen*; fästën, *fem. die Veste, das Kastell*; fästnung, *das Befestigen*; fästnis, *die Festheit, das Festsein*; fästlìc, *fest.*

fät (*pl.* fatu) *neutr. das Faſs, das Gefäſs*; síðfät, *Pfad, Weg* (*ist abweichend von den andern Compos. masculin*);

goldfät, *Goldgefäſs*; húslfät, *Opfergefäſs, Abendmahlsgefäſs*; gläsfät, *Glasgefäſs*; drincfät, *Trinkgefäſs*; sincfät, *Geldfaſs, Gefäſs zur Schatzbewahrung*; fätels *masc. Gefäſs, Traggefäſs, Sack, Kiste, Ranzen*; metëfätels, *Sack zum Victualientragen*; fetël, *die Feſsel, Kette*; fetels, *masc. Anbinderiem, Degenkuppel*; fetelsjan, *mit dem Degengürtel schmücken, wehrhaft machen*; fetor, *die Feſsel*; gefeterjan, *feſseln*; fetjan (fätjan, fetigan) *faſsen, herbeibringen*; fäðm, *das Maſs, was man erfaſsen kann, die Klafter*; fäðmjan, *klaftern, spannen, mit Hand oder Armen zusammenfaſsen.*

fät (t) *adj. fett*; óferfät, *zu fett.*

fëax, *neutr. das Haupthaar*; andfëax, *adj. kahl*; andfexe, *die Kahlheit*; fëax, *adj. hauptbehaart*; gefëax, *dass.*

flëard, *Schäkerei, Schelmstreich, Betrug*; geflëard, *Wahnsinn.*

flyse *neutr. das Vlies.*

flasc (*pl.* flaxas) *masc. die Flasche.*

flet (t) *neutr. das Haus, der Hauptraum des Hauses, die Halle*; fletpäð (*Hauspfad*) *die Hausflur, Corridor*; fletvërod, *Hausmannschaft*; fletreste, *Hausruhe*; fletsittende, *die in der Halle Sitzenden, Schmausenden.*

flëax, *der Flachs*; flëaxën, *flächsen, leinen.*

fnäs (fnas, fnäd) *neutr. der Saum, die Franze.*

fnäst, *der Athemzug, das heftige Athmen.*

franca *masc. der Wurfspieſs (ursprüng. wohl nur die Waffe*; *mit* fremjan *verw.*).

frec, *adj. kühn, tollkühn, verwogen, gottlos*; frecnis, *die Kühnheit*; fracod (fräced) *gottlos, verwogen, verworfen*; frecednis, *die Verwogenheit, die Fährlichkeit*; frecne *adv. kühn, verwogen.*

fräfele *adj. wer getrostes Muthes ist, kühn, munter*; fräfelic, *kühnlich* (*mit* frófor *verwandt*; *ein altes verlornes Zeitw.* frafan, frôf, frôfon, frafen *ligt zu Grunde.*

frätu (frätevu) *fem. Zierde, Zierrath*; frätvjan (frätevjan) *verb.* 2. *schw.* (*pr.* frätvode) *schmücken, zieren*; frätevung, *das Schmücken.*

F. (â, æ̀, i, ëó, ëá, ŷ, û).

fëójan (fëógëan, fëón) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* fëóde) *hafsen*; fëónd (fŷnd) *der Feind*; þëodfëónd, *Volksfeind, hostis publicus*; fëóndscipe, *Feindschaft*; fâh, *masc. der Feind*; gefâ, *der Feind*; fæhð, *Fehde, Feindschaft, Krieg*; välfæhð, *Todfeindschaft.*

fîctrëov, *Feigenbaum.*

fâcen, *neutr. Betrug*; mânfâcen, *niderträchtiger Betrug*; fâcenful, *voll List und Betrug*; fâcenstäf, *Schandthat*; unfæcen, *treu, aufrichtig.*

fíf, *fünf*; fíftin, fíftëon, *funfzehn*; fíftig, *fünfzig.*

fîfel, — *dies Wort erklärt* Kemble *durch: monstrum, daemon infestus, und bezieht sich bei dieser Erklärung auf das altnord. Wort* fífl, *was dies bedeute*; — *hauptsächlich aber bedeutet dies letztere Wort: fatuus, demens, morio, und die einzige Stelle der Völuspá* (*str.* 45), *wo das Wort dem Glofsar zum* 3ten *Bande der Edda* (*Havniae* 1828. 4°) *zu Folge die Bedeutung: monstrum haben soll, läfst wohl noch eine andere Auslegung zu.* Grimm (*Mythol. S.* 197) *scheint* fîfel *durch Oceanus zu erklären, daher* fîfeldôr, *ostium Oceani*; fîfelstrëám, *Meeresstrom.*

fæge, *adj. dem Tode verfallen, zum Tode bestimmt.*

fæle, *adj. feil, schlecht, hurerisch*; fælan (fæljan), *feil machen, zur Hure machen, verführen*; fâlnis, *das hurerische Verhalten, die Feilheit, Obscönität.*

fûl *adj. faul, schmutzig*; fûljan, *verb.* 2. *schw.* (*pr.* fulode) *faul werden*; afûljan, *anfaulen*; *schmutzig, stinkend werden*; fŷlvêrig, *von Krankheit nidergeworfen*; fŷlðe, *das faule Wafser auf dem Schiffsboden.*

fëól *die Feile*; fëóljan, *feilen*; fëólhard, *was so hart ist, dafs es der Feile widersteht.*

fâm, *der Schaum*; fâmig, *schaumig*; fâmgjan, *schaumig sein*; fæman, *schäumen*; ligfæmend, *flammenschäumend, feuerspeiend.*

fŷr *neutr. das Feuer*; fŷrën, *feurig*; bælfŷr, *Scheiterhaufenfeuer, Feuerflamme*; ligfŷr, *Flamme*; fŷrpanne, *Feuerpfanne, Heerd*; fŷrlëóma, *Flamme.*
fær *masc. Ueberraschung, Betrug*; *adj. überraschend, unvorhergesehen, schadenbringend, gefährlich*; færlìc, *gefährlich*; færinga *adv. unversehens*; afæran, *in den Zustand der Ueberraschung gesetzt werden, erschrecken.*
fæstën, *die Fasten*; fæstung, *das Fasten*; óðfæstan, *fasten lassen.*
fŷsð (fŷst), *die Faust.*
fëáv (fëá) *adj. indeclin. wenig.*
fëóver *vier*; fëóvertìn, *vierzehn*; fëórfête, *vierfüssig*; fëóverscite, *viereckig*; fëórðling, *quadrans*; fŷðerdæled, *viergetheilt*; fŷðerhìve, *vierformig*; fŷðerrìca, *tetrarcha.*
flëám, *Schmutz.*
flân, *fem. das Geschoss*; guðflân, *Kriegsgeschoss, Pfeil.*
flæsc (flæx) *neutr. Fleisch*; flæschamjan, *Fleisch werden, incarniren*; flæscgebyrd, *Incarnation*; flæscën, flæxën, *fleischern.*
flìtan *verb.* 8. *st.* (flât, fliton, fliten) *streiten*; geflìt, *Streit, Gefecht*; viðerflìta (viðflìta), *Gegner*; flìtmælum, *adv. streitend*; flìtcräft, *Dialectik.*
flæðecomb, *der Kamm am Webestuhl.*
frëá *masc. schw. anom. der Herr*; folcfrëá, *der Gefolgsherr*; liffrëá, *der Herr des Lebens*; frëó, *fem. die Herrin*; frëógan, *zum Herren (zur Herrin) machen, wie einen Herren (eine Herrin) halten*; *ehren, lieben*; frëó (frìg) *adj. der wie ein Herr ist, frei*; frëót, *die Herrenschaft, Freiheit*; frëóscipe, *die Freiheit*; frëóls (frëóhals) *masc. der freie Mann (Freihals)*; frëóls *masc. Ehrentag, Herrentag, Fest*; frëólstìd, *Festzeit*; frëólsjan *verb.* 2. *schw. Fest feiern*; frëólsung, *die Festfeier*; gâlfrëóls, *lustiges Fest, Carneval*; frëólìc, *herrlich, fröhlich*; frëólâc, *freie Gabe, Herrengabe*; frëóriht, *Herrenrecht, Recht des Freien*; frëónd, *ehrender, liebender Freund*; âgendfrìgëa, *besitzender Freier, ächter Ei-*

genthümer; frigdäg, *Freitag*. — fræ *auszeichnendes Präfix:* fræbëorht, *sehr glänzend, herrlich glänzend*; fræfät, *sehr fett*; fræmære, *sehr berühmt*; fræmycel, *sehr grofs*; fræôfestlîc, *sehr eilig*.

F. (ô, ê).

fôda, *Nahrung, Unterstützung, Hülfe*; fôder, *Futter*; fêdan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* fêdde), *nähren, ernähren*; afêdan, *aufziehen*; fôstor, *Ernährung*; fôsterfäder, *Ernährer*; fôstre (fêstre) *Ernährerin*; fôstrjan, *erziehen*; fôsterling (fêsterling) *Zögling*; fêdels *masc. Mastvieh* (*s.* fäsl).

fôger, *Brautwerber* (*Füger*); gefêge *neutr. das Gefüge*; gefêge *adj. gefüge, bequem*; gefêg-fäst, *im Gefüge fest, dauerhaft.*

fôla, *masc. das Füllen.*

fôr *und* fêran *s.* faran.

fêljan, *fühlen.*

fôt *masc. anom.* (*dat. sing.* fêt, *nom. plur,* fêt) *der Fufs*; þrîfôt, *Dreifufs*; þrîfête, *dreifüfsig*; harefôt, *Hasenfufs*; fôtâdl, *Fufsentzündung*; fôtcops, *Beinschelle*; fôtmæl, *Fufsmafs, Schritt*; fôtscamel, *Fufsschemel*; fôtspure, *Fufsbank*; fôtlæst, *Fufsspur*; fôtsväðe, *Fufsspur*; fêðan, *fufsen*; fêðe *masc. die Behendigkeit*; fêðung, *der Gang*; fêðelâst, *zu Fufs*; fêðehere, *Fufsheer, Infanterie*; fêða, *im Singular: der Fufser, Infanterist, der folgende Diener, Begleiter*; *im Plural: die Schaar zu Fufs, der Kriegshaufe.*

flôd (flëót) *neutr. die Fluth, der Flufs*; brimflôd, *Meeresfluth*; mereflôd, *Meeresfluth*; flôta, *das Schiff, und: der Schiffsmann* (*Flufser*); flôtan (flëótan), *flöfsen, schwimmen*; flôt, *Flofs, Flotte*; flôtherë, *Seemacht*; flôtman, *Seemann*; flôtscip, *Flufsschiff*; flôvjan (flôvan) *fliefsen*; gendflôvan *und* eftflôvan, *entgegen, zurückströmen*; toflôvan, *auseinanderflie-*

ſsen, zerflieſsen; ôferflôvan, *überflieſsen*; hunîgflôvend, *honigströmend*; flôve, *die Welle, das Waſserflieſs*; flêde, *die Fluth, der Strom*; ôferflêde, *Ueberschwemmung*; flêde, *adj. angeschwollen, fluthend.*

flôr *masc. die Diele, Hausflur.*

frôd *adj. weise, alt*; infrôd, *deſsen Weisheit so recht im tiefsten Inneren sitzt, gründlich weise.*

frôfer (frôfor, frêfer) *fem. der Trost*; frôforgâst, *spiritus consolator*; frêfrjan, *trösten* (*s.* fräfele).

G. (i, ë, ëo, o).

gê *pron. plur. ihr*; git *dual. ihr. cf.* þû.

gëo (jëo, ju) *adv. je*; *einst.*

gicel *masc. der Eiszapfen*; îsgicel, *Eiszapfen*; gicelig, *eisig.*

gëocsa *masc. der Schluchzen.*

god *masc. Gott*; godcund, *von Gott stammend, göttlich*; godcundlîc, *göttlich*; godcundnis, *Göttlichkeit*; godspël, *Evangelium*; godveb*) *der Purpur*; godlîc, *göttlich*; upgodas, *die Himmlischen*; gidën, *die Göttin*; gud (gôd) *neutr. der Götze, heidnische Gott.*

gid (d) *neutr. der Lobgesang*; giddjan (gëddjan), *singen*; giddung, *das Singen, das Lied.*

gif *conj. wenn.*

gifan (gëfan) *verb.* 10. *st.* (gëaf, gëáfon, gifen) *geben*; agifan, *hingeben*; forgifan, *vergeben*; forgifenis, *Vergebung*; forgifendlîc, *was vergeben werden kann*; ëdgifan, *widergeben*; ëdgift, *fem. Widergabe*; gift,

---

*) Dies Wort haben die alten Nordländer als guðvefr; ich glaube aber, Herr Thorpe hat Unrecht, wenn er gúðveb, Kriegsgewebe, Fahnentuch als die ursprüngliche Bedeutung ansieht; vielmehr scheint dies nur eine altnordische Umänderung, wie das Volk bei uns, um einen deutlicheren Begriff dabei zu haben, maulhänkolisch für melancholisch sagt; bei den Angelsachsen mochte, wie in Rom, der Purpur als Kirchenschmuck vorkommen, daher godveb; bei den Nordländern nur als Fahnentuch, also verdarben sie: gúðvefr.

fem. die Gabe (*pl.* gifta, *die Hochzeit*); gifthûs, *Hochzeitshaus*; giflìc, *mannbar, heirathbar*; gifu *fem. die Gnade*; frumgifu, *die Prärogativ*; sundorgifu, *die Prärogativ, das Privilegium*; morgengifu, *die Morgengabe*; gifa, *der Geber*; sincgifa, *der Schatzgeber, Geldspender*; bëáhgifa, *der Ringspender*; gifel, *freigebig*; gifelnis, *Freigebigkeit*; gëof, *die Gabe, das Geschenk*; gifstôl, *der Thron, von welchem herab feierliche Verleihungen statt finden, Fürstenthron*; gifhëal, *Fürstenhalle*; gafol, *die Abgabe*; fëohgafol, *der Zins, Abgabe vom Kapital*; gafolgilda, *Abgabezahler, Abgabepflichtiger.*

gëofon (gifon) *masc. das Meer*; gëofonhûs, *Meerhaus*; gëofonýð, *Meereswoge.*

gifre (gifer) *adj. gierig*; ôfergifra, *ein Vielfrafs.*

gëolo (*in schwacher Form:* gëolva) *adj. gelb*; gëoleca, *masc. das Gelbe im Ei, die Dotter*; agëolvjan, *gelb werden*; gëolster, *gelber Eiter*; *giftige Feuchtigkeit*; gëolstrîg, *eiternd, faul, stinkend.*

vîd-gille (vidgëlle) *weit geräumig.*

gild (gëld) *Geld, Tribut, Zahlung*; êdgild, *Widerbezahlung*; viðergild, *Vergeltung, Gegenzahlung*; lëódgild (*Volksgeld*) *Geldstrafe*; gëldan *verb.* 12. *st.* (gëald, guldon, golden) *zahlen*; agildan, *bezahlen*; forgëldan, *vergelten*; gegilda, *der, mit dem man zusammen bezahlt, der Genofse*; orgilde, *unvergolten, ungerächt*; gold *neutr. das Gold*; gildën, *golden, gülden*; goldgifa, *der Goldspender*; goldhord, *Goldschatz*; goldsmið, *Goldarbeiter*; goldvynë *masc. der geliebte Goldspender, Goldfreund*; goldfät, *Geldgefäfs*; goldburh, *Burg, worin Gold bewahrt wird*; *reiche Stadt, Königsburg*; goldæht, *Goldkapital, Schatz*; goldmâðm, *goldnes Kleinod*; goldselë, *Saal, worin Gold glänzt, Gold gespendet wird, Königssaal*; goldvëard, *Goldbewahrer.*

gëlm, *manipulus.*

gilpan (gëlpan) *verb.* 12. *st.* (gëalp, gulpon, golpen) *sich selbstrühmend äufsern, prahlen, übermüthig sein*;

foregëlpan, *vorher das grofse Wort führen*; gilp, *kräftiges Selbstbewufstsein, Prahlen*; gilplîc, *prahlerisch*; gilpvord, gilpcviðe, *prahlende Rede*; gilpgëorn, *zum Prahlen geneigt, aufschneidend*; gëalp, *lautes Getön.*

gilte *fem. die Sau.*

gim *masc. der Edelstein*; hëofones gim, *die Sonne* (*s.* sygel); gimbær, *Edelsteine tragend.*

gëomor, *adj. voll Jammers, traurig*; gëomormôd, *jammergemuthet*; gëomrjan, *verb.* 2. *schw.* (*pr.* gëomrode) *jammern*; gëomrung, *das Jammern.*

*gin (n) *die Ausdehnung, das Unübersehbare, cf.* ginnan; gin *adj. weit, unübersehbar*; *dient dann zu Verstärkung andrer adjectivischer Begriffe z. B.* ginfäst, *ganz fest.*

ginnan *verb.* 12. *st.* (gan, gunnon, gunnen) *an ein Unübersehbares gehen* (?); *ist, gleich dem deutschen ginnen, nur in Compos. vorhanden:* beginnan, *beginnen*; underbeginnan, *sich vorsetzen, an etwas gehen*; onginnan, *anbeginnen, anfangen*; ongin, *der Anfang.* (gëong *hängt wohl mit diesem Wort zusammen.*)

gëond *praep. durch, über etwas hinaus*; gëonre *adv. illuc.*

gëong (ging) *adj. jung* (*s.* ginnan); ëdgëong, *widerjung, verjüngt*; gëongra (gingra), *der Schüler, Anhänger, Gefolgsmann, Jünger*; gëongre (gingre), *die Schülerin, zum Gefolge gehörige Frau, Dienerin*; gëongling, *Jüngling*; gëogoð (gëoguð), *die Jugend*; gëoguðhâd, *Jugendlichkeit.*

gëormanlëáf, *die Malve.*

gëorn *adj. begierig*; gëornlîc, *eifrig*; gëornful, *voll Begierde, neugierig*; gëornfulnis, *Neugierde*; clængëorn, *Reinlichkeit begehrend*; îdelgëorn, *nach Eitlem, Leerem strebend, müfsig*; lôfgëorn, *lobbegierig*; gilpgëorn, *zum Prahlen geneigt*; slæpgëorn, *zum Schlafen geneigt*; gëornjan (gërnan, girnjan, girnan) *verb.* 1. *schw. begehren, wünschen.*

gorst, *Stechginster* (*Pflanzenn.*)

gët (jët) *adv. noch.*

gitan (gëotan) *verb.* 10. *st.* (gëat, gëáton, gëten) *erhalten. Dies Wort ist fast, gleich dem deutschen: gefsen, nur in Compos. vorhanden:* agitan, *kennen, wifsen*; begitan, *erhalten*; andgitan, *verstehen*; ongitan, *einsehen*; undergitan, *verstehen*; ôfergitan *und* forgitan, *vergefsen*; ôfergitol *und* forgitol, *vergefslich*; ôfergitolnis, *Vergefslichkeit*; andgitol, *verständig, einsichtig*; andgit, *Verstand, Einsicht*; ongitful *und* andgitful, *voll Einsicht, verständig*; ongitfullîce, andgitfullîcë, *deutlich*; agoten, *vergefsend (einer Sache).*

glëo (glig, gliv) *masc. das Spiel, der Gesang, die Musik (auch der Unterhaltung Gewährende, der Gesellschafter; das Wort hängt wohl mit* gläd *zusammen)*; glëobëám, *musikalisches Instrument von Holz, hölzernes Horn*; glëodrëám, *Gesangesjubel*; glëogamen, *musikalische, lustige Unterhaltung*; glëocräft, *Musik*; glëovjan (glivjan), *singen, musiciren.*

glof *masc. der Handschuh*; foxesglofa, *Ochsenzunge (Pflanzenn.)*

glisnjan, *blinken, glitzern*; glitnjan (glitmjan), *blinken, funkeln*; gliterung, *das Blinken.*

gnorn (gnirn) *masc. Groll, Betrübnifs*; gnorn *adj. grollend, betrübt*; gnornjan *verb.* 2. *schw. betrübt sein, grollen*; gnornung, *das betrübte Wesen*; begnornjan, *beklagen.*

grim (m) *der Grimm*; grim *adj. grimmig, wild*; grimlîc, *grimmiglich*; grimsjan, *wildsein, wüthen*; grimnis, *die Wildheit, Grimmigkeit*; grimetan (grëmetan), *einen Ton der Wuth von sich geben, schäumen vor Wuth, toben (auch von Schwerdtern: klingen).* **gram** (grom) *stolz, wild, grausam*; gremjan *verb.* 1. *schw. wild, grausam machen*; grime *fem. schw. die Maske, der Helm.*

grindan *verb.* 12. *st.* (grand, grundon, grunden) *mahlen (auf der Mühle)*; forgrindan, *vermahlen*; gríst, *das Mahlen*; **grístbîte**, *Bifs, wobei die Zähne wie*

Mühlsteine auf einander gehen, Zähneknirschen; grístbîtjan, *mit den Zähnen knirschen.*

grindel *masc. Riegel, pl. Flechtwerk, Hürde.*

gristel *masc. der Knorpel;* nosugristel, *der Nasenknorpel.*

grëot, *Gries, Steingemüll, Staub;* meregrëot, *neutr. die Perle.*

grið, *der Fride;* handgrið, *Fride durch Handschlag bekräftigt;* griðjan, *verb.* 2. *schw. zum Friden bringen, Friden machen.*

G. (a, ä, e, ëa, y, u).

gëa, *part. affirm. ja;* gesë, *ja wohl.*

gëuc (gëoc, juc) *neutr. das Joch (auch: die Hülfe);* undergëoca, *das Jochthier;* gëocjan (jucjan) *jochen (auch: helfen, trösten).*

gëador *adv. zusammen, zugleich;* on-gëader, ät-gädre, to-gädre, *zugleich;* gaderjan, *zusammenkommen;* gegadorvist, *das Zusammenleben;* gegaderung, *die Versammlung, Vereinigung;* gegaderscipe, *das Vereintsein, die Ehe;* gädeling *masc. der Genoſse;* gegada, *der Genoſse.*

gafol *s.* gifan.

gafeloc, *der Wurfspieſs.*

gaffetan, *auslachen s.* gep.

galan *verb.* 7. *st.* (gôl, gôlon, galen) *singen, laut rufen (mit* gâl *zusammenhängend);* nihtegale, *die (Nachtsängerin) Nachtigal;* ongalan *(ansingen) bezaubern;* galdor (gëaldor), *Zauber, Giftmischung;* galdorcräft, *Zauberkunst, Magie;* galderë, *Zauberer;* gëalljan, *zurufen, schreien.*

gëalh *adj. traurig (gallig?);* gëalhmôd, *düsteren Gemüthes, wild und traurig gemuth;* galga (gëalga, gelga), *masc. (der Traurige) der Galgen; bedeutet aber auch das Holz, woran gekreutzigt wird (Glossen erklären es sogar durch labarum, vexillum);* gëalctrëov, *der Galgen (eigentl. der traurige Baum, das traurige*

Holz); **gëalla**, *masc. die Galle* (*der Theil des menschlichen Leibes, wo man glaubte, daſs die traurigen Gefühle ihren leiblichen Anhaltepunct hätten*); ëorðgëalla, *blaue Kornblume* (*Pflanzenn.*)

gylt, *Vergehen, Schuld, Sünde*; agyltan, *sündigen.*

guma *masc. der Mann*; gumrinc, *Mann* (*aber auszeichnend: Held, Erzvater*); gumcyn, *Menschengeschlecht*; gumrîce, *das ganze Erdenreich*; drihtguma, *der Gefolgsmann.*

gamol (gamel) *adj. alt.*

gamen *neutr. das Spiel, der Scherz*; hëalgamen, *Unterhaltung, wie sie in der Halle statt hat*; gamenpäð, *Pfad des Scherzes, der Freude*; gamenvudu, *ein musikalisches Instrument von Holz*; glëogamen, *musikalische Freude*; gämenjan (gämenigjan) *spielen.*

gambe (gombe) *fem. die Abgabe, der Zins.*

ganjan (gëanjan, gëanan) *verb.* 1. *schw. gähnen*; onganjan, *angähnen*; gëanung, *das Gähnen.*

gund, *Eiter, Gift*; hëalsgund, *Halsscropheln.*

gangan (gán, gón?) *verb.* 3. *st. anom.* (*pr.* gëong; giong; géng? gengde; ëode) *gehen*; agangan, *vergehen*; bëgangan (bigangan) *begehen, üben, anbauen, pflegen*; ingangan, ongangan, *eingehen*; ûtgangan, *ausgehen*; gegangan, *ergehen*; upgangan, *aufgehen*; niðergangan, *untergehen, nidergehen*; óðgangan, *vergehen, davongehen, davonkommen*; ângangan, *alleingehen*; nihtgangan, *in der Nacht herumgehen*; forðgangan, *vorwärtsgehen, fortgehen*; ymbegangan, *um etwas herumgehen*; foregangan, *vorausgehen*; äftergangan, *nachfolgen*; fulgangan, *erfüllt werden*; gang (geng) *der Gang, Lauf*; begang (bigeng) *die Pflege, die Uebung, der Anbau, der Cult*; ingang, ongang, ûtgang, foregang, äftergang, upgang, niðergang, ymbegang, forðgang *u. s. w.*; bigengerë, *der Verehrer, Pfleger*; beganga (bigenga), *der Pfleger, Anbauer, Bewohner*; landbegenga, *Landeseinwohner*; äftergenga, *der Nachfolger*; ingenga, ongenga, ûtgenga, foregenga, upgenga *u. s. w.*; forðgenge *adj. Fortschritte*

machend, vorwärts gehend; óðgenge, *vergänglich*; gegenge, *gäng und gäbe, bequem, zimlich*; gegengë, *die Zusammenkunft*; ganggeteld, *Zelt*; ganghere, *Fuſsheer*; gangvëg, *Weg*; gangvuce, *septimana ambulationum*; väfergang, *Spinngewebe*; gangevyfre, *die Spinne*; bëógang, *der Bienenschwarm*; — ógengel (óðgengel), *der Riegel.* — gegnum, *adv. sofort, sogleich*; gegnunga *adv. sofort, sicherlich.*

ganot *Waſserhuhn.*

gep (gëap) *adv. hinterrücks auslachend; tückisch, schadenfroh*; hindergep, *dass.*; gappan, *auslachen.*

gëaro (*in schwacher Form* gëarva) *adj. fertig, bereit, gar*; ungëaro, *unfertig*; ungëara *adv. ohne daſs man darauf vorbereitet ist, unversehens*, gëaroþoncol, *der den Kopf auf dem rechten Flecke hat, tüchtiges denkend*; gëarvan (gëarvjan, gëarvegëan, gärvan, gyrvan, gyran, gëarcjan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* gëarvëde, gyrëde) *fertig machen, herrichten, leisten*; gegyrle, *Ausrüstung, Equipage, Kleidung, Anzug*; ongëarvan (ongyrvan), *exuere*; — gëarevë, *Garbe, Schaafgarbe, Millea millefolium*; — gyrstandäg, *gestern* (*am fertigsten, garsten Tage*); gystra, *gestern*; — gyrn, (gryn) *neutr.* (*fertig gesponnenes, bereitetes*) *Garn*; *Netz*; begrynjan, *begarnen, im Netze fangen, umstricken*; — garsum (garisum) *masc. st. das Bereitligende, Bereitsame, der Vorrath, das Capital, der Schatz*; gärsuma, *masc. schw. der Vorrath, der Schatz*; — gëár (*das in sich Fertige, Abgeschloſsene*) *masc. das Jahr*; gëárcyning, *der Consul*; gëárdäg (*der Tag, welcher abgefertigt, abgeschloſsen ist*) *die Vorzeit.*

gëard (gyrd) *masc. die Gerthe, Ruthe*; *der Zaun*; *das Umzäunte*; *der Garten*; *die Hofstatt*; *das Haus*; cynegëard, *Königsgerte, Scepter*; lëódgëard (*Volkszaun, Volksumhegung*) *die Stadt*; middangëard, *die Erde*; sëglgyrd (sëglgëard) *die Segelstange*; gyrdan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* gyrde), *umzäunen, umge-*

ben, umgürten; gyrdel (gerdel) *der Gürtel*; biggerdel (bîgerdel) *was bei dem Gürtel, an dem Gürtel ist, die Tasche.*

gärs [*für* gräs, *verwandt mit* grôvan, *wie* fräfele *mit* frofor, *und* fäsl *mit* fôda; *ein altes verlornes* gravan (grasan), grôv (grôs), grôvon (grôson), graven (grasen), *mufs zu Grunde ligen*] *neutr. das Gras*; gärshoppa (gräshoppa) *die Heuschrecke*; gärsstapa, *die Heuschrecke* (*cf.* grôvan *u.* greát).

gerefa *s.* räfnjan.

gesne *s.* snidan.

gäst (gyst *pl.* gastas) *der Gast*; gasthûs, *das Hospital*; gästlíðe (gystlíðe) *gastfreundlich*; gästlíðnis, *Gastfreundlichkeit*; gystern, *Haus zur Beherbergung von Gästen, Gästewohnung*; gystsal, *Saal, worin Gäste bewirthet werden.*

gëat *neutr. der Verschlufs, das Thor*; gëatvëard, *der Thorwart*; bengëat, *die Wundenöffnung.*

gúð *fem. der Kampf, die Schlacht*; gúðbord, *Kampfschild*; gúðfana, *die Kriegsfahne, das Kriegszeichen*; gúðfrec, *schlachtenkühn*; gúðplëga, *das Schlachtenspiel, der Kampf*; gúðrinc, *der Kämpfer*; gúðscëorp, *Kriegsscherpe, Kriegskleidung*; gúðbëorn, *der Kriegsmann, Held*; gúðbyrne, *der Kriegspanzer*; gúðbil, *Kriegsbeil, Streitaxt*; gúðdëáð, *Tod in der Schlacht*; gúðflân, *Kriegspfeil*; gúðhafoc, *der Habicht*; gúðlâc, *Kriegsdienst, Kriegswesen*; gúðlëoð, *Schlachtlied*; gúðmëarc (gúðmyrc), *die Grenze, wo der Krieg beginnt*; *Kriegsschauplatz*; gúðmôd, *Schlachtenmuth*; gúðræs, *Kriegssturm, kriegerischer Andrang*; gúðrêc, *Kriegsrauch*; gúðscëar, *Kriegsschaar*; gúdsëaro, *Kriegsrüstung*; gúðselë, *Kriegshalle*; gúðspël, *Kriegsbote*; gúðþräc, *kriegerische Energie*; gúðþrëát, *Kriegsschaar, Kriegshaufen*; gúðgevëorc, *Kriegswerk, Kriegsthat*; gúðviga, *Schlachtenkämpfer*; gúðvudu (*Kriegsholz*), *Wurfspiefs*; gúðhorn, *Schlachthorn.*

glăd (*pl.* gladê) *adj. froh* (*s.* glëo); glädlîc, *fröhlich*; glädmôd, *frohgemuth*; glädma, *die Freude*; gegladjan, *verb.* 2. *schw.* (*pr.* gegladode) *erfreuen.*

glendrjan *verb.* 1. *schw. verschlingen*; forglendrjan, *dass.*

gleng, *Pracht, Schmuck*; gleugendlîc, *herrlich, zierlich*; geglengan, *verb.* 1. *schw. schmücken, zieren*; uniglenged (*für* ungeglenged), *unzierlich, roh.*

glappe, *die Klette.*

gläs (*pl.* glasu) *neutr. das Glas* (*s.* glêd); gläsën, *gläsern*; gläsfät, *Glasgefäſs*; gläshlûtor, *glaslauter, durchsichtig.*

gnagan, *nagen*; forgnagan, *zernagen.*

gnät (t) *masc. die kleine Sommermücke, Gnitze.*

grad, *gradus.*

grafan *verb.* 7. *st.* (grôf, grôfon, grafen) *graben*; gräf, *die Grube*; agrafan (*ergraben*), *Bildhauerarbeit machen, bildnern*; agrafenlîc, *durch Bildhauerarbeit darstellbar.*

gram *s.* grim.

gryn *s.* gëaro.

grund *masc. der Grund, der Boden*; grundlunga *adv. gründlich*; grundstânas, *die Grundsteine* (*auch: das Bleibende, wenn ein Gebäude zerstört dasteht*; *die Trümmer*); grundvëal, *die Grundmauer*; grundvyrgën, *die Teufelin aus dem Meeresgrunde, die Syrene*; grundsvëlige, *Kreutzblume, senecio*; ëormengrund, *die weite Erde.*

grut, *der Schlund*; hellegrut, *der Höllenschlund.*

G. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

gëác, *der Gauch, der Kukuk*; gëáclisc, *wie ein Gauch, lüderlich, ausgelaſsen.*

gëóc *fem. Hülfe, Trost*; gëóc *adj. stark, Hülfe gewährend*, gëócjan, *trösten, stärken.*

gâd, *masc. die Spitze*; gâdîsen, *Spitzeisen, Stachel, zum Antreiben der Ochsen.* — gŷdig (gyddig)? *auf dem*

Gipfel seiend,' schwindelnd; gŷdigan (gyddigëan, gyddjan) *sich auf der Spitze befinden*; *schwindeln, in Unruhe gerathen.*

gâl *adj. lustig, munter* (*mit* galan *zusammenhängend*); gâlferhð, gâlmôd, *munteren, lustigen Gemüthes*; gâlful, *voll Lustigkeit, voll Geilheit*; ëalogâl, *bierlustig*; mëdugâl, *methlustig*; vìngâl, *weinlustig*; gælsa, *die Ueppigkeit*; gûljan (gŷljan, gyllan), *jubiliren, lustig schreien*; gëóla, *das lustige Fest, das Mitwinterfest, Jul, Weihnachten*; ärra gëóla, *Monat vor Weihnachten, December*; äftera gëóla, *Monat nach Weihnachten, Januar*; gëólæcan, *freundlich machen, lustig machen, erfreuen.*

gëáme (gŷme), *fem. die Sorge*; gëámelìc (gŷmelìc) *sorglich*; gŷman *verb.* 1. *schw.* (*pr.* gŷmde) *sorgen, regiren, besorgen*; gŷmeleás, *was keine Sorge hat — also activisch: sorglos*; *paſsivisch: unbesorgt, unverpflegt*; forgŷmeleásjan, *verwahrlosen*; forgŷmednis, *Sorglosigkeit, Leichtsinn*; gŷmen, *die Sorge.*

gëáp *adj. weit, geräumig* (*nach* Kemble: *krumm, gebogen*); sægëáp, *seegeräumig* (*K.: mari curvatus*); horngëáp, *mit geräumigen Zinnen* (*K.: pinnaculis incurvatus*); gëápes *adv. in die Breite* (stëápes and gëápes, *in die Höhe und in die Weite, z. B. vom Umsichfreſsen des Feuers gebraucht*).

gëár *s.* gëaro.

gâr *masc. der Spieſs, Wurfspieſs*; titegâr, *groſse Lanze*; ätgâr, *eine Art Spieſs*; gârbërend, *Spieſstragend*; gârgevin, *Spieſsarbeit d. i. Schlacht*; gârviga, *Spieſskämpfer*; gârræs, *Spieſssturm*; gârbëám, *Speerbaum, Holz am Spieſse*; gârholt, gârvudu, *Spieſsholz*; gârcvëalm, *Tödtung mit dem Spieſs*; gârhëáp, *Spieſshaufen*; gârsecg (*Spieſsried*) *der Ocean* (*cf.* Grimm *Mythol. Vorw. XXVII. not.*); gârlëác, *Spieſslauch, eine Zwiebelart.*

gâsen (gæsen), *adj. selten, dürftig hervorgebracht, theuer.*

gîsel, *masc. der Geisel*; gîsljan, *zum Geisel machen.*

gâst *masc. der Geist*; gâstlîc, *geistig.*

gât *masc. der Geiſsbock, das Gitzlein*; firgengât, *das Steingitzlein*; gâtehær, *das Geiſshaar*; gætën, *geiſsen, ziegen.*

gëótan *verb.* 9. *st.* (geát, guton, goten) *gieſsen*; agëótan, *ergieſsen*; begëótan, *begieſsen*; ongëótan, *eingieſsen*; gëondgëótan, *durchgieſsen*; togëótan, *vergieſsen*; forðgëótan, *weggieſsen*; gota, *der Gieſsende*; ûtgota, *der Ausgieſsende, der Verschwender.*

gîtsjan *gierig sein, lüstern sein*; gîtsung, *die Lüsternheit, Gier.*

glîdan *verb.* 8. *st.* (glâd, glidon, gliden) *gleiten*; toglîdan, *weggleiten, zergleiten.*

glâfan (glâvan) *verb.* 5. *st.* (glëóf *od.* glëóv, glëófon *od.* glëóvon, glâfen *od.* glâven) *glänzen, blitzen* (*s.* glêd); **glëám** (glæm), *der Glanz* (*die Zierde*), *das Blitzen, Blinken.*

glëáv, *adj. klug, beredt*; foreglëáv, *voraussichtig*; glëávnis, *Klugheit, Redegabe*; glëávscipe, *Klugheit*; glëávlîc, *klüglich*; glëávhýdîg, *schlausinnig.*

gnîdan *verb.* 8. *st.* (gnâd, gnidon, gniden) *reiben, abreiben*; forgnîdan, *zerreiben.*

grædîg *adj. den Schlund aufsperrend, gierig, schlingend.*

græg *adj. grau*; græghama (*Graukleid*) *das Panzerhemd*; græghvæte, *Grauwaizen, eine Waizenart.*

grânan *verb.* 1. *schw. weinen*; grânung, *das Weinen.*

grîpan *verb.* 8. *st.* (grâp, gripon, gripen) *greifen, ergreifen*; forgrîpan, *an sich reiſsen*; óðgrîpan, *entreiſsen*; gegrîp, *die Ergreifung*; grîpë, *masc. das Ergreifen, der Griff*; **grâpjan** *verb.* 2. *schw. mit der Hand berühren, faſsen*; grâp, *masc. der Griff.*

grŷrë *masc. der Grausen*; grŷregäst, *ein grausiger Gast*; grŷrelëoð, *ein grausiges Lied*; grŷresíð, *eine grausige Fahrt*; **agrŷsan**, *ergrausen*; ongrŷslîc, *Schauder erregend.*

grëát *adj. groſs.*

grætan *verb.* 4. *st.* (grêt, grêton, græten), *weinen*; grëótan, *klagen, weinen.*

G. (ô, ê).

gôd *neutr. das Gut*; gôd *adj. gut*; gôdful, *gütevoll*; gôdnis, *die Güte*; gôdjan *verb.* 2. *schw.* (*pr.* gôdode) *mit Gütern beschenken.*

gôma *masc. der Gaumen.*

gós, *nom. irreg.* (*dat.* gés, *nom. pl.* gés) *die Gans*; hvítgós, *die weiſse Gans*; grægós, *die Graugans.*

glêd *fem. die Gluth, das Feuer* (*läſst ein Zeitwort:* glôvan *oder* glêvan, *glühen, vermuthen*; *welches wider auf* glâfan, *glänzen, zurückweist, womit* gläs *und* glëám *verwandt sind*); glêdstyde, *Feuerplatz*; *Heerd, Brandaltar.*

grôvan *verb.* 3. *st.* (grëóv, grëóvon, groven) *wachsen, grünsein*; grêne, *grün*; ungrêne, *nicht grün, dürre*; singrêne, *immergrün, singrün*; grênjan, *grünen* (*grün machen?*); grênnis, *die Grüne.*

grêtan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* grêtte) *grüſsen*; grêtung, *das Grüſsen* (*auch: Gratulation, Gratulationsgedicht, Lobgedicht*).

H. (i, ë, ëo, o).

hë *pron.* 3. *pers. Er* [*nom.:* hë, *er*; hëo, *sie*; hit, *es*; *gen.:* his; hire; his; *dat.:* him (hëom); hire; him (hëom); *acc.:* hine; hi (hëo, hig); hit; *plu. nom.:* hi (hig) *sie* (*masc. u. fem.*); hëo, *sie* (*neutr.*); *gen.:* hira; *dat.:* him; *acc.:* hi (hig) (*masc. und fem.*); hëo (*neutr.*)].

hider *adv. hier.*

hëofan *verb.* 9. *st.* (hëaf, hufon, hofen), *verlorner Stamm, dessen Bedeutung: hoch sein, gewesen sein muſs. Daher:* hëofon *masc.* (*der Hochseiende*) *der Himmel*; hëofone, *fem. der Himmel*; uphëofon, *der obere*

Himmel; hëofonlîc, *himmlisch*; hëofonbëácen, *Himmelszeichen*; hëofoncandel, *Himmelslicht*; hëofonrîce, *Himmelreich*; hëofontungel, *Himmelsgestirn*; hëofonvëard, *Himmelswart*; hëofonvëard, *himmelwärts*; hëofonhëáh, *himmelhoch*; hëofontorht, *himmelsklar*; hëofoncund, *vom Himmel stammend, himmlisch*; hebban (hefan) *verb. 7. st.* hôf, hôfon, hafen) *hoch machen, erheben*; ahebban, *erheben*; onhebban, *erheben*; hôf (*das Hochgemachte*) *der Pallast, das Haus*; hôflîc, *was zu einem Pallast gehört*; *palatinus*; hofvëard, *der Hausmeister, Hofwart*; dunhôf (*Haus, wo es dunkel ist*) *Gefängnifs, Versteck*; behôfjan, *bedürfen, erfordern* (*die ältesten Steuern germanischer Völker waren Beisteuern zu Erhaltung des Priester- und Gerichtshofes, des Tempels, und zu Bestreitung der mit den Versamlungen daselbst verbundenen Opfer und Mahlzeiten; es behoft* (*behuft*) *etwas, heifst also ursprünglich: der Tempel, der Hof erfordert es; dann überhaupt: es ist erforderlich*); behêfe, *adj. erforderlich, dienlich*; hôfer (*Erhöhungen habend*) *masc. der Bucklige*; hêfelîc, *bucklich*; hafenjan, *verb. 1. schw. erheben*; ôðhefan, *herausheben, wegheben*; hefe, *das Hebegewicht, die Last*; hefig, *gewichtig, schwer*; hefigtîme (*schwer-mals*) *oftmals*; *mit der Nebenbedeutung des Lästigen*; hefignis, *die Schwere*; hefjan (hefigan) *verb. 2. schw. schwer sein, schwer fallen*; uphebbëa (*der Auffleger*) *das Wafserhuhn*; hafoc (hëafoc) *masc.* (*der Hochvogel*) *der Habicht*; góshafoc, *der Gänsehabicht*; spëarhafoc, *der Spatzenhabicht, Mäusesperber*; gûðhafoc, *der Schlachtengeier, Aasgeier*; cranhafoc, *Habicht, der zur Kranichbaize gebraucht wird*; hëáfod (*das Erhabene*) *neutr. das Haupt, der Kopf*; hëáfodece, *Kopfschmerz*; hëáfodman, *der Hauptmann, Häuptling*; hëáfodvëard, *der Hauptwächter*; hëáfodgerîm (*die Hauptzahl*) *die Mehrzahl*; behëáfdjan, *enthaupten*; hafela, *das Härsenier, die Haube un-*

ter dem Helm; hëaf (*das Hohe, in die Höhe Gehende*) *neutr. das Meer.*

hëlan *verb.* 11. *st.* (häl, hælon, hëlen) *hehlen, verborgen sein*; behëlan, *verdecken*; forhëlan, *verhehlen*; hëlm *masc.* (*der Verhüllende*) *der Helm*; *auch das Laub der Bäume wird in Beziehung auf die Bäume der Helm genannt*; lyfthëlm, *Wolken*; grimhëlm, *Maske*; gúðhëlm, *Schlachtenhelm*; forðhilman, *verhüllen*; hëolster, *Schlupfwinkel, Versteck*; hëolster *adj. dunkel*; hol *adj.* (*eigentlich: verhüllt, verdeckt*) *hohl*; holinga, *adv. hohler Weise, umsonst, vergebens*; hole, *fem. die Höhle*; holjan, *hohl machen*; holm (*eigentlich: das Bedeckende, Umhüllende*) *masc. das tiefe Meer, der Ocean*; holmern (*das Meerhaus*) *das Schiff*; ënëoholen, *Mäusedorn?* (*Pflanzenname: victoriale*); hule, *die Hülle oder Hülse des Getraides*; holt, (*eigentlich: das Verhehlende, Versteckende*) *neutr. der Wald, das Holz*; firgenholt, *Bergwald* (*Förchen = Föhrenwald?*); gârholt, *Speerholz*; äscholt, *Eschenholz, Speerholz*; heljan *verb.* 1. *schw. hehlen, verborgen machen, bedecken*; hel (l) *fem.* (*das Bedeckte, Dunkle*) *die Hölle, die Unterwelt*; heldôr, *das Höllenthor*; helduru, *Höllenthür*; heldëóful, *der Höllenteufel*; helscëaða, *der höllische Feind*; helvare, *die Höllenbewohner*; helvaru, *die Höllenbewohnerschaft*; hellebëarn, *Ausgeburt der Hölle*; hellescëalc, *Diener der Hölle*; hellesmið, *der Höllenschmidt*; hellevite, *die Höllenstrafe*; hellegrut, *der Höllenschlund.*

hild *fem. die Schlacht, der Kampf*; hildlâta, *der die Schlacht verläſst*; hildebil, *die Schlachtbille, Schlachthaue, Schwerdt*; hildecalla (*für* hildegala), *Rufer in der Schlacht, Held*; hildehlemma, *der in der Schlacht lärmt*; hildelëoð, *Schlachtlied*; hildenädre, *Schlachtennatter d. i. der Pfeil*; hilderæs, *Schlachtendrang, Sturm in der Schlacht*; hildetux, *Schlachtenzahn d. i. Schwerdt*; hildelëás, *kampflos.*

hëlpan *verb.* 12. *st.* (hëalp, hulpon, holpen) *helfen*; hëlp, *die Hilfe*; hëlpendlîc, *helfend.*

holoc (holc), *vena.*

hëonon (hënan, hëonan) *adv. von hier hin, hinnen*; forð-hëonon, *von der Zeit an, forthinnen.*

hinder *praep. hinter*; hinderling, *ein uneheliches Kind*; onhinderling *adv. retrorsum, hinterwärts, hinterrücks*; hindergep, *hinterrücks auslachend, tückisch*; hinderjan, *hindern, zurückbringen*; hindema, *der Hinterste.*

hëngest *masc. das Pferd*; merehëngest, *Meerpferd d. i. Schiff*; brimhëngest, *Schiff.*

hëope *fem. die Hiefe, Zaunrose.*

hopjan, *hoffen*; tohopa, *Zuversicht.*

hoppjan *hüpfen*; hopetan, *hüpfen, springen*; gräshoppa, *die Heuschrecke, der Grashüpfer.*

hër, *hier.*

hëor (*pl.* hëorras) *masc. cardo.*

hëoru *masc. das Schwerdt*; hëorodrëór (*was vom Schwerdte träufelt*) *vergoſsnes Blut*; hëorovëarh, (*der dem Schwerdte Verfluchte*) *der Wolf*; *ein fridloses Wesen.*

hëorcnjan, *horchen.*

hëord (hërd, hord) *masc. Vermögen, Heerde*; *Vorrath an Geld und Geldeswerth, Schatz* (*s.* fëoh, *was auch Vieh und Geld bedeutet*); hëorde *fem. die Heerde*; hirdë *masc. der Hirte, der Bewahrer*; fëorhhirdë, *Lebensbewahrer, Schützer*; hëordræden (hordræden), *fem. die Bewahrung, Bewachung*; hordcofa, *Schatzbehälter, Truhe*; hordern, *Schatzhaus*; hordvëard, *Schatzbewahrer*; bëáhhord, *Vorrath an Ringen*; fëohhord, *Vorrath an Geld.*

horn *neutr. das Horn, die Zinne, die Ecke*; horngëáp, *mit geräumigen Zinnen*; hornreced, *Haus, was mit Zinnen versehen ist*; hornâdl, *der Bruch, hernia*; hornbora, *der Hornist*; hornpic, *die Zinne*; hornboga, *Bogen aus Horn, hörnener Bogen*; gûðhorn, *Kriegshorn, Trommete*; hirnën, *adj. hörnen*; hirned, *ge-*

hörnt; hirne *fem. schw. der Winkel*; hirnful, *winklig*; hirnstân, *Eckstein*; ânhirn, *Einhorn*; hirnet, *die Hornifs.*

hors *neutr. das Rofs, das Pferd*; stôdhors, *die Stute*; horsjan, *einen mit einem Rofs versehen, beritten machen.*

horsc *adj. klug, verschlagen.*

hëorot *masc. der Hirsch.*

hëorte *fem. das Herz*; gehëort, *beherzt*; mildhëort, *mildherzig, sanftmüthig*; mildhëortnis, *Sanftmuth, Milde*; hâthëort, *heifsherzig, wüthend*; hâthëortnis, *Wuth*; hëardhëort, *hartherzig*; vulfhëort, *wolfsherzig*; ëarmhëort, *barmherzig*; hëortcoð, *Herzkrankheit, Herzweh*; hëortsëóc, *herzsiech*; hëorthama, *Herzgrube, Brust.*

hëorð, *der Heerd*; hëórðgenëát, *Heerdgenofs, abhängiger Mann*; hëorðvërod, *die Mannschaft, die an jemandes Heerde sitzt, von jemand ernährt wird*; *Hausgenofsenschaft, Dienerschaft, Gefolge.*

hose, *die Hose*; hosebend, *Hosenband*; scinhose, *Beinhose, Strumpfhose, Beinschinne, Kamasche*; lëðerhose, *Lederhose.*

hosc (husc) *der Schimpf, die Beleidigung.*

hosp *der Uebermuth, die Verhöhnung*; hispjan (hispan) *verhöhnen*; gehispan, *verhöhnen*; onhispan, *mit Uebermuth behandeln, jemanden schmählich tadeln*; onhosp, *der Tadel.*

hoðma *masc. die Wolke, die Verhüllung.*

hloccetan, *schluchzen, mit Thränen schluchzen*; hloccetung, *das Schluchzen.*

hlëov (hlëo) *masc. die Bedeckung, der Schutz, die Zuflucht, Liewe d. i. bedeckter Raum*; ëorlahlëo, *Zuflucht der Edlen*; hlëoburh, *Asyl, Zufluchtsburg*; hlëomäg, *Verwandter, der zu rechtlichem Schutze verpflichtet ist*; hlið (hlëoð, hlivð, hlvið, hlëod, hlid) *neutr. Bedeckung, Schutz, Hügel*; nässhlëoð, *Vorgebirgshügel*; stânhlëoð, *Klippenhügel*; fënhlëoð, *Sumpfhügel*; andhlëovan, *beschützen, begünstigen.*

hlidan, *bedecken*; onhlidan, *aufdecken, eröffnen*; behlidan, *bedecken*; tohlidan, *die Decke aus einander machen, sich von einander thun, sich öffnen*; **hlæv** (hlâv) *neutr. der Grabhügel (das Deckende); der Erdwall.*
hlifjan, *hervorragen, emporrichten*; ôferhlifan, *darüber herausragen*; **hlëafvinge**, *der Kiebitz.*
hlëmman, *verb. 12. st.* (hlam, hlummon, hlommen) *tönen*; hildehlëmma, *der in der Schlacht ruft, lärmt*; hlëm, *masc. der Lärm*; vâlhlëm, *Schlachtlärm, Mordlärm*; hlimme, *fem. der tosende Strom, der Gieſsbach.*
hlinjan (hlëonjan) *lehnen*; hlinbed, *Lehnbett, Sopha.*
hlisa *masc. das Gerücht, der Ruf*; hlist, *das Gehör*; hlisful, *berühmt*; hlisbær, *berühmt*; hlistan, *hören*; **hlosnjan** *verb. 2. schw. ablauschen.*
hlëor *neutr. die Kinnlade, Wange*; blâchlëor, *weiſswangig.*
hlëotan *verb. 9. st.* (hlëat, hluton, hloten) *loſsen*; hlot (hlit) *das Loſs*; gehlot, *neutr. das Loſs, das Erloſste*; gehlita, *mit dem man gleiches Loſs hat, Schicksalsgenoſse*; onhlite, *loſsweise*; unhlitme, *ohne Verloſsung*; hloð, *das Ausgeloſste, die Beute (auch der Beutezug)*; hloðbôte, *Buſse, die für einen verbotenen Beutezug gezahlt wird.*
hnol (l) *masc. der Scheitel, der Oberkopf.*
hnit, *die Niſse, Lauseey.*
hrëod, *das Rohr, Ried.*
hriddel, *das Sieb.*
hrif, *der Bauch, Mutterleib, uterus*; midhrif, *das Gekröse*; ingehrife, *Gebärmutter.*
hrëofla *masc. Aussatz, Krätze, Hautkrankheit überhaupt*; hrëoflig, *aussätzig, krätzig*; hrëofnis, *Krätzigkeit.*
hring *masc. der Kreis, der Ring*; eárhring, *Ohrring*; eághringas, *(Augenringe) Augenlider*; hringloca, *Ringpanzer*; inhringe, *das Innere des Kreises*; ymbhringan, *umringen.*

hrëpsung, *Abend, Nachtanbruch.*
hrisel, *das Weberschiffchen*; hrisjan, *stoſsen.*
hríðer (hróðer, *pl.* hríðeru, hróðeru) *neutr. das Rind, der Ochse.*
hrëðer, *masc. die Brust, der Sinn*; midhriðre, *die inneren Theile des Leibes*; ëádhrëðig, *der, dem leicht ums Herz ist.* (*Mit dem folgenden Worte verwandt.*)
hrëoðan *verb.* 9. *st.* (hrëað, hrudon, hroden) *überkrustet* (*mit einer Kruste überzogen*) *sein?* — *nur das Participium* hroden *erscheint noch im Gebrauch:* bëáhhroden, *mit Ringen bedeckt, geschmückt*; goldhroden, *mit Golde bekrustet, geschmückt*; mëahtum gehroden, *mit Macht umkrustet, in Macht gehüllt.*
hvider, *woher.*
hvilc *pron. interr. was für einer? pron. relat. welcher.*
hvëlp (hvëolp) *masc. der junge Hund, der Welf.*
hvirfan (hvërfan, hvëorfan) *verb.* 12. *st.* (hvëarf, hvurfon, hvorfen) *umwenden, weggehen*; äthvëorfan, *sich zu etwas hin wenden, an etwas gehen*; behvëorfan, *anwenden*; efthvëorfan, *zurückkehren*; forhvëorfan, *sich verändern*; gëanhvëorfan (agëanhvëorfan), *zurückkehren*; tohvëorfan, *weggehen*; sinhvëorfend, (*fortwährend wendend*) *adj. rund*; hvëorfum *und* ahvërfedum síðe, *abwechselnd, einer nach dem andern*; hvirft, *die Kehre, der Umkreis*; ëdhvirft, *die Umkehr*; ymbehvirft, *der Umkreis*; hverfjan, *wenden, drehen, umwenden machen.*
hvëosan, *wehen*; hvistljan, *pfeifen, locken*; hvistlung, *das Locken*; hvisprjan, *wispern*; hvisprung, *das Wispern*; **hviða** (hvëoða) *aura lenis.*

H. (a, ä, e, ëa, y, u.)

habban (häbban) *verb. anom.* 1. *und* 2. *schw.* (*präs.* 1. habbe; 2. häfst *und* hafast; 3. häfð *und* hafað, *pl.* habbað; *prät.* häfde) *haben, halten*; behäbban, *ent-*

halten, continere; forhebban, *enthalten, abstinere*; hafenlëás, *habelos*; häftan, *fest halten machen*; häft, *neutr. der Griff, woran man hält, das Heft, das Band, das Gefängnifs, die Haft (auch masc.: der Gefangene)*; häftjan, *festhalten, haften, verhaften*; häftling, *der Verhaftete*; heftnëád (heftnŷd) *die Haft, die Gefangenschaft.*

hebban *s.* hëofan.

häcce, *der Hirtenstab, der Krummstab* (s. hôc).

hacod *masc. der Hecht.*

hacele (häcele) *fem. Gewand, Kutte, Mantel, subucula, mantile.*

hëaf *s.* hëofan.

hefan *und* hafenjan *s.* hëofan.

hafoc *s.* heofan.

hafela *s.* hëofan.

häfer *masc. der Bock.*

haga *masc. der Zaun, das Eingezäunte, der Garten, das Zaunfeld*; vighaga, *der Kriegszaun, die Phalanx*; onhagan, *einhegen*; hagospind, *genae*; hegjan (hägjan) *verb.* 1. *schw.* (hegëde) *hegen, zäunen*; hege (hecge) *der Zaun, die Hecke*; gehäge, *das eingezäunte Land, Gartenland, eingezäuntes Grasland*; hägþorn, *Hagedorn, cratägus.*

hygë *masc. der Geist, der Sinn, der Gedanke*; hâthygë, *heifser Sinn, Wuth*; hycgan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* hygde) *denken, sinnen, vorhaben*; hygdìg (hŷdìg) *sinnig*; ymbehyge (ymbehoge) *Sorge*; ymbehŷdìg, *der alles ringsum bedenkt, besorgt*; ymbhŷdìgnis, *Besorgtheit, Besorgnifs*; bihŷdìg (bighŷdìg) *besorgt*; ôferhygë, *stolzer Sinn, Uebermuth*; óferhŷdìg, *übermüthig*; hygelëás, *sinnlos, närrisch*; hygelëást, *Narrheit, Sinnlosigkeit*; vanhŷdìg, *wahnsinnig*; ânhŷdìg, *der auf Einem Sinne bleibt, eigensinnig*; glëávhŷdìg, *schlausinnig*; hygecräft, *Denkkraft, Kunst des Denkens (Logik?)*; fyrënhycgend, *frevelsinnend, Sündliches denkend* (fyrënhycgende *euphem. Ausdruck für: Hure*); hygemâðm *das Kleinod des Sin-*

nes, des Andenkens (von der Leiche des todten Gefolgsherrn gebraucht); ingehyht, *innerer Sinn, das Gewiſsen*; hyht (gehyht) *das Sinnen auf die Zukunft, die Hoffnung*; hyhtléás, *hoffnungslos*; hyhtful, *hoffnungsvoll*; hyhtan, *hoffen*; hygð, *das Vorhaben, animus, conatus*; hugjan (hogjan) *verb. 2. schw. (pr.* hugode) *nachdenken, betrachten*; ôferhoga, *der Verächter*; forhugjan (forhygjan) *verachten*; forhuhnis, *Verachtung (active)*; forhucste, *Verachtung (paſsive)*; hugful, *sinnvoll*; styðhugende, *strengdenkend.*

hagol (hägel) *masc. der Hagel.*

hygera *der Häher.*

hägtesse (hegtisse, hägesse) *fem. die Hexe.*

hëal (l) *fem. die Halle, das Herrenhaus*; hëalern, hëalreced, *die Halle, das Hallengemach*; hëalgamen, *Unterhaltung, wie sie am Hofe statt hat*; hëalþëgn, *ritterlicher Dienstmann, der die Gäste in der Halle besorgt (Kammerjunker)*; hëalvudu, *das Getäfel der Halle*; gifhëal, *Halle, in welcher viel gespendet wird, Fürstenhalle*; hällîc, *palatinus.*

hälë *masc. der Mann*; häleð, *der Mann, der Held.*

hulc, *ein Waſserfahrzeug, liburna.*

hëaldan *verb. 1. st.* (hëóld, hëóldon, hëalden) *in einer Lage sein, wo man nicht fällt; also: halten; auf etwas gestützt, gegen etwas geneigt sein; lehnen (intransitiv)*; behëaldan, *nicht fallen laſsen, erhalten, bewahren (auch vom Gedächtniſs gebraucht: behalten)*; gehëald, *die Bewahrung, Wahrnehmung*; forhëaldan, *fallen machen, treulos an jemand handeln*; hëald (hald), *adj. fest, auf etwas gestützt, gelehnt, gebogen, gegen etwas geneigt*; niðerhëald, *nidergebeugt*; forðhëald, *ablehnig, abschüſsig*; óhëald (óhyld) *abhängig*; hyldo, *fem. die Neigung zu etwas, Stützung auf etwas*; huld (*gewöhnlicher* hold *geschriben) zu etwas geneigt, auf etwas gestützt, einer Sache treu*; unhold, *ungeneigt, untreu*; huldrædën (holdræden) *Geneigtheit, Treue*;

huldscipe, *das Verhältnifs der Treue, die Treuschaft*; gehyld, *masc. der Schützer*; heldan (hyldan) *machen, dafs etwas hält, lehnen (transitive), anlehnen, auf etwas beugen*; onheldan (onhyldan) *neigen zu etwas, beugen*; hyl (l) *masc. der Hügel, Berg (das abhängige, lehne Terrän)*; hëals (*das Neigbare*) *masc. der Hals*; hëalsmenë, *Halskette*; hëalsgund, *Halsskropheln*; hëalsbëáh, *Halsring*; hëalsbëorga (hëalsberga) *der Ringpanzer*; hëalsfang, *das Halseisen*; hëalsgebedda, *Bettgenofse*; hëalsmägeð, *geliebtes Mädchen*; hëalsjan *verb. 2. schw.* (*pr.* hëalsode) *umhalsen, flehendlich bitten*; hëalsung, *die Umhalsung, das flehendliche Bitten*; hëalt (*auf eine Seite neigend, schief gehend*) *adj. lahm*; hylt (*gewöhnlich* hilt *geschriben*) *neutr. die Hilse, das Heft, der Griff*; hylta, *masc. dasselbe.*
hëalf *adj. halb*; hëalf, *fem. die Hälfte, die Seite*; ûthëalf, *die äufsere Hälfte*; inhëalf, *die innere Hälfte.*
hälfter, *die Halfter.*
hama (homa) *masc. die Umhüllung, Bekleidung, der Ueberzug, die Haut*; lìchama, (*der Ueberzug des Menschen*) *der Leib, der Leichnam*; hëorthama, *die Brust, die Herzgrube*; byrnhama, *die Brünne, der Ringpanzer*; græghama, *der Panzer*; fyrdhama, *der kriegerische Anzug, das Kriegskleid.*
hymelìc *der Schierling.*
hamor *masc. der Hammer.*
hana *masc. der Hahn*; hancræð, *das Hahnkrähen*; hen (n) *fem. die Henne*; henfugel, *das Huhn*; ärshen, *die Wachtel.*
hunìg, *Honig*; hunìgflôvend, *honigströmend*; hunìgsûce, *Liebstöckel, Liguster*; harehunìg (harehune) *Andorn, marrubium.*
hand (*pl.* hende) *fem. die Hand*; handclâð, *manutergium, Handtuch*; handgrið, *Fride durch Handschlag*; handgevrìt, *Handschrift*; handscô, *Handschuh*; handsylen, *Uebergabe in die Hand*; handgescëaft, *was mit der Hand geschaffen ist*; hand-

vëorc, *das Manufact*; handvyrm, *der Wurm im Finger*; handgemæne, *Handgemeng*; handdŷnt, *Ohrfeige, Schlag mit der Hand, der einen Schall gibt*; handabrâd *und* handbræd, *handbreit*; **gehendan,** *fassen, erfassen*; gehend, *was gefasst werden kann, nahe*; handlunga *adv. nahe, cominus* (hund *der Hund*, hynd *die Hindin und* huntjan *jagen, scheinen verwandt mit* hand, *und weisen auf ein verlornes* hindan, *umfassen, enthalten, festhalten, packen, hin*).

hund, *masc. der Hund* (*verwandt mit* hand); hundestunge, *cynoglossum* (*Pflanze*); hyndën, *hündisch.*

hund, *hundert*; hundred, *neutr. das Hundert*; hundtvêlf, *hundert und zwanzig.*

hynd, *fem. die Hindin, die Hirschkuh* (*verwandt mit* hand); hyndhæleð, *Pflanzenname*; hyndberje, *die Himbeere.*

hangan (hón) *verb. 3. st.* (héng, héngon, hangen) *hangen*; stânhenge, *hängender, überhängender Fels* (*s.* hôc).

hunger *masc. der Hunger*; hungrîg, *hungrig*; hyngrjan, *hungern.*

hänep (henep) *der Hanf.*

huntjan, *verb. schw. jagen* (*verwandt mit* hand); huntôð, *die Jagd*; hunterë *und* hunta, *der Jäger*; huntung, *das Jagen*; **húð**, *fem. das Erjagte, die Beute*; herehúð, *die Heerbeute, Kriegsbeute.*

hup, *die Hüfte*; hupbân, *das Hüftbein*; hupsëax, *das Messer, was man an der Seite trägt.*

häps *fem. die Haspe, die Kettel, die Spange*; häpsjan *verb. 2. schw. zuhaspen, zuketteln.*

hara *masc. der Hase*; harefôt, *Hasenfuss*; harehune, *Andorn, marrubium.*

herë (*pl.* hergas) *masc. das Heer, der Heerzug*; innherë, *Heer aus Einheimischen, Landheer*; utherë, *ausländisches Heer*; forðherë, *die Spitze, die Fronte des Heeres*; herebëácen, *Heerzeichen, Wartthurm*; herebërga, *Lager*; herebŷme, *Kriegstrommete*; herefëoh, *Kriegsbeute*; herefolc, *Kriegsvolk, Heergefolge*;

hereflima, *der Flüchtling vom Heerzuge*; herefugel, *der Aasgeier, Rabe; Vogel, der den Schlachtfeldern nachzieht*; herehúð, *Kriegsbeute*; herepâd, *fem. Kriegskleid, Panzer*; herepäð, *Heerpfad, Weg in der Schlacht*; hereréáf, *Kriegsraub, Beute*; herespêd, *Kriegsglück*; herestræt, *Heerstraſse*; herevæd, *Kriegskleid, Kriegsrüstung*; herevulf, *Heerwolf, Wolf der dem Heere folgt*; herjan (hergjan) *verb. 2. schw. (praet.* herode), *heeren, verheeren, durch Kriegszug verwüsten*; forherjan, *verheeren*; hergung, *die Verwüstung*; herige, *die Heerschaar*; hering (*der in Schaaren, in Heerzügen schwimmende Fisch*) *masc. der Hering.*

hëard *adj. hart*; hëardlîc, *hart*; regenhëard, *sehr hart*; heardneb (*Hartschnabel*), *der Rabe*; hëardnis, *die Härte*; ahëardjan, *erhärten, hart werden*; herðan (*pl.*) *die Hoden.*

hëarh (herg) *masc. der Götzentempel, das heidnische Heiligthum*; hëarhträf, *neutr. Zelt, Haus, wo das heidnische Heiligthum, das Götzenbild aufgestellt ist.*

hëarm, *masc. der Schmerz, der Schaden*; hëarmcviðe, *Verwünschung*; hëarmloca, *das Gefängniſs*; hëarmscëaru, *die Hinrichtung*; hëarmscëaða, *der Verbrecher, Unheilbringer*; hëarmstäf, *Unheil, Schaden*; härman, *Schmerzen machen, Unheil zufügen, reitzen, aufbringen.*

hëarpe *fem. die Harfe*; hëarpenägl, *Stift, womit die Harfe gespilt wurde*; hëarpestreng, *Harfensaite*; hëarpjan, *harfen*; hëarpung, *das Harfenspil*; hëarperë, *der Harfner.*

hyrst, *Zierrath, Schmuck (Rüst)*; hyrstan, *zieren, schmücken, (rüsten*).*

hys (s) *masc. der Jüngling, der junge Mann (auch:* hysë).

häsel, *die Hasel.*

* Ebenso entspricht hŷrstan dem deutschen: rösten, wie hyrstan dem deutschen: rüsten.

húsl, *neutr. das Opfer, das Abendmahl*; húslgang, *Theilnahme am Abendmahl*; húslgenga, *Abendmahlsgänger.*

hät, *der Hut*; häter, *der Anzug.*

hete, *masc. der Hafs*; hettan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* hette) *verfolgen, hafsen*; hatjan *verb.* 2. *schw.* (*pr.* halode) *hafsen*; hatol, *gehäfsig*; dæðhata, *ein energieloser Mensch*; lëódhata, *Volkshafser, Tyrann*; häðelic, *feindlich.*

húð *s.* huntjan.

hëaðo, *Krieg. Kömmt nur in Zusammensetzungen vor:* hëaðogrim, *schlachtgrimmig*; hëaðosëóc, *in der Schlacht verwundet*; hëaðovæd, *Kriegskleid, Rüstung*; hëaðorinc, *Krieger*; hëaðobyrne, *Panzer*; hëaðolâc, *Schlacht.*

hladan *verb.* 7. *st.* (hlôd, hlôdon, hläden) *laden, aufladen, aufbauen*; **hläst**, *die Last, die Ladung*; sciphläst, *die Schiffslast*; gehlästan, *belasten*; brimhläst, (*Meereslast*) *die Fische.*

hlëafvinge *s.* hlifjan.

hlëahhan (hlyhhan) *verb.* 7. *st.* (hlôh, hlôgon, hlägen?) *lachen*; ahlëahhan, *auflachen*; hlëahtor, *das Gelächter*; hlëahtorsmið, *der Lachen erregt.*

hlanc, *adj. schlank.*

hland, *Urin.*

hnäccan, *verb.* 1. *schw. anstofsen*; hnecca, *der Nacken.*

hnygele, *tormentum.*

hnägan, *wiehern.*

hnäp, *der Napf, Becher.*

hnappjan (hnäppjan) *verb. schw. schlafen, schlummern*; hnappung, *der Schlummer.*

hnäsc (hnesc) *adj. weich, zart*; hnescjan (hnäscjan) *verb. schw. weich machen*; hnäscnis, *Weichheit, Zartheit.*

hraca, *der Rachen. guttur* (hracca, *occiput*).

hrycg *masc. der Rücken*; hrycgbân, *Rückgrat*; hrycgrible, *die Schulterblätter.*

hreddan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* hredde) *entreifsen*; ahreddan, *dasselbe.*

hrefl, *das Weberschiffchen.*
hräfn (hräm) *masc. der Rabe*; nihthräfn, *Nachtrabe.*
hrägël (hregël) *neutr. das Kleid, Gewand*; bëadohrägl, *Panzer*; fyrdhrägl, *Kriegskleid*; sculdorhrägl, *humerale*; handhrägl, *Mantel.*
hrëam, *masc. der Lärm*; hreman (hryman) *lärmen*; hremig, *lärmig*; húðehremig, *der Beute sich rühmend.*
hramse, *der Bärlauch, allium ursinum.*
hruse, *fem. die Erde (zu* hrëósan *gehörig).*
hrysel, *das Harz.*
hrespan, *zerreifsen.*
hrað (hräð *pl.* hraðe *comp.* hraðer) *adj. rasch*; hraðinga *adv. rasch*; hräðlic, *rasch*; hraðu, *fem. die Schnelligkeit*; hräðung, *das Eilen*; hräðan (hraðjan) *rasch sein, eilen*; forhraðjan, *zuvorkommen.*
hva *pron. inter. wer? (nom.:* hva, *wer?*, hvät, *was?*; *gen.:* hväs; *dat.:* hvam; *acc.* hvone, *wen?* hvät, *was? instrum.:* hvŷ.) **hvar** (hvär) *wo?* **hvanon**, *von wannen?* hväðer, *wer von zweien?* hväthvig, *etwas*; hväthvigu, *aliquando.*
hväcce, *die Kiste, Lade.*
hväg, *die Molke.*
hväl (*pl.* hvalas) *masc. der Wallfisch.*
hvëalf, *masc. convexum, die Wölbung, das Gewölbe.*
hväm (*pl.* hvammas) *masc. die Ecke, der Platz (angulus, platea).*
hver *masc. der Kefsel.*
hvästrjan, *Getöse machen, tosen.*
hvät (*pl.* hvate) *adj. scharf*; hvätlic, *scharf*; hvettgan (hvyttan) *verb.* 1. *schw. (pr.* hvette) *scharf machen, wetzen*; svëordhvytta, *Schwerdtfeger, Schwerdtschleifer*; hvytel, *das Mefser.*
hvaðerjan, *verb.* 2. *schw. tosen.*

H. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

hû, *wie*; hûru, *irgendwie, wenigstens.*
hâd *masc. das Sein eines Dinges*; *Wesen, Beschaffen-*

heit, *Würde*; hâdjan, *einen mit einem Wesen*, *einer Würde bekleiden*, *ausstatten*; *jemand weihen*; unhâdjan, *einem ein Wesen*, *eine Würde nehmen*, *jemand entweihen*; vërhâd, väpnedhâd, *Mannheit*, *Männlichkeit*; vîfhâd, *Weibheit*, *Weiblichkeit*; ëfenhâd, *Gleichheit*; camphâd, *Kriegswesen*; gëoguðhâd, *Jugendwesen*, *Jugendlichkeit*; biscëophâd, *bischöfliche Würde*; brôðorhâd, *Brüderlichkeit*; cildhâd, *Kindheit*; cnihthâd, *Jungherrlichkeit*; cyrichâd, *Kirchlichkeit*; manhâd, *Menschlichkeit*; mädenhâd, *Magdlichkeit*; prëosthâd, *Priesterwürde*; þëovhâd, *Knechtswesen*; hâdor *adj. was in seinem eigenthümlichen Wesen ist*, *ungetrübt*, *klar*, *heiter*; gehâda, *der von derselben Würde*, *von derselben Beschaffenheit ist*, *College*, *Standesgenofse*.

hŷd, *die Haut*, *das Fell*, *der Ueberzug* (*dann auch ein Hautriemenmafs an Land*); hŷdan (hêdan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* hêdde) *hüten*, *bewahren* (*gewissermafsen: mit einem Ueberzug versehen*); hêdern, *Aufbewahrungsraum*; *Vorrathsgewölbe*, *Keller*; ahêdan, *hüten*; behêdan (behŷdan) *behüten*, *bewachen*; hŷdels, *das Versteck*.

hëáf (hëóf) *masc. das Geheul* (*auch der Ton des Uhugeschreis*, *des Hiefhorns*); hëáfan *verb.* 3. *st.* (hëóf, hëófon, hëáfen) *heulen*, *hiefen*; hëáfendlìc, *Heulen erregend*; hûf, *der Uhu*.

onhâgjan, *behagen*; hægstëald, *der behaglich lebt*; *ein junger Mann ohne Familie*, *der sich um nichts zu kümmern braucht*; *ein Kriegsmann*; hægstëaldhâd, *Familienlosigkeit*, *Stand des Unverheiratheten*; ânhâga (*dem es allein behagt?*) *einsam*.

hŷge, *Heu*.

hëáh *adj. hoch*; hëáhðu (hêhðe, hëáðo) *neutr. Höhe*, *Spitze*, *Meereshöhe* (*vom Grunde aus gemefsen*, *also: Meerestiefe*); hëáðostëáp, *hoch in die Höhe reichend*, *erhaben*; hëálìc, *hoch*; uphëáh, *erhaben*; hëofonhëáh, *himmelhoch*; hëáhëaldor (*erhabener Fürst*) *presbyter cardinalis*; hëáhcräft, (*Kunst des in die Höhe Richtens*)

Architectur; hëáhengel, *Erzengel*; hëáhfäder, *Patriarch*; hëáhgesamnung, *Synode, Synagoge*; hëáhsacerd, *Erzpriester*; hëáhsëtl, *Hochsitz*; hëáhnis, *das Hochsein, die Höhe.*

hâl *adj. heil, gesund*; gehâl, *heil, ganz*; unhâl, *krank*; vanhâl, *verstümmelt*; hælo *fem. Gesundheit, Wohlsein*; unhælo, *Verderben*; (*gesund zu sein* [hâl bëon] *war der gewöhnliche Wunsch bei der Begrüſsung, daher:*) hâletan, *grüſsen*; hæletend, *der Gruſsfinger, der Mittlere* (*dies germanische Gruſszeichen hat sich noch in Italien erhalten*); hæl, *neutr. die Vorbedeutung*; hælsjan (hâlsjan), *Vorbedeutung nehmen, suchen*; hælan, *heilen*; hælend, *der Heiland* (*der Heilende, Rettende*); hâlvende, *heilsam*; hælð, *Gesundheit*; hyndhæleð (*eine Pflanze*) *ambrosia*; hâlig (heálig), *heilig*; gehâlgjan, *weihen*; hâlgung, *die Weihe*; hâligdôm, *Heiligthum*; hâlignis, *Heiligkeit*; þurhhâlig, *ganz heilig*; sundorhâlig, *ein sich absondernder Heiliger, ein Pharisäer.*

hâm, *Haus, Wohngut, Heimath*; hëofonhâm, *Himmelswohnung*; mynsterhâm, *Klosterbehausung*; hâmvëard, *heimwärts*; hâmfäreld, *Heimkehr*; hâmetan, *verb.* 1. *schw. mit einer Wohnung versehen*; hâmtûn, *das heimische Gehöfte*; hâmvyrt, *Hauswurz, sempervivum*; hâmvërod, *die Nachbarn, die Nachbarschaft*; hâmbringan, *heimführen, heirathen*; hæmeð, *die Heirath*; mäghæmeð, *Verheirathung, Beischlaf mit Verwandten, Incest*; hæman, *beischlafen, heirathen*; gehæmed, *verheirathet*; ungehæmed, *unverheirathet*; unriht hæmðeman, *der gegen die Kirchengesetze verheirathet ist*; hâme *fem. schw. die Niderkunft, Geburt* (*auch: die Gebärmutter*); cildhâme, *die Gebärmutter* (*Kindheime*); hâmelan (*pl.*) *die heimlichen Theile, Schaamtheile.*

hëáne (hŷne) *adj. verachtet, armselig*; hŷnan *verb.* 1. *schw. verächtlich behandeln, höhnen*; hŷnðo *fem. Verhöhnung, Schmach*; gehŷnan, *verächtlich behandeln, demüthigen.*

hëáp *masc. der Haufe*; gârhëáp, *Haufe Spiefse*; hëápum *adv. in Haufen.*

hâr *adj. grau*; hârnis, *das Grausein.*

hær, *das Haar*; hæriht, *haarig*; hærnädl, *Haarnadel*; unhær, *kahl*; orhær, *kahl.*

hŷran (hêran) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* hŷrde) *hören*; gehŷrnis, *Gehör*; gehŷre (*wer hört, dem Zuruf, der Warnung, der Bitte folgt*) *adj. sanft, artig*; unhŷre, *wild, unartig*; gehŷrsum, *gehorsam*; gehŷrsumjan *verb.* 2. *schw. gehorchen*; tohŷran, *zuhören, gehorchen*; *und: gehören zu etwas*; **hŷrig** (hŷre) *dienstbar, hörig, gemiethet*; hŷrigman (hyrman) *gemietheter Diener*; hŷrigan (hŷrjan) *hörig machen, miethen*; ahŷrjan, *sich ermiethen*; hŷrling, *wer für Geld zum Gehorchen bereit ist, Söldner*; hŷr, *die Miethe*; hŷregëóc, *Hülfe eines Gemietheten.*

hŷrstan, *rösten.*

hâs, *adj. heiser.*

hûs *neutr. das Haus*; hûsincle, *Häuschen*; ambihthûs, *Werkstatt, Werkhaus*; bëdhûs, *Bethaus*; dômhûs, *Gerichtshaus*; dymhûs, *Dunkelhaus, Gefängnifs*; ëorðhûs, *Erdwohnung, Höhle*; fëohhûs, *Schatzhaus*; friðhûs, *Asyl, Freistätte*; gifthûs, *hochzeitliches Haus*; gëofonhûs, merehûs, *Meerhaus (Schiff)*; rëardhûs, *Speisehaus*; vitehûs, *Strafhaus, Arbeitshaus*; hûscëorl, *Hausmann, Hausdiener*; hûsvëard, *der Hauswart, Hausvater*; gehûsa, *der mit in demselben Hause wohnt, Hausgenofse.*

hâtan *verb.* 2. *st.* (hêt, hêton, hâten) *heifsen, befehlen*; hâta, *der Anordner, Befehlshaber*; behâtan *und* gehâtan (*auch* behætan *und* gehætan), *verheifsen*; behât *und* gehât, *die Verheifsung*; gehâtland, *das gelobte Land*; **hæs,** *Befehl, Geheifs.*

hât *adj. heifs*; hæto *fem. die Hitze*; módhæte, *der Zorn, die Wuth*; hât *masc. die Hitze*; hâthëortnis, *Zorn, Wuth*; vylmhât, *kochheifs*; onhætan, *einheitzen*; hæðung, *die Heitzung*; hæste, *adj. hitzig, leidenschaftlich.*

hâvjan *verb. schw. schauen* (*s.* hîv).

hævën, *adj. himmelblau.*

hîv (*wie es scheint, mit* hâvjan *zusammenhängend*) *die Erscheinung* (*die Gestalt, die Farbe, der Habitus*); þûsendhîv, *tausendgestaltig*; **hîvjan** *verb.* 2. *schw. Gestalt haben, erscheinen*; hîvfäst, *schön, von vollendeter Gestalt*; hîvbëorht, *von glänzender Farbe*; **samhîvan,** (*die Eine Gestalt zusammen ausmachen*) *Eheleute*; sinhîvan (*die immer zusammen erscheinen*) *Eheleute*; hîvgedâl, *Ehescheidung*; **hîvscipe** (*die Zusammengestaltschaft*) *die Familie*; hîvræden, *die Familie*; **hîgo** (*f.* hîvo) *die Familie*; hîvan, *die zur Familie gehörigen Leute, Hausgenoſsen*; inhîvan, *Hausgenoſsen*; hîna, *der Hausgenoſse*; **hîvisce,** *das Familiengut, Vermögen*; hîvcund, *der von der Familie, aus dem Hause stammt, dazu gehört*; hîvcûð, *der der Familie bekannt ist, der zu ihr hält*; **hîreð,** *neutr. das Familienwesen*; hîreðman, *zum Familienverband gehöriger Mann*; hîreðcniht, *zum Familienverband gehöriger junger Mann.*

hëávan *verb.* 3. *st.* (hëóv, hëóvon, hëáven) *hauen*; forhëávan, *zerhauen*; ofahëávan, *abhauen*; onahëávan, *einhauen.*

hæð, *die Haide, das Haidekraut*; môrhæð, *die Sumpfhaide*; hæðstapa, *der in Haiden, in verlaſsenen Gegenden sich herumtreibt*; **hæðën,** *heidnisch.*

hlâdan, *in die Höhe winden, in die Höhe pumpen*; uphlâdan, *aufwinden*; ofahlâdan, *ausschöpfen, auspumpen*; **hlædel,** *die Brunnenwinde, Pumpe*; hlædtrendel, *das Brunnenrad*; **hlæder,** *die Leiter*; sciphlæder, *Schiffsleiter.*

hlûd *adj. laut*; ôferhlûd, *überlaut, schreiend*; hlŷdan, *schreien, Lärm machen*; hlŷdnian (hlŷnan, hlŷnsjan) *verb.* 2. *schw. tönen, lärmen*; hlŷdig, *lärmend, geschwätzig*; gehlŷd, *Lärmen, Geschwätz*; hlŷn, *masc. das Geschrei*; hlûdrjan (hlëóðrjan) *verb.* 2. *schw. durchtönen, lautrufen* (*auch: vaticinium reddere*);

hlëóðor, *der Ton, das Orakel*; hlëóðorcviðe, *Orakelspruch*; hlëóðerung, *das Geruf, das Geschrei, der Lärm.*

hlâf, *das Brod*; hlâford, *der Brodherr, der Herr*; hlâforddôm, *Fürstenthum, Herrschaft*; hlâfordgift, *Herrschaftsausstattung, Fürstenthum*; landhlâford, *Gutsherr*; sciphlâford, *Schiffsherr*; hlæfdige *die Herrin*; hlâfordlëás, *herrenlos*; hlâfordsëaro, *Verrath gegen den Herrn*; hlâfæta, *Brodesser, abhängiger Mann, Dienstmann.*

hlæne *adj. mager.*

hlëápan (hlŷpan) *verb.* 3. *st.* (hlëóp, hlëópon, hlëápen) *laufen*; ahlëápan, *erlaufen*; hlŷp, *der Lauf*; hlëáperë, *der Läufer*; hlëápetan, *springen, springend laufen.*

hlûtor (hluttor) *adj. lauter*; gläshlûtor, *glaslauter, durchsichtig*; ahlŷtran, *lauter machen, reinigen.*

hnîgan, *verb.* 8. *st.* (hnâh, hnigon, hnigen) *sich neigen*; onhnîgan, *sich zuneigen*; hnægjan (hnægan) *neigen, (transit.) beugen, bezwingen.*

hnîtan, *verb.* 8. *st.* (hnât, hniton, hniten) *mit dem Horne stossen*; ofhnîtan, *dass.*; hnîtol, *stossig.*

hnëáv *adj. geitzig, karg.*

hrëác *masc. der Haufe.*

hræcan, *reichen*; ahræcan, *erreichen.*

hrâgra, *der Reiher.*

hrîm, *der Reif, pruina.*

hrînan *verb.* 8. *st.* (hrân, hrinon, hrinen) *berühren*; onhrînan, *anrühren*; äthrînan, *berühren*; óðhrînan, *dass.*

hrân *masc. der Wallfisch.*

hrëósan, *verb.* 9. *st.* (hrëás, hruron, hroren) *stürzen, fallen*; ofhrëósan, *zustürzen*; ofhroren, *zugestürzt*; hrŷrë, *masc. der Einsturz, die Zertrümmerung*; niðerhrŷre, *der Nidersturz* (*s.* hruse).

hrëóvan (rëóvan) *verb.* 9. *st.* (hrëáv, hruvon, hroven) *reuen, traurig sein*; hrëóvîg, *traurig, reuig*; hrëóvsjan (rëóvsjan) *schmerzlich empfinden*; hrëóvsung, *die Reue, schmerzliche Empfindung*; ofhrëóvan, *erbarmen*; behrëóvsjan, *bereuen*; behrëóvsung, *Reue.*

hrëáv *adj. rauh, roh*; välhrëáv (*mordrauh*) *grausam*; välhrëávnis, *Grausamkeit.*

hræv (hrâ) *masc. der Leichnam, cadaver.*

hvëól, *das Rad.*

hvîle, *fem. die Zeit*; rôthvîle, *Freudenzeit*; däghvîle, *eine Tagesweile*; hvîlon, *unterweilen.*

hvîte *adj. weifs*; mëolchvîte, *milchweifs*; snâhvîte, *schneeweifs*; þurhhvîte, *ganz weifs*; hvîtel, *der weifse Kittel*; **hvâtend**, *iris illyrica (Pfl.)*

hvætë (*vorzugsweise: das weifse Getraide*) *masc. der Waizen*; hvætën, *von Waizen, waizenen.*

H. (ô, ê).

hôc *masc. der Haken, der Winkel* (*zusammenhängend mit* hangan *und* häcce); hôclëáf, *die Malve*; hôciht, *gekrümmt.*

hêl, *der Kalk?*

hôru, *der Schmutz*; hôrva, *der Schmutz*; hôrvîg (hôrvëg, hôrx, hôrhg) *schmutzig*; hôrxlîc, *schmutzig*; **hŷrvan**, *sich schmutzig äufsern, gotteslästern, sich schmählich benehmen*; hŷrvendlîc, *was schmählich zu behandeln ist, verworfen*; **hôre**, *die Schmutzdirne, die Hure*; hôring, *der Hurer.*

hêrjan (hêrgjan) *verb. 2. schw. loben, preisen*; **hêra** (hëarra) *der Herr*; hêrlîc, *herrlich*; hêrung, *das Preisen*; hêrenis, *der Zustand eines Gepriesenen, eines Herren*; hêrelôf, *Berühmtheit.*

hôsu (*auch:* hôs) *fem. die Hanse, die Genofsenschaft* (*aus* hansu *entstanden*; *welches Wort vielleicht mit dem verlornen* hindan *zusammenhängt*; *s.* hand.)

hŷð *fem. die Küste.*

hlôvan *verb. 3. st.* (hlëóv, hlëóvon, hlôven) *brüllen, mugire*; gehlôf, *das Gebrüll.*

hrôc, *die Krähe.*

hrôf, *masc. das Dach, das Oberste*; múðeshrôf (múðhrôf) *der Gaumen, der Zapfen.*

hrêpan *verb.* 3. *st.* (hrëóp, hrëópon, hrêpen) *rufen*; gehrôp, *das Geruf, das Rufen.*

hrôr *adj. aufgeregt, in der Kraft der Leidenschaft*; fëlahrôr (*der viel aufgeregt war, rasch gelebt hat*) *abgelebt, decrepit*; hrêran, *aufrühren, aufregen*; tohrêran, *zerrühren, zerstören*; onhrêran, *aufregen*; ahrêran, *erregen*; hrêrnis, *der Sturm.*

hrêðe *adj. berühmt.*

hvêlan, *faulig werden.*

hvôn (hvêne) *wenig*; hvônlîc *adj. wenig*; hvônlîce *adv. bei Wenigem, paulatim.*

hvêpan, *trauren.*

hvôsta, *der Husten.*

L. (i, ë, ëo, o).

locan (*und* lúcan) *verb.* 9. *st.* (lëac *und* lëác, lucon, locen) *schliefsen*; belocan, *verschliefsen*; unlocan, *aufschliefsen, öffnen*; locu, *der Verschlufs* (*insbesondere: der Verschlufs der Schaafe, der Schaafpferch*); hëarmloca, *das Gefängnifs*; burhloca, *Burgumhegung, Zingel*; brëostloca, *septum pectoris*; **loc** (c) *masc. st.* (*das sich schliefsende Haar*) *die Locke*; vundenloc, *der krauses, lockiges Haar hat*; ëárloccas, *Locken an den Seiten des Gesichts.*

liegan *verb.* 10. *st.* (läg, lægon, *auch* lëac, lâgon, lëgen) *ligen*; beliegan, *belegen*; gëliegan, *beschlafen*; forliegan, *unerlaubt beschlafen*; geliger, *der Beischlaf*; forligere, *der unerlaubten Beischlaf übt*; forligenis, *die Hurerei*; fëorhlëgë, aldorlëgë, *masc. Niderlegung des Lebens, Tod*; **orlëgë** *masc. der Krieg* (*Unruhe*); **logjan**, *stellen*; **lecgan** *verb.* 1. *schw.* (*pr.* legde *part.* gelegd) *legen, stellen*; alecgan, *erlegen, niderwerfen, unter sich bringen*; leger, *neutr. das Lager*; legerbed, *Lager*; **lag** (läg) *das Festgestellte, das Gesetz*; ûtlag, *exlex*; ûtlaga, *exul*; ôrläg, *Urfestsetzung, Schicksal.*

lid, *das Glid (für* liđ).

lofjan (lëofjan) *verb. schw. (eigentlich: bedecken, beschützen) lieben (s.* lëáf); lëof, *lieb*; unlëof, *unlieb*; loflìc, *lieblich*; loftyme, *angenehm, liebreitzend*; loferë, *der Liebhaber*; lofestre, *die Liebhaberin*; lofu (lufu *und* lufe) *fem. die Liebe*; lofsum, *lieblich, zart*; siblofu, *Liebe unter Verwandten, Freundschaft*; vìflofu, *Liebe zur Frau*; môdlofu, *Neigung des Gemüthes*; lôf *(was man liebt an einem Menschen) masc. Lobwürdiges, Lob*; lôfsong, *Lobgesang*; herelôf, *die Trophäe*; hêrelôf, *Berühmtheit, Ruhm*; lôfgëorn, *lobbegierig.*

lëofjan (lifjan, libban) *verb.* 1. *schw. leben*; liflìc, *lebendig*; biglëofa (bìlëofa) *und* lëofen (*auch:* andlifen) *Lebensunterhalt, Nahrung*; gelifed, *bejahrt*; unlifigende, *todt, ohne Leben*; geliffästan, *beleben, lebendig machen*; lif, *neutr. das Leben*; ëdvitlif, *schmachvolles Leben*; lifdäg, *Lebenstag, Leben*; liflâde, *Unterhalt*; liffrëá, *Lebensherr (Gott)*; lìfgedâl, *Trennung vom Leben, Untergang*; liflire, *Verlust des Lebens*; lifvynne, *Lebenswonne, Freude*; lifer *(das Glid des Lebens) die Leber.*

ligë (lig, lëg) *masc. st. die Flamme*; lig, *neutr. die Flamme*; ligdraca, *Feuerdrache*; ligfŷr, *Feuerflamme*; ligýđu, *Feuerwogen*; ligbær, *feuertragend, feuerführend*; ligetu (liget) *neutr. st. der Blitz*; ligsan (licsan, lixan) *verb.* 1. *st. (pr.* lixte) *blitzen, glänzen*; lihtan (lihtjan) *leuchten*; lëoht *neutr. das Licht*; frumlëoht, *Frühlicht, Morgenröthe*; äfenlëoht, *Abendhelle*; morgenlëoht, *Frühhelle*; lëohtfät, *der Leuchter*; lëoht *adj. licht*; alihtan, *erleuchten*; onlihtan, *erleuchten*; lihtung, *die Erleuchtung*; alihtung, *die Erleuchtung*; lëoma, *der Lichtstrahl, Feuerstrahl*; bëadolëoma, *Kriegsflamme*; äledlëoma, *Feuerflamme*; limvæd, *Lichtkleid.*

lihtan, *absteigen.*

lim (lëom) *das Glid*; limnacod, *an den Glidern nackt*; scëamlim, *Schaamglid*; gecyndlim, *Zeugungsglid.*

gelimpan *verb.* 12. *st.* (gelamp, gelumpon, gelumpen) *sich zutragen*; gelimp, *das Eräugnifs*; ungelimp, *unglücklicher Zufall*; gelimplîc, *zufällig*; alimpan, *sich eräugnen*; belimpan, *sich eräugnen in Beziehung auf etwas, sich beziehen auf etwas, einer Sache zukommen*; gelimplætan, *pafsen, pafslich sein, zu etwas bequem kommen.*

linde *fem. schw.* (*auch:* lind *fem. st.*) *die Linde*; lind, *das Schild* (*aus Lindenholz und Lindenbast gemacht*); lindviggende, *der Schildkämpfer, Krieger*; lindcrôde, *Schildgedränge.*

linnan *verb.* 12. *st.* (lan, lunnon, lunnen) *ablafsen, aufhören*; ablinnan, *ablafsen*; unablinnendlîc, *unabläfsig.*

lopustre (lopystre) *ein Seethier, polypus.*

lippe *fem. schw. die Lippe.*

loppe, *fem. schw. der Floh.*

lëoran (lëosan) *verb.* 9. *st.* (lëas, luron, loren) *fortgehen*; gelëore, *neutr. der Abgang*; lirë *masc. der Verlust*; landlire, *Verlust des Landes*; liflire, *Verlust des Lebens*; forlëoran (forlëosan) *eigentl. durch Weggehen, Wegkommen verlieren, also: verlafsen*; *dann überhaupt: verlieren, einbüfsen*; forlor, *Verlust*; belëoran (belëosan) *einem verlieren machen, berauben, wegnehmen*; losjan, *verlieren, auch: verloren gehen*; **lëás** (*was sein ursprüngliches Dasein verloren hat*) *adj. lose, ledig* (*in Zusammensetzungen drückt* -lëás *das Gegentheil aus von* -ful, *z. B.* mägenlëás, *ohne Kraft, kraftlos*; hlâfordlëás, *ohne Herrn, herrenlos*); *dann auch: schlecht*; gelëás, *schlecht, falsch*; lëásung, *Schlechtigkeit*; lëásuht (*s.* lëásviht) *schlechter Kerl, Ruffian*; lŷsan (lëósan, lëásan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* lŷste) *losmachen, lösen*; alŷsan, *erlösen, loskaufen*; alŷsednis, *das Erlöstsein*; alŷsend, *der Erlöser*; alŷsendlîc, *erlösend*; tolŷsan, *auflösen*; onlŷsan, *auflösen*; lôsigan, *frei werden, los werden.*

lëornjan *verb.* 2. *schw.* (*s.* lâr) *lernen*; lëornerë, *der Schüler*; lëornung, *das Lernen*; lëorningcniht, *ein Schüler.*

lësan, *verb.* 10. *st.* (läs, læson, lësen) *zusammenlesen, sammeln*; lësung, *die Sammlung*; alësan, *auslesen, erlesen, excerpiren*; **list** (*die gesammelte Einsicht*) *fem. die Kunst*; listfang, *der Grund, das Motiv*; listum *adv. mit Geschick, mit Einsicht.*

lox *masc. der Lux.*

líðe *adj. gelind*; líðebige, *biegsam*; líðvâc, *nachgiebig, weich*; líðevâcan, *weich werden*; líðeþâc, *mild, weich* (líðeþâc hëlm, *mildes, weiches Blattwerk*); **líða**, *gelinder, warmer Monat* (ärra líða *Juni*; äftera líða *Juli*); **líð** *neutr.* (*der weiche, biegsame Theil des Leibes*) *das Glid*; **líðere** (*die weiche Waffe*) *die Schleuder*; stäflíðere, *ballista, Armbrust*; **lis** (s) *fem.* (*wohl entstanden aus* líðes *oder* líðs, *Mildheit*) *die Milde*; líðsjan, *mild werden, ermilden*; gelíðjan, *mild machen, erweichen*; lếðer (*weichgemachte Haut*) *neutr. das Leder*; lếðerhose, *Lederhose*; sporlếder, *Spornleder.*

lëoð *neutr. das Lied*; lëoðlîc, *liedlich, poetisch*; däglëoð, *Tagelied*; fyrdlëoð, *Kriegslied*; lîclëoð, *Leichenlied*; hildelëoð, *Schlachtlied*; sælëoð, *Seelied.*

L. (a, ä, e, ëa, y, u).

läccan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* lähte) *fassen, herbeilangen* (*scheint in ähnlicher Beziehung zu* langan *d. h. mit der Hand erreichen, zu stehen, wie* feccan *zu* fangan).

lecgan *s.* licgan.

lafjan, *aqua spargere.*

läfeldre *adj. eben, plan.*

läfer, *die Binse*; läferbed, *das Binsenlager.*

lefan, *verb. schw. heben*; alefan, *erhöhen, emportreiben, aufheben*; **lyft** (*das Höhere, Erhobene*) *fem. st. die Luft*; lyftâdl, *Paralysis*; lyfthëlm, *Wolken*; lyftvynne, *Wonne in erfrischender Luft*; lyftlâcend,

der in der Luft Begehungen vornimmt, spilt; up-lyft, *höhere Luft.*

lagu *fem. st. das Meer*; lagustrëám, *Meeresstrom.*

lëahan (lëán) *tadeln*; belëahan, *durch Tadel hindern*; lëahter (lehter) (*tadelnswürdige That*) *die Sünde, der Frevel*; hëáfadleahter, *Hauptsünde, Hauptverbrechen*; orlëahtre, *sündlos.*

lëahtric, *Lattich, lactuca.*

lam *adj. lahm*; läman, *lahm machen.*

lamb *neutr.* (*pl.* lambru) *das Lamm.*

land *neutr. das Land*; ëáland, igland, *Insel*; elland, *Ausland*; inland, *eignes Landgut, Gut, was zum Hause gehört*; ûtland, *das Ausland*; ûtlenda, *ein Ausländer*; sundorland, *besonderes, eigenes Landgut, Sondergut*; unland, *ein Land, welches so gut wie keines ist, eine Wüste*; upland, *Hügelland, Bergland*; dûnland, *Hügelland*; vudaland, *Waldland*; landvaru, *Landeseinwohnerschaft, Landschaft*; landvare, *Landeseinwohner*; landfolc, *die Landesbevölkerung*; landlëód *dass.*; landgemære, *Landesgrenze*; landmëarc *dass.*; landälfen, *der Landeself*; landcëáp, *Gutskauf*; landferd, *Zug, Reise durchs Land*; landfruma, *der Landesfürst*; landbegenga, *Landesanbauer, Landbauer*; landhlâford, *der Landesherr*; landlire, *Landesverlust*; landgemyrcu, *Landesgrenzen*; landrîca, *Landesherr*; landsæta, *der Landsasse*; landsôcn, *das Aufsuchen von Land*; landvëard, *Landpfleger*; landspêd, *Landesreichthum*; landspêdig, *adj. landreich*; belandjan, *einen seines Landes, Landgutes berauben*; geländjan, *anlanden*; gelenda, *ein reich Begüterter, mit Land Ausgestatteter*; inlenda, *ein Einwohner.*

lönden (lendën) *fem. st. die Lende*; gelynde, *neutr. der Wanst, Leib*; lundlage, *die Niere.*

langan *verb. st.* (*begegnet nicht mehr im Angelsächsischen, läfst sich aber als ursprünglich vorhanden aus anderen Worten schliefsen*; *es mufs bedeutet haben: mit der Hand abreichen, erlan-*

gen) — gelang *(der erreicht, erlangt werden kann) adj. nahe*; lang *(eigentlich: das, was zulangt, reicht) adj. lang*; andlang, *langfort, in Eins fort*; lengra, *der Längere*; leng *adv. comp. länger*; leng, *die Länge*; gelengan *verb.* 1. *schw. (pr.* gelengde) *verlängern*; langjan (lengjan) *langen (auch: verlangen) nach etwas*; langung, *das Verlangen*; uplang, *aufrecht*; nihtlang, *eine Nacht lang*; morgenlang, *einen Morgen lang*; langsum, *langsam, langdauernd, lange Weile machend*; forðgelange, *hinleitend, gelenge*; lengð, *die Länge*; lencten *(die Zeit, die einem lang wird) der Frühling (d. h. die Zeit vom 9ten Febr. bis 9ten Mai, welche eben* lencten *hieſs)*; lenctenfästen, *die Fasten vor Ostern*; midlencten, *quadragesima*; lenctelîc, *frühlingsmäſsig.*

lunge *neutr. schw. die Lunge.*

lunger *adj. rasch, schnell*; lungre, *adv. plötzlich.*

läppa, *der Saum, die Franze.*

lëap? *(Korb? Leichnam?)*

lust (lyst) *masc. die Lust, Wohllust*; lystan, *verb.* 1. *schw. gelüsten, wünschen*; lustbær, *lustbringend*; lustlîc, *lustig*; lustum *adv. gern.*

lytel *adj. klein*; lässa *comp. kleiner*; läst *sup. kleinster*; unlytel, *groſs*; lythvôn, *wenig*; *kleinwenig*; *zu wenig*; lytljan, *klein werden, abnehmen*; lyteling, *ein kleiner Knabe, ein Kind.*

lutan *verb.* 9. *st.* (lëat, luton, loten) *am Boden ligen*; aloten, *zum Boden geneigt, abschüſsig*; lutjan *verb. schw. beugen*; onlutjan, *beugen, niderbeugen*; alutjan *dass.*; lytig *adj. nidrig der Gesinnung nach, gemeinschlau*; lytigjan, *gemeinschlau, nidrig gesinnt sein*; belytegjan, *betrügen.*

lät *(pl.:* latë *schw. fem.* lata) *faul (auch ist* lät *Standesbezeichnung, der Läte, cf. Aeðelbirhts Gesetze art. 26:* gif lät ofslähð þone sælestan LXXX scill. forgelde); hildlata, *kampffaul, feig*; lettan, *verb.* 1. *schw. (pr.* lette) *verspäten, hindern*; let-

ting, *Hindernifs* (lät *ist wohl mit* lutan *verwandt, und bezeichnet zunächst den am Boden Ligenden*; — *vielleicht hängt auch* lytel *mit* lutan *zusammen*).

lëax *masc. der Lachs.*

L. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

lâ, *interj.* ecce!

lëó *masc. der Löwe*; lëólîc, *löwenartig.*

lâc, *neutr. Darbietung*; *also in religiöser Beziehung: Opfer, Begehung, feierliche Bezeigung, Tanz*; *in sinnlicher Beziehung: Heilmittel*; aglâc (*auch* äglâc; *verwandt mit* ece, *Schmerz, also: Schmerzensbietung*) *Elend*; bodlâc (*Befehlserbietung*) *Anordnung, Befehl*; bëadolâc (*Schlachtdarbietung*) *Kampf*; fëohtlâc, *Kampf*; brŷdlâc, *Brautopfer, Hochzeit*; ellenlâc (*Kraftdarbietung*) *Kampf*; gúðlâc, *Kampf*; scînlâc, *Erscheinung, Wunder*; rëáflâc, *Raub*; siblâc (*Fridensopfer*) *das heil. Abendmahl*; sælâc, *Schiffarth*; vitelâc (*Strafopfer*) *Hinrichtung*; — lâcdæd (*Darbietungsthat*) *Freigebigkeit*; scînlæca, *Wunderthäter, Wahrsager*; ellenlæca, *Kämpfer*; rëáflæca, *Räuber*; äglæca, *der Armselige, Unglückliche*; læcan (lâcan) *verb.* 4. *st.* (lêc, lêcon, læcen) *darbieten*; *religiös begehen, tanzen*; gelâc, *die religiöse Begehung, das Opferfest, Gelag*; læcë (*der Darbieter von Heilmitteln*) *masc. der Arzt*; hëáhlæce, *archiater*; læcedôm, *Heilthum, Heilkraft*; læcevyrt, *Heilkraut, officinelle Pflanze*; læcnjan (lâcnjan, læcnigan) *verb.* 2. *schw. heilen*; unlâcnigendlîc, *unheilbar*; lâcniendlîc tol, *medicinisches Werkzeug*; læcan (*nur in Compositis vorkommend*) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* læhte) *drückt das Begehen, Verwirklichen, Thun dessen aus, was in dem Eigenschaftswort ligt, welches sich damit componirt:* nëalæcán (*nahe bringen*) *nähern*; ânlæ-

can (*in Eins bringen*) *vereinigen*; gerihtlæcan (*zu Rechte bringen*) *verbessern*; þværlæcon (*zur Milde bringen*) *einwilligen*; ëfenlæcan (*ins Gleiche bringen*) *nachahmen*; gecnëordlæcan (*zum Eifrigsein bringen*) *üben, anhaltend und oft thun*; gedyrstlæcan (*zum Muthigsein bringen*) *wagen*; cýðlæcan (*zum Bekanntsein bringen*) *bekannt werden, berühmt werden*; ëdlæcan (*widerum bringen*) *erneuern*; gëonglæcan (*zum Jungsein bringen*) *verjüngen*; forlæcan (*von etwas weg bringen*) *verlocken*; gelæcan, *fangen* (*vom Ball gebraucht*).

lîc *neutr. Gestalt, Körper, Leiche*; lîchama (lîchoma) *eigentlich: Gestaltumkleidung d. i. der Körper, Leib*; lîchomlîc, *körperlich, leiblich*; lîcrestë (*die Leibesruh*) *das Grab*; lîcbëorg, *der Sarg*; lîclëoð, lîcsong, *das Begräbnifslied*; lîctûn, *der Gottesacker*; lîcvigelung, *necromantia*; lîcþënung, *exequiae, Begräbnifsfeierlichkeiten*; lîcsâr, *Leibeswunde*; lîcjan (*leiblichen, das wäre theils: dem Leibe eines Dinges gleich sein, also: gleichen einem Dinge; theils: dem Leibe convenient sein, ihm wohlthun, also: gefallen*) *verb. 2. schw. gleichen, gefallen*; gelîcnis, *Ebenbild, Gleichnifs, Aehnlichkeit*; gelîca, *der Gleiche*; monlîca (*Menschengleicher*) *masc. die Statue*; svînlîca (*Schweinegleicher*) *Schweinegestalt*; onlîcjan, *vergleichen, ebenbildlich machen*; onlîcnis, *die Ebenbildlichkeit*; mislîcjan, *mifsfallen, ungleich sein*; lîcetan (*die Gleichheit mit etwas suchen*) *sich stellen, heucheln*; lîcetung, *die Heuchelei*; þëodlîcetere, *Erzheuchler*.

lëác, *Lauch*; gârlëác, *Spiefslauch* (*vielleicht: Borré*); ŷnelëác, *Zwiebel*.

lëád, *Blei*; lëádën, *bleiern*.

lëódan *verb.* 9. *st.* (lëád, ludon, loden?) *abstammen*; lëód, *das Volk, pl.* lëódë, *Leute*; lëódbygen, *Menschenhandel*; lëódbëalo, *Volksverderben*; lëódbyrig, *Stadt*; lëódfruma, *Volksfürst*; lëódhata, *Tyrann*; lëódbiscëop, *Gemeindebischof*; lëódcviðe, *sermo vul-*

garis; lëódgëld, *Volksgeld, Geldstrafe*; lëódgëard, *Stadt*; lëódscëare, *Volksschaar*; lëódscëaða, *Leutverderber, Teufel*; lëódscipe, *Völkerschaft*; lëódþëáv, *Volkssitte*; lëódvërod, *Volksmannschaft, Heer*; lëódvëras, *Volksgenofsen.*

lîfan *verb.* 8. *st.* (lâf, lifon, lifen) *zurückbleiben*; belîfan, *dass.*; ungelîfendlîc, *unübertrefflich* (*was nie zurückbleibt*); ôferlîfa, *übrig gebliben*; lâf, *fem. das Ueberbleibsel, die Hinterlafsenschaft*; väteralâfe, *was aus der Sindfluth entkam*; hamoralâfe, (*was die Hammerschläge als Resultat übrig gelafsen*) *die Waffe, das Schwerdt*; mëtelafa (*pl.*) *die Reste der Mahlzeit*; læfan, *zurücklafsen.*

lëáf (*eigentlich: das Deckende, verwandt mit* lofjan) *fem. die Gestattung, Gewährung, Erlaubnifs*; *neutr. das Laub*; hôclëáf *und* gëormanlëáf, *die Malve, gemeine Malve*; gelëáfa (*eigentlich: die Deckung, Vertretung*) *die Uebereinstimmung, der Glaube*; gelëáfan (gelŷfan) *glauben*; gelëáfful, *gläubig, catholicus*; lëáfful *dass.*; alëáfan (alŷfan) *erlauben*; unalŷfendlîc, *was nicht zu erlauben ist*; unalŷfedlîc, *unerlaubt*; lŷft (*auch* lêft) *das Gelübde.*

lëógan *verb.* 9. *st.* (lëáh, lugon, logen) *lügen*; lŷge *fem. schw. die Lüge*; lŷgevord, *die Lügenrede*; vordloga, *der ein lügnerisches Wort gegeben, promissi violator*; trëóvloga, *der trügerisch Treue gelobt hat*; þëodloga, *ein Erzlügner*; lŷgnan, *läugnen.*

onlîhan (onlëóhan) *verb.* 8. *st.* (onlâh [*und* onlëáh], onligon, onligen) *überlafsen*; læn, *das Ueberlafsene, Verlehnte*; lændäg, *dies mutuo datus*; lænan, *lehnen*; onlænan, *verlehnen.*

lâh (g) *adj. nidrig.*

læl, *die Beule.*

lîm, *der Leim*; fugellîm, *Vogelleim*; — lâm, *der Leimen, Lehm, Thon*; læmën, *lehmen, thönern.*

læne, *adj. gebrechlich.*

lîne *fem. schw. die Leine, das Segelband*; tohlîne, *Zug-*

leine, remulcum; steðinglîne, *Hülfsleine (im Schiffswesen)*; sceátlîne, *unteres Segelband, propes.*

lîn, *der Lein*; lînsæd, *Leinsaat*; lînece, *der Flachsfink, cardella.*

lëán, *der Lohn, der Preifs*; dædlëan, *Lohn der Tugend*; endelëán (*der Lohn, der zuletzt kömmt*) *die Strafe, Hinrichtung*; ëdlëán, *Vergeltung*; viðerlëán, *Widervergeltung*; lëánjan *verb. 2. schw. lohnen.*

lâr, *fem. die Lehre (setzt ein verlornes Zeitwort* lîran, lâr, liron, liren *voraus, womit* lëornjan *zusammenhängt)*; lârëov, *der Lehrer*; hëáhlârëov, *Hochlehrer, magister*; lârspël, *die Homilie, Predigt*; mislâr, *schlechte Lehre*; lârhûs, *die Schule, das Gymnasium*; læran, *lehren*; lærestre, *die Lehrerin*; forlæran, *jemandem Schlechtes lehren, ihn verführen.*

lâsor, *Lolch, Raigras*; læsu, *die Weide*; læsvjan, *weiden.*

lûs, *fem. anom. (pl.* lŷs) *die Laus.*

lëás *s.* lëosan.

lâst (læst) *masc. die Fufsspur, die Fufstapfe (der Leisten)*; fôtlæst, *Fufstapfe*; fëorhlâstas, *Spuren des Lebens*; onlâst, *auf der Spur, auch: auf der eignen Spur, also: zurück, rückwärts.* — gelæstan, *leisten, vollbringen*; fullæst, *Volleist, Trost, Hülfe* (*s.* ful).

lætan *verb. 4. st.* (lêt, lêton, læten) *lafsen*; onlætan, *entlafsen*; forlætan, *verlafsen*; alætan, *erlafsen, weglafsen, aufgeben*; gelæte *neutr. Ausgang, Auslafs*; ëarfoðlæte, *schwer herauszulafsen*; tolætan (*zerlafsen*) *nachlafsen, aufhören*; untolætendlîc, *unabläfsig.*

lâverce *fem. schw. die Lerche.*

lævjan *verb. 1. schw. (pr.* lævde) *verrathen*; belævan, *verrathen, betrügen.*

læved, *der Laie.*

lâð (læð) *adj. verhafst, leidig, elend*; lâðlîc, *leidig*; lâðjan *und* lâðvjan, *hafsen*; lâðetan, *hafsen, verabscheuen*; alâðjan *verb. 2. schw. horrescere*; þurhlâð,

durch und durch verhaſst; lâdscipe, *Leidschaft, Unglück.*

lŷðre, *adj. nichtswürdig, lüderlich.*

lîð, *Becher, Trank.*

lîðan *verb. 8. st.* (lâð, lidon, liden) *reisen*; lâdu (lâd) *fem. die Reise*; brimlâd, sælâd, sciplâd, *See-, Schiffsreise*; gelâd, *Weg, Steg*; fëngelâd, *Sumpfweg*; lîd, *die Flotte*; lîdman *und* lîda, *Seemann*; forlîdenis, *Schiffbruch*; lædan, *geleiten, führen*; alædan, *herausführen, wegführen*; viðlædan *und* óðlædan, *wegleiten, eripere*; onlædan, *einführen*; ofalædan, *wegführen*; togelædan, *hinzuführen*; unlæd (*der schlecht führt*) *adj. schlecht, bös*; lâtþëov, *der Führer* (*wie* lârëov *gebildet*).

L. (ô, ê).

lôcjan, *verb. schw. schauen*; onlôcjan, *anschauen.*

lôf *s.* lofjan.

lôma (gelôma) *Hausrath, Vorrath*; *alles, was man braucht*; andlôma, *Hausrath, Werkzeug*; gelômlæcan, *etwas in Gebrauch nehmen, frequentiren*; gelomlæcnis, *das oft auf einander, dicht an einander Sein*; gelôme, *gebräuchlich, oft*; gelômlîc, *oft.*

M. (i, ë, ëo, o).

më, mëc *s.* ic.

mëd *fem. die Miethe, der Lohn*; mëdgilda, *der Miethling, Lohnarbeiter*; mëdscëat, *Miethgeld, bestechendes Geschenk*; inmëde, *adj. kostbar.*

mëdu (mëodu) *masc. der Meth*; mëdoful, *der Methbecher*; mëdoërn, *der Methkeller*; mëdosëtl, *Sitz, auf welchem man Meth trinkt*; mëdobenc, mëdoburh, mëdohëal, mëdovang, *Bank, Burg, Halle, Gefilde, wo man Meth trinkt*; mëdugâl *adj. methlustig*; mëdovyrt, *Methkraut* (*Pfl.*).

midde *adj. mittlere*; middan, *adv. mitten*; middevëard, *adv. nach der Mitte zu*; on-middan *und* to-middes

adv. in medio; middanëard *und* middangëard, *der Erdboden*; middäg, *der Mittag*; midsumer, *Sommersonnenwende*; middeniht, *Mitternacht*; middanvinter, *Wintersonnenwende*; mëdema, *der Mittelste.*

migan *verb. intrans. zeugungskräftig sein, vermögen; ist in diesem Infinitiv verloren; aber in der Prät. Form mit Präs. Bedeutung und in davon unregelmäſsig gebildetem Infinitiv noch vorhanden:* mâgan (mäg, mâgon, *pr.* mëahte) *können, vermögen*; mäcg (mecg) (*der Vermögende, Erzeugende*) *masc. der Mann*; vräcmecg, *der vertribene Mann, der Verbannte*; oretmecg, *der Kämpfer, der Held*; ambihtmecg, *der Diener*; ëarfoðmecg, *Mühsalsmann*; mäg *und* magu (*der Vermochte, Erzeugte*) *masc. der Sohn, der Knabe*; mägð (mäð) *fem.* (*die Tochter*) *die Jungfrau*; mägscipe, *Verwandtschaft*; mägburh, *Verwandtschaft*; mägvlite, *Familiengesicht, Aehnlichkeit*; mägðhâd, *Jungfrauschaft*; maga (mäg) *der Verwandte*; mage (mäge) *die Verwandte*; mägbôt, *Geldbuſse für einen erschlagnen Verwandten, compensatio cognati*; mägmorðor, *Verwandtenmord*; magodriht, *die Schaar der Verwandten, Familie*; magoræsva, *Familienhaupt*; mäghæmeð, *Blutschande*; cnëomäg, *Verwandter im nächsten Grade*; mäggevrît, *Familienaufzeichnung, Stammtafel*; mäggemôt, *Familienzusammenkunft*; magotuddor, *Nachkommenschaft*; magotimber, *Verwandtschaft*; magoþëgn, *verwandter Thegn, verwandter Vasall*; mäglic *adj. verwandt*; mägð, *fem. Verwandtschaft, Stamm*; gemägð, *Macht*; mägen, *neutr. Macht*; mägenëácen, *cujus potentia aucta est*; mägenþrymnis, *Majestät*; mägenlëás, *kraftlos*; mägenstrang, *energisch*; manmägen, *Menschenmenge*; mägenâgend, *kräftig, mächtig*; macjan *verb. 2. schw. eine Sache mit Kraft vollbringen, machen*; gemaca (gemäcca) *der, mit welchem man zusammen etwas vollbringt, der Gemahl*; landgemaca, *der Nachbar*; fyrdgemaca, *commilito*; gemace (ge-

mäcce) *fem. die, mit welcher man etwas vollbringt, die Gemahlin*; maga, *der Magen*; mecë, *masc. das Schwerdt*; mëaht (myht) *fem. die Macht*; mëagol (mycel) *adj. grofs, mächtig*; mycelnis, *die Gröfse*; myeclum *adv. grofs*; myeljan *verb.* 2. *schw. grofs machen*; myhtig, *mächtig*; myhtiglic, *mächtiglich.*

milisc *adj. süfs, honigsüfs.*

mëolc (mëoloc) *die Milch*; mëolclîðe, *milchweich, butterweich*; mëlcan, *verb.* 12. *st.* (mëalc, mulcon, molcen) *melken.*

molde, *fem. Erde, Staub*; bemildan, *beerdigen.*

milde *adj. mild, weich*; mildhëorte, *mildherzig*; mildhëortnis, *die Mildherzigkeit*; milts, *die Gnade, Gunst*; miltsjan, *gnädig sein, barmherzig sein*; miltsung, *Erbarmung*; miltan (mëltan) *verb.* 12. *st.* (mëalt, multon, molten) *weich werden, flüfsig werden, schmelzen*; formiltan, *flüfsig werden, wegschmelzen.*

molsnjan *verb.* 2. *schw. verderben, zerreifsen* (*activ*); formolsnjan, *dass.*; unformolsnod, *unverdorben.*

miltë *neutr. die Milz.*

miltestre *fem. schw. die Hure.*

geminan *verb. irreg.* 11. *st.* (geman *und* gemon, gemunon *pr.* gemunde) *eingedenk sein*; *neben diesem alten Infinit. ein später gebräuchlicher:* gemunan; gemundig (mundig) *adj. eingedenk*; myndjan (mundigëan, mynegjan, myngjan) *eingedenk sein, sich erinnern*; *auch: einen erinnern, ermahnen*; mynegung, *die Erinnerung, Ermahnung*; eftmyndjan, *nachher gedenken, sich erinnern*; unmynegjan, *nicht eingedenk sein, vergefsen*; unmyndlinga *und* unmendlinga *adv. ohne dafs man daran denkt, unversehens*; mymor, *adj. eingedenk, bekannt*; gemynd, *Sinn, Erinnerung*; onmunan, *in den Sinn aufnehmen, verstehen, beurtheilen, meinen*; manjan (mänan) *verb.* 2. *schw. ermahnen, der Meinung sein, erwähnen.* — *Offenbar ligt dem Compositum* geminan (*eingedenk sein, im Sinne halten*)

ein verlornes Simplex minan (*sinnen*) *zu Grunde*; *davon leitet sich ab:* mine, *masc. der Sinn, die Absicht*; man (n) (*pl.* men) *masc. anom.* (*das mit Sinn begabte Wesen*) *der Mensch*; mennën (*Menschin*) *fem. die Dienerin*; merëmen (*Meermenschin*) *fem. die Syrene*; mancyn, *Menschengeschlecht*; mancvyld, *die Seuche*; mandrëám, *Freude, Jubel der Menschen, grofser Jubel*; manbôt, *mulcta hominis occisi*; manbrinë, *das Fieber*; manna, *der Manne, Lehensmann*; ingeman, *der Einheimische, Landsmann*; mancild, *ein Knabe*; manræden, *Lehensverhältnifs, vasallagium, homagium*; manslaga, *der Todtschläger*; manslege *und* manslyht, *der Todtschlag*; manscipe, *die Eigenschaft des Menschseins*; manvîse, *die Weise eines Menschen, Art, Individualität*; gemen, *die Mannschaft, das Volk*; glëoman, *der Musicus*; mennisc, *neutr. Mannschaft, Stamm*; mennisc *adj. menschlich*; menniscnis, *das Menschsein, die Menschwerdung.*

minsjan *verb. 2. schw. vermindern.*

minte *fem. die Minze* (*Pfl.*); fëldminte, *Feldminze*; sæminte, *Seeminze*; brocminte, *eine Minzenart.*

mërigen (morgen) *masc. der Morgen*; mërigendlîc, *adj. morgendlich*; ärmërigen, *adv. frühmorgens*; morgenspræce, *Rathsversammlung, Besprechung am Morgen, oder: zu morgen*; morgenmetë, *das Frühefsen, Frühmahl*; morgengifu, *die Morgengabe*; morgenstëorra, *der Morgenstern.*

mirc (mëorc) *adj. dunkel, trübe.*

mirhð (mirð) *fem. die Freude*; mirig, *adj. freudig.*

mëornan (mornan, murnan) *verb. 12. st.* (mëarn, murnon, murnen) *in Angst sein, traurig sein* (*das Wort sollte eigentlich lauten:* mëorcnan, *s.* mirc); morcnung, *die Betrübnifs*; bemëornan, *betrauern.*

mërran (mirran, mëoran) *verb. 1. schw.* (*pr.* mërde, mirde) *hindern*; mëorung, *die Hinderung*; amirran, *dass.*

morð, *der Mord, überhaupt: Todsünde*; morðor, *masc. dass.*; mägmorðor, *Mord an Verwandten*; mirðrjan,

morden; mirðra, *der Mörder*; sëlfmirðra, *Selbstmörder*; mägmirðra, *Verwandtenmörder.*

missere (missar), *ein halbes Jahr, tempus semestre.*

missjan, *verb. schw. irren, fehlen*; mislîc (mistlîc) *adj. was sich nicht gleich, was verschiden, mannichfaltig ist*; mislîcnis (mistlîcnis) *die Mannichfaltigkeit*; mis- *in vielen Zusammensetzungen drückt den Begriff des Fehlens oder Falschseins aus.*

mist *masc. der Nebel, die Dunkelheit*; välmist, *die Finsternifs der Niderlage, cladis caligo*; mistjan *und* mistrjan, *dunkel machen, trüben*; mistig, *dunkel, trübe, nebelig*; — mistel, *die Mistelpflanze (galt für unglücklich).*

mëtan *verb.* 10. *st.* (mät, mæton, mëten) *mefsen*; amëtan, *ermefsen*; viðmëtan, *dagegen mefsen, vergleichen*; ëfenmëtan, *vergleichen*; gemët, *Gemäfs, Mafs*; *auch: Art, Weise*; gemët *adj. gemäfs, pafsend*; gemëtlîc, *pafslich*; gemëtegan, *mäfsigen*; gemëtgung, *Mäfsigung*; ungemëtlîc, *unermefslich*; ungemët-cald, *unmäfsig kalt*; gemëtfäst, *moderatus*; ungemëtfäst, *immoderatus*; gemëtsjan, *vergleichen*; viðmëtenis, ëfenmëtenis, *das Gleichmäfsigsein, Vergleichen*; unviðmëtenlîc, *unvergleichlich*; ormæt (*Unmafs*) *die Menge, Masse*; ormæte *adj. ungemefsen, unmäfsig*; mæte *adj. klein*; mætost, *minimus*; unmæte *adj. ungemefsen grofs*; mitte, *das Mafs, die Mütte, die Metze*; mëttën (*die Mefserin*) *fem. karge, sparsame Frau*; ôfermëtto *fem.* 2. *st. Uebermafs, Ueppigkeit, was über das rechte Mafs geht*; ôfermëdle, *dass.*; onmëdle, *Anmafsung*; mëtod *masc.* (*das Urmafs aller Dinge*) *Gott.*

mix (mëox) *masc. der Mist*; mixën *subst. der Misthaufen*; *adj. misten.*

M. (a, ä, e, ea, y, u).

macjan *s.* migan.

gemaca *s.* migan.

mecë *s.* migan.
mäcg *s.* migan.
mycg, *die Mücke.*
magan *s.* migan.
maga *s.* migan.
mäg *s.* migan.
mägen *s.* migan.
mëaht *und* myht *s.* migan.
mëagol *und* mycel *s.* migan.
mäger *adj. mager.*
malan, *von diesem st. Verbo abgeleitet:* myln *die Mühle*; mylnscëarp, *scharf wie eine Mühle*; melo (*gen.* meleves) *neutr. das Mehl*; mëalt, *das geschrotene Malz zum Bierbrauen.*
melda, *der Melder, Anzeiger*; meldjan *verb. schw. reden*; ameldjan, *anmelden*; meld, *Kunde, Beweis*; meldfëoh, *Geld, was der bekömmt, der etwas anzeigt* (*das Wort scheint durch eine Buchstabenversetzung aus* mäðeljan, *reden, entstanden*).
mëalve, *die Malve*; mersemëalve, *Altheepflanze, Malve.*
mamerjan, *verb. schw. schlummern*; mamerung, *der Schlummer, Schlaf.*
mymor *s.* geminan.
gemunan *s.* geminan.
myngjan *s.* geminan.
gemynd *s.* geminan.
manjan *s.* geminan.
mänan *s.* geminan.
man *s.* geminan.
mennisc *s.* geminan.
manîg (mänîg) *adj. manch, viel*; mänigo (menigo, menjo) *fem. die Menge*; gemang *neutr. die Menge, auch: das Gemenge*; ongemang, *adv. in Gemenge, unter*; mängnan (mencgan, mengjan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* mengde) *mischen*; mangjan *verb. schw. tauschen, Handel treiben*; mangerë, *der Handelsmann*; mangung, *das Handeltreiben*; menigfëaldlîc, *mannichfaltig*; menigfyldan, *vervielfältigen.*

menë *masc. Halskette*; hëalsmenë, *dass.*
munuc *masc. der Mönch*; munuchâd, *Mönchthum*; munuclîf, *Mönchsleben.*
mund, *fem. die Hand, der Schutz*; mundbora, *der Schützer*; mundbyrd, *der Schutz*; gemundbyrdan, *beschützen, bevormunden*; mundum *adv. mit den Händen*; mundbrëce, *Handbruch, Fridensbruch*; mundgrip, *Handgriff.*
mynster, *das Münster, Kloster*; mynsterlîc, *klösterlich.*
myntan (myntjan) *festsetzen, bestimmen.*
myneterë, *masc. der Münzer, monetarius.*
munt, *der Berg*; foremunt, *das Vorgebirg.*
mapuldre, *der Ahorn, die Lenne.*
mëar (mëarh, *im pl.* mëaras) *masc. das Pferd, die Mähre*; myre, *die Stute*; stôtmyre, *Zuchtstute.*
mëaro (*schw. Form* mëarva) *adj. zart, weich* (*s.* mëarh).
merë *masc. das Meer*; merëfix, *Meerfisch*; merëstrëám, *Meeresstrom*; merëhengest, *Meerpferd, d. i. Schiff*; merëhûs *dass.*; merëmen, *die Syrene*; merësvîn, *Meerschwein.*
mëarc, *fem. Zeichen, Marke, Grenze*; mëarcland, *Grenzland*; mëarcjan, *bezeichnen*; tomëarcjan, *durch Zeichen unterscheiden, zermarken*; tômëarcjan, *aufzählen, zuzeichnen*; tômëarcodnis, *Zuzählung*; mëarcstapa, *der auf den Grenzen herumgeht, wohnt*; mëarcvëard, *der Grenzwart, Markwart*; mëarcprëát, *Grenzschaar*; gemëarc *neutr. Grenze* (*pl.* gemyrcu); mercels, *masc. das Zil.*
mëarh, *das Mark*; mëarhcofa (*Marklager*) *der Knochen* (*hängt vielleicht mit* mëaro *zusammen*); hrycgmëarh, *Rückenmark.*
mersc, *die Marsch, der Sumpf*; sëaltmersc, *salziger Sumpf.*
martir, *masc. der Märtirer.*
mëard, *der Marder.*
mýse (*aus dem lat. mensa entstanden*) *fem. der Tisch.*
mässe, *fem. die Messe*; mässedäg, *Messtag*; mässeprëost, *Messepriester*; mässepëgn, *Geistlicher*; mässehacel, *Meßkleid.*

m u s l e (mucxle) *die Muschel.*
m ä s t (*pl.* mastas) *masc. der Mast*; mästrâp, *Tau am Mast.*
m u s t, *der Most.*
m ä s t l i n g c, *das Messing.*
m e t ë (t) *masc. die Speise*; morgenmetë, *Frühmahl*; undernmetë, *Mittagsmahlzeit*; smëámettas, *Leckerbissen, Dessert*; metëfätels, *Speisegefäfs, Gefäfs zum Tragen des Proviants, Sack*; metëbälg, *Victualienschlauch*; metëlâfa, *Ueberbleibsel der Mahlzeit*; metsëax, *Speisemefser*; metëlëás, *adj. ohne Efsen, ohne Unterhalt*; metëþëgn, *bei Tisch dienender Vasall, Truchsefs*; metsjan *verb. schw. beköstigen, speisen*; metsung, *Speisung.*
m a t a n, *verlorner Infinitiv, wovon noch das Präteritum mit Präsensbedeutung, mit einem unregelmäfsigen Infinitiv und abgeleiteten schwachen Präteritum übrig ist:* môtan (môt, môton, moste) *müfsen (oft hat das Wort auch nur die Bedeutung: sollen, dürfen, und drückt überhaupt in der Regel einen schwächeren Begriff aus, als unser Deutsches: müfsen).*
m e t t a n *verb.* 1. *schw.* (*pr.* mette), *in Stein bilden, metzen, abbilden*; mettoc (mattoc), *das Instrument des Steinmetzen, die Bille, Haue.*
m a ð e l j a n (mäðeljan, mäðlan) *verb.* 2. *schw.* (*pr.* maðelode) *sprechen* (*cf.* mælan); maðelung, *das Schwatzen, Vielreden*; meðel *neutr. die Rede*; meðelstede, *die Rathsversammlung*; meðelërn, *das Rathhaus, das Haus der Zusammenberathung*; meðelvord, *Rede, die bei gemeinsamer Besprechung ausgesprochen wird.*
m a x (*versetzt für* masc) *die Schlinge, Masche, das Netz.*

M. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

m â *adv. mehr*; mâre (mære) *adj. gröfser, höher, berühmt*; gemæran, *verb.* 1. *schw. hochstellen, feiern*; mærð

(mærðo) *fem. Ehre, Ruhm, hohe Stellung*; ellënmærð, *durch Kraft erlangter Ruhm*; mærsjan *verb. 2. schw. berühmt machen, rühmen*; vîdmærsjan, *weit und breit rühmen.*

mîgan *verb.* 8. *st.* (mâg, migon, migen) *pissen*; micge *fem. schw. der Urin*; mîgða *masc. schw. der Urin*; mîgol, *diureticus.*

mæl *fem. bestimmte Zeit, Zeitpunct, Mal*; dägmæl (*Tagbestimmer*) *die Uhr*; mældäg, *bestimmter, anberaumter Tag*; fôtmæl, *das Maſs eines Fuſses*; undernmæl, *die Mittagzeit*; ëdmæl, *widerkehrende Festzeit, Fest*; sammæle *adj. einmüthig*; mæla gehvilce, *zu jeder Zeit*; stundmælum *adv. abwechselnd, Eins ums Andre.* — mâl (mæl) *neutr. der Fleck, das Fleckzeichen, das Mahl*; hringmæl (*mit Ringen bezeichnet*) *das ringgeschmückte Schwerdt*; vundenmæl (*mit geschlungenen, gewundenen Flecken bezeichnet, damascirt? oder ausgebogt?*) *das Schwerdt.*

mîl, *die Meile.*

mælan (*vielleicht eine Contraction aus* mäðeljan) *verb. schw. reden*; onmælan, *anreden.*

mûlas, *der Maulesel.*

mîn *pron. mein* (*dual.* uncer, *plur.* úser, úre).

mân, *neutr. Frevel, Meinthat*; mæne *adj. frevelvoll, bös*; unmæne, *redlich*; mândæd, *Meinthat*; mânâð, *Meineid*; mânful, *frevelvoll*; mânhûs, *Frevelswohnung*; mânsvara, *Meineidiger*; mânfëld, *Frevelsgefilde*; mânfâcen, *frevelhafter Betrug, Nichtswürdigkeit.*

gemæne (*schw. F.* gemâna) *adj. gemeinsam, gemein* (*communis und vilis*); gemænelîc, *gemein*; gemænnis, *Gemeinschaft*; gemâna, *Gemeinde*; handgemæne *adj. handgemein*; sibgemæne, *durch Verwandtschaft oder Friden verbunden*; vrôhtgemæne, *zur Rache verbunden*; mânsum, *gemeinsam*; amânsumjan, *aus der Gemeinde ausschlieſsen, excommuniciren.*

gemære *neutr. die Grenze*; landgemære, *Landgrenze*; sægemære, *Seegrenze.*

mûr, *die Mauer.*

mûs *fem. anom.* (*pl.* mŷs) *die Maus*; mûsle, *das Mäuschen, der Muskel*; sisemûs, *die Spitzmaus*; mûshafoc, *Mäusehabicht.*

mâse *fem. die Meise*; fräcmâse, colmâse, spicmâse, *verschidene Meisenarten: Kohlmeise, Speckmeise u. s. w.*

mæte *s.* mëtan.

mæv, *Waſservogel, Möwe, Eisvogel.*

mâvan *verb.* 5. *st.* (mëóv, mëóvon, mâven) *abhauen, mähen*; mæð, *die Heumaht*; mâð-mônâð, *Juli*; mæd, *was abgehauen, gemäht wird: die Wiese, der Baumstamm*; — gemæd *adj.* (*der, dem's fehlt, dem's abgeschnitten ist*), *verrückt, wahnsinnig.*

mëávle (mëóvle) *unverheirathetes Frauenzimmer, Mädchen, Jungfrau.*

múð, *masc. der Mund*; múða, *die Mündung*; múðâdl, *Mundkrankheit, Maulsperre, Gähnsucht*; múðhrôf, *der Gaumen, das Zäpfchen*; múðbërsting, *das Gebiss an der Zäumung, der Zaum.*

mîðan *verb.* 8. *st.* (mâd, midon, miden); bemîðan, *verhehlen durch Verstellung, dissimulare.*

mâðm (mâðum) *masc. das Kleinod*; ôfermâðm, *überschwenglicher Reichthum*; goldmâðm, *Goldkleinod*; mâðmæht, *Besitz von Kleinodien, Schatz*; mâðmciste, *Truhe, worin Kleinodien bewahrt werden*; mâðmfät, *Gefäſs, welches ein Kleinod ist, kostbares Gefäſs*; mâðmgife, *kostbare Gabe*; mâðmhord, *Schatz*; mâðmhûs, *Schatzhaus*; mâðmhirdë, *der Treſsler, Kämmerer*; mâðmsygel, *kostbarer Edelstein*; mâðmvëla, *Reichthum an Kostbarkeiten*; hygemâðm, *das Kleinod der Seele* (*von der Leiche des todten Herrn in Beziehung auf dessen Vasallen gesagt*).

M. (ô, ê).

môd, *das Gemüth*; anmôd, *die Anmuth*; anmôdlîc, *anmuthig*; ôfermôd, *der Uebermuth*; *adj. übermüthig*;

ôfermôdigan, *übermüthig sein*; ormôd, *die Verzweiflung*; *adj. verzweifelnd*; þôlemôd, *Geduld*; *adj. geduldig*; ëádmôd, *Achtung, Verehrung*; ëádmêdan, *verehren*; viðermôd, *adj. abgeneigt*; viðermêdo, *Abneigung, Hafs*; gâlmôd, *ausgelafsen*; gemôd, *einmüthig, einstimmend*; ânmêdla, *Eigensinn, übermüthiger Sinn, der nur sich achtet*; môdig, *muthig, kühn*; môdignis, *Kühnheit, Muthwille*; môdigan (môdgjan) *verb. 2. schw. kühnsein, vordringen, sich wild bewegen*; môdsëfa, *Sinn, Verstand, Gemüth*; môdcare, *Sorge*; môdlufu, *Neigung*; môdsorh, *Betrübnifs*; môdgeþanc, *Plan, Gedanke*; môdgehygd, *dass.*; môdhæte, *Zorn*; môdhvät, *kühn, muthig, energisch.*

môdor *fem. anom. (dat. sing. und nom. pl.* mêdër) *die Mutter*; ëaldmôdor, *die Ahnfrau*; môdrën, *mütterlich.*

môna *masc. der Mond*; mônâð (mônôð) *masc. der Monat*; mônâðsëóc, *mondsüchtig*; mônâðâdl, *morbus menstrualis*; mônâðblôd, *Menstruation*; mônâðlîc, *monatlich (die angelsächsischen Namen der Monate sind folgende: Januar,* äfterra gëóla; *Februar,* sôlmônâð; *März,* hlŷdmônâð *oder* hrêðemônâð; *April,* ëástermônâð; *Mai,* þrîmilca; *Juni,* sëarmônâð, *oder* midsumermônâð, *oder* ärra lîða; *Juli,* mæðmônâð *oder* äfterra lîða; *August,* vëódmônâð; *September,* härfestmônâð, *oder* hâligmônâð; *October,* së tëoða mônâð; *November,* blôtmônâð; *December,* midvintermônâð, *oder* ärra gëóla).

môr *masc. das Moor*; môrhæð, *die Moorhaide*; môrstapa, *der im Moore herumgeht, im Moor wohnt.*

môre *fem. die Möhre.*

môs, *die Speise, das Mufs.*

môtan *s.* matan.

mêtan *verb. 1. schw. (pr.* mette) *begegnen*; gemêtan, *zusammenkommen*; gemêtung, *Zusammenkunft*; môt, *masc. und* gemôt *neutr. Zusammenkunft*; gemôtern, *Zusammenkunftshaus*; mäggemôt, *Versammlung der*

Verwandten, Familienrath; gemôtman, *der die Rathsversammlung besucht, Senator.*
mêðe, *müde*; mêðig, *müde*; sæmêðe, *seemüde.*

N. (i, ë, ëo, o).

nëode (nëde, nide) *adj. zierlich, gezimend, utilis*; nëodelic, *zimendlich, zierlich* (*niedlich*); ôfernëod, *perutilis.*
nëfa *masc. der Neffe*; ëaldornëfa, *Grofsneffe.*
niht (*vielleicht contrahirt aus* në uht) *fem. die Nacht*; nihthräfn (nihthrämn) *nycticorax*; nihtrest, *Nachtruhe*; nihtegale, *Nachtigall*; nihtgenga, *der des Nachts herumgeht*; nihtsong, *Nachtgesang, completorium*; nihtväcce, *Nachtwache*; midniht (middeniht) *Mitternacht*; ëfenniht, *aequinoctium*; nihtes *adv. des Nachts*; forðnihtes, *mit dem Fortgang der Nacht.*
geniht, *die Genüge*; genihtsum, genihtsumlîc, *adj. genugsam*; genëohhe (genëhe, genoh) *adv. genug*; genihtsumjan, *genug sein, genügen*; genëðen, *genügsam*; geniðlan *verb.* 1. *schw. genügsam machen, zum Nachgeben bringen, erweichen.*
nicor (nicr) *masc. der Nix*; nicorhûs, *das Nixenhaus.*
niman (nëman, nëoman) *verb.* 11. *st.* (nam, nâmon, numen) *nehmen* (*auch: disponere*); ätniman, *entnehmen*; forniman, *wegnehmen* (*auch: consumere*); foreniman, *vorwegnehmen*; næme, *fem. die Nahme, Wegnahme*; nŷðnæme, *gewaltsame Wegnahme*; benæman *verb. schw. berauben*; scëarpnumol, tëartnumol, *adj. scharf nehmend, eifrig zugreifend.*
nëorxnavang (*für* në vëorxena vang) *das Gefilde der Seligen, das Paradies.*
norð, *der Norden*; norðan *adv. von Norden*; norðema, *der Nördlichste*; norðern, *nördlich.*
genësan (genëosan) *verb.* 10. *st.* (genäs, genæson, genësen) *erhalten werden, genesen*; nëst (nist) *das, wodurch jemand erhalten wird, Unterhalt, Zehrung*; vëgnëst, *Wegzehrung, Reisegeld*; nerjan, *verb.* 1. *schw.*

(*pr.* nerëde) *erhalten*; nergend, *der Erhalter, Erlöser*; fëorhnerë, *Lebenserhaltung.*

nit *adv. nützlich* (*utilis*); unnit, *unnütz*; nitvyrðnis, *Tüchtigkeit, benutzt zu werden*; notu, *fem. Gebrauch, Nutzen, Pflicht, Amt*; notjan, *gebrauchen*; sundernote, *besondere Verrichtung, Verpflichtung.*

nivo (nëove, nig) *adj. neu*; nivjan, *neu machen*; nivene (nëovene) *adv. neu*; nivnis, *Neuheit*; nifara, *Einwandrer, Ansidler*; nivcuma (nigcuma) *Neuling, Neugekommener*; ëdnëove, *erneut*; ëdnivjan, *verb.* 2. *schw. erneuen*; nëosjan (nëosan; *eigentlich* nëovsjan) *verb.* 2. *schw.* (*neusehen, von neuem begegnen*) *besuchen, aufsuchen*; nëosung, *der Besuch, die Aufsuchung.*

nivel (nëovol) *adj. abschüſsig, steil*; nivelnis (nëovelnis) *der Abgrund.*

nið *masc. der Mensch.*

nëðan, *verb. schw. schlafen.*

niðer *adv. nider*; nëoðevëard, *niderwärts*; geniðerjan, *verb.* 2. *schw. ernidrigen, verurtheilen*; niðerstîgan, *nidersteigen*; niðercuman, *niderkommen*; niðema, *der Unterste, Nidrigste*; niðerlîc, *nidrig*; bënëoðen, *unten.*

N. (a, ä, e, ëa, y, u).

neb (b) *neutr. Gesicht, Schnabel* (*im engeren Sinn eigentlich: internasum*).

naca, *der Nachen.*

naced *adj. nackt*; limnaced, *glidnackt, splitternackt.*

nädl, *die Nadel.*

nädre *fem. die Natter*; hildenädre, *der Pfeil.*

nafu *fem. die Nabe am Rad*; nafegâr (nabegâr, nebagâr)?

nafela, *masc. der Nabel.*

nägel *masc. der Nagel* (*sowohl als Instrument als als Leibestheil*); nägelsëax (*Nagelmeſser*) *das Rasirmeſser*; þumannägl, *der Daumennagel*; nägeljan, *nageln.*

nëah *adj. nahe* (*s.* nëaro); nehsta (nexta, nyhsta) *der nächste*; nëalæcan, *nahebringen*; nëavist (*das Nahsein*) *die Nachbarschaft*; nëaman, *der Nachbar*; nëagebûr, *nachbarlicher Gutsbesitzer.*
nama *masc. der Name*; nemjan (nemnan) *verb.* 1. *schw.* (*prät.* nemde) *nennen*; nemlîc, *namentlich*; namcûð, *bekannt dem Namen nach, berühmt*; nameléás, *namenlos*; genamjan, *mit einem Namen nennen, benamsen.*
nemne (nymðe) *conj. aufser, mit Ausnahme, wenn nicht.*
nunne *fem. die Nonne.*
nëaro (*in schwacher Form* nëarva *oder* nëara) *adj.* (*was nahe beisammen ist, s.* nëah) *eng*; nëaronis, *Beengung, Verlegenheit, Unglück*; nëarvjan, *in die Enge, in Noth bringen.*
nasu *fem. die Nase*; nasþyrl, *das Nasenloch.*
nässë, *masc. das Vorgebirg*; sænässas, *Seevorgebirge.*
net (t) *neutr. das Netz*; invitnet, *tückische Schlinge, Hinterhalt.*
netele *fem. die Nefsel.*
naðer, (*f.* në hväðer) *keiner von beiden, auch nicht, weder.*

N. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

nû, *nun.*
nëád (nëód; nŷd; *für* në ëád) *fem. Noth*; nëádþëarf, *Noth*; *adj. nothwendig*; nëádinga, *adv. kaum*; nëádan (nŷdan, *auch* nŷðan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* nŷðde) *zwingen, nothwendigen*; nŷdling (*Mann der Noth, auch: des Bedürfnisses*) *masc. der Dränger, Nothbringer*; *anderwärts: der Diener, Nothfreund, Gehülfe*; þëovnŷd, *Sklaverei*; nŷdboda, *gezwungener Bote*; nŷddæda, nŷdvirhta, *der zum Handeln gezwungen ist*; nŷdfara, nŷdgenga, *der zum Gehen, Reisen gezwungen ist*; nŷdmaga, nŷdgestëalla, *der nothwendig verbundene Verwandte, Gefährte*; *jenes: Blutsfreund*; *dieses: Freund auf Leben und Tod*;

nŷdvracu, *nothwendige Rache, oder: gewaltsame Rache*; nŷdnæme, *gewaltsame Wegnahme.*

nŷgon, *neun.*

nâht (*f.* nâ viht) *Nichts.*

nân (*f.* në ân) *adj. keiner*; nænîg (*f.* në ænîg) *adj. keiner*; nânviht, *Nichts*; nâteshvon, *in keiner Weise.*

nëát (nyten) *neutr. Vieh* (*weil man das Vieh blos braucht cf.* nëótän); vëorcnŷten, *Arbeitsvieh*; nŷtenlîc, *viehisch, wild*; nŷtennis, *Wildheit, Dummheit.*

nëótan *verb.* 9. *st.* (nëát, nuton, noten) *geniefsen, brauchen* (*s.* nëát); genëát, *der Genofs, der Mensch mit dem zusammen man etwas geniefst, etwas braucht*; ëald genëát, *vasallus senis.*

nîð (*f.* në âð) *masc.* (*Handlung, die von dem Ewigen losreifst*) *das Böse, der Neid*; nîðing, *ein böser, nichtswürdiger Mensch*; nîðful, *voll Böses*; nîðhëard, *verhärtet in Bosheit*; nîðerôf, *durch Bosheit berühmt, berüchtigt*; nîða, *Bösewicht*; nîðvræce, *exsilium*; nîðgetëóna, *boshafte Verletzung, boshafter Vorwurf*; bëalonîð, *Nichtswürdigkeit*; genîðle, *Hafs*; fëorhgenîðla, *boshafter Mörder.*

N. (ô, ê).

nôn, *die None, der Mittag*; nônmetë, *Mittagsmahlzeit*; nôntîd, *Mittagszeit.*

nóð (*nur noch in Zusammensetzungen von Namen*) *adj. kühn*; néðan, *kühn einhergehen, vordringen, wagen.*

P. (i, ë, ëo, o).

pic, *Spitze*; hornpic, *die Zinne.*

pintrëov, *die Pinie.*

pinsjan, *pensare.*

pintel, *das männliche Geschlechtsglid.*

popîg, *der Mohn.*

pëord, *der Bauer im Schachspil.*

port, *der Hafen.*

portic, *der Porticus.*

pliht (plëoh) *neutr. der Einsatz, das Wagniſs im Spil, in der Wette; die Gefahr; die Verbindlichkeit;* plihtlîc (plëolîc) *adj. gefährlich, verbindlich;* plihtan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* plihte) *sich verpflichten zu etwas, wetten für etwas, wagen;* plëga, *masc. das Spil, die Wette (auch alle Spile in Leibesübungen giengen bei den alten Deutschen auf Wetten hinaus: Wettschwimmen, Wettringen, Wettrennen, Wettwerfen. Man setzte Einsätze von bestimmtem Werth; zuweilen auch die Ehre; und Selbstmorde kamen dann wohl vor nach verlornem Spil);* plëgjan *verb.* 2. *schw.* (*pr.* plëgode) *spilen, wetten;* plëgere, *der Spiler;* plëglîc, *was zum Spil gehört;* plëgstove, *der Ort des Spils;* äscplëga (*Eschenspil*) *das Lanzenspil d. i. die Schlacht;* plëgscëld, *Kampfschild.*

pricels, *der Stachel.*

prëost *masc. der Priester.*

provast (prafost) *masc. der Probst.*

P. (a, ä, e, ea, y, u).

palmtrëov, *die Palme.*

pund, *das Pfund;* pundur, *das Gewicht.*

panne *fem. die Pfanne;* hëáfodpanne, *der Hirnschädel;* brägpanne, *dass.;* cucerpanne, *die Küchenpfanne.*

pening (päning, penîg) *masc. (der Pfenning) das Geld, Münze.*

punt, *die Brücke (im Schiffswesen: das Verdeck).*

pëarl, *Perle, gemmula.*

pëarroc, *der Pferch, die Vergitterung, der Park.*

purpra, *der Purpur.*

pyt (t), *masc. der Brunnen, die Cisterne, die Grube;* väterpyt, *der Waſserbrunnen.*

päð (*pl.* paðas) *masc. der Pfad;* fletpäð, *Hausweg, Hausflur, Corridor;* ânpäð, *Pfad, auf welchem nicht zwei nebeneinander gehen können;* peðjan, *einen Pfad, Weg machen.*

pluccjan, *verb. schw. pflücken*; ofapluccjan, *abpflücken, excerpiren.*

plante *fem. die Pflanze*; plantjan *verb. 2. schw. pflanzen.*

prät (*pl.* prattas) *masc. die List*; prettig, *listig.*

prutjan *verb. schw. prutzen, großthun, stolz einhergehn*; prutung, *stolzes Wesen*; prutiehîve, *Stolz, hochmüthiges Aussehen.*

P. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

bepæcan, *verb. schw. betrügen.*

pâð, *fem. das Pfeit, ein Kleidungsstück*; herepâd, *Heerkleid*; pâda, *der ein Pfeit anhat*; salvîg pâda, *der ein dunkles Kleid anhat.*

pëónie, *die Peonie.*

pînan, *martern, peinigen*; pînung, *die Peinigung.*

pîpfan *verb. schw. pfeifen, flöten*; pîplîc, *pfeiferlich.*

pûse, *fem. die Pfose, der Ranzen, pera.*

plûmtrëov, *der Pflaumenbaum.*

P. (ô, ê).

prôfjan, *verb. schw. eine Sache für etwas ansprechen, ansehen.*

R. (i, ëo, ë, o).

rib (b), *die Rippe.*

stân-roc (c), *der Fels.*

roccetan (roccetan) *verb. schw. rülpsen, aus dem Magen wider zum Munde aufsteigen lassen*; ëdroc, *das Widerkäuen.*

rëcan, *verb. st.* (räc, ræcon, rëcen) *ordnen, leiten*; gërëc, *die Leitung, Regirung*; gerëca, *der Vorgesetzte, Ordner*; rëcedôm, *das Amt des Vorgesetzten, Ordners, das Ordnerthum*; rëcene (ricene) *adv. sofort (eigentlich: in geordneter, verlangter Weise)*; **racu** *fem.* (*der ordentliche, rechtliche Verlauf einer Sache*; *die Auseinandersetzung einer Sache*) *die*

Erzählung; recan (räcan, reccan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* rëahte) *eine Sache auseinandersetzen*; ëarfoðrecce, *adj. schwer auseinander zu setzen*; areccan (arächau), *erzählen*, *darstellen*; reced *neutr.* (*wohlgeordneter Ort*) *die Wohnung* (*ursp.: ein zu feierlicher Handlung geordneter Ort*, *ein Tempel*, *ein Gerichtshaus*) hëáhreced, *ein Hochgebäude*; ëorðreced, *eine Erdwohnung*, *Höhlenwohnung*; hëalreced, *Gebäude mit einer Halle*; hornreced, *mit Zinnen*, *Spitzen*, *Thürmen versehenes Gebäude*; gerecednis, *die geordnete Darstellung*, *Erzählung*; recnan *verb. schw.* (*zusammenordnen*) *rechnen*, *zählen*; rihtan, *verb. schw.* (*pr.* rihte) *der Ordnung gemäſs machen*, *richten*, *dirigiren*; riht, *neutr. die Ordnung*, *das Recht*, *die Gerechtigkeit*; unriht, *Unrecht*, *Ungerechtigkeit*; ëaldriht, *höheres Recht*, *Vorzugsrecht*, *Privilegium*; folcriht, *öffentliches Recht*; landriht, *Landrecht*, *volksthümliches Recht*; þëgnriht, *Recht eines Thegn*; riht (rëht) *adj. recht*, *gerecht*; unriht, *unrecht*, *ungerecht*; unrihtlîc, *ungerecht*; upriht, *aufrecht*; forðriht, *was in der Ordnung*, *im Rechte fortgeht*, *gerade*; geriht, *das Angeordnete*, *das Amt*, *der Ritus* (*auch: die Gerechtigkeit im Sinne von Privilegium*); gerihtlæcan, *verb. schw.* (*pr.* gerihtlæhte), *in Ordnung bringen*, *zu Recht bringen*, *gutmachen*, *beſsern*, *büſsen*; gerihtvîsende, *der Rechtskundige*; rihtvîs, *der Gerechte*, *der Rechtliche*; rihtvîsnis, *Rechtlichkeit*; unrihtvîsnis, *Unrechtlichkeit*.

rida *masc. das Fiber*; ridjan *verb. schw. fibern.*

rodor *masc. der Himmel*, *der Aether*; roderlîc, *himmlisch*; underrodor, *der untere Himmel*; uprodor, *der obere Himmel*; rodortungel, *Himmelsgestirn.*

rëofan, *brechen*, *lösen.*

rëgn (rën) *masc. der Regen*; rëgenscûr, *Regenschauer* rëgenvyrm, *Regenwurm.*

rëgnjan (rënjan) *verb.* 2. *schw. ausrüsten*, *schmücken*; gerënjan, *dass.*

rëoma, *masc. der Riem, das Band*; tôð-rëoma (*Zahnriem*), *das Zahnfleisch.*

däg-rim, *die Morgenröthe.*

gerimpan *verb.* 12. *st.* (geramp, gerumpon, gerumpen) *zusammenschrumpfen.*

rinë *masc. der Lauf* (*vergl.* irnan *und* ran); uprinë (upirnë) *der Aufgang*; ûtrinë, *der Ausgang, Ablauf*; onrinë, *der Anlauf*; ymberinë, *der Zusammenlauf*; rinevæn, *Rennwagen, Streitwagen*; rinel, *der Läufer*; forerinel, *der Vorläufer.*

rinc, *masc. der wehrhafte Mann, der Held*; bëadorinc (*Schlachtenmann*) *Krieger*; fyrdrinc (*Kriegszugsmann*) *Krieger.*

rinde, *fem. die Rinde, der Bast.*

rose, *fem. die Rose.*

risel, *das Gefäſs.*

risce (rixe) *die Binse.*

R. (a, ä, e, ëa, y, u).

racu *s.* rëcan.

recan *s.* rëcan.

reced *s.* rëcan.

raccenta, *masc. die Kette.*

rädan *verb. schw. lesen*; räding, *das Lesen, die Lesung*; rädestre, *die Leserin*; ôferrädan, *überlesen, durchlesen*; arädjan (aredjan) *verb.* 2. *schw. durchlesen, aber auch: erlesen* (*im Sinne von: wählen*).

rädîc, *der Rettig.*

reft (ryft) *neutr. Schleier, Umschlagetuch*; vâhreft, *Vorhang.*

räfnjan *verb.* 1. *schw. Angeordnetes, Anbefohlenes ausführen, also: gehorchen, vollbringen*; a-räfnjan, *sich fügen, Gebotenes vollbringen, gehorchen, ertragen*; aräfnendlîc, *erträglich, ausführbar*; unaräfnendlîc, *unerträglich*; gerefa, *masc. der, welcher gehorchen macht, der Beamtete, Vorgesetzte*; gerefscyre, *District, Landestheil, der einem Beamteten*

zugetheilt ist, praefectura, provincia; heáhgerefa, *hoher Vorgesetzter, oberster Befehlshabender, Beamteter.*

regen- *nur in Compositionen*; *drückt eine Verstärkung aus, z. B.* regenheard, *sehr hart*; regenþeóf, *Erzdieb.*

ram (m) *masc. der Widder.*

remming, *das Hindernifs.*

ran (n) *der Tannhirsch, das Rennthier (wohl verwandt mit* irnan).

rand *masc. der Rand, insbesondere: der Schildrand, Schild*; randviga, randviggend, *mit dem Schilde bewaffneter Streiter*; randbeáh, *der Ring, welcher den Schild einfafst*; randbyrig, *die Schildburg, der Schild*; randgebeorh, *Schildschutz, der Schild.*

raradumbla *masc. die Rohrdommel.*

reard *fem. die Rede, das Sprechen*; reardjan (reardigean) *verb. schw. sprechen, reden*; reardung, *das Reden*; scôpgereard, *dichterische Rede*; elreard, *fremde Sprache*; elreardig *adj. ausländisch redend (da sich die Hausgenofsen besonders bei den Mahlzeiten, wo man sich zusammen fand, besprachen, heifst* gereard *auch eine Mahlzeit)*; underngereard, *Mittagsmahlzeit*; äfengereard, *Abendmahlzeit*; äfengereardjan, *Abendmahlzeit halten*; reardhûs, *das Speisegemach*; reardberend, *Erquickung bringend.*

rysel, *Fett.*

räscetan, *verb. schw. rascheln.*

räsn, *Decke (laquear).*

rest, *fem. Ruhe*; restjan (restan) *verb.* 1. *schw. (pr.* reste) *ruhen*; restedäg, *Ruhetag*; ôferresta, *Ueberrest, Ueberbleibsel*; äfenrest, *Abendruhe*; nihtrest, *Nachtruhe*; eórðrest, *cubatio humi*; reste, *fem. das Ruhelager*; lîcreste, *das Grab (Leibesruhestätte)*; vindgereste, *ödes Haus, Halle, wo die Winde hausen.*

ryðða, *masc. der Rüde, molossus.*

R. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

râ, *fem. die Geiſs (Rehgeiſs).*

rîbe, *fem. Hundszunge (Pflanzenn.).*

rîcë *neutr. der Gerichtsbezirk, emunitas, das Reich*; abbotrîcë, *das Gebiet einer Abtei, eine Abtei*; ëorđrîcë, *das Erdreich*; sigerîcë, *eine Provinz*; uprîcë, *das Himmelreich*; rîca, *der, welcher ein Gerichtsgebiet hat, Fürst, Gebieter*; landrîca, *Gebieter des Landes, Herr*; fŷđerrîca, *tetrarcha*; rîcsjan *verb. schw. gebieten, herrschen*; rîce, *adj. mächtig, gebiethabend, reich.*

ræcan *verb. 1. schw. (pr. ræhte) reichen, ausdehnen*; ræcan tô, *zureichen.*

rëócan *verb. 9. st.* (rëác, rucon, rocen) *ausdünsten, rauchen*; rëác (rêc) *der Rauch*; gúđrëác, *Schlachtrauch*; vudrëác, *Holzrauch*; rêcels, *der Weihrauch.*

rædan *verb. 4. st.* (rêd, rêdon, ræden) *rathen*; forrædan, *üblen Rath geben, verrathen*; ræd *masc. der Rath*; ânræd, *adj. der beständigen Sinnes (stets eines und desselben Rathes) ist*; ânrædnis, *Beständigkeit des Sinnes*; viđerræd, *adj. der feindlichen Sinnes ist*; misræd, *falscher Rath*; unræd, *Unklugheit (auch: conspiratio)*; rædlîc, *räthlich*; rædful (râdful) *klug*; rædleás, *rathlos*; rædbora, rædgifa, *der Rathgeber*; samrâde, *adj. gleichgesinnt*; rædels, *masc.* rædelse, *fem. das Räthsel.*

rîdan *verb. 8. st.* (râd, ridon, riden) *reiten*; ofrîdan, *erreiten, durch Reiten einholen*; ôferrîdan, *durch Reiten zuvorkommen*; midrîdan, *mitreiten*; forrîdan, *vorreiten*; forrîdel, *der Vorreiter*; rîdere *und* rîda, *der Reiter*; râd, *das Reiten, das Fahren (auch das Instrument des Fahrens: der Wagen)*; hrânrâd *(Wagen des Wallfisches) das Meer*; svanrâd *(Wagen des Schwans) das Meer*; sëgelrâd *(das Fahren mit Segeln) die Schiffarth*; þunorrâd *(das Fahren Thunors) der Donner*; râd (ræd) *adj. (reitlich, wie man zum Reiten, Fahren sein muſs) fertig, bereit*;

rædlìc, *bereit, rasch*; rædnis, *das Bereitsein, die Gewandtheit*; geræd, *der Pferdeschmuck, das Gereite*; rædgafol, *bereiter Zins, Pacht*; rædën *fem., der Zustand des Bereitseins, Fertigseins; die Ordnung; das Wesen*; freóndræden (*Freundeswesen*) *die Freundschaft*; geferræden (*Gefährtenwesen*) *die Genofsenschaft*; brôðorræden, *die Brüderschaft*; gecvidræden (*Besprechungswesen*) *mündlicher Vertrag*; chìvræden, *Hauswesen*; hëordræden, (*Hortwesen*) *Bewachung*; huldræden (holdræden) *Geneigtheit, Treue*; manræden, (*Mannenwesen*), *Vasallenschaft, Clientel*; mägræden, *Verwandtschaft*; tëónræden, *Bezichtigung, Beleidigung*; trëóvræden (*Treuwesen*) *Vertrag*; vëoroldræden (*Weltwesen*) *das Fatum, Schicksal*; viteræden, *Bestrafung*; þëgnræden, *ritterliche Dienstmannschaft, Thegnschaft*; þingræden (*Gerichtswesen*) *Intercession.*

rëád (rûd) *das Roth*; bôcrëád (*Buchroth*) *der Mennig, rothe Dinte*; rëád (rëód) *adj. roth*; volcrëád, *scharlachroth*; blôdrëád, *blutroth*; vyrmrëád, *purpurroth*; arëádjan (arëódjan) *verb. 2. schw. erröthen*; rûdduc, *das Rothkehlchen.*

rûde *fem. die Raute.*

rëáf *neutr. das Kleid; der Raub*; dëáðrëáf, *Beute vom todten Feind*; sigerëáf, *Sigskleid*; rëáflâc, *Raub*; rëáfjan, *verb. 2. schw. rauben*; berëáfjan, *berauben*; rëáfere (rŷfere, rŷpere) *der Räuber.*

rûh *adj. rauch, behaart*; rûhnis, *die Rauchigkeit, das Rauchsein, Behaartsein.*

rîm, *masc. die Zahl*; unrîm, *die Unzahl, die Menge*; dägrîm, *Tagezahl*; vinterrîm, *Winterzahl, Jahrezahl; Alter*; cnëorîm, *Geschlechtsgliderzahl, Abstammung*; rîmkräft, *Arithmetik*; rîmgetäl, *Zahl*; rîmstafas, *Zauberformeln*; rîman, *verb. 1. schw. zählen*; arîman, *aufzählen*; unarîmed, *ungezählt, viel*; unarîmendlìc, *unzählbar*; gerîm, *die Anzahl*; hëáfodgerîm, *die Hauptzahl, der Heerhaufen*; ëarfoðrîme, *adj. schwer zu zählen.*

rûm, *der Raum*; rŷmet, *freier Raum*; gerŷman *verb.* 1. *schw.* (*pr.* gerŷmde) *räumen, Raum machen* (*aber auch: Raum geben, helfen, im Gegensatz von* nëarvjan, *beengen, in Noth bringen*); rûm *adj. weit, geräumig* (*auch: gutgemuth*); gerŷm, *geräumig.*

rûn *fem. das Geheimnifs*; gerŷne *dass.*; rûnerë, *Geheimnifsherumträger, Zurauner*; gerûna *masc. mit dem man Geheimnisse theilt, der vertraute Freund*; rûning, (*fem.*) *das Raunen, Zuraunen*; (*masc.*) *der Runenbuchstabe*; rûncofa (*Behältnifs der Geheimnisse*) *die Brust*; rûncräft, *Geheime Kunst, Zauberei*; rûncräftig, *zauberkundig*; helrûne, *das Zauberweib.*

râp *masc.* (*Reif*) *Seil, Band*; râpincle, *Seilchen*; sciprâp, *Schiffsseil*; äfterrâp, *das Hinterseil, der Schwanzriem*; ræpan *verb. schw. binden, seilen*; ræpling, *der Gebundene, Geseilte.*

rîpu *fem. die Reife*; rîpe, *adj. reif*; unrîpe, *unreif*; frumrîpe, *frühreif* (frumrîpa, *der Erstling*); rîpjan *und* gerîpjan, *verb. schw. reifen.*

ræs *masc. der Lauf, Andrang, Anlauf*; onræs, *der Anlauf*; gúðræs, *Kampfandrang, Angriff*; hilderæs, *Schlachtangriff, Sturm*; ræsbora, *der Stürmer, Kämpfer*; ræsan, *anstürmen*; forðræsan, *fortstürmen*; aræsan, *erstürmen*; ræsva, *masc. der Gewaltige, der Fürst*; magoræsva, *der Geschlechtshäuptling.*

arîsan *verb.* 8. *st.* (arâs, arison, arisen) *aufstehen, sich erheben*; onarîsan, *aufstehen*; arist, *Auferstehung*; ræran *und* aræran *verb.* 1. *schw.* (*pr.* arærde) *aufstehen machen, in Bewegung bringen, aufrichten.* — gerîsan, *wohlstehen, anstehen*; gerisne, *anständig.*

rëóvan *cf.* hrëóvan.

rîðe, *das Wafserbehältnifs, der Brunnen, der Bach.* (*Vielleicht* rîðe *zu schreiben, und aus* rinde [von rinnan, irnan] *entstanden*).

R. (ô, ê).

rêcan *verb. 1. schw. (pr.* rôhte) *sorgen, besorgen (geruhen).*

rôd, *d Kreutz;* rôdetâcn, *das Kreutzeszeichen.*

rôf, *adj. berühmt;* handrôf, *durch starke Hand berühmt, manu fortis;* dædrôf, *durch Thaten berühmt.*

rôt *adj. fröhlich;* rôtlîc, *fröhlich;* rôthvîle, *Freudenzeit;* unrôt, *traurig;* unrôtnis, *Traurigkeit;* unrôtjan, *traurig machen;* unrôtsjan, *traurig sein;* forrôtjan, *betrüben;* arêtan, *fröhlich machen.*

rôvan *verb. 3. st.* (rëóv, rëóvon, rôven) *rudern;* ôferrôvan, *überrudern (transfretare);* rôðôr, *das Ruder;* sciprôðôr, *das Schiffssteuer;* rêvit, *neutr. das Ruderboot;* rêðra *masc. der Ruderer;* gerêðra, *der Rudergenosse.*

rêðe *adj. rüde, trotzig;* rêðemôd, *adj. rüdgemuth; wildherzig.*

S. (i, ë, ëo, o.)

Së, *das als Artikel verwendete demonstrative Pronomen der Angelsachsen, wofür sich in einzelnen Fällen, den übrigen deutschen Mundarten ähnlicher,* þër *findet (Ps.* 36. 19.), *in anderen, dem jetzigen englischen Artikel ähnlich,* þë *(Apoll. p.* 18.). *Die vollständige Declination dieses Pronomens ist folgende:*

		masc.	*fem.*	*neutr.*
Sing.	*nom.*	së	sëo	þät
	gen.	þäs	þäre	þäs
	dat.	þam	þäre	þam
	acc.	þone	þa	þät
	instrum.	—	—	þŷ
Plur.	*nom.*	þa		
	gen.	þara		
	dat.	þâm		
	acc.	þa		

sëo *weibliche Form des Artikels*; *s.* së.

sëo (*gen. plur.* sëona) *fem. die Seh im Auge, pupilla*; gesihan (*auch* gesëonan *contr.* gesëón) *verb.* 10. *st.* (gesëah, gesâvon, gesëgen; *das Part.* gesëgen *hat im Plur.* geséne *für* gesëvene *oder* gesëgene; *der conj. präs.* sëge) *sehen*; sín *fem. das Sehen*; besëón, *besehen, beschauen*; foresëón, *vorsehen*; foresëónde, *Vorsicht*; forsëón, *verachten*; forsëvennis, *Verachtung*; forsævenlîc, *verächtlich*; gesâvenlîc (gesævenlîc), *offenbar, sichtbar*; ungesævenlîc, *unsichtbar*; onsëón, *ansehen*; onsëón (onsín, ansín), *das Angesicht*; väfersën, *das Schauspil*; gesihð, *das Gesicht (visus), der Anblick (adspectus)*; gesíne, *sichtbar.*

sib, *fem. der Fride, die Verwandtschaft*; siblâc, *das heil. Abendmahl*; sibfäc, *Grad der Verwandtschaft*; siblufu, *Liebe zu Verwandten*; gesib, *masc. der Verwandte*; sibling (sifling), *der Verwandte, Stammgenoſse*; gesiblîc, *verwandt*; gesibsum, *fridsam*; gesibsumjan, *verb.* 2. *schw. fridsam sein*; sibgemæne, *durch Verwandtschaft oder durch Fridensvertrag verbunden.*

sidu *masc. die Sitte*; sideful, *sittsam, schamhaft*; sidefulnis, *Sittsamkeit.*

sëfa (sëofa) *masc. der Sinn*; insëfa, *das Gemüth, der innere Sinn.*

sëofon, *sieben*; sëofonsíð, *siebenmal.*

sígan (sëgan) (*contr. für* sincan) *herabsinken*; besëgan, *abwärts gehen* (*vgl.* sîhan). sencan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* sencte) *herabsteigen machen, sinken machen, senken, untersenken*; besencan, *dass.*

sigë *masc. der Síg, der Triumph*; sigor *masc. der Síg*; sigorvëorca, *der Síggewinner*; sigefolc, *das sígende Heer, Gefolge, Volk*; sigorléán, *der Sígslohn*; sigebëácen, *das Sígszeichen, die Trophäe*; sigevang, *das Sígsfeld*; sigelëás, *síglos*; sigerjan, *triumphiren*; gesigefästan (*zu einem Triumphfaſsenden machen*; *vergl.* fäst) *krönen.*

sëgel, *neutr. das Segel*; sëglgyrd, *die Segelstange*; sëgljan (sigljan), *segeln, schiffen.*

insëgl, *das Sigill*; insëglan *verb. 2. schw. einsiglen.*

sëgen (sëgn) *masc. das Zeichen* (*signum*); *auch: labarum*; gesëgnan (gesënjan) *verb. 2. schw. mit einem Zeichen versehen* (*vorzugsweise: das Zeichen des Kreutzes über etwas machen; segnen*); sëgnung, *die Segnung.*

sëoloc (sëolc, solc) *Seide*; sëolcën (solcën) *adj. seiden.*

sëldan *adv. selten*; sëld, *selten*; sëldlîc (sillîc) *seltsam*; sëldcûð (*wenig bekannt*) *seltsam, wunderlich*; sëldsyn (*wohl entstellt aus* sëldsum, *wie das gemeine deutsche: seltsen aus dem schriftmäſsigen: seltsam*) *selten, seltsam.*

silf (sëlf, sëolf) *pron. selbst*; sëlflîc, *selbstisch*; sëlfbana, *der Selbstmörder.*

sëolfor (sëolfer, silfer) *neutr. Silber*; silfrën, *adj. silbern*; sëolforfät, *silbernes Gefäſs*; sëolforsmið, *Silberschmid.*

sëolh (*auch:* sëoleð; *pl.* sëolas) *masc. der Seehund.*

sima, *masc. die Sime, das Band, die Feſsel*; sëomjan, *feſseln.*

sinu (sëonov, sineve; *pl.* sina) *fem. die Sehne*; *ein Band im menschlichen Körper*; **singal**, *zusammenhängend, fortwährend*; singalnis, *die Kraft des Fortfahrens, der Dauer*; gesingallîcjan, *fortfahren, fortdauern*; sinscipë, *das Verbundensein, Vermähltsein* (sin *drückt dann in Verbindungen theils die Fortdauer, theils nur eine Steigerung der Vorstellung aus:* sincëald, *sehr kalt*; sindrëám, *groſser Jubel*; singrêne, *immergrün*; sinhîvan (*die immer zusammen erscheinenden*) *Ehegenoſsen*; sinniht, *die ewige Nacht*; sinræden (*die immerdauernde Zusammenordnung*) *die Ehe*; sinevëalt, *adj.* (*was sich immer wälzt*) *rund.*

sëonôð (sinôd) *masc. die Synode*; sëonôðbôc, *die Sammlung der Canones.*

sinc, *neutr. der Schatz*; sincgifa, *der Goldspender, Geldspender.*

singan *verb.* 12. *st.* (sang, sungon, sungen) *singen*; asingan, *zu Ende singen*; foresingan, *vorsingen*; sang (song) *der Gesang*; songcräft, *die Kunst des Singens*; undernsong, *die Terz (unter den kirchlichen Gesangzeiten)*; uhtsong, *der Kirchengesang vor Tagesanbruch, die Nocturn*; nihtsong, *das Completorium*; cyricsong, *der Kirchengesang*; sangestre, *die Sängerin.*

sirce (sërce) *fem. das Hemd*; bëadosërce (*Schlachthemd*) *das Panzerhemd, die Brünne.*

sorh, *die Sorge*; orsorh *adj. sorglos*; cëarsorh, *schwere Sorge, Kummer*; sorhful, *sorgenvoll*; sorhlëás, *sorglos*; sorhlîc, *sorgenerfüllt*; sorhvord, *die Klage*; sorhvylm, *Schmerz, Angst*; sorgan *und* besorgan, *verb.* 2. *schw. sorgen.*

sittan (sëttan), *verb.* 10. *st.* (sät, sæton, sëten) *sitzen*; besittan, *besitzen (auch in dem Sinn, wie der Belagernde eine Stadt* b e s i t z t, *umsitzt)*; gesittan, *besitzen*; ongesittan, *Besitz antreten*; upasittan, *aufsitzen, sich in die Höhe richten*; forsittan (*versitzen*), *etwas nicht wollen, sich enthalten*; **sëtel** (sëtl) *Sefsel, Sitz*; hëáhsëtl, *der Hochsitz, Thron*; scipsëtl, *die Ruderbank*; dômsëtl, *der Gerichtssitz, das Tribunal*; ancersëtl, *der Vordertheil des Schiffs*; stëórsëtl, *der Hintertheil des Schiffs*; ymbesëtl, *circumsessio*; ûtsëtl, *auswärtiger, äufserer Sitz*; sëtlan, *einen Sitz nehmen, bereiten*; *sideln*; sëtlung, *das Nidersitzen, Niderlafsen, Sidelung*; sunnansëtlgang (*Sonnensidelgang*), *Untergang der Sonne*; — **sadol**, *der Sattel*; sadeljan, *satteln*; **settan** *verb.* 1. *schw.* (*pr.* sette) *sitzen machen, setzen (auch: zur Ruhe bringen z. B.* säcca gesettan, *Gegnerschaften ausgleichen)*; onsettan, *einsetzen*; sæta, *der Colonist, Sidler*; landsâta, *Landsafse*; foresettan, *vorsetzen*; foresetnis, *das Vorgesetzte, die Absicht*; gesettan *und*

asettan, *festsetzen, bestimmen*; gesetnis, asetnis, *die Vorschrift, das Gesetz.*

sotscipe, *die Thorheit.*

six (sëx, sëox) *sechs*; sixtig, *sechzig.*

sëoðan *verb.* 9. *st.* (sëað, sudon, soden) *sieden*; asëoðan, *ersieden, garsieden*; ofasëoðan, *absieden, aussieden. Da das Quellen des Wafsers vielfach mit dem Kochen desselben verglichen wird (das Wort* burna, *der Brunnen, gehört der Verwandtschaft nach zu* birnan, *brennen*; avylm, *die Quelle, zu* vëallan, *wallen, sieden), gehört hieher auch:* sëáð, *der Brunnen, der Sodbrunnen.*

síð (*contr. für:* sind), *masc. die Reise, der Kriegszug*; unsíð, *die unglückliche Reise*; forðsíð, *der Tod*; framsíð, *der Fortgang*; hinsíð, *der Tod*; ûtsíð, *der Tod, das Ende*; gesíð, *der Reisegenofse, Begleiter*; vëggesíða, *der Weggeführte*; síðbôc, *das Reisebuch, itinerarium*; síðfät, *der Pfad, der Weg*; síðjan, *verb.* 2. *schw. reisen*; eftsíðjan, *zurückreisen, zurückkehren*; forsíðjan, *sterben, umkommen*; sendan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* sende) *reisen machen, senden*; onsendan, *hinansenden*; inasendan, *hineinsenden*; foresendan, *voraussenden.*

scëocca (scocca, scucca) *der Dämon, Teufel* (*cf. Grimm Myth.* 561.); scëocegild (*so viel als* fëóndgild) *Teufelstribut, Teufelsschofs, Teufelsverehrung.*

scilan, (*verpflichtet sein*) *ist in diesem urspr. Infinitiv verloren, aber in der Präteritenform* (scëal, sculon) *mit Präsensbedeutung, und in davon unregelmäfsig gebildetem Infinitiv* sculan, (*sollen*) (*prät.* scëolde) *noch vorhanden*; scalu (scolu), *fem. die einem Führer verpflichtete Mannschaft, comitatus, schola (im mittelalterl. Sinne)*; gescola, *der mit in derselben Gefolgschaft ist, commilito, comes*; scëalc, *der verpflichtete, hörige Mann, der Gefolgsmann, der Diener*; scylcën, *die junge Magd*; scyld, *fem. die Verpflichtung, die Schuld*; scyldîg, *schuldig*; dëáðscyld, *Todschuld, Todesverbrechen*; scyldful,

schuldvoll; forscyldjan, *verb.* 2. *schw. beschuldigen.*
scild (scëld, scëold) *masc. der Schild*; scildburh, *das Schilddach, die geschlofsene Phalanx*; gescildan, *schirmen*; gescildnis, *das Schirmen, der Schutz.*
scin, *das Schinbein*; scinhose, *der Schinbeinharnisch*; scënnan, *schinnen, anschirren*; unscënnan, *ausschinnen, ausschirren.*
scip, *neutr. das Schiff*; scipincle, *das Schiffchen*; sciphere, *die Flotte*; scipcräft, *die Schiffahrtskunde*; sciphlâford, *der Schiffsherr, Capitän*; sciplîc, *adj. zum Schiff gehörig, schifflich.*
scëran *verb.* 11. *st.* (scär, scæron, scoren) *scheren, schneiden*; scërsëax, *Schermefser*; scëaru (scëare, scyr) *fem. der Abschnitt, die Abtheilung*; *Volksabtheilung, Schaar*; *Landesabtheilung*; *Grafschaft*; folcscëare, *die Landschaft einer Volksmenge, die Gegend*; gúðscëar, *die kriegerische Abtheilung, die Heerschaar*; lëódscëare, *die Volksabtheilung, der Stamm*; hëarmscëaru, *die Hinrichtung*; scëare, *fem. schw.* (*das Schneideinstrument*) *die Schere*; scëar, (*das Schneideinstrument*) *die Pflugschar*; scerjan (scyrjan) *in Abtheilungen bringen, ordnen*; bescyran, (*einen, durch Lostheilung von ihm, einer Sache berauben*) *benachtheiligen, um etwas bringen*; ascyrigendlîc, *disjunctivus*; scëort (scort) *adj.* (*abgeschnitten*) *kurz*; scëortlîc, *kurz*; scëortnis, *die Kürze*; scirtan *verb.* 1. *schw. kürzen*; scrëadjan, (*versetzt für* scëardjan) *verb. schw. zuschneiden* (*schroten*); ascrëadjan, *durch Schneiden zurecht machen, zuschneiden*; ofascrëadjan, *abschneiden*; scrud, *das Zugeschnittene, das Kleid* (*Schurz*); bëadoscrud, *Kriegskleid, Panzer*; ôferscrud, *Oberkleid*; scrydan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* scrydde) *bekleiden* (*schürzen*); unscrydan, *entkleiden, ausziehen*; ymbscrydan, *umkleiden*; scëarp *adj. zum Schneiden tauglich, scharf*; scëarpsëax, *das Schermefser*; unscëarp, *stumpf*; scyrpan, *schärfen, auffrischen*; ascyrpan, *erschärfen.*

scëorp *neutr. die Scherpe, der Ueberwurf, der Gürtel*; gúðscëorp, *Kriegsscherpe, Kriegsmantel*; scirpan *verb.* 1. *schw. gürten, kleiden.*

scitan (scëotan) *verb.* 9. *st.* (scëat, scuton, scoten) *schießen; in schießender Bewegung sein*; onscëotan, *zuschießen*; óðscëotan, (*wegschießen*) *verlaßen*; ascëotan, ûtscëotan, *herausschießen,* (*erumpere*); ûtscite, *eruptio*; scitel, *der Pfeil*; scittels, *der Riegel*; gescëot (gescot) *der Verschluß* (*wie wir noch ein Stockwerk ein Geschoß nennen*); selegescëot (*Saalgeschoß*), *Saalzelt*; scëotend, *der Schütze*; **scëota** (*der schießende Fisch*) *masc. die Forelle*; scotjan, *verb. mit dem Pfeil oder Wurfspieß schießen*; scotung, *das Schießen*; gescot, *der Wurfspieß, das Geschoß*; scotspër, *Wurfspieß*; scitefinger, *der Finger, der zum Abschießen des Pfeiles gebraucht wird.*

scite *fem. das Bettuch.*

scrift *fem. die Beichte, vgl.* scrîvan.

scrincan *verb.* 12. *st.* (scranc, scruncon, scruncen) *welk werden, zusammenschrumpfen*; forscrincan, *verwelken, verdorren.*

slipor (slifer) *adj. schlüpfrig.*

smëdema, *masc. Semmelmehl.*

smilt (smolt) *adj. heiter*; smiltnis, *Heiterkeit.*

smëoru (*gen.* smëoruves) *das Schmeer, Fett*; smërjan, (smirjan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* smërëde, smirëde), *mit Fett salben, fetten, schmieren*; bîsmër (*ursprünglich wohl: Beischmiere, Fettfleck, Fleck*), *der Schimpf*; bîsmërjan (bîsmorjan) *verb.* 1. *schw. beschimpfen, beleidigen, schlecht behandeln:* bîsmërful, bîsmërlîc (bîsmorlîc) *schimpflich*; asmorjan, forsmorjan, *durch schlechte Behandlung umbringen, ersticken.*

smið *masc. der Schmid, der Arbeiter*; lârsmið, *der die Lehre schafft und leitet*; vigsmið, *der den Kampf leitet*; hellesmið, *der Höllenschmid, der Teufel,*

Vulkan; smiððe *fem. die Werkstätte*; *die Schmide*; besmiðan, *kunstreich bereiten*. (*vrgl.* smîtan).

snël (1), *adj. schnell, kräftig*; snëlnis, *die Schnelligkeit.*

snitro, *fem. die Klugheit*; snottor *adj. klug, einsichtig*; snîttrum *adv. klug*; snottornis, *die Klugheit.*

spic, *der Speck.*

spël (1) *neutr. die Rede, die Erzählung*; bîspël, *das Gleichniſs, die Gleichniſsrede*; ëaldspël, *die alte Sage*; speljan, *erzählen*; spellung, *die Erzählung.*

spillan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* spilde) *verderben, zu Nichte machen*; forspillan, *verderben*; spild, *der Abgrund.*

spincan, *Funken geben.*

hagospind, *genae.*

spinl (*épingle, Spingel*) *die Nadel*; þrâvingspinl, *die Haarnadel.*

spinnan *verb.* 12. *st.* (span, spunnon, spunnen) *spinnen*; inspin, *opificium netorium*; gespon, *Gespinst, Gewebe.*

spër, *der Spieſs, Speer*; scotspër, *der Wurfspieſs.*

spëornan *verb.* 12. *st.* (spëarn, spurnon, spornen) *mit der Ferse schlagen, spornen*; ätspëornan, *anspornen*; spornetan, *verb. schw. spornen*; spura *masc.* sporu *fem.* spor *neutr. die Ferse*; spyrjan, *b.* 1. *schw.* (*pr.* spyrëde) *auf der Ferse nachgehen, spüren*; ätspyrnan, *mit der Ferse hängen bleiben, straucheln.*

spëort, *der Korb.*

splin, *die Spindel?*

sprëcan, *verb.* 11. *st.* (spräc, spræcon, sprocen *und* sprëcen) *sprechen*; foresprëcan, *fürsprechen und vorsprechen*; foresprëca, *der Fürsprecher* (*causidicus*); *auch: der Vorsprecher z. B. bei zu widerholenden Formeln*; forespræce, *die Fürsprache*; *die Voraussagung*; ôfersprëcan, *übermüthig reden*; oferspræc, *adj. der Uebermüthiges spricht*; yfelsprëcan, *Schlechtes, Uebles reden*; yfelspræc *adj. Uebeles redend*; midsprëcan, *mitsprechen* (*besonders vor Gericht mitsprechen, Vertheidigung führen*); midsprëca, *der gerichtliche Beistand, Vertheidiger*; ëaldspræce, *Geschichte aus alten Zeiten, aber auch: Hauptge-*

schichte; sprëcol, *adj. geschwätzig.* — *Für* sprëcan *findet sich auch* spëcan *und für* spræce: spæce, *z. B.* morgenspæce, *die Besprechung am Morgen oder am folgenden Tage.*

springan *verb.* 12. *st.* (sprang, sprungon, sprungen) *springen* (*frangi und salire*); sprengan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* sprengde) *springen machen, sprengen* (*rumpere und dispergere*); besprengan, *besprengen*; gespring, *neutr. der Ursprung, die Quelle*; upspring, *der Ursprung*; spring, *masc. der Sprung*; vëlspring, *die Quelle*; sprindlîc, (*für* springlîc?) *munter, zum Springen geschickt*; sprincting grênnis, *quellende, schwellende Grüne* (*z. B. der Wiese*).

sprit (sprëot) *masc. der Spiefs und der Keim, der Sprofs*; sprëotan (spritan) *verb.* 9. *st.?* *oder* 10. *st.?* *spriefsen, sprofsen*; spritling, *der Spröfsling, die Pflanze*; upaspritan, *herauskeimen, sprofsen*; asprëotan, *keimen, erspriefsen*; ëoforsprëot, *der Schweinsspies, die Saufeder.*

stëfën (stëmn) *fem. die Stimme*; stamor, *adj. der mit der Stimme Mühe hat, stammelnd*; stommetan, *stammeln.*

stëlan *verb.* 11. *st.* (stäl, stælon, stolen) *stehlen* (*eigentlich: still sein, ruhig sein*; *verwandt mit* stille); stälan (*machen dafs etwas ruhig am Platz ist*) *stellen* (*s. unten* stille); stâl, *der Diebstahl*; gestâla, *der Mitdieb*; stolor *adj. verstohlen*; stälcan, *leise gehen.*

stëla, *masc. der Stil* (*cauliculus*) (*eigentlich das, worauf eine Sache still steht, ruht, vgl.* stëlan).

stille *adj. still, ruhig*; unstill, *unruhig*; stilljan (stillan) *ruhig machen, stillen*; unstilljan, *unruhig machen, bewegen*; óðstillan, *zur Ruhe bringen*; stillnis, *die Ruhe, Stille*; stëal (1) (stäl) *masc. der Ort der Ruhe*; *Ort, wo sich eine Sache befindet, wo sie ruht*; *der Stall*; viðstëal, *das den Stall Abschliefsende, der Riegel*; vigstëal, *befestigter Punct, Schanze* (*Kampfstall*); stälan (stellan, gestälan) *stellen, aufstellen*; astellan, *feststellen*; *beweisen*; onstel-

lan, *aufstellen, anordnen*; gestêalla, *masc. der, mit welchem man denselben Ruheort hat, der Genoſse*; fyrdgestêalla, *der Kriegszugsgenoſse*, êaxlgestêalla (*comes, qui est a latere*) *der Nebenmann*; *der Genoſse, mit dem man Achsel an Achsel steht*; handgestêalla, *der Genoſse, der zur Hand ist*; stôl, *der Stuhl* (*Werkzeug des Ruhens*); frumstôl, *Hochsitz*; *das Isländ. andvegi.*

stincan *verb.* 12. *st.* (stanc, stuncon, stuncen) *riechen,* (*eigentlich: auseinanderflieſsen, sich ausbreiten*); stenc, *der Geruch* (*dann auch: der üble Geruch, der Stank*); gestence, *adj. Geruch gebend*; stencan *verb.* 1. *schw. ausbreiten machen, verbreiten*; tostencan, (*fälschlich auch* tostengan *geschrîben*), *auseinander treiben.*

stingan *verb.* 12. *st.* (stang, stungon, stungen) *mit einer Stange berühren, also: stechen, und auch: stützen*; understingan, *stützen, unterstängen*; ofstingan, *abstechen, durchbohren*; stenge, *masc. die Stange*; stice *fem. der Stich*; sticels *masc. das Instrument zum Stechen, der Stachel, der Stickel*; sticca, *masc. der Stecken*; stoc *masc. der Stamm, Stock* (ostîg stoc, *ein knorriger Stamm*); stihtjan, *verb.* 2. *schw. mit Stöcken abstecken, ordnend vertheilen*; gestiht, *die Anordnung*; gestihtan, *anordnen*; forestihtung, *die Vorherbestimmung, Prädestinatio.*

stintan *verb.* 12. *st.* (stant, stunton, stunten) *stumpf sein, matt sein*; stunt, *stumpf, dumm.*

stëop, *Stief-*; stëopcild, *Stiefkind*; stëopbëarn, *Stiefkind.*

stor, *der Weihrauch.*

stirjan (stirigan) *verb. schw. bewegen*; stirja, *der Stör* (*ein Fisch*).

storc, *masc. der Storch.*

stëorfan *verb.* 12. *st.* (stëarf, sturfon, storfen) *sterben.*

stirman (striman) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* stirmde) *wüthen, stürmen*; storm, *der Sturm, das Toben der Elemente*; storm *adj. stürmisch.*

stëorra *masc. der Stern*; scipstëorra, *der Polarstern*;

morgensteorra, *der Morgenstern*; dägsteorra, *der Tagsstern*; äfensteorra, *der Abendstern*; steorvitega, *der Sternkundige*; steorgleáv, *adj. sternkundig.*
steort, *der Sterz, der Schwanz.*
stric (*gen. pl.* stricena) *apex.*
svëfan *verb.* 10. *st.* (sväf, svæfon, svëfen) *einschlafen*; svëofot, *fem. der Schlaf*; svëfën (svëfn) *der Traum*; svefjan (svebban, svefan) *verb. schw. schlafen machen*; asvefan, *beruhigen, in Schlaf bringen*; onsvefan, *einschläfern.*
svëfel, *der Schwefel.*
svëger, *fem. die Schwiegermutter*; svëor, *masc. der Schwiegervater*; svëostor, *fem. die Schwester.*
svëgle *neutr. der Aether*; sygel, *die Sonne (auch: der Edelstein)*; sygelvëras (*Sonnenmänner*) *die Aethiopen*; sygelhvëorfe, *der Heliotrop (Pfl.)*; sygelbëorht, *adj. sonnenglänzend.*
svëlan *verb.* 11. *st.?* (sväl, svælon, svolen?) *brennen (neutr.), schwelen*; svëoloð (svoleð) *die Hitze (Schwüle), die Brunst, Flamme*; besvälan, *brennen (act.).*
svëlgan, *verb.* 12. *st.* (svëalh, svulgon, svolgen) *schlingen*; gesvëlge *neutr. der schlingende Abgrund, der Schlund z. B. der Scylla*; forsvëlgan, *verschlingen*; grundsvëlige (grundsvilge) *senecio, Kreutzblume (Bodenverschlingendes Unkraut).*
svëllan *verb.* 12. *st.* (svëal, svullon, svollen) *schwellen*; gesvel, *Geschwulst.*
svëltan *verb.* 12. *st.* (svëalt, svulton, svolten) *umkommen, sterben*; svilt, *der Tod*; sviltdäg, *Todestag*; asvëltan, *ersterben*; forsvëltan, *versterben.*
svimman *verb.* 12. *st.* (svam, svummon, svommen) *schwimmen*; sund (*wohl für* svimmoð, svimmeð) *fem. das Schwimmen*; sund (*masc. oder neutr.?*) *das Meer.*
svin (n) *das Lied, der Gesang*; svinsjan *verb.* 2. *schw. singen, moduliren*; svinsung, *die Melodie.*
svincan *verb.* 12. *st.* (svanc, svuncon, svuncen) *unruhig seyn, arbeiten*; gesvinc *neutr. Arbeit*; svencjan (svencan) *in Unruhe, Arbeit versetzen, belästigen, pla-*

gen; svence (svynce) *die Plage, Störung*; gesvencednis, *das Geplagtsein, Beunruhigtsein.*

svindan *verb.* 12. *st.* (svand, svundon, svunden) *schwinden, schwach werden*; unasvundenlîc, *adj. was nicht schwach wird, energisch.*

svingan *verb.* 12. *st.* (svang, svungon, svungen) *schwingen*; *auch: peitschen*; svingel, *die Peitsche*; svengë (svyngë) *masc. der Schwung, der Hieb*; välsveng, *der Todesstreich.*

svip (svëopu), *die Peitsche.*

svir, *die Säule* (*columna*); gesvir, *der Hügel* (*collis*); svëora (svira, svora, svura) *der Hals* (*collum*); svëorcops, *metallenes Halsband, Halsfeſsel*; svëorbëáh, *Halsring*; svëorbân, *Halsknochen, Genick*; svëorcoðu, *Halsweh*; svëorscëacul, *Halseisen*; svoretan, *stark athmen, so daſs der Hals dadurch bewegt wird.*

svëorcan *verb.* 12. *st.* (svëarc, svurcon, svorcen) *dunkel werden*; svëorc, *neutr. die Dunkelheit, Trübheit* (*auch: Bewölktheit, Regenwolken*).

svërd (svëord, svord) *neutr. das Schwerdt*; svirdbora, *der Schwerdtträger*; svirdgesving, *der Schwerdthieb.*

svëot, *die Schaar.*

svitol (svitel, svëotol, svutol) *adj. offenbar, deutlich*; unsvëotal, *undeutlich, dunkel*; svëotelîc, *deutlich*; svëoteljan (svuteljan) *verb.* 2. *schw. offenbaren*; svëotelung, *Offenbarung.*

svíð (*aus* svind *contr.*) *adj. kräftig, stark*; svíðlîc, *kräftiglich*; svëoðe, *adv. kräftig*; svíðjan, *stark sein*; unôfersvíðendlîc, *unbesigbar*; svíðra, *masc. wer in Folge von Kraft gewandt ist, dexter*; gesvíðrjan, *durch kräftige Gewandtheit sigen.*

S. (a, ä, e, ëa, y, u).

sac (c) (säc) *masc. der Sack*; bîsäc, *der Reisesack, Ranzen.*

sacan *verb.* 7. *st.* (sôc, sôcon, sacen) *mit Eifer etwas*

betreiben, in einem Rechtsstreit reden, sein Recht vertheidigen; (*cf.* sôcn) sacu *fem. die Rechtssache*; säc, *fem. der Procefs, der Krieg*; gesaca, *der, mit welchem man eine Rechtsstreitigkeit hat, der Gegner*; forsacan, *den Process, die Feindschaft ansagen*; óðsacan, *aus der Procefsführung entfernen, abläugnen*; viðsacan, *widerlegen*; onsacan, *sich entschuldigen, einer Sache entsagen*; *auch: die Beschuldigung läugnen*; ätsacan, *dasselbe*; viðersaca, *der Gegner*; viðersace, *der Widerspruch*; andsaca, *der Gegner, Feind*; *der von einer Sache abtrünnig wird*; andsacu, *die Feindschaft, die Lossagung*; andsacjan *verb. schw. Feind sein, lossagen*; saht *adj. wider versöhnt nach dem Streite*; *befrîdigt*; *ausgestritten habend*; *still*; sahtljan (sähtljan) *versöhnt machen*; secgan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* segde) *sagen, reden*; sagu (sage) *fem. die Rede, der Ausspruch, die Erzählung, die Sage*; onsagu, *das Zeugnifs*; sagol, *adj. gesprächig, geschwätzig*; segën, *die Sage*; secg (*der Redende*) *masc. der Mann*; onsecgan, *zusagen, anbieten, ansagen*; onsecgnis, *das Darbieten, Darbringen*; foresecgan, *vorhersagen, auch bevorworten*; foresaga, *der Prophet*; asecgan, *aussprechen*; asecgendlîc, *was ausgesprochen werden kann*; unasecgendlîc, *unaussprechlich.*

sacerd, *masc. der Priester*; sacerdhâd, *das Priesterthum.*

secg, *das Rohr*; gârsecg, (*Spiefsried*) *masc. das Meer* (*s. Grimm Mythol. S. XXVII. not.*)

sade *adj. satt*; sadjan *verb.* 2. *schw. sättigen.*

sadol *s.* sittan.

syfling, *der Brei*; *überhaupt: das Zugericht* (*dieSuppe?*).

sygel *s.* svëgle.

sagol *s.* sacan.

sagol *masc. die Stange, der Knüppel.*

saht *s.* sacan.

salu (selë) *masc. der Saal*; sal (syl) *neutr. der Saal*; sel, *fem. der Saal*; sälð (selð, selt) *neutr. der Ruheort, die Bank, der Sitz, die Wohnung*; sumor-

selð, *die Sommerwohnung*; vinterselð, *die Winterwohnung*; geselda, *mit dem man dieselbe Wohnung hat, der Geselle*; gesel, *dass.*

seljan (sellan, syllan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* selëde) *übergeben*; *sowohl: schenken, als: verkaufen*; selle *fem. die Gabe*; sylen, *die Uebergabe*; handsylen, *die Uebergabe in die Hand* (*traditio in manum*).

sëalf *fem. die Salbe*; sëalfcyn, *eine Art Kräutersalbe*; sëalfjan *verb.* 2. *schw. salben.*

sulh (syl) *fem. der Pflug*; sylanscëar, *die Pflugschaar*; sulhgevëorc, *die Pflugarbeit*; sulhjan, *pflügen*; sulhung, *das Pflügen.*

suhtriga (suhtrja, suhterga) *der Brudersohn*; suhtor gefäderan, *Geschwisterkindsvettern, Brudersöhne.*

sëalh, *die Weide, der Weidenbaum.*

sëalm, *der Psalm*; sëalmscôp, *der Psalmdichter*; sëalmsong, *der Psalmgesang*; sëalmvirhta, *der Psalmverfertiger*; salletan, *psallere.*

sëalt, *Salz*; sëalt *adj. salzig*; sëalterë, *der Salzarbeiter, Hallore.*

saltjan, *tanzen, springen.*

salovîg (salvîg) *schmutzfarbig, dunkelfarbig.*

sum, *pron. einer*; *mit Zahlwörtern wie unser: selb*; *z. B.* sum fëóvra, *selbviert d. h. mit noch drei Anderen.*

saman (semjan, seman) *verb.* 1. *schw. scheinen, begutachten*; semninga *adv.* (*wie etwas, was erscheint, in den Sinn tritt*) *plötzlich.*

samod (somod) *adv. sammt, zusammen mit*; ät samne *zusammen*; samnjan (samnigëan, somnigëan) *verb. schw. versammeln, vereinigen*; samnung, *die Sammlung, Vereinigung*; sand (*das Conglomerat*) *neutr. der Sand*; (*auch: der Sand am Waſser, das Ufer*) sandcëosol, *Sandstein*; sandgevëorp, *Sandbank*; sandcorn, *das Sandkorn*; symbel, *die Versammlung, die Mahlzeit*; symbeldäg, *ein Mahlzeitstag, ein Festtag*; symbeljan, *zusammen sein, schmausen*; symbelnis, *die Schmauserei, Festlichkeit*; symblvê-

rîg, *Schmausmüde, vom Essen ermattet*; symle *adv. immer* (*cf. Grimm Gr. III.* 136 *u.* 138.).

syn *fem. die Sünde*; synful, *sündvoll*; synlëás, *sündlos*; synnîg, *sündig*; unsynnîg, *unsündlich*; syngjan, *verb.* 2. *schw. sündigen*; unsyngjan, *entsündigen.*

sunu (*gen. und dat.* suna) *masc. der Sohn.*

sundor *adj. besonder*; syndrîg, *besonder*; synderlîc (senderlîc), *absonderlich*; synderlîcnis, *Absonderlichkeit*; on sundron, *besonders*; sundorhâlga, *ein Sonderheiliger*; *Pharisäer*; sundoryrf, *Sondererbe, Sondereigenthum*; sundorspræce, *Alleingespräch mit Jemandem, die Sondersprache*; asyndran (asendran), *absondern.*

gesund *adj. gesund*; gesundlîc, *dass.*; gesundful, *voll Gesundheit*; on sund, *heil, ganz, wohl*; gesynto, *fem. die Gesundheit.*

sendan *s.* sîð.

sunne *fem. die Sonne*; sunbëám, (*Sonnenbaum*) *Sonnenstrahl*; sundëáv, *Sonnenthau* (*Pfl.*); sunbrinë, *der Sonnenbrand*; sunfëld (*Sonnenfeld*) *Elysium*; þurhsunne (þurhsúne), *adj. ganzleuchtend*; súð (*contr. aus* sund) *Süd*; súðan, *von Süden*; súðern, *südlich*; súðema, *der südlichste*; súðvëard, *südwärts*; sumor (*Sonnenzeit*) *der Sommer*; midsumor, *Mittsommer, Sommersonnenwende*; sumorselð, *Sommerwohnung*; symering vyrt (*das sömmernde Kraut*) *das Veilchen.*

senepe (senap) *der Senf.*

sëaro (*pl.* sëaru, syru) *neutr. Rüstzeug*; *im Pl. Falle, Maschine, Fangzeug*; fyrdsëaro, *Rüstzeug zum Kriegszuge, Waffen*; sëarvjan (sëarvan, sëarjan, serjan, syrvjan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* syrëde, *part.* gesyrved) *rüsten, waffnen*; *auch: nachstellen, fangen*; syrvung, *das Fangen*; besyrvjan, *einen durch Ueberlistung fangen, betrügen*; forsëarjan, *eine Sache durch künstliches Wesen behandeln*; unsëarvan, *entwaffnen, Rüstzeug abthun*; sëaroþancol (sëaroþoncol) *adj. listsinnend, Aushülfe ersinnend.*

súsl, (*contr. aus* sunsl) *supplicium.*

settan *s.* sittan.

suvjan, *schweigen* (*wohl für* svîgan; *wie* cuc *für* cvic).

sëax *masc. das Meſser*; nägelsëax, *das Nagelmeſser, Scheermeſser*; sëax, *fem. gekrümmtes, kurzes Schwerdt.*

scacan (scëacan) *verb. 7. st.* (scôc, scôcon, scacen *und* scëacen) *schütteln, schwingen*; ascëacan, *herausschütteln, heraustreiben*; ofascëacan *dass.*; svëorscëacul, *Halseisen, Halsband*;

scyccels, *masc. der Mantel; das Ueberkleid.*

scëado (*pl.* scëaduvas) *masc. der Schatten*; scëadevan, (scëadvjan) *verb.* 2. *schw.* (*pr.* scëadvode) *schatten, Schatten machen,* scëadevung, *Beschattung, Schattendach*; scûa, *der Schatten.*

scafan, *schaben*; scäft *und* scëaft *masc.* (*die geschabte Stange, Holzfaſsung*) *der Schaft.*

scel, *die Rinde, Schale*; välscel (*Schlachtrinde, wegen der zusammengehaltenen Schilde*) *die Phalanx*; scale, *Schale, Hülse des Getraides.*

sculan, *s.* scilan.

scalu, *s.* scilan.

scëalc, *s.* scilan.

scyld, *s.* scilan.

sculder, *die Schulter*; gescyldre, *neutr.* (*das Geschulter*), *die Schultern.*

scylp, *die Klippe.*

scamu (scëamu) *fem. die Scham*; scamfäst, *adj. schamhaft*; scëamlic, *schändlich*; *worüber man sich schämen muſs*; scëamleás, *schamlos*; scëamlim, *Schamglid*; scëamjan (scamigan), *schämen*; ascëamjan, *roth werden, sich schämen*; scëande, *die Schande.*

scamel (scëamul) *der Schemel*; rädingscamel, *das Lesepult.*

canca, *der Röhrenknochen* (*in specie: die Beinröhre, der Schenkelknochen*), ëarm scanca, *der Armknochen*; *scencan verb.* 1. *schw. Getränk reichen, schenken* (*vgl. Grimm. Gr. II. S.* 60.); vînescenc, *Weinschank.*

scapan *verb. 7. st.* (scôp, scôpon, scapen), *Gestalt geben, schaffen*; scëaft, *fem. Schöpfung, Geschaffenes*; ëdscëaft, *regeneratio*; frumscëaft, *erste Erzeugung, Ursprung*; handgescëaft, *das mit der Hand Geschaffene, Eigengeschaffene*; gescëaft, *fem. die Schöpfung, Erzeugung*; gescëapu, *fem. die Form, Gestalt, Entwickelung, Schicksal*; scëapjan (sceppan, scyppan), *verb. schw. formen, entwickeln (act.)*; scëapnis, *das Entwickeln*; scyppend, *der Schöpfer*; frumscapen, *ersterzeugt, Protoplast*; **scôp**, *der Dichter*; scôpgerëard, *dichterische Sprache, Rede.*

scyr s. scëran.

scëare, *s.* sceran.

scëarp, *s.* sceran.

scëat (scyt) *masc. Gold, Münze (Schatz)*; *(vielleicht mit* **scëotan** *und dem deutschen: Schofs, oder mit slav* skot', *Vieh, zusammenhängend)*; mânscëat, væstmscëat, *Zins, Wuchergeld*; sundorscëat, *Geld, was jemand für sich allein besitzt*; orscëattinga *adv. unentgeldlich.*

scëađa, (*f.* scëanda; *s.* scëande *unter* scamu) *masc. der Feind, der Räuber (in älterem Deutsch: der Landschad)*; lëôdscëađa, *der Teufel*; scäđđig, *schuldig, schädlich*; unscäđđig, *unschuldig, unschädlich*; unscäđđignis, *Schuldlosigkeit*; scäđđe (scëđđe), *der Schade, die Schuld.*

scrëadjan, *s.* scëran.

scrud, *s.* scëran.

screncan, *schränken, ein Bein unterstellen.*

scrypan, *schrapen*; ëárscrypel, *der kleine Finger (weil man damit im Ohre schrapt).*

scrätte, *die Hure*; scrytta, *der Zwitter.*

slëac, *adj. faul (piger)*; **slav**, *adj. faul*; aslavjan, *erschlaffen, faul werden (vielleicht hängen* slëac *und* slav *nicht zusammen, und* slëac *ist* slëác *zu schreiben und zu* slæcan *zu setzen).*

slëahan (slëán, slyhan) *verb. 7. st.* (slôh, slôgon, slägen) *schlagen, hauen*; aslëán, *erschlagen*; beslëán, *schlagen*; toslëán, *zerschlagen*; slyht, *der Todtschlag,*

die Tödtung; manslyht, *Menschentödtung, Todtschlag*; släge (slege), *der Tod*; slegefæge, *adj. zum Erschlagenwerden reif*; manslege, *Todtschlag*; slecg, *der Hammer*; slegel, *plectrum.*

slumerjan, *schlummern.*

smygel, *Oberkleid, Mantel.*

smäl (*pl.* smalë) *adj. schlank, dünn, schmal.*

smëarcjan, *lächeln.*

snäce *fem. die Schlange (der Wurm?)*; snägel, *die Schnecke.*

snude *adv. rasch, plötzlich.*

snëar, *adj. schell*; snyrjan, *rasch laufen (in der deutschen Jägersprache wird schnüren noch in diesem Sinne von manchen Thieren gebraucht).*

spelt, *Getraide (Spelt?).*

spanan *verb. 7. st.* (spôn, spônen, spanen) *reitzen, lokken*; aspanan, *anlocken*; bespanan, *überreden*; forspanan, *verlocken, verführen*; tôaspanan, *herzulocken.*

spannan *verb. 1. st.* (spên, spênon, spannen) *spannen.*

spär (*pl.* sparë) *adj. sparsam*; sparjan, *sparen.*

spor *und* spyrjan *s.* spëornan.

spëarca, *masc. der Funke.*

sperlira, *die Waden.*

stäf (*pl.* stafas) *masc. der Stab*; bôcstäf, *der Buchstabe*; stäfcräft, *die Grammatik*; stäfcräftiga, *der Grammatiker, Philolog*; endestäf, *Ende, Zil, Tod*; rîmstafas (*Verse*) *Beschwörungsformeln.*

stämn (stäfn), *masc. die Basis, der Stamm (vielleicht mit* stäf *verwandt)*; frumstämn, *der Schnabel des Schiffs*; së äfterra stämn, *der Spigel des Schiffs.*

styl, *der Stahl*; stellan, *verb. 1. schw.* (*pr.* stëalde) *springen.*

standan *verb. 7. st.* (stôd, stôdon, standen) *stehen*; onstandan, *dabeistehen*; ätstandan, *standhalten*; understandan, *unterstehen*; óðstandan, *abstehen*; bestandan, *einnehmen, bestehen*; bigstandan, *dabeistehen, gegenwärtig sein*; forstandan, *verstehen (aber auch im hinderlichen Sinne: den Platz verstehen, im We-*

ge stehen, impedire); viðstandan, *entgegen stehen*; stede, *masc. die Stätte, der Stand, der Platz*; ëalhstede, *der Pallastraum*; bädstede, *der Badeplatz, das Badehaus*; stǽð (*das Feste, Stehende*), *das Gestade, Ufer*; stáðol *adj. fest* (*als Subst. das Fundament*); stáðeljan *verb.* 2. *schw., feststellen, fundiren*; gestáðeljan *dass.* (*auch geistig: befestigen in der Lehre*); stáðelfäst, *in der Basis fest*; unstáðelfäst, *schwach, wandelbar*; unstáðelfästnis, *Wandelbarkeit*; ëdstáðelìg, *adj. wider befestigt*; stéððìg, *adj. fest, stäte*; steððìgnis, *Festigkeit*; *Stätigkeit*; stýð, *adj.* (*in seinen Grundsätzen fest*) *hartnäckig, streng, rauh*; stýðlìc, *fest, streng*; stýðnis, *die Strenge*; *moralische Festigkeit*; studu *fem. die Säule.*

stund, *ein Zeittheil* (*wohl mit* standan *zusammenhängend*; *gewissermaſsen ein Stehendes in der Zeit*); stundmælum, *adv. abwechselnd, eins ums andre.*

stunt *s.* stintan.

stapan (stäpan, stepan, steppan) *verb.* 7. *st.* (stôp, stôpon, stapen) *schreiten*; stapol, *der Schritt, die Stufe*; stäpmælum *adv. stufenweise*; ätsteppan, *zugehen, zuschreiten*; forðsteppan, *fortgehen*; hæðstapa, *der auf der Heide, in der Wildniſs herumstreift, der Heidebewohner*; môrstapa, *der Sumpfbewohner.*

starjan *verb.* 2. *schw. blicken, starren*; onstarjan, *anstarren.*

stëarc *adj. stark*; *rauh*; sterced-ferhð, *von starkem, festem, rauhem Sinn*; styrc, *das junge Rind*; *der Stier.*

styrn *adj. streng, ernst*; styrnmôd, *adj. ernsten Gemüthes.*

stëarn, *der Staar* (*Vogeln.*)

styttjan, *stutzen.*

streccan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* strëahte) *strecken* (*act.*)

tostredan, *auseinanderstreuen, zerstreuen.*

sträl, *masc. der Pfeil* (*Stral*); strälbora, *Pfeilträger.*

strand, *der Strand* (*am Waſser*).

strang *adj. stark (streng)*; unstrang, *schwach*; strangjan *verb.* 2. *schw. stärken*; streng (*gen.* strengces) *masc. die Sehne; die Saite auf der Harfe, der Harfenstrang*; strengo *fem. die Stärke*; strengðu (strengð) *fem. die Stärke, Strenge*; strengel, *der Häuptling, König.*

svaleve *fem. die Schwalbe.*

svam (m) *masc. der Schwamm.*

svancor *adj. schwank, dünngewachsen, schwach*; gesväncjan *verb.* 1. *schw. dünnmachen, schwächen.*

svencan *s.* svincan.

sveng *s.* svingan.

sverjan (sverigëan) *verb. schw. irreg. nimmt sein Prät. und Part. Pärt. von dem im Präs. ungebräuchlich gewordenen st. verb. 7. conj.* svaran, svôr, svôron, svoren (*das Part. sollte regelmäfsig* svaren *heifsen*): *schwören*; óðsverjan, *abschwören*; forsverjan, *falschschwören*; ätsverjan, *zuschwören*; âðsvare, *der Eidschwur*; mânsvare, *der Meineid*; mânsvara, *der Meineidige*; — *Da* svaran *blos so viel wie versichern, feierlich reden bedeutet zu haben scheint, kömmt davon:* andsvaru *fem. die Antwort*; andsverjan, *verb. 2. schw. antworten.*

svëarm, *der Schwarm.*

svëart, *adj. schwarz*; svertling, *ein Vogel: ficedula*; asvëartjan, *schwarz werden.*

svaðu (sväðe) *fem. die Spur (zuerst: cäsura, Einschnitt, Eindruck)*; dolhsvaðu, *die Wundennarbe*; fôtsvaðu, *Fufsspur*; svâtsvaðu (*Bluteinschnitt*) *der Mord*; ânsväð, *adj. was denselben Eindruck macht, in derselben Art.*

S. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

sæ, *fem. die See, das Meer*; vîdsæ, *die weite See, der Ocean*; sælîc, *was sich auf die See bezieht, marinus*; seälfën, *Seeelfin, Syrene*; sæbrim, *Meeresfluth*; sæbât, *Seeschiff*; sæclif, *Seeklippe*; sællôd, *Meeresfluth*; sægenga, *Schiff*; sælâc, *Schiffarth*; sælâd,

Seereise; sælìda, *Seefahrer*; sælëoð, *Seelied, Schifferlied*; sæman, *Seemann*; sægemære (*Seegrenze*) *das Ufer*; sænässas, *die Vorgebirge am Meere*; sænet, *Netz zum Fischen im Meere*; særinc, *Kämpfer zur See*; sæscëaða, *Seeräuber*; sæstrand, *Meeresstrand*; sævicing, *Meerbewohner*; sæþëóf, *Seeräuber*.

sëóc, *adj. siech*; ôfersëóc, *überkrank, sehr siech*; fëorhsëóc, *zum Tode siech*; hëortsëóc, *herzsiech*; deófelsëóc, *vom bösen Geiste besefsen*; fëóndsëóc, *dass.*; sëóce, *die Sucht, Siechthum*; vätersëóce, *Wafsersucht*; **sŷcan**, *sich als Siecher haben, seufzen*; sŷcnung, *das Seufzen*; **sûht** (sŷht), *die Sucht, Krankheit*; ûtsŷht, *die Diarrhöe*.

sûcan, *verb*. 9. *st.* (sëác, sucon, socen) *saugen*; hunìgsûce, *der Liguster*.

sîde, *fem. die Seide*; sîdën, *adj. seiden*.

sŷfer *adj. sauber*; unsŷfer, *unsauber*; sŷferlìc, *säuberlich*; sŷfernis, *Sauberkeit*.

sîhan (sîgan *cf.* sigan) *verb*. 8. *st.* (sâh, sigon *und* sëovon, sigen *und* sëoven) *seihen*; *herabfliefsen, herabsteigen*; gesîgan, *herabkommen, unterligen*; onsîgan, besîgan, *herabkommen, nidersteigen*; niðersìge, *der Untergang*; sægan *verb. schw. nidersteigen machen, niderwerfen, opfern*.

sâl. *masc. das Seil*; sælan, *seilen, mit Stricken binden*.

sŷl, *die Säule*.

sæl, *fem.* (*urspr. die gute Gelegenheit*), *das Glück, die Glückseligkeit*; hëardsælìg *adj. elend* (*hart sich ereignend, harte Gelegenheit bietend*); gesælìg, *glücklich sich ereignend*; unsælìg, *nicht gute Gelegenheit bietend*; *unglücklich, unselig*; sæl *adj. selig, glücklich*; unsæl, *unselig*; sælð, *fem. die Seligkeit, das Glück*.

sâm — (*nur in Zusammensetzungen, bedeutet:*) *halb*; sâmcvic (sâmcuc) *halblebendig*; sâmbärnd, *halbverbrannt*; sâmgëong, *halbjung*; sâmgrêne, *halbgrün*; sâmvîse, *halbweise*; sâmvorht, *halbfertig, halbgearbeitet*.

sëám *masc. der Saum, die Naht*; sëámerë, *der Nähter, Schneider*; sëámestre, *die Nähterin*; sëóvjan, *spinnen? stricken?*

sëám, *masc. die Last, Saumthierladung*; *sagma*; sëámjan (sŷman) *verb. 2. schw. beladen.*

sæmë, *adj. langsam, träge, säumig.*

æðgesŷne, *neutr. Eidesopfer.*

sîn, *pron. poss. sein.*

sænë *adj. langsam, träge.*

sûpan *verb. 9. st.* (sëáp, supon, sopen) *aufsaugen, saufen*; sæpe, *der Saft*; sæpìg, *saftig.*

sâr *neutr. die Wunde, das Sehr*; lîcsâr, *Leibeswunde*; sârìg, *wund, schmerzhaft, sehrig*; sârgjan, *schmerzen*; sâr *adj.* (*schmerzlich*) *schwer*; sârlîc, *schmerzlich*; sârnis, *Schmerz*; besârgjan, *bedauern.*

sûr *adj. sauer*; sûrëáged (*saueräugig*), *der, welcher widrige Augen hat.*

andsæte, *adj. abscheulich* (*wohl zu* sittan *gehörig*).

sâvan *verb. 5. st.* (sëóv, sëóvon, sâven) *säen*; tosâvan, *auseinandersäen, ausstreuen*; sæd *fem. die Saat, der Saame*; lînsæd, *Leinsaat*; sædbërende, *saattragend*; sædere, *der Säemann*; sâvl (sâvol) *fem.* (*der Etymologie nach sollte es wohl eigentlich den Keim, den geistigen Keim bedeuten*) *die Seele*; sâvljan, *beseelen, mit einer Seele versehen*; orsâvl *adj. ohne Seele, leblos*; sâvllëâs, *leblos.*

sîð *adv. spät, nachher*; sîðlîc, *adj. nachherig, später*; sîððan (sëoððan) *nachher, seitdem*; sîðema, *der Späteste, Letzte.*

scëó (scô) *der Schuh*; hannscô, *der Handschuh*; gescŷ, *das Schuhwerk*; *Geschüh.*

scâdan *verb. 2. st.* (scëód, scëódon, scâden) *scheiden, trennen*; toscâdan, *zertrennen*; gescâd (gescëád), *die Scheidung*; *Abtheilung*; gescâdvisnis, *die Gescheidigkeit*; gescâd, *adj. gescheidt*; gescâdnis, *die Gescheidigkeit, Klugheit*; scîd, *scindula* (*Holzscheit? oder Holzschleiſse?*).

scëófan (scafn) *verb. 9. st.* (scëáf, scufon, scofen) *schieben*;

ascëófan (ascûfan) *wegschieben*; *wegschaufeln*; bescûfan, *schieben*; ätscëófan, *wegschieben*; scëáf *masc.* (*das Zusammengeschobene*) *die Garbe* (*der Schober*).

scînan *verb.* 8. *st.* (scân *auch* scëán, scinon, scinen) *scheinen, glänzen*; ascînan, *deutlich, klar werden*; gëondscînan, *durchscheinen*; ymbscînan, *umglänzen, umscheinen*; scînlâc, *das Wunderzeichen, das Schinnleich*; scînlæca, *der Wunderthäter, Wahrsager*; scîne (scinne), *der Glanz, die Schönheit*; scîne (scëóne, scône) *adj. glänzend, schön*; älfscîne, *glänzend, schön wie ein Elf*; vlitescîne, *von schönem Angesicht*; scîma, *der Glanz.*

scûnjan, *verb. schw. scheuen*; onscûnjan, ascûnjan, *verabscheuen*; ascûnjendlîc, *abscheulich* (*diese Wörter sind vielleicht* scunjan, *u. s. w. zu schreiben und mit* scëande [*s. unten* scamu, scëamu] *in Verbindung zu bringen*).

scæp, *neutr. das Schaaf*; scæphirdë, *der Schaafhirte.*

scîr *adj. schier, rein, nett.*

scûr, *der Schauer, Regenschauer*; *auch: die Schlacht* (*wegen der fallenden Speere, Pfeile und Schwerdtklingen*); îsernscûr, *der Eisenschauer, die Schlacht*; scûrum hëarde, *schlachthart, kriegskräftig*; rëgenscûr, *Regenschauer*; scûrboga, *Regenbogen.*

scëáta *masc. der Schoofs* (*in der Schiffersprache: pes veli*) scëátlîne, *das untere Segelband.*

scëavjan (scëavigëan) *verb.* 2. *schw. schauen*; forescëávjan, *vorschauen, vorsehen*; ätforescëávjan, *voraussehen*; bescëávjan, *beschauen*; eftscëávjan, *zurückschauen.*

scëáð (scæð), *die Scheide* (*Schwerdtscheide*).

scræf, *die Höhle, das Lager.*

scrîn, *der Schrein.*

scrîvan (scrîfan) *verb.* 8. *st. verhören, verurtheilen, Beichte hören*; scrift, *masc. die Beichte.*

scrîðan *verb.* 8. *st.?* (scrâð, scridon, scriden) *schreiten. gehen*; scrîðol, *herumgehend, unstät.*

slîu, *die Schleie.*

slæcan *verb.* 1. *schw. hinhalten, verzögern*; slæc, *adj. langsam, leise.*

slæpan *verb.* 4. *st.* (slêp, slêpon, slæpen) *schlafen*; onslæpan, *einschlafen*; slæp, *der Schlaf*; ôferslæp, *zu grofser Schlaf, Ueberschlaf*; slæpgëorn, *schläfrig*; slâpol, *schläfrig.*

slîtan *verb.* 8. *st.* (slât, sliton, sliten) *schleifsen, von einander spellen*; toslîtan, *zerschleifsen, zerreifsen*; slîting, *das Zerreifsen, Schleifsen*; bäcslîtol, *adj. der einen hinterm Rücken herunterreifst, Uebles von einem spricht.*

slîđan *verb.* 8. *st.?* (slâđ, slidon, sliden?) *gleiten*; aslîđan, *irre gleiten*; slîđerjan, *ausgleiten*; slîđor, *adj. schlüpfrig*; ätslîđan, *davonkommen, weggleiten*; onaslîđan, *dasselbe*; slæd, *Terrän, worauf man leicht weggleitet*; *Ebene.*

smëá *adj. klein, fein*; smëá-mettas (*Fein-Gerichte*), *Leckerbifsen*; smëáþancol, *adj. der feine Gedanken hat*; smëáþancolnis, *die Fähigkeit feiner Gedanken*; **smëágan** *verb.* 1. *schw. ins Kleine untersuchen, tiefe Betrachtung anstellen*; smëágung, *die tiefe Betrachtung*; asmëágan, *erdenken, ersinnen, durch Denken herausbringen*; unasmëágendlîc, *unerdenkbar, inscrutabilis*; smëátunga *adv. von Klein auf.*

smëócan *verb.* 9. *st.* (smëác, smucon, smocen) *rauchen, schmauchen*; smëác (smêc), *der Rauch, der Schmoch.*

smîtan *verb.* 8. *st.?* (smât, smiton, smiten?) *schmeifsen, schlagen*; (*mit* smiđ *zusammenhängend*); besmîtan, *beschmeifsen, verunreinigen*; besmitenis, *das Verunreinigtsein, Unsauberkeit.*

snëóme *adj. sofort.*

snëáre *fem. die Schnur, die Schlinge.*

snâs (snæs) *der Spiefs*; *aber auch von gefangenen Fischen und Vögeln eine bestimmte Anzahl*; *wie wir von Vögeln das Wort Klubbe brauchen* (*eine Klubbe Drofseln, nämlich vier*); onasnæsân, *auf einen Spiefs rennen.*

snâv, *masc. der Schnee.*

snîðan *verb.* 8. *st.* (snâð, snidon, sniden) *schneiden; auch: ärnten;* ofsnîðan, *schlachten;* ymbsnîðan, *beschneiden (circumcidere);* framsnîðan, *abschneiden;* gesné, *geschnitten, gehauen;* äfesné, *abgeschnitten;* snæd, *die Schnitte, der Bissen.*

spâca *masc. die Speiche im Rade.*

spîvan *verb.* 8. *st.* (spâv, spëovon *und* spivon *oder* spigon, spëoven [*für* spiven *oder* spigen]) *speien;* aspîvan, *ausspeien;* spîgetan, *spucken;* spætan, *spucken (wie wir im Deutschen sagen: spützen).*

stædîg *adj. unfruchtbar.*

stîgan *verb.* 8. *st.* (stâh, stigon, stigen) *steigen;* astîgan, *ersteigen;* stîgu, *fem. die Stige, Treppe;* stîg, *der Steig, Fussweg;* stæger, *die Stufe.*

stân *masc. der Stein;* cëosolstân, *Kieselstein;* grundstânas, *rudera, Trümmer, Mauertrümmer (eigentlich: Bodensteine);* stânäx, *die Steinaxt;* stânbil, *die Steinhaue;* stânbucca, *der Steinbock;* stânbrycge, *der gepflasterte Weg, Steinweg;* stâncléofu, *die Felsklippe;* stânfah, *adj. steinglänzend (Epitheton der Heerstrasse);* stânvirhta, *der Steinmetz;* stænën, *adj. steinern;* stæniht, *steinig;* stænan *verb. schw. steinigen;* ofstænan, *zu Tode steinigen.*

stŷnan (stênan *f.* stëánan) *stöhnen;* gestŷne, *Gestöhn.*

stëáp *adj. hoch; auch als subst. der Becher (das hohe Geschirr auf der Tafel);* stêpan (*f.* stëápan) *verb* .1. *schw.* (*pr.* stêpte) *aufrichten, in die Höhe richten;* stêpel (*f.* stëápel) *der Thurm.*

stŷran *verb.* 1. *schw.* (*pr.* stŷrde) *steuern, regiren;* stŷrman (stëórman) *der Steuermann;* stëórn, *das Steuer;* stëórlëás, *adj. steuerlos, ohne Zweck, ohne Richtung;* stëórsëtl, *das Schiffshintertheil;* stëóra, *der Steuerer, Steuermann.*

stær, *der Staar;* stærblind, *staarblind.*

strëódan (strûdan) *verb.* 9. *st.* (strëád, strudon, stroden), *verwüsten, rauben;* ungestroden, *unberaubt.*

stræl, *der Teppich, die Decke.*

strëám *masc. der Strom*; merestrëám, lagustrëám, brimstrëám, *der Meeresstrom*; firgenstrëám, *der Gebirgsstrom, der Waldstrom*; strëámvëal, *das Ufer* (*die Stromwand*).

strŷnan (strëónan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* strŷnde), *erzeugen, erwerben*; gestrëón, *Erwerb, Vorrath, Vermögen.*

strëóvjan *verb. schw. streuen*; bestrëóvjan, *bestreuen*; strëávberige (strëávberje) *Streubeere, Strohbeere d. i. Erdbeere.*

strîđan *verb.* 8. *st.* (strâđ, stridon, striden) *steigen, einhergehen*; gestrîđan, *besteigen*; strîđ, *der Steig*; stræt, *fem. die Strafse, der Weg*; herestræt, *die Heerstrafse.*

svîcan, *verb.* 8. *st.* (svâc, svicon, svicen) *täuschen*; svîcol, *adj. mit Täuschung umgehend*; besvic, *der Betrug*; svîce, *Betrug*; unsvîce, *Redlichkeit, sittliche Sicherheit*; besvîcan, *betrügen*; svîcdôm, *Betrugswesen*; ûtsvîcan, *echappiren*; gesvicnan, *echappiren, davon kommen*; gesvicte, *das Entkommen.*

svæc, *der Geschmack* (*auch in dem Sinne, wie man noch jetzt in Franken das Wort schmecken braucht, wo es das Riechen zugleich mit bezeichnet*).

svîfan? *verb.* 8. *st.?* (svâf, svifon, svifen?) *sich rasch bewegen* (*?*); onsvîfan, *entkommen*; svift *adj. rasch, schnell.*

svîgjan *verb.* 2. *schw. schweigen*; svîga, *masc. das Schweigen*; svîgunga *adv. stillschweigends*; svîgdäg, *Tag des Schweigens.*

svîma, *der Schwindel, der Schwimel*; hëáfodsvîma, *der Kopfschwindel.*

svân, *masc. der Hirt* (*wohl eigentlich: der junge Mann*) insvân, *der Hirt des Gutes.*

svîn, *neutr. das Schwein*; svînën, *adj. schweinen*; meresvîn, *der Delphin, das Meerschwein.*

svâpan *verb.* 2. *st.* (svëóp, svëópon, svâpen) *kehren*; ymbsvëópan, *verb. schw. um etwas herum kehren.*

svære *adj. schwer.*

svæs *adj. süfs*; svæslîc, *süfslich*; gesvæs, *angenehm*

süſs, heiter; svæsend, *die Speise, die Fleischspeise*; svâðrjan, *mild machen.*

svât, *masc. das Blut (noch in der Deutschen Jägersprache: der Schweiſs)*; svâtig, *blutig.*

S. (ô, ê).

sôcen?, *das Aufsuchen einer Sache*; cyricsôcn, *Flucht nach einer (Asyl-) Kirche*; sêcan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* sôhte) *suchen*; asêcan, *ersuchen.* (*s.* sacan).

sóft *adj. sanft*; séfte, *adj. sanft.*

sôna *adv. bald, sofort.*

sóð (*contr. aus* sand) *adj. wahr*; unsóð, *unwahr*; sóðfäst, *wahrhaft, wahrheitsliebend*; sóðfästnis, *Wahrheitsliebe, Wahrhaftigkeit*; sóðlic, *wahrhaftig, gewiſslich*; sóðcviðe, *Orakel, Wahrsagung*; sóðbora, *der Wahrsager, Astrolog*; (sóðe gebunden, *arte poetica vinctus*).

scôlu *fem. die Schule*; gescôla, *der Mitschüler.*

slôp, *Ueberwurf*; ôferslôp, *das obere Gewand*; foreslôp, *die Stola*; slêf, *der Aermel*; slêfléás *adj. ohne Aermel.*

snôru *fem. die Schwiegertochter, die Schnur.*

spôvan *verb.* 3. *st.* (spëóv, spëóvon, spoven) *guten Fortgang haben, glücken*; spêd, *guter Fortgang, Glück*; landspêd, *Reichthum*; spêdig, *glücklich*; þurhspêdig, *ganz glücklich*; spêdan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* spêdde) *vorwärtskommen, fortschreiten.*

stôl, *der Stuhl (Instrument zum Ruhen, vgl.* stëlan); bregustôl, *der Fürstenstuhl, Thron*; gifstôl, *der Sitz, wo belehnt wird*; *der lehnsherrliche Stuhl, der Thron*; gumstôl, *der Thron*; cynestôl, *der Thron*; frumstôl, *der erste Sitz (dasselbe was der Hochsitz im isländischen Hause).*

stôr *adj. groſs.*

stôv, *der Ort, Raum (Stube)*; vinstôv, plëgstôv, *Platz für Leibesübungen, Spile*; geþingstôv, *Gerichtsstube, Rathsstube.*

svêgan (svêcan, svôgjan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* svêgde) *lärmen, schwögen*; svêgung, *das Lärmen, Schwögen;* svêg, *masc. Gelärm*; bencsvêg (*Banklärmen*), *der Lärmen Zusammenschmausender.*

svêtë *adj. süfs*; svêtan *verb.* 1. *schw. süfsen, süfsmachen*; hunîgsvête, *honigsüfs.*

T. (i, ë, ëo, o.)

tiber, *neutr.* (*das Zifer, das Reine, Opfermäfsige, im Gegensatz des Ungezifers*; *vergl.* Grimm *Mythologie S.* 25.) *das Opfer, das als Opfer Dargebrachte*; sigetiber, *Sigsopfergabe, Opfergabe*; vîntiber (vîntifor), *Trankopfer, Libation.*

ticcen *neutr. Zicklein, junger Zigenbock.*

tidder *adj. zart, schwach, sanft*; tiddernis, *Zartheit, Schwachheit* (*vgl.* tât *und* tæðre).

tigel, *der Zigelstein;* tigelvirhta, *der Zigler*; tigelën *adj. zigelsteinen.*

tëohan (tëón) *verb.* 9. *st.* (tëah, tugon, togen) *ziehen*; atëón, *wegziehen*; ofatëón, *wegziehen;* upatëón, *auferziehen, erziehen*; þurhtëón, *fertig ziehen, vollbringen;* **tyht**, *die Zucht, Disciplin*; **tohte**, *die Nachzucht, Nachkommenschaft, soboles, progenies*; **tëám**, *das Auferzogene, die Nachzucht*; *soboles*; *Alles, was erzogen wird*; tëámjan (téman), *Nachzucht veranlafsen, fortpflanzen*; heretëám, *der Heerzug*; **tigjan** (tigan) *verb. schw.* (*ziehen machen*) *knüpfen, zusammenziehen, binden*; tige, *der Knoten, der Zusammenzug, das Band;* vätertige, *der Canal, der Wafserzug*; untigjan, *aufknüpfen, lösen;* **toga**, *der Führer, der Herzog*; folctoga, *Gefolgsführer, Volksführer;* **tihtan** (*stark ziehen*) *verb. schw. reitzen, verführen*; ontihtan, *anreitzen.*

til (tëoltël) *adj. pafsend, bequem* (*zum Zil führend*); tëla *adv. wohl, pafsend;* til (l) *das Zil;* tiljan (tillan, tëoljan) *zum Zil kommen, berühren, eine Sa-*

che zilgemäſs behandeln: ***bearbeiten****; einen dem Zil gemäſs behandeln:* ***verehren****;* tilja, *der Bearbeiter (namentlich: der Landbauer);* tilung, *die Bearbeitung (namentlich: der Landbau);* tëolþyrl, *das Fenster;* tilð, *der Ertrag des Bearbeitens, des zum Zil Kommens; der Gewinn;* getilð, *dass.;* tôl, *das Werkzeug zur Bearbeitung (auch: der Gegenstand, wodurch man seine Verehrung bezeugt, also der Beitrag zur Erhaltung des Tempels und Veranstaltung des Opfers, der* ***Zoll*** *im ältesten* ***Sinne*** *des Wortes);* lâcnjendlîc tol, *medicinisches Instrument;* vitetol, *Instrument zur Hinrichtung, zur Bestrafung.*

timber, *neutr. das Gebäude (Zimmer im alten Sinne des Wortes);* ontimber, *Bauzeug, materies;* timbrjan, *bauen, zimmern;* atimbrjan, *erbauen;* getimbre, *neutr. Gebäude;* magotimber, *die Verwandtschaft, der Stamm.*

tin, *das Zinn.*

tin, *zehn;* tinstrengë *adj. zehnsaitig (z. B. Harfe mit 10 Saiten);* tëoða *masc.* tëoðe, *fem. und neutr. decima, decuria.*

tintrega *s.* trega.

top; *den Buchstabenverschiebungen zu Folge müſste dieses Wort dem deutschen Worte: Zopf gleich stehen; vielleicht ein Zopf- oder Quasten-artiges Instrument, was zum Einsalben nach dem Bade gebraucht ward.*

tor (r) *masc. der Thurm.*

tir, *masc. Glorie, Glanz, Zier;* äsctir, *Speerruhm;* tirfäst, *glänzend, zierlich;* tirlëás, *unrühmlich, unzierlich;* tirëádig, *glänzend reich;* torht *adj. glänzend;* hëofontorht, *himmelsglänzend;* torhtlîc, *glänzend;* torhtmôd, *adj. groſsmüthig, heldenmüthig.*

tëran *verb.* 11. *st.* (tär, tæron, toren) *auseinanderreiſsen, zerstören, verzehren;* totëran, *zerreiſsen;* tëorjan (tirigan) *verb. schw. verzehren, aufreiben, plagen;* atëorjan, *aufreiben, ermüden;* atëorjenlîc, *was er-*

schöpft, ermüdet werden kann; unateorgenlic, *unermüdlich*; torn, *masc. der Zorn.*

teors, *penis, die Ruthe.*

tittë *masc. der Zitz, Brustzitze.*

tið *fem. der Besitz*; tið *adj. besitzend, innehabend*; tiðjan, *besitzen machen, gewähren.*

trëdan *verb.* 10. *st.* (träd, trædon, trëden) *treten*; oftrëdan, *zertreten*; getrëdan, *zusammentreten, nidertreten*; treddjan, *verb.* 2. *schw. einhertreten, stapfen*; *keltern*; vintredde, *die Kelter*; trod, *fem. der Schritt, der Lauf*; vidertrod, *der Schritt rückwärts*; *der Zurücklauf.*

trog, *die Mulde, der Trog.*

trëov, *der Baum*; *das Holz*; trëovën (trivën), *adj. hölzern*; trëovvirhta, *der Holzarbeiter, Zimmermann, Schreiner*; trëovgevëorc, *Holzarbeit*; trëovvæstm, *Baumwuchs, Baumfrucht*; trëovvyrm, *Holzwurm*; corntrëov, *Hartriegel, Cornus.*

tviccjan, *verb. schw. zwicken, rupfen*; tvicere, *offarius, particularius*; þisteltvige, *der Distelfink.*

tvincljan, *verb. schw. funken (zwinkern).*

T. (a, ä, e, ëa, y, u).

tacan *verb.* 7. *st.* (tôc, tôcon, tacen) *nehmen*; betäcan, *nehmen*; tacor, *der Schwager (frater mariti vel uxoris)* — *oder sollte dies Wort* tâcor *zu schreiben sein?*

tucjan *verb.* 2. *schw. vestire?*

tuddor (tydre) *masc. Nachkommenschaft*; magotuddor, *dass.*; tudderful, *fruchtbar*; ortudre, *ohne Nachkommenschaft, unfruchtbar*; tyddrjan, *verb.* 2. *schw. fortpflanzen, pflanzen.*

täfel, *Spiltafel, Zabel*; täfelstân, *Spiltafel*; täflerë, *Spiler.*

tägel, *der Zagel, Schwanz.*

tyht *s.* tëohan.

tale, *fem. die Rede, Auseinandersetzung, Disputation*; getal (getäl) *die Zahl. die Reihe*, rîmgetäl, *die Zahl*; taljan, *verb.* 2. *schw.* (*pr.* talode) *reden, auseinandersetzen, abschätzen*; tëallan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* tëalde) *zählen, erzählen*; unatëallendlìc, *unzählich*; teljan (tellan), *verb.* 1. *schw.* (*pr.* telëde) *zählen, erzählen*; atellan, *zählen, aufzählen*; untellendlìc, *unerzählbar, unsagbar.*

geteld, *neutr. das Ausgespannte, das Gezelt*; ganggeteld, *das Zelt*; teldjan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* teldede) *ausspannen, zelten.*

telga, *masc. der Ast*; telgor, *das Aesticht, das Gesträuch.*

tëaltjan, *schwanken, wackeln.*

temjan (tyman) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* temëde) *zähmen; zusammenjochen, verbinden; im gerichtlichen Sinne heiſst es: die Verantwortlichkeit zuschieben*; atemjan, *zähmen, zahm machen*; tama (tyma), *der Zähmer, Zahmmacher*; heretyma (*Heerbezähmer*) *Heerführer*; getym, *das Gezäum, das Joch*; viðertyme *adj. was sich nicht gut bezwingen läſst, beschwerlich*; hefigtyme, *dass.*; lôftyme, *adj.* (*das Gegentheil von* viðertyme) *angenehm, leicht.*

tendan (tyndan) *verb.* 1. *schw. zünden*; ontendan, atendan, *anzünden*; tender (tynder) *Zunder*; ontendnis (ontyndnis), *Feuersbrunst.*

tunge *fem. die Zunge*; getynge, *adj. beredt* (*gezünge*); getyngnis, *Beredtsamkeit.*

tungel, *neutr. das Gestirn*; hëofontungel, *Himmelsgestirn*; äfentungel, *Abendstern*; tungolvitega, *der Astronom.*

tapor, *cereus.*

täppe, *taenia.*

täpped, *der Teppich, die Tapete.*

tëaro (tyro *und* tyreve, *gen.* tëarves, tyrves) *der Theer*; sciptëaro, *Schiffstheer.*

turf (*pl.* tyrf) *Rasen; der Plural bedeutet: villa*; turfjan, (torfjan) *werfen*; (*ich denke mir diese Bedeutung*

durch ein bei den Angelsachsen geübtes Spil, bei welchem man mit Rasen warf, vermittelt); oftorfjan, *zu Tode werfen, steinigen.*

targe, *die Tartsche.*

turnjan (tyrnan), *sich rund umdrehen*; tyrning, *die Rundung, der Schwindel.*

tëart, *adj. rauh.*

turtele, *fem. die Turteltaube.*

tavjan, *eilig herrichten, sich zauen (auch: abuti).*

tux (*eigentl.* tusc), *masc. Augenzahn, Hundezahn*; hildetux, (*Kriegszahn*) *das Schwerdt.*

trucan, *periclitari.*

träf, *masc.? das Zelt, das Gebäu.*

trega, *die Qual*; tintrega (*Zehnqual*) *die Höllenqual*; tintreglîc, *höllenquälerisch, höllisch.*

trahtnjan, *verb. 2. schw. erklären, dolmetschen*; trahtnung, *die Erklärung*; trahtnerë, *der Erklärer, Dolmetscher.*

trum *adj. fest*; untrum, *unfest*; *krank*; untrumnis, *Unfestigkeit*; *Krankheit, Unglück*; mëttrumnis *dass.*; trumjan (trymjan, treman) *verb. 1. schw. festigen*; trumung (trymung), *die Festigung*; trumnis (trymnis) *die Festigung*; *Ermahnung*; trymming, *die Stütze, der Halter.*

trendel, *der Kreis.*

treppe, *fem. die Falle.*

truð, *masc. der Bläser eines Blasinstrumentes*; truðhorn, *die Posaune, Trompete.*

T. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

tâ (*f.* tâe, *pl.* tâan *und* tân) *fem. die Zehe.*

tâcen, *neutr. das Zeichen*; tâcnbora, *Zeichenträger*; *Feldzeichenträger, Fahnenträger*; tâcnjan, *zeichnen, bezeichnen*; getâcnjan, *bezeichnen*; tâcnung, *das Zeichnen*; **tæcan** *verb. 1. schw.* (*pr.* tæhte) *lehren*; tæcung, *das Lehren*; betæcan, *überweisen, überantworten.*

tîd *fem. die Zeit*; hëáhtîd, *das Hochgezeite*; getîde, *adj. was zur rechten Zeit ist, bequem, paſslich*; untîde, *unzeitig, unbequem.*

tëáfor, *Mennig (oder, wie es scheint, allgemeiner: Zeichenfarbe, vorzugsweise: Röthel)*; reádtëáfor, *Bezifferung, Rothziffer*; tëófrjan (tŷfrjan) *verb.* 2. *schw. abmahlen, beziffern.*

tîhan *und* tëóhan *verbb. der 8ten und 9ten st.* (tâh, tigon, tigen, *und* tëáh, tugon, togen) *zeihen, anklagen*; forgetîhan, *anzeigen*; tëóna (getëóna), *masc. Schaden, Verletzung*; ontëóna, *Beleidigung*; niðgetëóna, *boshafte Beleidigung*; tëóncviðe, *Vorwurf, beleidigende Rede*; tëohhjan (tihhjan *f.* tëóhjan, tîhjan) *verb.* 2. *schw. statuere, reputare.*

tâl, *der Tadel*; tæle *adj. tadelnswerth*; untæle, *tadellos*; tælan, *tadeln, anschuldigen*; onbetælan, *beschuldigen.*

tëám *s.* tëohan.

tîme, *fem. Zeit, Stunde*; untima, *masc. Unwetter*; getîmjan, *sich ereignen.*

tân, *masc. die Ruthe*; *der aus Ruthen geflochtene Korb*; âtertân, *Giftruthe*; tænel *masc. das Körbchen s.* tûn.

tûn, *neutr. der Zaun*; *das eingezäunte oder abgesteckte Grundstück*; *der Ort (dies Wort hängt vielleicht mit* tân *zusammen wie die Bedeutungen von Gerte, Zaun, Grundstück in dem Worte* gëard); tûnincle, *das kleine Gut, der kleine Ort*; hâmtûn, *der Heimathsort, Wohnort*; lîctûn, *der Gottesacker*; victunas (*pl.*) *der Vorhof*; tûngerefa, *der Ortsbeamtete*; tuncërsë, *Zaunkresse (Pflanzenn.)*; betŷnan, *verb. schw. bezäunen, umzäunen*; untŷnan, *entzäunen, den Zaun abbrechen, öffnen.*

tëár (tæher) *neutr. die Zähre, Thräne*; tëárig, *thränen.*

tæse *adj. recht*; on tæso (*Cädm.* 234. 4, *wo aber das Wort falsch geschriben ist:* on teso) *zur Rechten*; getæse, *geschickt, gut, recht, passend. Das Wort scheint mit dem gothischen* taihsvê *zusammenzuhängen.*

tæsel: vulfestæsel, *chamäleon alba.*

tât *adj. zart, zeitz*; tæðre *adj. zärtlich* (*s.* tidder).

trëóve (trŷve) *adj. treu, gläubig*; getrŷve, *getreu*; ortrëóve, *ungläubig*; *ohne Vertrauen*; getrëóvlic, *getreulich*; trëóve, *fem. die Treue*; trûvjan (trŷvjan) *trauen*; ortrûvjan, *das Zutrauen verlieren, verzweifeln*; trëóvsjan, *gläubig machen*; geuntrëóvsjan, *zum Unglauben* (*durch Aergernifs*) *geführt werden*; trëóvð (trëófð), *fem. der Glaube*; *der Vertrag, Treubund*; trëóvræden, *der Vertrag, die Uebereinkunft*; trëóvloga, *der eine Uebereinkunft bricht.*

tvâ *fem. und neutr.* **tvêgen** *masc. zwei*; tvîva, *zweimal*; tvîlîc, *zweideutig*; getvîn, *der Zwilling*; tvîn (tvëón, tvëó) *der Zweifel*; tvînjan (tvëónjan, tvëójan) *zweifeln, zaudern*; tvëónung, *das Zweifeln*; untvëógendlîc, *adj. was ohne Zweifel ist*; betvëónan *und* betvëóx, *dazwischen*; **tvæman** (tvæfan), *verb.* 1. *schw. in Zwei theilen*; totvæman, *zerzweien, zertheilen, unterscheiden*; totvæmednis, *Unterschîdenheit*; **tvih** (g) *neutr. der Zweig*; **tvêlf**, *zwölf*; hundtvêlf, *hundert und zwanzig*; **tventîg**, *zwanzig.*

tvîdan *verb.* 8. *st.* (tvâd, tvidon, tviden) *gnädig sein.* (*Dies Wort setzt Kemble nach anderen niderdeutschen Dialecten auch für das Angelsächsische voraus, um* tvîdîg *zu erklären*); tvîdîg *adj. günstig, gnädig.*

T. (ô, ê).

tô, *präp. und adv. zu.*

tôð (*aus* tand *entstanden*) *nom. irreg.* (*dat. sing. und nom. pl.* têð) *der Zahn*; tôðrëoma (*der Zahnriem*) *das Zahnfleisch.*

tvêgen *s.* tvâ.

tvêlf *s.* tvâ.

V. (i, ë, ëo, o.)

vë *pron. plur. wir*; dual. vit, *wir beide.*

vic *neutr. Wohnung (auch: hospitium, castra)*; fyrdvic, *(Heerzugswohnung), das Lager*; sundorvic, *abgesonderte Wohnung*; victûnas, *(pl.) Vorhof*; dëáðvic, *Todeswohnung*; vicjan, *wohnen*; vicnerë, *der welcher für die Wohnung sorgt; der Schaffner.*

vicing *masc. der Seeräuber*; ûtvicing, *fremder, ausländischer Seeräuber.*

vicca, *masc. der Wahrsager, Zauberer*; vicce, *fem. Zaubrerin, Hexe*; viccjan, *zaubern, hexen, täuschen*; viccung, *das Zaubern*; viccungdôm, *die Zauberei*; viccungcräft, *die Magie*; vigljan, *wahrsagen*; vigelerë, *der Wahrsager*; vigelung, *das Wahrsagen*; lìcvigelung, *die Nekromantie.*

vicg, *neutr. das Pferd.*

vicga, *die Schabe*; ëárvicga, *der Ohrwurm.*

vidl, *der Schmutz.*

vëg *masc. der Weg*; upvëg, *Aufgang, Weg in die Höhe*; gangvëg, *der Weg*; vätervëg, *Wasserweg*; vëgbræde, *der Wegebreit (Pfl.)*; vëgfäreld, *die Reise*; vëgnist, *Wegzehrung*; vëggesíða, *Reisegefährte*; avëg, *adv. hinweg.*

vig, *der Kampf*; viggan (vigjan)? *kämpfen*; viggend, *der Kämpfer*; viga, *der Kämpfer*; gârviga, *Speerkämpfer*; byrnviga, *mit der Brünne gerüsteter Kämpfer*; vigplëga *(Kampfwager) Kämpfer*; vighaga *(Kampfzaun) die Phalanx*; vighûs *(Kampfhaus) festes Haus, Thurm*; orvig *adj. der sich nicht wehrt, feig.*

voh (g), *die Krümmung; das von der rechten Linie Abweichende; der Irrthum; das Unrecht; (auch das sich Krümmende: die Schlinge, tenticula)*; vohhæmend *(unrecht-heyrathend) der Ehebrecher*; vohgod, *der falsche Gott, Abgott*; onvoh *adv. mit Unrecht.*

viht (vuht), *Etwas; irgendwas.*

vël *adv. wohl*; vëlvillendnis, *das Wohlwollen*; vëla, *das*

Wohlhaben, der Reichthum, Vermögen; vëlig, *adj. wohlhabend, reich*; vëlegjan, *wohlhabend werden.*

villan, *verb. irreg.* (*präs.* ville, vilt, ville; *pl.* villað; *prät.* volde), *wollen*; nillan, *nicht wollen*; villa, *der Wille*; ânville *adj.* (*der nur Ein Wollen hat*) *standhaft, hartnäckig*; villung, *das Wollen*; sëlfvilla, *das Gelübde*; vilcuma, *der gerngesehene Ankömmling*; vilsíð, *die gern unternommene, angenehme Reise*; vilgesíð, *der angenehme Gefährte*; vildäg, *der gerngesehene, erwünschte Tag*; vilsum, *adj. freiwillig, gern wollend*; vilsumlîc, *dass.*; vilsumnis, *Bereitwilligkeit*; vilfämne, *die erwünschte Frau*; vilnjan, *wünschen*; vild (*was nur dem eignen Wollen und Trîben folgt, sich keiner allgemeineren Ordnung fügt*) *adj. wild*; vildfŷr (*wildes Feuer*) *der Blitz*; vilddëor, *wildes Thier*; vilddëornis (*Zustand für wilde Thiere*) *die Wildniſs*; avildjan, *verwildern.*

vëlor, *masc. die Lippe.*

vëoloc, *die Muschel.*

volcen *neutr. Wolke*; volcrëád, *adj. roth wie die Wolken, wie der Himmel*; *hochroth.*

vilige, *die Weide*; *der weidene Korb.*

vincjan, *sich neigen, winken*; vincëttan, *zuwinken*; vancol, *schwankend*; vencel, *pupillus.*

vindan *verb.* 12. *st.* (vand, vundon, vunden) *winden, sich windend bewegen*; ätvindan, óðvindan (*wegwinden*) *davonkommen*; bevindan, *bewinden, bewickeln*; onvindan, *abwinden, lösen*; vinde, *die Winde*; gëarnvinde, *die Garnwinde*; gevind, *neutr. die gewundene Muschel*; avindvan *verb.* 1. *schw. schwingen* (*z. B. Spreu*); víðje, *die gewundene Ruthe, die Wiede*; *das Seil*; víððe, *die gewundene Binde*; *der Kranz*; cynevíððe, *die Königsbinde*; vind (*die windende Luft*) *masc. der Wind*; vindbland, *Windbewegung, Zug*; vindig *adj. windig*; vinter *masc.* (*Windzeit*) *der Winter*; *das Jahr* (*man rechnete, statt nach Jahren, nach Wintern*); midvinter (mid-

danvinter) *die Wintersonnenwende*; vinterburna, *eine Quelle, ein Bach, der den Winter strömt*; vinterrîm, *Zahl der Jahre*; vinterseld, *Winterwohnung*; ôfervintran, *überwintern*; vëðer, (*f.* vinder; *auch:* vëder) *das Wetter*; hëáhvëðer, *Gewitter*; unvëðer, *das Unwetter*; misgevëðer, *das Unwetter*; víð *präp.* (*drückt den Begriff des Umgewendeten und Umwindenden aus*) *gegen, mit*; víðervëard, *adversus*; **vendan** *verb.* 1. *schw.* (*pr.* vende) *wenden* (*winden machen*) avendan, *umwenden, ändern*; avendendlîc, *veränderlich, beweglich*; avendenis, *Umwendung, Veränderung*; óðvendan, *wegwenden*; onvendan, *umwenden, verändern*; forvendan, *abwenden*; unforvendendlîc, *unabwendbar*.

vinnan *verb.* 12. *st.* (van, vunnon, vunnen) *kämpfen, arbeiten, gewinnen*; onvinnan, *angreifen*; ôfervinnan, *besígen*; unôfervinnendlîc, *unbesíglich*; vin, *der Erwerb, der Besitz*; gevin, *der Kampf, die Arbeit*; víðervinna, *der, mit dem man kämpft, der Feind, der Nebenbuhler*; ingevin, *innerer Kampf, bellum intestinum*; vindäg, *Tag, Zeit schwerer Arbeit*; *Elend*.

vinstre, *link*.

vër *masc. der Mann*; vërhâd, *Männlichkeit*; *männliches Geschlecht*; vërþëod, *das Menschengeschlecht*; vëréd (vëorod), *masc. Mannschaft*; *Haufe*; fletvërod, *Hausmannschaft, Familie*; hâmvërod, *Ortsmannschaft, Nachbarschaft*; fyrdvërod, *Kriegsmannschaft, Heerhaufe.* — **vare**, *masc. plur. die Bewohner*; upvare, *Himmelsbewohner, superi*; Romvare, *die Bewohner Roms, die Römer*; burhvare, *die Stadtbewohner, die Bürger*; Cantvare, *die Bewohner der Landschaft Kent*; — **varu** *fem. die Bewohnerschaft*; burhvaru, *die Bürgerschaft*; landvaru, *die Landeseinwohnerschaft*; Cantvaru, *die Gesammtheit der Bewohner von Kent.*

vëorc (vërc) *neutr. das Werk*; *die Arbeit, das Mühsal, der Schmerz, die Krankheit*; svëorvërc, *Hals-*

schmerz; ûtvëorc, *Hämorrhoiden*; dædvëorc, *die That*; andvëorc, *Gegenstand, woran etwas zu arbeiten ist*; dägvëorc, *Tagwerk, Pensum*; ellenvëorc (*Kraftwerk*) *Groſsthat*; misvëorc, *schlechte Arbeit*; bëadovëorca, (*Schlachtarbeiter*) *der Kriegsmann*; vëorcan (vircjan) *verb.* 1. *schw. werken, arbeiten, verfertigen*; äfenvëorcan, samvëorcan, *zusammenwirken, zusammenarbeiten*; virhta, *der Arbeiter, Verfertiger*; scipvirhta, *der Schiffsbauer*; tigelvirhta, *der Zigelarbeiter*; trëovvirhta, *der Holzarbeiter*; *Zimmermann*; *Schreiner*; stânvirhta, *der Steinmetz*; vëalvirhta, *der Maurer*; midvirhta, *der Mitarbeiter*; gevirht, *die Arbeit, das Gewirkte, das Verdienst*; vëorcsum, *adj. schmerzhaft.*

vord *neutr. das Wort*; bîvord (bigvord) *das Sprichwort*; vordloga, *der sein Wort, sein Versprechen bricht*; vordîg, *adj. der viel Worte macht*; andvirde, *die Antwort*; andvirdan, *antworten.*

vorn, *neutr. der Haufe*; *die Schaar.*

virpan (vëorpan) *verb.* 12. *st.* (vëarp, vurpon, vorpen) *werfen*; tovëorpan, *zerwerfen, zerstören*; *auseinanderwerfen*; ofavëorpan, *wegwerfen*; sandgevëorp, *Sandbank*; voruftord, *stercus?*; vëarp, *der Zettel in der Weberei*; vyrp, *fem. der Wurf.*

virs *adv. comp. irreg. schlechter*; virst, *schlechtest*; virsa, *der schlechtere*; virse, *die schlechtere.*

vëorðan *verb.* 12. *st.* (vëarð, vurdon, vorden) *werden*; forvëorðan, *zu Nichte werden*; vird *fem. das Schicksal*; forvird, *das Verderben*; avirdan, *verb.* 1. *schw. zu Nichte werden*; forvëorð *adj. zukünftig*; forvirð, *die Zukunft*; äfvirdla (äfvëordla) *der Schaden*; vurd, *das Vergangene*; vurdvrîtere, *der Geschichtschreiber.*

vësan *verb. irreg.* (*präs. ind.* ëom, ëart, is, *pl. sindon*; *conj. sing.* sî [sig, sëó] *pl.* sîn; — *prät. ind.* väs, være, väs, *pl.* væron; *imp.* vës, *pl.* vësað; *part. präs.* vësende; *prät.* gevësen; — *daneben auch präs. ind.* bëom [bim] bëo, bëoð [bið]; *inf.* bëon) *sein*; ätvësan,

zugegen sein; forevësan, *vorgesetzt sein*; vist, *das Sein*; *auch: Unterhalt, Subsistenz*; samvist, gegadorvist, *das Zusammensein*; bîvist (bigvist), *der Unterhalt, die Nahrung*; midvist, *das Zusammensein, consortium*; ëdvist, *das Wesen, die Substanz*; vëoruld (*Gesammtheit des Seins*) *fem. die Welt* (*auch* voruld), vëoruldvita, *der Weltweise*; vëoruldmen, (*pl.*) *die Laien*; vëoruldhâd, *die Weltlichkeit*; vëoruldnit, *weltlichnützlich*; vëoruldbûende, *Weltbewohner*.

visnjan (vëosnjan) *trocken werden*; forvisnjan, *vertrocknen*.

vôdevistle, *fem. der Schierling*.

vitë *neutr. die Strafe*; hellevite, *Höllenstrafe*; ëdvit, *der Vorwurf, der Schimpf*; vitnjan (vitjan, vitan), *verb. schw. strafen*; óðvitan, ätvitan, *schelten, beleidigen*; bevitjan, *in Ordnung bringen* (vitë, *Strafe, hängt wohl mit* vitan, *wissen, zusammen*; *ein Strafurtheil heiſst auch deutsch: Erkenntniſs, und die lateinische Redensart: cognoscere in alm. verdeutlicht die Verwandtschaft*; *s.* vîtan).

vlips (vlisp) *adj. lispelnd*.

vrihan (vrigan, vrëohan, vrëón) *verb.* 9*tr. und* 10*tr. st.* (vrëah, vrugon, vrogen, *und* vrëah, vrægon, vrëgen *oder* vrigen) *bedecken*; unvrëohan (onvrëohan, onvrigan), avrigan, *aufdecken, entschleiern, offenbaren, entblöſsen*; ôfervrëón, *überdecken, verhüllen*; bevrihan, *ausspannen* (*von Wolken, Decken, Kleidern gebraucht*); vrëo *fem. schw.* (*pl.* vrëon) *die Decke*; vrige *adj. bedeckt, versteckt, verborgen*; ôfervrigels, *die Ueberdecke*; vrigels, *die Decke*.

vringan *verb.* 12. *st.* (vrang, vrungon, vrungen) *winden, ausringen*; ofavringan, *herausringen*; vringe, *das Instrument zum Ringen, Preſsen*; vînvringe, *die Kelter*; gevrinc *neutr. das Gerungensein, die Tortur*; vrincle, *die Runzel*.

vrist, *der Rist an der Hand*.

vrixl, *der Wechsel, die Veränderung*; vrixljan *verb.* 1.

schw. wechseln, abwechseln, alternare; vrixendlîc, *wechselnd*; framgevrisce, *adv. vice, vicissim.*

vriðjan, *germinare.*

V. (a, ä, e, ëa, y, u).

veb (b) *das Gewebe*; veft, *der Weber-Einschlag*; aveb, *dasselbe* *); vebhôc (*auch* flæðecomb) *der Weberkamm*; vefl, *die Weberspindel*; vebscëaft, *die Stange, worauf der Weberzettel angelegt ist*; vefan (väfan, vefjan, vebban) *weben*; avefan, *zusammenweben*; bevefan (*beweben*), *ankleiden, bedecken*; vebba, *der Weber*; vebbe, *die Weberin*; vebbestre, *die Weberin*; väfels, *masc. die Decke, Bekleidung*; gangevyfre (*die im Gehen webende*) *die Spinne*; väfergang, *das Spinnegewebe.*

vacan *verb. 7. st.* (vôc, vôcon, vacen) *erregt werden, in Bewegung sein*; *werden, entstehen*; avacan, onvacan, *in Bewegung gerathen, aufwachen*; vacol, *adj. wach*; þurhvacol, *ganz und gar wach*; väcce, *die Wache, vigilia*; väccor (väccer) *adj. munter, voll Bewegung*; veccan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* vëahte) *in Bewegung bringen, wecken*; aveccan, *erwecken*; vacjan *verb.* 2. *schw. wachen*; vecg (*das Instrument, womit man etwas in Bewegung setzt*) *der Keil* (*der Weck*); vægan (*in Bewegung setzen*) *tragen, führen*; væg, *das bewegte Wasser, die Woge*; vægfär, *die Wogenfahrt, Schiffarth*; vægstrëám, *Wogenstrom*; vægbord, vægþël, *das Schiff*; vâgjan, *wogen*; væge, *die Wage*; gevyht, *das Gewicht, pondus*; vegd, *die Masse, das Gewicht zum Wägen*; vægn (væn), *der Wagen*; vægnvirhta, *der Wagenmacher*; gevæcan (*in Bewegung bringen, mit bösem Nebensinn*) *turbiren, plagen, Leides zufügen.*

---

*) Der Zettel oder Aufschlag heifst: vëarp; der Weberbaum: uma.

vuce *fem. die Woche*; vucþëgn, *der Wochendiener*; vucþënung, *der Wochendienst*; ymbrënvuce, *die Quatemberwoche.*

vadan *verb. 7. st.* (vôd, vôdon, väden) *mit Heftigkeit sich bewegen, durch etwas Hinderndes hinüberdringen, waden*; þurhvadan, *durchwaden*; vad, *neutr. die Furth*; vôd *adj. wer in heftiger Aufregung ist, wüthend, unsinnig bewegt*; vôdnis, *die Wuth*; vôdelîc, *wüthig*; vôdjan (vêdan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* vêdde) *wüthen*; avêdan, *wüthend werden*; ellenvôdjan, *mit jemandem wetteifern, eifersüchtig sein.*

vudu *masc. der Wald, das Holz*; vudubucca, *Waldbock, wilder Bock*; vudubil, *Glättbeil, Hobel*; vudubeám, *Waldbaum*; vuducerfille, *Waldkerbel*; vuduculfre, *Waldtaube*; vuduhunig, *Waldhonig*; vuduland, *Waldland*; vudere, *ein Holzschuh*; bælvudu, *Holz des Scheiterhaufens.*

vydeva, *masc. der Wittwer*; vuduve, *die Wittwe.*

ved (d), *neutr. das Pfand; der Einsatz bei der Wette, bei einem Vertrage*; underved, *das Unterpfand*; vedbrice, *Bruch eines Vertrages, einer Wette*; veddjan (veddigan) *wetten, sich verbindlich machen, Vertrag schliefsen*; beveddjan, *heirathen*; beveddenlîc, *heirathlich.*

vädla, *der Arme*; vädljan, *arm sein.*

vafjan, *verb.* 1. *schw. schauen*; väfersën, *Schauspil*; väferlîc plëga, *Schauspil.*

vah (g), *masc. die Wand.*

vul, *Wolle*; yllën, *adj. wollen*; vulmod, *der Wollenrocken.*

väl, *neutr. Fall (auf dem Schlachtfeld), Tod, Niderlage, Leiche eines Gefallenen*; välbed, *das Grab*; välclom, *Todesfefsel*; välgifre, *adj. leichengierig, leichenräuberisch*; välhreáv (*mordroh*) *grausam*; välhreávnis, *Grausamkeit*; välceásega (*der sich um Leichen streitet*) *der Rabe*; välrest, *das Grab*; välscel, *s.* scel; välspër, *Mordsper*; välstôv, *Wahl-*

statt, Mordstätte; välvulf, *Leichenwolf*; *Wolf, der sich auf dem Schlachtfeld findet.*

vëal (1) *masc., die Mauer, der Wall*; forevëal, *Vorwall, Schanze*; vëalgëat, *Thor in der Mauer*; brëostvëal, *Brustwehr*; ëorðvëal, *Erdwand, Deich*; strëámvëal, *Stromwand, Ufer*; grundvëal, *Grundmauer, Fundament*; grundvëaljan, *den Grund legen*; vëalvirhta, *der Maurer.*

vëallan (vyllan) *verb.* **1.** *st.* (vëol, vëollon, vëallen) *wallen*; *sieden*; *fluthen*; **vylm** (velm) *das Wallen, das Sieden*; avylm (ävelm) *die Quelle*; vylsprinc (velsprinc) *die Quelle*; vylflôd, *die Quellfluth*; brëostvylm, *das Wallen, Wogen der Brust*; *das Pochen des Herzens*; brimvylm, *die Meeresfluth*; sorhvylm, *Herzbedrängnifs, Aufregung durch Sorgen.*

vëalcan *verb.* **1.** *schw. in Wogen wälzen*; gevëalc *neutr. das Wogen.*

vëald, *masc. der Wald.*

vëaldan (valdan, vyldan) *verb.* **1.** *st.* (vëold, vëoldon, vëalden) *herrschen, regiren, walten*; gevëald, onvëald, andvëald, *die Gewalt, Macht*; vëaldgenge, *die Räuberei*; ânvëald, *monarchische Gewalt*; onvëalda, *Gewaltinhaber, Magistrat*; alvalda, *der allwaltende Gott.*

vuldor *masc. Glanz, Ruhm, Glorie*; vuldorbeáh (*Glorienring*) *Krone*; vuldorfäder (*Vater der Glorien*) *Gott*; vuldorblæd (*Glorienglück*) *grofses Glück*; vuldorfäst *adj. Ruhm, Glanz habend*; vulderful, *glorienvoll*; vuldrjan, *verb. 2. schw. glorificiren.*

vulf (vulfer) *masc. der Wolf*; herevulf, *Heerwolf, Wolf der dem Heere nachzieht*; vulfhëort, *adj. wolfsherzig, wild*; vylf, *fem. die Wölfin.*

vëalh, *adj. zu den brittischen, nicht deutschen Einwohnern Englands gehörig*; *überhaupt: fremd*; vëalhën (vylhën, vylën), *die Leibeigne, die Magd* (*eigentlich: die undeutsche*); vylisc *adj. walisisch*; vëalh hafoc, *ein fremder, ein walisischer Habicht.*

vëaltjan (vyltan) *verb. schw. walzen, wälzen*; ëdvëalt,

adj. was sich hin und her walzen läſst, versatilis; sinevëalt, *adj. was immer walzt, rund.*

vam (m) *masc. der Flecken, die Befleckung, das Uebel*; vlîtevam, *Gesichtsnarbe*; vamful, *befleckt*; vemme *adj. befleckt*; unvemme, *rein, keusch*; ungevemmendlìc, *unbefleckbar, unverführbar*; vemmodlîce, *schmutzig, befleckt*; gevemman *verb.* 1. *schw. (pr.* gevemde)*; beflecken, moralisch verderben, nothzüchtigen, verführen*; vamma (vomma) *die Furcht, der Schrecken (eigentlich: der Beflecker, Beschimpfer).*

vamb (vomb), *fem. die Wambe, der Bauch.*

van (n) *adj. blau, von entstellter Farbe, häſslich.*

van *adj. entbehrend*; *leer einer Sache*; vanhâl (*der Heile ermangelnd*) *verstümmelt*; vanfôta (*der des Fuſses ermangelt*) *der Pelican*; vansíð, *unglückliche Reise*; *Unglück*; vanhýdìg, *gedankenlos*; vane (vëan) *der Mangel*; vanjan (vanigëan), *verb.* 1. *schw. abnehmen, decrescere*; vansjan *verb.* 2. *schw. fehlen*; vanvësan, *fehlen.*

vyn (n, *auch:* vun [n]) *fem. die Wonne*; lifvynne, *Lebensfreude*; vynlìc (vunlìc) *adj. wonnig*; vynsum, *wonnesam*; vynsumnis, *die Wonnigkeit*; vynlëás, *wonnelos*; *freudlos*; vynful, *wonnevoll*; vynë, *masc. der Freund, der Geliebte*; vynedrihten, *der geliebte Herr*; vynelëás, *freundlos*; vune *fem. die Gewohnheit*; vunjan, *verb.* 1. *schw. wohnen*; vunung, *das Wohnen*; *die Wohnung*; gevunjan, *gewohnen*; gevunelìc, *gewöhnlich*; unvunjendlìc, *unbewohnbar*; þurhvunjan, *ganz und gar wo sich aufhalten, bleiben.*

vancol *s.* vincjan.

vendan *s.* vindan.

vund *fem. die Wunde*; vund, *adj. wund, verwundet*; vundjan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* vundede) *verwunden.*

forvandjan *verb. schw. mit Rücksicht, mit Achtung behandeln*; unforvandigendlìc, *rücksichtslos, achtungslos, frech (vielleicht zu* vendan *unter* vindan *gehörig).*

vundor *neutr. das Wunder*; vundorlîc, *wunderbar*; vundrjan, *bewundern, verwundern*; vundrung, *das Verwundern*; vundrum *adv. wunderbar.*

vang (vong), *das Feld*; vongtôð, *der Backenzahn.*

vangere, *das Wankissen, Kopfkissen.*

väps, *die Wespe.*

vapeljan, *verb. schw. ebullire.*

väpen, *neutr. die Waffe*; väpnedman (*ein gewaffneter Mensch*) *der Mann*; ûtväpnedmen, *fremde Männer*; väpnjan (vepnjan), *waffnen.*

vär (*pl.* vare) *adj. cautus, vorsichtig, abwehrend*; väre *fem. cautio, die Gewähr, Wahrung*; värlîc, *vorsichtig*; *sicherlich*; värleás, *unvorsichtig*; *unzuverläſsig*; värloga, *der, welcher die gegebene Gewähr bricht*; verjan, *verb. schw. wehren, abwehren*; varnjan (vernan, vyrnan) *sich hüten, behüten, abwehren*; forvyrnan (forvernan) *verwehren*; vëarn, *fem. die Abwehr, das Versagen einer Sache*; vëard, *masc. der Hüter*; hôfvëard, *der Gutsverwalter, Hofwart*; hûsvëard, *der Hausvater*; dägvëard, *der Tagwächter*; vëard, *fem. die Wartung, Hütung*; vëardjan *verb.* 2. *schw. hüten, warten, besorgen.*

vëarod, *das Gestade.*

-vëard *in Compositis unser deutsches -wärtig u. -wärts:* forevëard, tôvëard, *adv. vorwärts, zuwärts, entgegen*; *adj. zukünftig*; ûtvëard, *auswärtig*; andvëard, *gegenwärtig*; andvëardnis, *die Gegenwart*; forevëardnis, tôvëardnis, *die Zukunft.*

vëarh *masc. der Verfluchte*; *der Wolf*; vyrgën *fem. die Verfluchte*; *die Wölfin*; grundvyrgën, *unterirdischer, verfluchter Geist*; vyrgjan (vëargjan) *verfluchen, verdammen*; avyrgan *dass.*; vyrgðo, *fem. die Verfluchung*; verig, *bös, verflucht*; verignis, *das Verfluchtsein, die Bosheit.*

vëarm, *adj. warm*; vëarmjan, *warm sein*; vyrman, *wärmen*; vermod, *Wermuth, absinthium.*

vyrm *masc. der Wurm* (*die Schlange*); rëgenvyrm, *der*

Regenwurm; vyrmselë (*Schlangensaal*) *Aufenthalt von Gewürm*; handvyrm, *der Wurm in der Hand*; *Geschwür*; vyrms *neutr. der Eiter* (*der Wurmfrafs*); vurma, *der Wurm*; corvurma, *die Purpurschnecke*.

forvurnan, *marcescere*.

vëarrihtnis (värrihtnis) *schwindige Haut*, *schwindiger Zustand*.

vurt (vyrt) *die Wurzel*; *das Gewächs*; avyrtvaljan, *entwurzeln*; vurðig (vurðe) *masc. der Hof- und Garten-Würte*; vëarte, *fem. die Warze* (*das im Fleische Wurzelnde*, *Wachsende*). *Viele Pflanzennamen sind mit* vyrt *zusammengesetzt*: bânvyrt, *Rothveil*, *Beinwurz*, *viola purpurea*, *spica*; äscvyrt, *verbena*, *Eisenkraut*; ellenvyrt, *Hollunder*, *sambucus*; brûnvyrt, *Braunwurz*, *spinion?*; bëóvyrt, *Bienenwurz*, *lamium*; biscopvyrt, *betonica*; brôðervyrt, *polegia*; clufvyrt, *Froschkraut*, *batrachium*; fëldvyrt, *gentiana*; glófvyrt, *apollinaris*; grëátevyrt, *peribalbum?*; hælvyrt, *polegia*; hâmvyrt, *Hauswurz*, *sempervivum*; lîðvyrt, *das Wollkraut*, *eripheum*; mugvyrt, *artemisia*; nädervyrt, *Schlangenwurz*; smërevyrt, *aristolochia*; stälvyrt, *Stahlwurz*, *gallitriche?*; spërevyrt, *Glockenblume*; vätervyrt, *gallitricium?*; symeringvyrt, *das Veilchen*.

vëarð *adj. werth*; vyrð (vurð) *der Werth*; unvëarð, *unwerth*; vëarðjan, *werthhalten*, *ehren*; vëarðung, *das Ehren*; unvëarðjan, *unwerthhalten*, *nicht ehren*; vyrðe *adj. ehrwürdig*; *subst. Würde*; orvyrðe, *adj. unwürdig*; *subst. dedecus*; vëarðful, *werthvoll*; vyrðful, *werthvoll*, *würdevoll*; âðvyrðe, *adj. eidesfähig*; *subst. Eidesfähigkeit*; avyrðjan, *unwürdig machen*; fyrdvyrð, *ästimatio militaris*; manvyrð, *ästimatio hominis*; vurðjan, *würdigen*, *ehren*; vurðung, *die Verehrung*; vurðlic, *würdiglich*; vurðmynt (vëarðmynt) *Ansehen*, *Würde*; vurðscipe, *die Würdigkeit*; vurðig, *würdig*.

vase, *Wasen? Scholle?*

vascan *verb. 7. st.* (vôsc, vôscon, väscen) *waschen.*

vestan *adv. von Westen*; vestema, *der westlichste, Westländer.*

västling, *der Teppich.*

vuton! (uton), *verb. interj. wohlauf! laſst uns!*

väter, *neutr. das Waſser*; vät *adj. naſs, feucht*; vätan, *feucht machen*; härfestväta, *Herbstnäſse*; väterjan, *wäſsern*; väterful, *waſservoll*; väterlëás, *waſserlos*; väterälfën, *eine Waſserelfin*; väterrîðe, *Waſserbehältniſs, Brunnen, Bach*; väterséáð, *Sodbrunnen*; väterstëal (*Wasserstall*) *Sumpf*; vätertige, *Waſserzug, Canal.*

vëaxan *verb. 7. st.* (vëôx *und* vôx, vëôxon *und* vôxon, vëaxen) *wachsen*; vëaxgëorn (*Wachsgern*), *ein Vielfraſs*; unvëaxen, *unerwachsen*; **væstm**, *masc. der Wuchs*; *sowohl: die Gestalt, als: die Frucht*; trëovvæstm, *die Baumfrucht*; eorðvæstm, *die Erdfrucht*; væstmscëat, (*Fruchtgeld*) *der Wucher*; væstmbäre, *fruchtbar*; væstmbärnis, *Fruchtbarkeit*; — **vôcor**, *der Wucher.*

váðol *adj. herumtreibend, herumschweifend*; váðema, *die Meeresfluth*; **váð**, *fem.? das Herumschweifen*; *der Weg zum Herumschweifen, Wandeln.*

veðe *adj. angenehm, lieblich*; veðnis, *die Angenehmheit.*

vläc *adj. lau*; vläclîc, *laulich*; vlacjan, *lau sein.*

vlanc *adj. jugendlich stolz, hochfahrend*; vlanclîc, *stolzlich*; äscvlanc, *speerstolz, waffenstolz*; vlencë, *masc. der jugendliche Uebermuth*; *stolzes, hochfahrendes Wesen*; vlancjan *verb. 2. schw. in jugendlicher Kraft sein*; avlancjan, *zu jugendlicher Kraft kommen.*

vlätte, *das Uebelsein, die Seekrankheit*; vlatjan, *übel sein.*

vracu *fem. die Rache*; vräc (vrec), *die Vertreibung, Verbannung*; vräccan (vreccan) *verbannen, rächen*; vräcca (vrecca) *der Verbannte*; vracjan, *ein Verbannter sein*; vrace *neutr. die Verfolgung, Ver-*

treibung, Rache; vräcsîð, *die Verbannungsreise, das Exil*; nîðvräce, *Exil.*

vrencë *masc. der Betrug, der Rank* (*setzt, wie* vlencë: vlanc, *so ein Adj.* vranc *voraus, welches bedeuten würde: listig, ränkevoll, unzuverläſsig*).

vrenna *masc. der Zaunkönig.*

vrät (t) *Kleinod, Kunstwerk*; vrätlîc, *niedlich, schön.*

vraxljan, *ringen*; vräxljend, *ein Ringer.*

vraðu (vrað) *fem. die Stütze*; vreðjan, *stützen*; undervreðjan, *unterstützen, helfen* (*vielleicht sind diese Worte* vrâðu, vræðjan *zu schreiben und mit* vrîðan *zu verbinden, da man auch durch Anbinden festigt, hält und unterstützt*).

V. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

vâ (vëá, væ) *masc. das Weh, malum*; vâvâ, *das Weweh*; vâlîc, *wehvoll, schmerzlich*; veálâf, *fem. Unglücksüberbleibsel*; *was das Unglück übrig gelaſsen.*

vîcan *verb.* 8. *st.?* (vâc, vicon, vicen) *weichen*; vâc, *adj. weich*; lîðevâc (*gelindweich*) *adj. sanft*; avâcan, *erweichen, von Grundsätzen laſsen, gemein werden*; *vilescere*; bevæcan, *weich machen, verführen*; lîðevâcan (lëoðevâcan) *sanft, weich werden.*

vâd, *der Waid.*

vîd, *adj. weit* (vîde and sîde, *longe lateque*); vîdsæ, *die weite See, der Ocean*; vîdgille, *weitgeräumig*; vîdmærsjan, *verb.* 2. *schw. weit und breit rühmen*; — gevîtan (*sich ins Weite machen?*) *verb.* 8. *st.* (gevât, geviton, geviten) *fortgehen*; framgevîtan, *weggehen*; ungevîtendendlîc, *was sich nicht vorbeigehen läſst, unvermeidlich.*

væd, *fem. das Kleid*; gevæde, *neutr. die Bekleidung.*

vëódu, *die Weide, die Viehtrift* — (*dies Wort ist zu schlieſsen aus* vëódmônâð *für* vîdmônâð, *der Weidemonat d. i. der August, wo die Heerden auf die abgeernteten Felder gehen*).

vîf *neutr. das Weib*; ëaldvîf, *altes Weib in ehrenvollem Sinne: matrona*; forðvîf, *das alte Weib*; vîfman, *der weibliche Mensch* (*im Gegensatz von* carlman *oder* väpnedman, *der männliche Mensch*); vîflic, *weiblich*; vîfjan, *verb. schw. weiben, heirathen*; vîfhâd, *das weibliche Geschlecht, das Weibsein, die Weiblichkeit*; brimvîf (*Meerweib*) *die Syrene*; vîfþëgn, *in Glossen wird dieses Wort durch: leno erklärt, soll aber wohl ursprünglich nur soviel heifsen als das italienische: scudiero.*

vîfel (*auch* vîfer) *das Geschofs, der Wurfspiefs, der Pfeil.*

vîg (vëó) *adj. heilig, geweiht*; vîgbed (*der heilige Ort der Niderlegung*) *der Altar* (*dies Wort lautet später entstellt:* vëófod, *und:* vêfod); vîggild (*der heilige Tribut*) *die Götzendienerei, der Götzendienst*; **vëóðoma** (vëóðuma) *die Heirathsgabe, dos* (*die Widmung*).

væg, *s.* vacan.

væge, *s.* vacan.

vâgjan, *s.* vacan.

vîn, *neutr. der Wein*; vînvringe, vîntredde, *die Kelter*; vînbog, *die Weinrebe*; vîngëard, *der Weinberg*; vîntrëov, *der Weinstock*; vînern, *der Weinkeller*; vînberige (vînberje) *fem. die Weinbeere*; vîntäpper, *der Weinzapfer, Weinverkäufer im detail*; vînbalg, *der Weinschlauch*; vîngedrinc, *das Weintrinken*; vîngâl, *weinlustig; vom Weintrinken lustig*; vînlîc, *weinig.*

vëórod (vêrod) *adj. süfs*; þurhvêrod, *ganz und gar süfs.* (*Mit diesem Worte scheint der deutsche Name des Bieres, den es führt, ehe der bittere Hopfenzusatz gegeben ist, zusammenzuhängen, nämlich: Würze*).

vëás *adv. forte, casu.*

væstm, *s.* vëáxan.

vîse *fem. die Weise, die Art*; manvîse (*Menschenart*) *Talent, Anlage*; vîsa (*der, welcher die rechte*

Weise angibt) der Führer, der Lehrer, der Verständige; vìsdôm, *die Weisheit, der Verstand*; unvîsdôm, *der Unverstand*; hildevîsa, *der Führer in der Schlacht*; brimvîsa, *der Führer auf dem Meere, Admiral, Kapitän*; gerihtvîsende, *der Rechtsverständige, Rechtsbelehrende*; vîsjan (vìsan), *führen, weisen, zeigen, zurecht weisen, regiren*; vîsung, *die Regirung, das Regiment*; vìs *adj. verständig (verwandt mit:* vìtan).

vîtan, *in diesem Simplex als Infinitiv nicht mehr vorhanden; aber das Präteritum mit Präsensbedeutung* (vât, *pl.* viton), *ein unregelmäſsig davon abgeleiteter Infinitiv* (vitan, *wiſsen) und ein mit schwacher Form abgeleitetes Präteritum* (viste, *zuweilen* visse) *sind vorhanden, theils als einfache Worte, theils mit der Negation componirt* (nât, *ich weiſs nicht, pl.* niton; nitan, *nicht wiſsen*; niste, *ich wuste nicht). Mit diesem Worte hängen weiter zusammen:* vita (vëota, gevita) *der Zeuge, der Mitwiſser; auch: der Weise, der Philosoph*; gevitenis, *die Zeugenschaft, die Mitwiſsenschaft*; invit, *die Schlauheit, die List, die Tücke*; invidda, *der Boshafte, der Tückkopf*; vitig, *verständig*; unvitig, *unverständig*; orvite, *verstandeslos*; vitega, *der Prophet*; vitegestre, *die Prophetin*; vitedôm, *das Orakel (s.* vitë *und* vìsan); — bevîtan, *(hicher?) mit seinem Wiſsen für jemanden oder für Etwas sorgen, also: bevormunden, besorgen, bewahren*; gevîtan, (?) *s.* vìd.

vædjan (vædan), *verb. 1. schw. (pr.* vædde) *treiben, jagen, Waidwerk treiben; wilde Thiere: Wildpret, Vögel, Fische fangen.*

vlîtan *verb. 8. st.* (vlât, vliton, vliten) *ansehen*; vlìtë *masc. der Glanz, das Ansehen, das Antlitz*; vlìtig, *glänzend, ansehnlich*; vëlgevlìte, *adj. von schönem Angesicht*; vlìtescìne, *adj. von schönem Angesicht*; vlìtigjan, *verb. schw. schön machen, glänzend machen, schmücken*; unvlìtegjan, *unschön machen, verhäſslichen, verschimpfen*; unvlìtë, *die*

Häſslichkeit; vlîtevam, *Gesichtsfleck, Gesichtsnarbe*; mägvlîtë, *Familiengesicht, Familienähnlichkeit*; andvlîtë, *das Antlitz*; vlâtjan, *anschauen*; ymbvlâtjan, *betrachten, contemplari*; ymbvlâtung, *die Betrachtung.*

vræclîc *adj. mirabilis.*

vræne, *adj. ausgelaſsen, übermüthig*; vrænnis, *Ausgelaſsenheit, Uebermuth.*

vrîtan, *verb.* 8. *st.* (vrât, vriton, vriten) *schreiben*; vrîterë, *der Schreiber*; vrit, gevrit, *die Schrift*; mäggevrit, *Aufzeichnung der Verwandtschaft, genealogische Tafel*; handgevrit, *Handschrift*; ärendgevrit, *der Brief, Benachrichtigungsschreiben*; vrîtsëax (*Reiſsmeſser*) *Schreibgriffel*; vrîtbêc, *pl. Schreibtafeln*; vrîtbrëd, *die Schreibtafel*; vurdvrîterë, *der Geschichtschreiber*; avrîtan, *zu Ende schreiben, zusammenschreiben*; onvrîtan, *aufschreiben.*

vrâð (vræð) *fem. der Zorn, die Grausamkeit; doch auch: die kräftige, aufgeregte Vertheidigung; adj. zornig*; vrâðjan, *verb.* 2. *schw. zornig sein, zürnen.*

vrîðan *verb.* 8. *st.* (vrâð, vridon, vriden) *binden*; vrîðels, *masc. die Binde*; vræd, *das Band*; vræde, *die Schnalle, das Geheft, die Spange*; undervrædel, *subligaculum*; bevrîðan, *bebinden*; avrîðan, *abbinden, lösen*; bëáhvriða (*Ringanleger*), *der Fürst*; **vræsn** *fem. die Feſsel.*

V. (ô, ê).

vôd, *s.* vadan.

vêdan, *s.* vadan.

vôfjan *verb.* 1. *schw. schreien, lärmen*; avôffod, *phreneticus.*

vôl, *die Seuche, Pest*; vôlbërend, *seuchebringend, pestiferus.*

vên *fem. die Hoffnung* (*mit Wunsch zusammenh.*); vênan,

hoffen, wähnen; vênunga *adv. möglicherweise*; orvêna, *der ohne Hoffnung ist.*

vôp, *das Wehklagen, Weinen*; vêpan *verb.* 3. *st.* (vëóp, vëópon, vêpen) *weinen*; bevêpan, *beweinen.*

vêrîg, *adj. müd*; unvêrìg, *unermüdet*; vêrjan (vêrgjan) *verb.* 2. *schw. müd werden*; dëáđvêrìg, *vom Tode mürbe gemacht, morte confectus*; fŷlvêrìg, *von Krankheit mürbe*; symblvêrìg, *von Mahlzeiten müde.*

vôs, *die Brühe.*

vêste *adj. wüst*; vêsten, *neutr. die Wüste*; vêstan, *wüsten*; avêstan, *verwüsten.*

vrêgan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* vrêgde) *rügen, anklagen*; vrôht, *die Rüge, Anklage.*

vrôt, *die Schnautze, der Rüſsel*; vrôtan, *herauswühlen* (*mit dem Rüſsel wühlen*).

Þ. (i, ë, ëo, o.)

þë, *pron. rel. welcher* (së, þë — *eigentlich ein relativ gebrauchtes Demonstrativum, wie unser „der" für „welcher"*).

þë (*dat. pron.* þû) *dir.*

þicjan *verb.* 10. *st.* (þah, þægon, þëgen) *berühren, erlangen, erhalten*; — þëgo (*in Compositis*) *das Erhalten, Erlangen, Aneignen:* sincþëgo, *Gelderlangung, opum acquisitio, opum cumulatio*; bëáhþëgo, *Ringerlangung, annulorum acquisitio, ann. cumulatio*; þëgn, *abgek.* þën (*wohl eigentlich: der, welcher erworben ist; im Gegensatz der hörigen und leibeignen, zugebornen Leute*) *masc. freier Diener, ritterlicher Dienstmann*; *dann überhaupt: wer seiner Geburt nach den ritterlichen Dienstmannen ebenbürtig ist*; þínën (*f.* þignën) *fem. Dienstmännin, Dienerin*; discþëgn, *der Truchseſs, disciphorus*; ambihtþëgn, *zu einem Dienst bestellter Dienstmann*; hëalþëgn, *für den Dienst in der Halle verwendeter Dienstmann*; vucþëgn, *Dienstmann der den Wochendienst hat*; magoþëgn, *verwandter Dienstmann*;

cyricþëgn (*zu einer Kirche bestellter Dienstmann*) *Geistlicher*; handþëgn, *Dienstmann der zur Hand geht*; þëgnriht, *das Recht ritterlicher Dienstmannen*; þëgnscipe, *das ritterliche Dienstmännenthum*; þëgnrædeń, *dass.*; þëgnlic, *dienstmannlich, ritterlich;* þëgnjan (þënjan, þënan, þëonan) *verb. 2. schw. ritterlicher Dienstmann sein, dienen; auch: jemanden mit etwas bedienen, bewirthen, jemandem etwas vorsetzen*; þëgnung (þënung) *das Dienen; auch: das Bewirthen, die Mahlzeit*; vucþënung, *der Wochendienst;* uhtþënung, *der Frühdienst*; *das Frühamt*; licþënung (*Leichendienst*) *die Exequien;* þënestre, *die Dienerin*; geþënsum, *adj. diensam.*

þëod *fem. der Stamm, das Geschlecht, das Volk*; þëodcyning, *Volkshäuptling, Stammkönig;* þëodfëónd, *Stammfeind, hostis publicus*; þëodguma, *Landsmann, Stammgenoſse, homo popularis*; þëodland, *Land des Stammes, Landschaft*; *zuweilen drückt* þëod *in Comp. so viel aus, wie unser Erz:* þëodvita (*Volksweiser*), *ein sehr weiser Mann, ein Philosoph*; þëodlicetere, *ein Erzheuchler*; elþëod (*Fremdvolk*), *die Fremde*; *adj. fremd*; elþëodig, *dass.;* verþëod, *das Menschengeschlecht*; underþëod, *adj. unterthan;* þëodisc *neutr. der Stamm, das Volk*; þëoden, *masc. das Stammhaupt, der Fürst, der König*; þëodenlëás, *adj. ohne Häuptling, fürstenlos*; geþëodan (*volken*), *verb. schw. sich als Volk, als Stamm, als Gemeinwesen bilden*; *sich zusammenschaaren*; *sich vereinigen*; underþëodan, *sich wie ein Volk unter seinen Fürsten schaaren, sich unterordnen;* þëodscipe, *die Zusammenschaarung, das Bilden eines Volkes, Stammes, einer Gemeinschaft; auch: das, was diese Bildung hervorruft: das Volksthum, die Eigenthümlichkeit eines Geschlechts, eines Gemeinwesens, das Volksrecht*; geþëod, *das ein Volk Verbindende, das Volksthum, die Sprache.*

þodor, *masc. der Ball.*

þifeþorn, *rhamnus.*

þofte, *die Ruderbank* (*dies Wort gehört vielleicht zu* þëov); geþofta, *der, mit welchem man auf derselben Ruderbank sitzt, Schiffsgesell; überhaupt: Genoſse*; þoftjan, *gesellen, verbinden.*

þëoh *das Dickbein;* þicce *adj. dick; adv. oft*; þiccol, *adj. wohlbeleibt;* þicfëald, *vielfältig, oftfältig.*

þëlu (þël, þol) *fem., das Brett, die Diele; überhaupt: das behauene Holz und was daraus gemacht ist*; *Gerüst*; bencþëlu, *das Gebänke*; vægþëlu, brimþëlu (*Meergerüst*) *das Schiff*; **þilë**, (*der vom Gerüst Sprechende, auf dem Gerüst Stehende*) *der Redner*; þëlcräft, *die Redekunst.*

þolle, *der Tiegel.*

þon (þonne) *conj. dann; zuweilen: denn, aber* (*z. B.* ärþon, *ehe denn*).

þonan (þanon) *adv. von dannen.*

þindan *verb.* 12. *st.* (þanð, þundon, þunden) *schwellen; weich, schwach werden*; toþindan, *zerschwellen.*

þënden *adv. während, seitdem.*

þing *neutr. das Ding* (*eigentlich wohl jedes, was Gewicht hat*); þingan, *verb.* 12. *st.* (geþang, geþungon, geþungen) *schwer sein; auch moralisch: Verdienste haben*; geþungen, *emeritus*; geþincð (*oft* geþyncð *geschrîben*) *fem. die Schwere, das Verdienst, die Würde, Ehre, der Ehrenzustand*; **geþinc** *neutr. die Raths- die Gerichtsversammlung* (*eigentlich wohl: das Gewiege, das Abwägen, Erwägen, Ermeſsen*); geþingstôv, *der Raum, wo eine solche Versammlung gehalten wird;* þingjan *verb.* 2. *schw. in der Gerichtsversammlung sein, vor Gericht sein; dingen; intercedere*; þingræden, *intercessio*; **þengël** (*der Gerichts- und Rechtsvorsteher*) *masc. der Fürst, der König.*

þirfan *verb. was nur in der Prät. Form mit Präs. Bedeutung und in davon unregelmäſsig gebildetem Infin. und zweitem Prät. noch übrig ist*: **þëarfan** (þyrfan) *und* þëarf, þurfon, þorfte; *es bedeutet: brauchen, nöthig haben*; — beþëarfan, *bedürfen*; þëarf,

fem. die Noth, das Bedürfnifs; þëarflîc (þärflîc) *bedürftig*; þëarflîcnis, *Armuth*; þëarfleás, *unbedürftig*.

þërscan *verb.* 12. *st.* (þarsk, þurscon, þorscen), *dreschen*; þirscelflôr, *die Dreschtenne*; þërscvold, *die Thürschwelle*.

þorn, *masc. der Dorn*; hägþorn, *cratägus*; þifeþorn, *rhamnus* (*auch:* þornþifel); þorniht (þirnet) *adj. dornig*.

þër *s.* së.

þës *pronomen demonstr., dieser. Die Flexion dieses Pronomens ist folgende:*

		Masc.	*Fem.*	*Neutr.*
Sing.	*Nom.*	þër;	þëós;	þis;
	Gen.	þises;	þisse;	þises;
	Dat.	þisum;	þisse;	þisum;
	Acc.	þisne;	þâs;	þis;
Plur.	*Nom.*	þâs;		
	Gen.	þissa;		
	Dat.	þisum;		
	Acc.	þâs;		

aufserdem findet sich ein instrum. þëós.

þistel, *die Distel*; smälþistel, *die kleine Ackerdistel*; þisteltvige, *der Distelfink*.

þoteran, *klagen*; þoterung, *das Wehklagen*.

þëov, *masc. der hörige Diener*; þëova, *dass.*; underþëov, *adj. in höriger Unterthänigkeit*; þëovën, *fem. die hörige Dienerin*; þëovdôm, *die Knechtschaft, Hörigkeit*; þëovet, *Hörigkeit*; þëovnŷd (þëovnëád), *Sklaverei*; þëovjan *verb.* 2. *schw. hörig, leibeigen sein, ein Knecht sein*.

þróc, *der Tisch*.

þridda, *der Dritte* (*s.* þrî).

þrimsa, *eine gewisse Münze*.

þringan (þirngan) *verb.* 12. *st.* (þrang, þrungon, þrungen) *dringen*; óðþringan, *losdringen von etwas, losreifsen*; geþrang (geþrong) *neutr. das Gedräng*; *adj. gedrängt*.

þrosm, *Dunst, Rauch*.

þrostle, *fem. die Drosel.*
þrote *fem. die Kehle*; ëoforþrote, *colocus?* (*Pflanzenn.*); äscþrote, *ferula?* (*Pflanzenn.*).
þrittîg (þrîtig), *dreifsig* (*s.* þrî).
geþvin (*f.* geþving? *s.* þvingan) *neutr. die Marter*; helgeþvin, *die Höllenmarter.*
þvingan *verb.* 12. *st.* (þvang *od.* þvong, þvungon, þvungen) *zwingen*; geþvang (geþvong) *die Sehne, corda.*
þvëor, *Schmeer, Fett.*
þvëorh *adj. zwerch, queer*; onþvëorh *adv. überzwerch, der Queer.*

Þ. (a, ä, e, ëa, y, u.)

þäc, *das Dach*; þeccan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* þëahte) *dekken*; beþeccan, *bedecken.*
þacele (þäcele), *lucerna* (*Fackel?*).
þafjan (þafigan), *zugeben, einstimmen, sich fügen*; geþafjan, *dass.*
þyllîc, *solch.*
forþylman, *einhüllen.*
þyn *adj. dünn*; þynnol, *dünnlich, mager*; þunvange, *die Dinne, der Schlaf am Schädel*; þenjan *verb.* 1. *schw. dünn machen, dehnen*; aþenjan, onþenjan, *erdehnen, ausdehnen.*
þunjan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* þunëde) *donnern*; geþune, *neutr. das Donnern*; þunor, *masc. der Donner*; þunorrâd (*pl.* râda) *der Donner* (*s.* rîdan).
þencan (þencjan) *verb. anom.* (*pr.* þóhte), *denken*; aþencan, *ausdenken, erdenken*; þanc (þonc, geþanc) *masc. der Gedanke*; ôrþanc (*das ursprüngliche Denken*), *das Ingenium*; ofþanca (ofþonca) *der Neid*; þancol, *adj. bedacht, vorsichtig*; dëopþancol, *adj. tiefdenkend*; undëopþancol, *oberflächlich*; **geþóht**, *masc. der Gedanke, auch:* **geþëaht** (geþaht) *der Rath, consilium*; geþëahta, *der Rath, consiliarius*; þëahtjan (geþëahtjan) *verb.* 2. *schw. betrachten, sich berathen, bedenken*; unþëahtendlîc, *unbedacht*; **þyncjan** (þyncan)

verb. anom. (*pr.* þûhte) *meinen, dünken*; ofþyncan, *verdenken, übelnehmen*; ofþynca, *das Uebelempfinden, der Verdruſs*; misþyncjan, *dass.*

þanc, *masc. der Dank*; þances *adv. gratis*; *sponte*; þancjan *verb. 2. schw. danken*; þancung, *das Danken*; þancolmôd, *adj. der dankbaren Gemüthes ist*; þancvyrðe, *dankenswerth, dankwürdig.*

þung, *aconita?* (*Pflanzenn. Sturmhut?*).

þär, *adv. da, dort.*

þyr *adj. dürr*; þyrstan, *dürsten*; ofþyrste, *bene potus.*

þurh *präp. durch*; þurhdol, *adj. durchbohrt*; þyrl, *das Loch, die Oeffnung*; tëolþyrl, *das Fenster*; þyrel *adj. durchbohrt, durchlöchert*; þyreljan, *durchbohren, durchlöchern.*

þëarl *adj. tapfer, stark, kühn*; þëarlmôd, *adj. wer kühnen Gemüthes ist.*

þyrs, *masc. der Durse, der Rise.*

þät *s.* së.

þavjan, *thauen.*

þräc, *die Stärke, die Kraft*; gûðþräc, *Kampfstärke, Heldenmuth*; þräcvudu, *das Schild*; þräcvig, *der Kampf*; þryccan (*mit Kraft auf etwas wirken*) *drücken, bedrücken*; ofþryccan, *unterdrücken, wegdrücken.*

þurruc, *der Kahn.*

þrëacs, *masc. caries.*

þrafan, *schmähen*; þrafung, *das Schmähen*; þrëaflîc, *schmählich.*

þrah (g) *fem. Zeit, Zeitraum, Zeitablauf, günstige Zeit, Gelegenheit*; þragum, *adv. einige Zeit*; þragemælum, *adv. unterweilen.*

þruh, *die Truhe.*

þräl, *masc. der Leibeigne, der Sklave.*

þrym, *die Stärke, die Glorie, die Herrlichkeit* (*aber auch: turma, multitudo hominum*); þruma, *der Haufe, die Schaar*; þrymful *adj. stark, glorienvoll, herrlich*; þrymlîc, *herrlich*; þrymsëtel, *Gloriensitz, Thron.*

þräs, *instita, limbus.*
þrästjan, *martern*; forþrästjan, *umbringen.*
þvëahan (þvehan, þvëán) *verb. 7. st.* (þvôh, þvôhon [þvôgon?] þvägen) *zwagen, waschen*; þvëál, *das Bad*; óðþvëán, *abwaschen.*

Þ. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

Þâ, *conj. da.*
Þû *pron. 2. pers. Du* (*gen.* þîn, *dat.* þë, *acc.* þëc *und* þë; *dual. nom.* git, *gen.* incer, *dat.* inc, *acc.* inc; *plur. nom.* gë, *gen.* ëóver, *dat.* ëóv, *acc.* ëóvic [*und* ëóv); þîn, *pron. poss. Dein.*
-þâce: lîðeþâce, *langsam.*
Þëóf *masc. der Dieb*; þëófa, *dass.*; goldþëóf, *der Golddieb*; stôdþëóf, *der Pferdedieb*; bëóþëóf, *der Bienendieb*; þëóvð (þŷvð) *die Deube, der Diebstahl.*
þûfe, *die Fahne, das Feldzeichen.*
þëáh, *conj. doch* (*vielleicht mit dem folgenden Worte zusammenhängend*).
þîhan *verb. 8. st.* (þâh, þigon, þigen) *und* þëóhan (þëón) *verb. 9. st.* (þëáh [*und* þéh] þuhon, þungen) *gedeihen*; *schön, grofs werden*; þigen *adj. was gedîhen ist, reif, efsbar, gedeihlich*; geþîhðe, *das Gedeihen, gedeihliches Dasein, Ehre*; ôferþëón (*übergedeihen*) *den Vorzug haben*; þëáv (*das, wobei der Mensch gedeiht?*) *masc. die Sitte, der Anstand*; þëávfäst, *adj. sittlich*; þëávlîc, *sittlich, anständig*; lëódþëáv, *Volkssitte*; unþëáv, *Unsitte, unsittliches Wesen, Laster*; þŷvan, *zur Ordnung anhalten*; *unordentlich Aufstrebendes niderhalten, in Ordnung halten, leiten, führen*; þæsma, *fermentum.*
þûma *masc. der Daumen*; þŷmel *adj. daumsdick.*
þûsend, *tausend*; þûsendhîv, *tausendgestaltig.*
þísle (*f.* þinsle, *vom althd.* þinsan, *ziehen*) *die Deichsel.*
þëóstre (þŷstre) *adj. düster*; þëóstro, *die Düsterheit, Dunkelheit*; þŷstrjan, *dunkel machen*; aþŷstrjan, *verdüstern.*

þëóte, *die Düte, die Röhre.*

þrî *masc.* þrëó *fem. und neutr. drei*; þrëóhund, *dreihundert*; þrëótine, *dreizehn*; þrìva, *dreimal*; þrîfëald, *dreifältig*; þrîtig (þrittig) *dreifsig* (*s.* þridda).

þrëá, *die Drohung, Bedrohung, das Anfahren*; þrëávjan, *anfahren, bedrohen*; þrëávend (þróvend) *der Basilisk.*

-þrâcjan, onþrâcjan, *fürchten.*

þrëagan, *quälen, schnöd behandeln* (*scheint eine andere Form für* þrâvan).

þrîste *adj. dreist*; geþrîstjan, *dreistsein, wagen.*

þrëát *masc. die Menge, der Haufe, die Schaar, die Masse*; þrŷðo (þrŷð) *fem. dass.*; gúðþrëát, *der Schlachthaufe*; vätera þrŷð, *der Gewäfser Menge, die Fluth*; þrŷðern, *Haus zum Unterbringen von Kriegshaufen, Caserne, turmarum statio*; þrëótan (þrŷtan) *verb.* 9. *st.* (þrëát, þruton, þroten? *oder* þrëáð, pruðon, þroðen?) *das althd. driuzan, noch in:* aþrŷtan, *erdriuzan d. h. tädio affici, durch Zuviel oder Zuhäufig von einer Sache gelangweilt werden*; geþrëátenis, *der Verdrufs*; þrëátjan *verb.* 1. *schw. verdriefsen machen, ärgern, ängstigen.*

þrâvan *verb.* 5. *st.* (þrëóv, þrëóvon, þrâven) *drehen, winden, torquere*; þrâvingspinl, *die Haarnadel, Nadel zum Aufwinden den Haare*; þræd, *masc. der Faden, der Draht.* (*s.*þrëágan *und* þrôvjan).

geþvære, *adj. mild, freundlich, einstimmend*; geþværnis, *die Uebereinstimmung, Einwilligung*; manþvære, *menschenfreundlich*; ëfenþvære, *einstimmend*; þværlæcan, *einstimmen, einwilligen, sich mild verhalten.*

Þ. (ô, ê).

þôiht *adj. thonig.*

þôljan *verb.* 2. *schw. dulden*; þôlemôd, *langmüthig, geduldig*; geþŷld, *fem. die Geduld*; geþŷldig, *geduldig* (*diese Worte weisen auf ein verlornes* þalan, þôl, þôlon, þalen *zurück*).

þrôvjan (þrôvigan) *verb.* 2. *schw. büfsen*; þrôvung, *das Büfsen*; þrôverë, *der Büfser*; ëfenþrôvjan, *Mitleid haben*; þrôjendlîc, *leidend, passiv* (*diese Worte weisen auf ein starkes Verbum:* þravan, þrôv, þrôvon, þraven *zurück*).

Druck von W. Plötz in Halle.


LIBRARY OF CONGRESS
0 003 239 426 7